

# Gesuch um globale Finanzhilfen für den Betrieb des Regionalen Naturparks Schaffhausen 2020 - 2024



Wilchingen, 26. Februar 2019

## **Impressum**

### **Vorstand «Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen»**

Hans Rudolf Meier, Präsident  
Gabi Uehlinger, Pro Natura Schaffhausen, Vizepräsidentin  
André Bachmann, Gemeinde Gächlingen  
Matthias Frei, Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen  
Hansueli Graf, Gemeinde Oberhallau  
Werner Haas, Gemeinde Trasadingen  
Nadja Hallauer, Gemeinde Hallau  
Matthias Külling, Schaffhauserland Tourismus & Branchenverband Schaffhauser Wein  
Andreas Leu, Vereinigung der Randenbauern  
Wilfried Leu, Schaffhauser Bauernverband  
Markus Leumann, Kanton Schaffhausen/Landwirtschaftsamt  
Jürgen Link, Gemeinde Lottstetten  
Fredy Meyer, Gemeinde Löhningen  
Tina Nodari, Stadt Schaffhausen  
Ira Sattler, Gemeinde Jestetten  
Hansruedi Schuler, Gemeinde Beringen  
Marco Senn, Gemeinde Rüdlingen  
Ruth Sonderegger, Gemeinde Buchberg  
Hans Peter Steinegger, Gemeinde Neunkirch  
Hans Rudolf Stamm, Gemeinde Schleithelm  
Rainer Stamm, Gemeinde Thayngen, Kassier  
Fritz Vögele, Gemeinde Wilchingen

### **Geschäftsprüfungskommission Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»**

Philippe Schultheiss, Schaffhausen  
Andreas Merk, Jestetten  
Patric Studer, Stadt Schaffhausen

### **Beirat Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»**

Barbara Buchser, Beringen  
Matthias Peter, Siblingen  
Bruno Schmid, Kanton Schaffhausen/Kantonsforstamt

### **AutorInnen**

Dr. Bernhard Egli, Severin Hafner, Thomas Hofstetter, Martina Isler, Lisa Landert, Christoph Müller,  
Larissa Schlegel

### **Umschlagbilder**

Renato Bagattini, 2016

Copyright © 2019, Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»  
Wilchingen, Februar 2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. GESUCH DES KANTONS SCHAFFHAUSEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 ZUSAMMENFASSUNG DER PRÜFUNG .....	2
1.2 INDIKATORENVORSCHLAG FÜR DIE PROGRAMMVEREINBARUNG MIT DEM BUND .....	4
1.3 GESUCH DES KANTONS AN DEN BUND.....	6
1.4 REGIERUNGSRATSBESCHLUSS VOM MÄRZ 2019.....	6
1.5 FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DES KANTONS FÜR DEN REGIONALEN NATURPARK SCHAFFHAUSEN ...	6
1.6 WEITERE UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON SCHAFFHAUSEN.....	6
1.7 ZUSAMMENARBEIT MIT DEUTSCHLAND / BUNDESLAND BADEN-WÜRTTEMBERG .....	7
<b>2. VIERJAHRESPLANUNG 2020 – 2024.....</b>	<b>8</b>
2.1 STAND DER ARBEITEN.....	8
2.1.1 <i>BISHERIGE LEISTUNGEN WÄHREND DER ERRICHTUNGS- UND BETRIEBSPHASE 2014 - 19.....</i>	8
2.1.2 <i>KOSTEN DER ABLAUFENDEN PROGRAMMPERIODE PRO PROJEKT .....</i>	18
2.1.3 <i>FINANZIERUNGSQUELLEN DER ABLAUFENDEN PROGRAMMPERIODEN.....</i>	19
2.2 ÜBERBLICK ÜBER DIE LEISTUNGEN DES REGIONALEN NATURPARKS SCHAFFHAUSEN IN DER PROGRAMMPERIODE 2020 – 2024 .....	20
2.2.1 <i>PROJEKTE UND LEISTUNGSINDIKATOREN PRO STRATEGISCHES ZIEL .....</i>	20
2.2.2 <i>STRATEGISCHE ZIELE .....</i>	25
2.2.3 <i>OPERATIVE ZIELE .....</i>	26
2.2.4 <i>PARKSPEZIFISCHE ZIELE .....</i>	27
2.3 BUDGETIERUNG UND INVESTITIONSPLANUNG .....	28
2.3.1 <i>KOSTEN PRO PROJEKT IN FR., INKL. MATERIELLER BEITRÄGE .....</i>	28
2.3.3 <i>FINANZIERUNGSSCHLÜSSEL .....</i>	29
2.3.4 <i>MATERIELLE BEITRÄGE DES TRÄGERVEREINS.....</i>	30
2.3.5 <i>ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN LEISTUNGEN.....</i>	30
2.3.6 <i>NACHWEIS DER AUSSCHÖPFUNG DER ZUMUTBAREN SELBSTHILFEMASSNAHMEN .....</i>	30
2.4 PARKTRÄGERSCHAFT UND MANAGEMENT.....	32
<b>3. PROJEKTBLÄTTER.....</b>	<b>36</b>
3.1 HANDLUNGSFELD A «PROJEKTMANAGEMENT UND KOMMUNIKATION» .....	38
3.2 HANDLUNGSFELD B «WIRTSCHAFT» .....	47
3.3 HANDLUNGSFELD C «NATUR» .....	80
3.4 HANDLUNGSFELD D «BILDUNG UND KULTUR» .....	99
<b>4. GESUCH UM PERIMETER ANPASSUNG STADT SCHAFFHAUSEN.....</b>	<b>113</b>
4.1 GESUCH UM PERIMETER ERWEITERUNG IM BEREICH DER NATURPARKGEMEINDE STADT SCHAFFHAUSEN. ....	113
4.2 PERIMETER .....	114
4.3 NATUR UND LANDSCHAFT.....	116
4.3.1 <i>BESCHRIEB DER NATUR- UND KULTURWERTE.....</i>	116
4.3.2 <i>LANDSCHAFTSBEWERTUNG .....</i>	116
4.4 CHANCEN UND NUTZEN DER PERIMETER ERWEITERUNG .....	117
<b>TABELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>119</b>
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>119</b>
<b>ANHANG.....</b>	<b>I</b>

# 1. Gesuch des Kantons Schaffhausen

## Vorbemerkungen

Im Jahr 2018 hat der Regionale Naturpark Schaffhausen seinen Betrieb aufgenommen. Der eigentlichen Betriebsaufnahme war eine mehrjährige Phase der Konzeption und Errichtung des Projekts durch die mittlerweile 15 Parkgemeinden<sup>1</sup> vorausgegangen. Bei ihren Bestrebungen wurden die Gemeinden von Bund und Kanton unterstützt. Die erfolgreiche Arbeit der Beteiligten hat dazu geführt, dass der Regionale Naturpark Schaffhausen im Juni 2017 vom Bund das Label "Park von nationaler Bedeutung" verliehen bekommen hat und im Jahr 2018 in die zehnjährige Betriebsphase starten konnte.

Ziel des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist es, in den Parkgemeinden eine nachhaltige Wirtschaft zu stärken, die Biodiversität und Naturlandschaft zu erhalten und zu fördern sowie Entwicklung und Eigenheiten der einheimischen Natur- und Kulturlandschaft erlebbar zu machen. Seit Beginn der Errichtungsphase des Parks im Jahr 2014 wurden dazu rund 60 Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Landschaft, Bildung und Kultur realisiert.

Sämtliche Parkgemeinden haben den Betrieb des Parks bereits im Jahr 2016 demokratisch legitimiert und eine angemessene finanzielle Unterstützung für zehn Jahre zugesichert. Der Regionale Naturpark Schaffhausen verfügt damit in der Bevölkerung der Parkgemeinden über grossen Rückhalt.

Auch der Regierungsrat ist davon überzeugt, dass der Regionale Naturpark Schaffhausen der Region und der Bevölkerung einen ökonomischen, ökologischen und sozialen Mehrwert bringt und einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung der ländlichen Region und der Wirtschaft leistet. An der Errichtung des Parks (2014 bis 2017) und den ersten Betriebsjahren (2018 / 2019) hat sich der Kanton, gestützt auf das Gesetz zur Förderung der Regional- und Standortentwicklung im Kanton Schaffhausen vom 19. Mai 2008 (SHR 900.300), mit Mitteln aus dem Generationenfonds beteiligt. Nachdem der Park vom Bund das Parklabel verliehen bekommen hat und der Betrieb erfolgreich angelaufen ist, soll mit dem Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz) eine eigenständige gesetzliche Grundlage geschaffen werden.

Das vom Regionalen Naturpark Schaffhausen am 22. Dezember 2018 eingereichte Gesuch um globale Finanzhilfen für den Betrieb des Regionalen Naturpark Schaffhausen in den Jahren 2020 bis 2024 wurden durch den Kanton Schaffhausen mit nachfolgend dargelegten Beurteilungen und Ergebnissen geprüft:

---

<sup>1</sup> Beringen, Buchberg, Gächlingen, Hallau, Jestetten (D), Lottstetten (D), Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithem, Thayngen, Trasadingen, Wilchingen Osterfingen



## 1.1 Zusammenfassung der Prüfung

### Allgemeine Erwägungen

Während den vergangenen Jahren ist es gelungen, eine Trägerschaft aufzubauen, in welcher die Gemeinden die Ausrichtung bestimmen. Die Trägerschaft hat wiederum eine professionelle Geschäftsstelle eingesetzt und die Prozesse so gestaltet, dass ein effizienter und wirkungsorientierter Betrieb sichergestellt ist. In den letzten beiden Jahren konnte die Konsolidierung eingeleitet werden, so dass nun stabile Prozesse vorhanden sind, welche eine optimale Grundlage für die Realisation von nachhaltigen Projekten in der kommenden Finanzhilfeperiode bilden. Die vier Handlungsfelder A «Geschäftsstelle und Kommunikation», B «Wirtschaft», C «Natur» sowie D «Bildung und Kultur» haben sich seit Beginn der Errichtungsphase erfreulich entwickelt. Sie geben die operative Grundstruktur vor und haben sich bewährt, insbesondere auch für die Kommunikation nach innen und aussen. Aus diesem Grund wird diese Struktur beibehalten.

Das Gesuch mit dem Projektblättern als «Herzstück» zeigt die positive Entwicklung des Regionalen Naturparks Schaffhausen und die von der Basis eingebrachten und getragenen Projekte auf. Durch eine Mischung aus Bewährtem und Neuem wird ein optimales Gleichgewicht erreicht, um die Region zu entwickeln und die Ziele in der Charta zu erreichen. Projekte, welche sich bereits seit einigen Jahren positiv entwickeln und der Region einen Nutzen bringen, sollen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung langfristig umgesetzt werden und werden daher in diesem Finanzhilfesuch als Anschlussprojekt an die Periode 2016 - 2019 erneut aufgeführt. Die entsprechenden Projekte wurden dazu mit den Akteuren überarbeitet, weiterentwickelt und optimiert. Durch einen partizipativen Prozess wurden von den Gemeinden und Organisationen auch neue und innovative Projekte eingegeben, welche nun bis 2024 in der Region realisiert werden sollen.

Die Herausforderung bei der Erarbeitung der Projektblätter war der relativ lange Zeitraum bis Ende 2024, welchen es zu berücksichtigen galt. Die Projektblätter wurden so konkret wie möglich verfasst. Trotzdem soll genügend Flexibilität vorhanden sein, um die verschiedenen Entwicklungen und neue Projekte während der fünf Jahre aufnehmen und positiv unterstützen zu können.

### Zu den einzelnen Handlungsfeldern und Projekten

Zu jedem Handlungsfeld oder Teilprojekt existiert eine parkinterne Arbeitsgruppe, welche die den Gesuchsunterlagen beigefügten Projektblätter mitentwickelt und in einem partizipativen Prozess genehmigt hat. Die einzelnen Projektblätter wurden zudem in enger Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Departementen und Dienststellen des Kantons Schaffhausen und der Parkträgerschaft erarbeitet, um so die Tätigkeiten des Regionalen Naturparks Schaffhausen optimal auf die Aktivitäten des Kantons abzustimmen, Synergien zu nutzen und einander zu ergänzen.

Im Handlungsfeld A «Geschäftsstelle und Kommunikation» wird die Geschäftsstelle als unabdingbares Herzstück weitergeführt (A1), wobei die internen Abläufe stetig optimiert und verbessert werden, um die hohe Qualität langfristig beibehalten zu können. Dabei wird dem Bereich Kommunikation aufgrund seiner Wichtigkeit ein hoher Stellenwert beigemessen (A2).

Im Handlungsfeld B «Wirtschaft» wird der natur- und kulturnahe Tourismus im Schaffhauserland (B1) in Zusammenarbeit mit der kantonalen Tourismusorganisation Schaffhauserland Tourismus wie bis anhin weiterentwickelt. Der Regionale Naturpark Schaffhausen entwickelt zusammen mit Akteuren neue touristische Angebote zur Steigerung der Wertschöpfung. Diese werden anschliessend durch Schaffhauserland Tourismus vermarktet. Diese Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt und soll entsprechend weitergeführt werden. Ein Fokus liegt dabei auf dem Bereich Langsamverkehr. Dort sollen unter dem Dach der sehr erfolgreich angelaufenen Plattform «natourpark.ch» weitere Angebote lanciert werden. Neu wird in Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus eine Fachstelle für den ländlichen Tourismus (B2) geschaffen, welche das gesamte Touroperating und die Angebotsentwicklung für den ländlichen Raum

übernimmt. Die Fachstelle wird vom Regionalen Naturpark Schaffhausen und von Schaffhauserland Tourismus je zur Hälfte mitfinanziert.

Im Bereich Landwirtschaft (B3, B4, B5) liegt der Schwerpunkt bei der Unterstützung von Direktvermarktern, der Entwicklung und Zertifizierung von Naturpark-Produkten und im Aufbau, bzw. der Verbesserung von Wertschöpfungs- und Logistikketten in der Region. Dazu hat der Regionale Naturpark Schaffhausen eine enge Zusammenarbeit mit dem «Verein Gemeinsames Marketing Schaffhauser Regioproducte» ([www.schaffhauser-regioproducte.ch](http://www.schaffhauser-regioproducte.ch)) aufgebaut. Die die Geschäftsstelle des Vereins wird von Mitarbeitenden des Naturparks geführt und der Geschäftsführer ist im Vorstand vertreten. Weiterhin übernimmt der Regionale Naturpark Schaffhausen im Mandat die Projektleitung und Geschäftsführung des PRE-Projektes «Genussregion» (B6).

Das Sortiment der während der letzten Jahren aufgebauten Naturparkmöbel (B7) wird erweitert und dabei die Wertschöpfungskette in der Region optimiert, gestärkt und verbessert. Ziel ist, zertifizierte Naturparkmöbel auf dem Markt anbieten zu können und diese mit dem «Werkraum Schaffhausen» (Schaffhauser Haus») verknüpfen zu können.

Zusammen mit dem regionalen Gewerbe (B8) wird das Schaffhauser Haus als innovatives und bis heute einmaliges Projekt weiterentwickelt, um die Schaffhauser Baukultur zu stärken. Bisher wurden die entsprechende Trägerschaft «Werkraum Schaffhausen» gegründet, das Handbuch «Schaffhauser Haus» verfasst und im Verlag «hochparterre» publiziert, ein Businessplan und weitere Grundlagen erarbeitet sowie verabschiedet und die notwendigen Strukturen geschaffen. In den kommenden Jahren geht es nun darum, möglichst erfolgreiche Beispiele von Schaffhauser Häusern zu realisieren. Für die Naturparkwirte (B9) wurden während den letzten Jahren die erforderlichen Grundlagen erarbeitet, nun sollen möglichst viele Gastronomen mit den Produzenten vernetzt werden, um Naturpark-Menüs anbieten zu können und entsprechend als Naturpark-Wirte aufgezeichnet zu werden. Neu sollen auch Hotels hinzukommen.

Im Bereich C «Natur» wird das Naturprogramm weitergeführt (C1), der Fokus liegt neu auf Lichtbaumarten, der Pflege von Bohnerzgrubenfeldern, der Bekämpfung von Neobiota sowie der Förderung von Naturpark-Zielarten. Die Aktivitäten zur Förderung von erneuerbaren Energien (C2) werden in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft (Verein Landenergie) aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen weitergeführt und intensiviert. Die Kulturlandschaft (C3) wird weiter begünstigt, indem wichtige Elemente aufgewertet und Obstsorten- und Obstgärten gefördert werden. Ein Schwerpunkt in diesem Bereich liegt auf Firmeneinsätzen. Das während der letzten Jahre aufgebaute Tätigkeitsfeld «Gewässer» (C4) wird weitergeführt. Hier kümmert sich der Naturpark um die Pflege von Bachgehölzen und die Förderung von spezifischen Arten. Neu aufgenommen wird der Bereich «Natur im Siedlungsraum» (C5), wobei der Fokus auf der Förderung von Wildbienen liegt. Dem Bereich GIS wird ein grösseres Gewicht beigemessen, indem dafür ein eigenes Projekt (C6) geschaffen wurde.

Im Handlungsfeld D «Bildung und Kultur» werden die Naturparkschulen gefördert (D4) und weitere Exkursionsleitende (D2) ausgebildet. Mit einem jährlich erscheinenden Kalender mit Bildungsangeboten in den Bereichen Natur und Kultur werden die regionalen Bildungsakteure unterstützt und Bevölkerung und Akteure werden für die regionalen Besonderheiten sensibilisiert (D1). Mit Naturfilmtagen soll bei der Bevölkerung die Faszination für Themen aus Natur und Umwelt gestärkt werden (D3). Zudem werden die Akteure bei der Konzeption innovativer Bildungsangebote in den Bereichen Natur und Kultur gezielt unterstützt (D5). Ein neu konzipiertes Besucherzentrum, das zusammen mit dem Museum zu Allerheiligen umgesetzt wird, bildet die Eintrittspforte in die Landschaft des Naturparks. Hier werden Touristinnen/Touristen und Bewohnerinnen/Bewohner thematisch abgeholt (D7). Von hier aus wird es ebenfalls Hinweise zu den vielen Ortsmuseen in den einzelnen Gemeinden geben. Diese werden mit dem Projekt «Ortsmuseen im Regionalen Naturpark Schaffhausen» unterstützt (D6).

Aus Sicht des Kantons Schaffhausen gelten die folgenden Grundsätze:

- Der Kanton unterstützt den Regionalen Naturpark in der Region Schaffhausen;
- Ziele und Massnahmen des Parkprojektes sind räumlich abzustimmen und mit den übrigen raumwirksamen Tätigkeiten, auch über Kantonsgrenzen hinweg, zu koordinieren;
- Massnahmen des Regionalen Naturparks werten Natur- und Landschaft auf. Sie ergänzen die kantonalen Projekte. Der Schwerpunkt liegt ausserhalb der Schutzgebiete von nationaler und kantonalen Bedeutung;
- Ein besonderer Fokus gilt der regionalen Wertschöpfung und der Entwicklung des ländlichen Raums. Die Bestrebungen im Bereich Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und Gastronomie sind gezielt und kohärent zu entwickeln.

## 1.2 Indikatorenvorschlag für die Programmvereinbarung mit dem Bund

Der Kanton Schaffhausen schlägt dem Bundesamt für Umwelt BAFU nachfolgende Indikatoren für die Programmvereinbarung während des Zeitraums zwischen 2020 - 2024 vor. Diese basieren auf dem Kapitel 2.2 dieses Gesuchs.

*Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft (Art. 23 g Abs. 2 Bst. a NHG)*

Projekt	Leistungsindikator	Termin
C1	Der Erfolg der Aufwertungen kann durch die Zunahme der entsprechenden Naturpark-Zielarten zwischen 2020 und 2024 mittels Monitoring nachgewiesen werden	2024
C2	Eine Informationsveranstaltung zu erneuerbaren Energien pro Jahr	jährlich
C3	Bis Ende 2023 sind 20 Kulturlandschaftselemente aufgewertet oder neu geschaffen worden	2023
C5	Bis Ende 2023 sind 8 geeignete Förderflächen in drei Lebensraumbereichen geschaffen oder aufgewertet worden, unter Einbezug von Schulklassen	2022
C6	Landschaftsentwicklungs-Monitoringmodell für den Naturpark für die 10 Jahre der Betriebsphase bis 2020 erarbeitet	2020

### Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (gemäss Art. 23 g Abs. 2 Bst. b NHG)

Projekt	Leistungsindikator	Termin
B1	Es werden jährlich mindestens zwei buchbare Angebote oder Projekte aus dem Segment des natur- und kulturnahen Tourismus und / oder Routen auf natourpark.ch bei der Entwicklung unterstützt oder vollständig entwickelt, damit sie durch Schaffhauserland Tourismus vermarktet werden können.	jährlich
B2	Der Regionale Naturpark Schaffhausen betreibt zusammen mit Schaffhauserland Tourismus die Fachstelle ländlicher Tourismus – dies im Auftrag der regionalen Tourismus- und Ortsvereine. Sie ist Knotenpunkt und erste Anlaufstelle für Akteure, Ortsvereine und Besucher für Projekte im Bereich ländlicher Tourismus. Die Fachstelle betreibt Regionen übergreifende Tourismusförderung und kümmert sich um die Abwicklung des touristischen Gruppengeschäfts. (Unter Vorbehalt der Zustimmung aller Projektpartner an den Generalversammlungen im Frühling 2019)	jährlich
B3, B5,	Bis 2024 sind 50 neue Produkte mit dem nationalen Produktlabel der Schweizer Pärke zertifiziert und werden in regionalen Verkaufsstellen erhältlich.	2024
B7, B9	Bis 2024 sind 12 Partnerbetriebe als «Naturpark-Wirt», «Naturpark-Hotel» oder als Schreinerei von «Naturpark-Möbeln» ausgezeichnet, wobei letztere vier neue Möbelstücke mit der Auszeichnung «Naturpark-Möbel» produzieren.	2024
B8	Der Regionale Naturpark Schaffhausen unterstützt den Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» gemäss Statuten als Gründungsmitglied jährlich personell im Vorstand und in der Werkraumkommission sowie finanziell.	jährlich

### Sensibilisierung und Umweltbildung (gemäss Art. 21 Bst. c PÄV)

Projekt	Leistungsindikator	Termin
D3, D4	Der Naturpark unterstützt die Schulen bei Angeboten im Sinne des Regionalen Naturparks, indem pro Jahr jeweils 1-2 Austausch- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrpersonen und jährlich Naturfilmtage mit einem speziellen Schulangebot stattfinden.	jährlich
D1, D2, D5	Der Regionale Naturpark Schaffhausen unterstützt Bildungsangebote zur regionalen Natur und Kultur. Dazu erscheint jährlich ein Bildungskalender, welcher in die Briefkästen des Perimeters verteilt. Zudem werden in zwei Ausbildungsgängen 16 neue Exkursionsleitende ausgebildet, welche ihrerseits eigene Angebote konzipieren.	2024
D6, D7	Der Naturpark fördert die Vermittlung der regionalen Natur und Kultur in Museen indem alljährlich ein Austauschtreffen für die Verantwortlichen der Ortsmuseen stattfindet und die naturkundliche Abteilung des Museums Allerheiligen als Besucherzentrum mit engem Bezug zum Naturpark konzipiert ist.	2024

### Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

Projekt	Leistungsindikator	Termin
A1	Kontinuierliche strategische und operative Leitung des Regionalen Naturparks Schaffhausen gemäss Charta, Managementplan für den Betrieb und Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schaffhausen.	jährlich
A1	Das System Wirkungsorientierung (WiO) ist bis Ende 2023 aufgebaut und für die Betriebsphase optimiert, so dass die gewonnenen Daten zur Evaluation der Charta dienen.	2023
A2	Ausbau der Präsenz in öffentlichen Medien und in der Region durch Medienarbeit und Partnerschaften sowie die Umsetzung der Signaletik. Jährlich werden durchschnittlich 8-10 Medienartikel zu parkrelevanten Themen verfasst und an den Medienverteiler versendet, oder Anlässe durchgeführt, an welchen die Medien eingeladen werden.	jährlich
A2	Die Akzeptanz des Parks sowie dessen Leistungen werden mittels einer geeigneten Umfrage alle 2 Jahre gemessen. Die periodische Wiederholung ermöglicht, die Entwicklung gezielt verfolgen zu können.	2021 2023
A2	Mindestens ein Naturparkfest wird in der Periode 2020 bis 2024 durchgeführt	2024



### 1.3 Gesuch des Kantons an den Bund

Der Kanton Schaffhausen beantragt dem Bundesamt für Umwelt BAFU für die Programmperiode 2020 - 2024 insgesamt Fr. 3'250'000.- (Fr. 650'000.- pro Jahr) an Finanzhilfen für den Regionalen Naturpark Schaffhausen. Die Höhe dieser Summe leitet sich aus den Projektblättern in Kapitel 3 sowie der Budgetierung und Investitionsplanung aus dem Kapitel 2.3 ab.

### 1.4 Regierungsratsbeschluss vom März 2019

Mit Beschluss Nr. 7/109 vom 26. Februar 2019 (siehe Anhang) hat der Regierungsrat das vorliegende Gesuch um globale Finanzhilfen für den Betrieb des Regionalen Naturparks Schaffhausen 2020 - 2024 zur Kenntnis genommen und den Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, Regierungsrat Ernst Landolt, ermächtigt, dieses beim Bundesamt für Umwelt BAFU einzureichen.

### 1.5 Finanzielle Unterstützung des Kantons für den Regionalen Naturpark Schaffhausen

Tabelle 1: Finanzierung des Regionalen Naturparks SH durch den Kanton SH 2020 - 2024

Jahr	Maximale finanzielle Unterstützung des RNPSH durch den Kanton SH	Quelle	Grundlage
2020	Fr. 294'000.-	Kanton SH	Naturparkgesetz (soll am 1.1.2020 in Kraft treten)
2021	Fr. 294'000.-	Kanton SH	Naturparkgesetz (soll am 1.1.2020 in Kraft treten)
2022	Fr. 294'000.-	Kanton SH	Naturparkgesetz (soll am 1.1.2020 in Kraft treten)
2023	Fr. 294'000.-	Kanton SH	Naturparkgesetz (soll am 1.1.2020 in Kraft treten)
2024	Fr. 294'000.-	Kanton SH	Naturparkgesetz (soll am 1.1.2020 in Kraft treten)
<b>TOTAL</b>	<b>Fr. 1'470'000.-</b>	Kanton SH	Naturparkgesetz (soll am 1.1.2020 in Kraft treten)

Wir weisen darauf hin, dass die finanzielle Unterstützung durch den Kanton Schaffhausen ab dem Jahr 2020 derzeit nicht zugesichert ist.

### 1.6 Weitere Unterstützung durch den Kanton Schaffhausen

Eine wichtige Aufgabe, die bereits Art. 27 PÄV dem Kanton zuschreibt, ist die räumliche Sicherung des Parkgebiets. Projekte des Regionalen Naturparks Schaffhausen sind in allen Phasen der Bearbeitung auf die Verträglichkeit mit den übergeordneten Zielen gemäss kantonalem Richtplan zu prüfen. Um Unverträglichkeiten oder Überschneidungen von Massnahmen zu vermeiden, informieren sich die Beteiligten, namentlich die betroffenen Fachstellen, die Gemeinden und der Regionale Naturpark, rechtzeitig über ihre Pläne. Dazu wurde vom Regierungsrat eine Begleitgruppe eingesetzt.

Soll ein Park vom Bund anerkannt und finanziell unterstützt werden, müssen der Kanton und die Gemeinden, deren Gebiet in den Park einbezogen ist, sich finanziell angemessen an der Errichtung, dem Betrieb und der Qualitätssicherung des Parks beteiligen (Art. 2 Abs. 2 PÄV). Eine finanzielle Unterstützung durch den Kanton ist in diesem Sinne zwingend und soll deshalb im neu zu schaffenden und nach Möglichkeit ab dem Jahr 2020 in Kraft tretenden Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (kantonales Parkgesetz) verankert werden (vgl. Ziff. 1.5).

In den Betrieb eines Parks ist eine Vielzahl von Akteuren involviert. Er funktioniert nur, wenn der Bund, der Kanton und die in einer Parkträgerschaft organisierten Parkgemeinden zusammenwirken. Dieses Zusammenwirken bedarf in verschiedener Hinsicht der Koordination: Zum einen ist aufgrund der grenzüberschreitenden Lage des Parks eine internationale Zusammenarbeit

erforderlich. Denkbar ist auch, dass sich in Zukunft Gemeinden aus den Nachbarkantonen zu einem Anschluss an den Regionalen Naturpark Schaffhausen entschliessen, was eine Koordination der interkantonalen Zusammenarbeit erforderlich machen würde. Es ist Aufgabe des Kantons, diese Koordination zu leiten und so die Rahmenbedingungen für einen reibungslosen Betrieb des Parks im internationalen und interkantonalen Kontext zu schaffen.

Zum anderen fungiert der Kanton auch als Schnittstelle zwischen der Parkträgerschaft und dem Bund, indem er beispielsweise Gesuche der Parkträgerschaften zuhanden den Bundes prüft, bei diesem einreicht und die vom Bund gewährten Finanzhilfen weiterleitet.

Schliesslich hat der Kanton die Tätigkeiten der Parkträgerschaft mit jener der verschiedenen kantonalen Dienst- und Fachstellen zu koordinieren. Dazu ist der Kanton insbesondere auf einen funktionierenden Informationsaustausch mit der Parkträgerschaft angewiesen.

## 1.7 Zusammenarbeit mit Deutschland / Bundesland Baden-Württemberg

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Schaffhausen, dem Bundesland Baden-Württemberg und dem Regionalen Naturpark Schaffhausen ist mit dem Zusammenarbeitsvertrag vom 16. Oktober 2017 geregelt. Darin sind alle für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit relevanten Punkte für die gesamte Betriebsphase geregelt.

Die räumliche Sicherung der beiden deutschen Gemeinden konnte bereits per 30. Juni 2014 sichergestellt werden, indem der Regionalverband Hochrhein-Bodensee den Perimeter der beiden deutschen Gemeinden Jestetten und Lottstetten als Naturparkgebiet in den Regionalplan (vergleichbar mit kantonalem Richtplan in der Schweiz) aufgenommen hat.

Zudem sind die Bürgermeisterin von Jestetten und der Bürgermeister von Lottstetten im Vorstand des Trägervereins vertreten und bestimmen so die strategische Ausrichtung des Naturparks mit.

Seit 2013 konnten zwischen dem Regionalen Naturpark Schaffhausen und den entsprechenden Personen bei den Behörden Baden-Württembergs und dem Landratsamt Waldshut sehr gute Kontakte hergestellt werden, um Fragen der Projektentwicklung, -durchführung und Finanzierung auf deutscher Seite konstruktiv und effizient miteinander zu koordinieren. Seit Anfang 2018 ist vertraglich geregelt, dass der Naturpark bei der Abwicklung von Projekten in den beiden deutschen Gemeinden personell massgeblich vom Bundesland Baden-Württemberg unterstützt wird.

Die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen leitet gemäss Zusammenarbeitsvertrag die Projekte in den beiden deutschen Gemeinden. Diese leisten mit ihrem Mitgliederbeitrag an den Trägerverein im Gegenzug einen finanziellen Beitrag an die Personalkosten. Die Projekte auf deutschem Gebiet werden mit Fördergeldern des Bundeslandes Baden-Württemberg und direkt durch die beiden deutschen Gemeinden finanziert. Die entsprechenden Gesuche werden von der Geschäftsstelle koordiniert und von einer Fachperson beim Naturpark Südschwarzwald erarbeitet und anschliessend beim Regierungspräsidium Freiburg eingereicht. Die erforderlichen personellen Ressourcen beim Naturpark Südschwarzwald werden direkt durch das Bundesland Baden-Württemberg finanziert. Für die finanzielle Abwicklung der Projekte auf deutschem Gebiet existiert beim Regionalen Naturpark Schaffhausen ein deutsches Konto. So sind die Finanzströme getrennt und es kann sichergestellt werden, dass keine Gelder aus der Schweiz in Deutschland eingesetzt werden oder umgekehrt.

Weiter wurde seit 2013 eine Partnerschaft mit dem Naturpark Südschwarzwald und dem Jura-park Aargau aufgebaut, wobei uns die Hochrheinkommission unterstützend mitwirkt. Dabei werden verschiedene langfristige Projekte wie beispielsweise die Naturpark-Schule oder Angebote im Bereich des Langsamverkehrs und der touristischen Weiterbildung sowie der Landwirtschaft gemeinsam entwickelt, Wissen wird ausgetauscht und die Kontakte laufend vertieft. Der grenzüberschreitende Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen bringt bei der Projektentwicklung und der -umsetzung einen grossen Mehrwert. Indem die Akteure grenzüberschreitend miteinander arbeiten, werden Kontakte geknüpft und verstärkt, Partnerschaften vertieft,

innovative Projekte entwickelt und Synergien können innerhalb der Region länderübergreifend genutzt werden. Die Grenze wird dabei nicht aufgehoben, jedoch eine Region verbunden.

## 2. Vierjahresplanung 2020 – 2024

### 2.1 Stand der Arbeiten

#### 2.1.1 Bisherige Leistungen während der Errichtungs- und Betriebsphase 2014 - 19

##### Biodiversität und Landschaft: Erhaltung und Aufwertung

Indikatoren	Termin
1.1 Historischer Bohnerzabbau und Naturschutz kombiniert: 3 Bohnerzgrubenfelder unter Einbezug von Firmeneinsätzen ökologisch aufgewertet.	2016
1.2 Freiwilligeneinsätze mit durchschnittlich 90 Personeneinsatztagen pro Jahr.	Jährlich
1.3 Biodiversität wurde gefördert: 1 Aktionsplan für eine Naturpark-Zielarten-Gruppe erarbeitet und Umsetzung gestartet. Die Koordination mit dem Projekt ökologische Infrastruktur ist gewährleistet.	2017
1.4 Kulturlandschaft bereichert: 20 Einzelelemente neu geschaffen oder bestehende aufgewertet.	2017
1.5 Gewässer wurden aufgewertet: 3 Bachabschnitte von insgesamt 2 km Länge gepflegt und 3 Gewässerbiotope geschaffen.	2017
1.6 Biodiversität wurde gefördert: 3 Aktionspläne für prioritäre Lebensräume erarbeitet und Umsetzung gestartet.	2018
1.7 Artenreiche Waldgebiete sind gefördert worden: 15 ha Waldrand, Föhrenwäldchen, Eichenbestände, lichte Waldpartien aufgewertet.	2018
1.8 Realisierung von zwei Solarstromanlagen durch Landwirte und eine Biomasseanlage im Parkperimeter in die Wege geleitet.	2019
1.9 10 Obstsortenausstellungen verteilt auf alle Parkregionen durchgeführt.	2019
1.10 Die wertvollen Ortsbilder und wertvollen Baudenkmäler im Parkperimeter sind in geeigneter Weise vorgestellt und adressatengerecht publiziert.	2019
1.11 Die zusätzlichen Leistungen zur Stärkung der ökologischen Infrastruktur mit Fokus auf die Förderung von Zielarten sind gemäss Gesuch 2018 umgesetzt	2019

##### Leistungen:

1.1.: Bis Ende 2018 konnten 14 Bohnerzgrubenfelder aufgewertet werden. Beteiligt an den Arbeiten waren die Forstbetriebe der Gemeinden, Baufirmen, Schulklassen und Firmen mit Freiwilligeneinsätzen. Insgesamt wurden im rund 30km<sup>2</sup> grossen Waldgebiet des Südrandens bis 2019 rund 40 ha aufgewertet, davon rund 40% über den Naturpark; weitere durch den Kanton, Gemeinden und NGO's.

1.2.: Mit dem Einsatz von Zivildienstleistenden, Firmeneinsätzen und Schulklassen werden in den mit Naturparkprojekten aufgewerteten Flächen die Neophyten bekämpft mit dem Ziel, sie

längerfristig ganz aus den wertvollen Gebieten zu eliminieren. Von 2016 bis 2019 konnten 56 Firmeneinsätze im Naturpark durchgeführt werden mit durchschnittlich über 300 Personeneinsatztagen pro Jahr. Die Zivis wurden hauptsächlich für Feldarbeiten eingesetzt, u.a. zur Unterstützung bei Firmen- und Schulklasseneinsätzen und bei der Bekämpfung von Neophyten.

1.3.: Ein Aktionsplan Wildbienen wurde 2017 ausgearbeitet. Dabei konnte die «Rötliche Kegelbiene» als neue Art für die Region und den Naturpark nachgewiesen werden. Umsetzungsmassnahmen zur Förderung von speziell gefährdeten Arten fanden 2018 und 2019 in den Gemeinden Hallau, Oberhallau, Wilchingen, Trasadingen, Beringen und Schaffhausen statt. Im Rahmen des Pilotprojekts «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017» wurden mit Begleitung einer Arbeitsgruppe «Arten und Lebensräume» eine Liste mit 100 prioritären Arten bestimmt und bezüglich der ökologischen Infrastruktur ausgewertet, mündend in eine Massnahmenplanung für die folgenden Jahre.

1.4.: In den Jahren 2014 bis 2019 konnten 25 Obstgärten neu angelegt oder vorhandene mit der Pflanzung von Jungbäumen, der Anlage von Kleinstrukturen und artspezifischen Nistkästen aufgewertet werden. In den Jahren 2016-2017 wurden 22 Kleinstrukturen wie Steinmauern, Steinhäufen, Asthäufen und Heckenelemente geschaffen oder aufgewertet; dies wo spezifisch Zielarten zu fördern waren und wo Hecken noch nicht als Biodiversitätsförderflächen angemeldet waren.

1.5.: Von 2016-2019 konnten 6 Bachabschnitte von insgesamt 3 km Länge gepflegt und 5 Gewässerbiotope geschaffen werden. Ergänzt wurden die Arbeiten durch Firmeneinsätze für die Aufräumarbeiten und Schaffung von Ast-Ökohäufen entlang der Bäche.

1.6.: Auf der Basis der Resultate des Projekts «Ökologische Infrastruktur» wurden 2018 drei Aktionspläne für prioritäre Lebensräume erarbeitet sowie die Umsetzung gestartet und im 2019 weitergeführt:

- «Hochstamm-Obstgärten» mit den Zielarten Gartenrotschwanz, Wendehals, Wiedehopf, Steinkauz und Grauem Langohr, abgestützt auf die schweizerischen Aktionspläne Wiedehopf und Steinkauz.
- «Lichte Waldpartien und Flächen mit Pionierbaumarten» mit u.a. den Schmetterlings-Zielarten Brauner Eichenzipfelfalter, Kleiner Schillerfalter, Grosser Eisvogel und Pflaumenzipfelfalter.
- «Übergangslbensraum trockene Magerwiesen-Hecken und lichte Waldränder» mit Zielarten wie Schlingnatter, Schwarzfleckiger Ameisenbläuling, Wildobst.

1.7.: Von 2016-2019 wurden insgesamt rund 16 Hektaren Waldrand, Eichenwälder, Föhrenwäldchen und lichte Wälder mit Biotopbäumen gepflegt.

1.8.: Ab 2017 wurden Windmessungen mit dem Fokus auf Kleinwindanlagen durchgeführt, um zu testen, welches Potential im Kanton Schaffhausen besteht. Auf mehreren Landwirtschaftsbetrieben sind Photovoltaikanlagen für den Eigenbedarf installiert worden, begleitet vom Naturpark. Mit einer Machbarkeitsstudie für eine Biogasanlage 2018 wurden die Grundlagen erarbeitet für die Erstellung einer Anlage im Klettgau. Verschiedene strategische Workshops wurden durchgeführt, damit Landwirte koordinierte Planungen von Anlagen erneuerbarer Energie aufnehmen konnten.

1.9.: Von 2016 bis 2019 wurden 12 Obstsortenausstellungen verteilt auf alle Parkregionen durchgeführt, in Schaffhausen, Bibern, Gächlingen, Buchberg, Jestetten, Lottstetten. Dabei

wurden über 100 Sorten präsentiert und zur Degustation angeboten, beraten und geworben für Hochstamm-Obstbaumpflanzungen.

1.10: Die wertvollen Ortsbilder und Baudenkmäler in den Gemeinden wurden in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege in einer allgemeinverständlichen Sprache beschrieben, auf der interaktiven Karte erfasst und es wurde pro Gemeinde ein aufbereitetes PDF zur Verfügung gestellt. Dies sind Grundlagen für weitere Projekte im Zusammenhang mit Baudenkmälern.

1.11: Auf der Grundlage der Massnahmenplanung des Projekts «Ökologische Infrastruktur» konnten 2018-2019 in sechs Lebensraumbereichen gezielte Fördermassnahmen für ausgewählte Zielarten gemäss Gesuch 2018 umgesetzt werden. Auf der Basis der Berichte «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017» und Landschaftsqualitätsprojekt des Kantons Schaffhausen wurden 2018 in Kooperation mit Fachspezialisten Erfassungen und Auswertungen von landschaftswirksamen Elementen getestet, was 2019 mit verschiedenen Fragestellungen verfeinert wurde.

### Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft

Indikatoren	Termin
2.1 Das Segment des natur- und kulturnahen Tourismus wird weiter ausgebaut. Jährlich werden mindestens zwei buchbare Angebote entwickelt (und anschliessend durch Schaffhauserland Tourismus vermarktet), die «Erlebniskarte» wird einmal pro Saison als Marketingmittel aktualisiert und neu produziert und für die Akteure wird jährlich eine Weiterbildungsveranstaltung organisiert.	jährlich
2.2 Die Strukturen und Prozesse zur Verleihung des Produktelabels sowie der Aufsichtsfunktion sind etabliert.	2018
2.3 Detailkonzept und Umsetzungsplan für das «Schaffhauser Haus» liegen vor und basieren auf Workshops mit den beteiligten Akteuren unter Leitung von Fachpersonen und Masterstudierenden in Architektur	2019
2.4 Die Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus ist in Kooperation mit Schaffhauserland Tourismus aufgebaut und personell besetzt. Die Kooperation und Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus ist geklärt und implementiert.	2017
2.5 Mind. zwei landwirtschaftliche Produkte sind zusammen mit Produzenten entwickelt, welche ab der Betriebsphase mit dem Produkte-Label versehen und entsprechend vermarktet werden.	2017
2.6 «Schaffhauser Regioproducte» sind auf dem Markt etabliert, es sind mind. 10 gekennzeichnete Produkte im Verkauf und bringen den Produzenten eine zusätzliche Wertschöpfung, der Regionale Naturpark Schaffhausen führt die Geschäftsstelle.	2017
2.7 Die Grundlagen und Rahmenbedingungen für die «Naturpark-Wirte» sind erarbeitet, so dass ab 2018 jährlich ein «Naturpark-Wirt» ausgezeichnet wird	ab 2018 jährlich
2.8 Es ist mindestens ein Naturpark-Möbel (versehen mit Produkte-Label) auf dem Markt	2018



## Leistungen:

2.1.: Auf der Plattform natourpark.ch (<https://www.natourpark.ch>) wurden Wander- und Velorouten entwickelt und multimedial aufbereitet. Aktuell (Stand Juni 2018) sind fünf parkeigene und drei parkübergreifende oder grenzüberschreitende Routen auf der Plattform verfügbar. Weitere Touren in diversen Segmenten sind geplant und werden in den kommenden Monaten und bis Ende 2019 aufgeschaltet. Die Angebote werden von Schaffhauserland Tourismus in Ihrem Tourist Office, an Messen und weiteren Marketingkanälen beworben. Die Erlebniskarte wurde jährlich aktualisiert und in einer Neuauflage herausgegeben. Im Bereich der Weiterbildung der Akteure wurde jedes Jahr mindestens eine Veranstaltung im Park organisiert. Dies mehrheitlich in Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus und dem Begegnungszentrum in Rüdlingen.

2.2.: Im Jahr 2016 genehmigte die Mitgliederversammlung das «Reglement für die Vergabe und Kontrolle des Produktelabels der Schweizer Pärke» und wählte die siebenköpfige Labelkommission, die seither Anträge für die Produktezertifizierung prüft und dem Vorstand Empfehlungen ausspricht. Die «Anforderungen Park» wurden Ende 2017 von der nationalen Konsultativgruppe geprüft und vom BAFU abschliessend gutgeheissen. Seit Anfang 2018 bestehen zudem die Vorlagen für die Partnerschaftsvereinbarungen der Sortimente «Fleisch und Fleischprodukte», «Milch und Milchprodukte», «Getränke», «Honig», «Getreide- und Hülsenfrüchteleprodukte», «Essig und Öl», «Früchte», «Gemüse», «Kartoffeln» und «Kräuter und daraus hergestellte Produkte». Auch diese wurden allesamt von der nationalen Konsultativgruppe geprüft und vom BAFU abschliessend gutgeheissen. Für die Zertifizierung hat der RNPSH die OIC beauftragt.

2.3.: In Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Gewerbeverband und dem Institut Urban Landscape der ZHAW Winterthur wurde ein Detailkonzept und der Umsetzungsplan für das «Schaffhauser Haus» erstellt, dies basierend auf Workshops mit den beteiligten Akteuren. Im Dezember 2017 wurde der Verein Werkraum Schaffhausen gegründet unter dessen Initiative das Projekt «Schaffhauser Haus» läuft. Im Februar 2018 wurde das Buch «Schaffhauser Haus» veröffentlicht welches sowohl die Philosophie des Projektes wie auch die zu erfüllenden Kriterien eines «Schaffhauser Hauses» ausführt. Wenige Tage später wurde dann die Kommission, welche für die Qualitätsprüfung der eingereichten Projekte verantwortlich ist, konstituiert. Das «Schaffhauser Haus» war laufend branchenintern aber auch gegen aussen beworben worden. Die Suche nach Projekten für ein erstes «Schaffhauser Haus» ist zurzeit in vollem Gange. (Stand Juni 2018)

2.4.: Immer wieder wurden in den vergangenen Jahren Versuche unternommen, die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Tourismusorganisationen zu intensivieren um gemeinsam den ländlichen Tourismus in der Region Schaffhausen zu stärken. Im Dezember 2017 wurde dann eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet, in der sich der Regionale Naturpark Schaffhausen sowie Schaffhauserland Tourismus (SHLT) zur Finanzierung einer 20% Koordinationsstelle verpflichteten. Ziel war es, Möglichkeiten für einen Zusammenschluss der regionalen Tourismusorganisationen bis Ende 2019 zu erarbeiten. Seit Januar 2018 ist die Stelle der Projektleiterin «Koordination ländlicher Tourismus» besetzt. Basierend auf der zuvor ausgearbeiteten Absichtserklärung zwischen den sechs involvierten Organisationen, wurde der Lösungsfindungsprozess gestartet. Nach intensiven Einzelgesprächen mit den Vertretern der Organisationen sowie in der Gruppe, wurden Lösungsvorschläge erarbeitet und man hat sich geeinigt, gemeinsam eine «Fachstelle für den ländlichen Tourismus» einzurichten, welche bei SHLT angegliedert sein soll.

Die Kooperation mit Schaffhauserland Tourismus wurde weiter intensiviert. Nebst regelmässigen Meetings und gemeinsamen Messeauftritten, liegt die gesamte touristische Vermarktung der Naturpark-Angebote in den Händen von SHLT. Im Tourismusbüro von SHLT liegen die Flyer aller Angebote auf und wenn immer möglich, werden Beiträge über die Produkte des Parks auf den diversen Medienkanälen von SHLT und deren Partnern kommuniziert. Bei der Entwicklung von Produkten können SHLT und der RNPSH vom gemeinsamen Knowhow profitieren. Im 2017 und 2018 wurde intensiv an der Entwicklung einer neuen Website gearbeitet, dies ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit SHLT.

Des Weiteren hat sich SHLT bereit erklärt, den Naturpark bei der Finanzierung des parkübergreifenden Projektes «La Route Verte» zu unterstützen und war auch bei deren Eröffnungsevent im Mai 2018 massgeblich beteiligt.

2.5.: Die Mitgliederversammlung hat am 14. April 2018 das «Reglement für die Vergabe und Kontrolle des Produktelabels der Schweizer Pärke» abschliessend genehmigt. Dieses erläutert die Bedingungen zur Verleihung und Verwendung des Produktelabels und regelt die Struktur, den Prozess zur Verleihung des Produktelabels sowie die Kontrolle. Ergänzend wurden die Anforderungen «Park» sowie die Partnerschaftsvereinbarungen für die Sortimente «Fleisch und Fleischprodukte», «Milch und Milchprodukte», «Honig», «Getränke», «Getreide- und Hülsenfrüchteleprodukte», «Essig und Öl», «Früchte», «Gemüse», «Kartoffeln», «Kräuter und daraus hergestellte Produkte» und «Holzprodukte» erarbeitet und von der nationalen Konsultativgruppe geprüft und gutgeheissen.

Da der RNPSH grenzüberschreitend ist, wurde zusätzlich in Absprache mit dem BAFU die Swissness-Verordnung berücksichtigt. Diese ergab, dass Produzenten mit Betriebssitz in den deutschen Gemeinden Jestetten und Lottstetten das Produktelabel nicht verliehen bekommen können. Alternativ kann der Regionale Naturpark Schaffhausen sein Logo mit dem Zusatz «empfohlen durch» verleihen und die Produzenten können bis zu 20% Zutaten an zertifizierte Produkte an Produzenten mit Betriebssitz in den Schweizer Gemeinden im Parkperimeter liefern.

Per Mai 2018 bestehen mit sieben Betrieben Partnerschaftsvereinbarungen, welche total 55 Produkte umfasst. Da die Mitgliederversammlung im April wegen den Reglementsanpassungen abgewartet werden musste, wurde die OIC erst im Mai mit der Zertifizierung beauftragt, so dass die Produkte mit dem Produkte-Label versehen und beispielsweise am Pärke-Markt in Bern oder am Slowfoodmarkt vermarktet werden können.

2.6.: Lisa Landert, Projektleiterin Landwirtschaft und Regionalprodukte führt seit August 2014 die Geschäftsstelle der Schaffhauser Regioproducte mit einem 15% Pensum. Die wichtigste Aufgabe ist die Führung der Online-Plattform [www.schaffhauser-regioproducte.ch](http://www.schaffhauser-regioproducte.ch) auf welcher die Mitglieder ihren Betrieb in einem Kurzportrait präsentieren können. Der Verein hat 2016 gemeinsam mit 4 Pilotbetrieben die Marke «haametland» aufgebaut, unter welcher 23 Regionalprodukte gemeinsam vermarktet werden. Die Produkte sind auf der Website [www.haamet.land](http://www.haamet.land) ersichtlich.

2.7.: Im Herbst 2017 fand in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Südschwarzwald und Culinarium eine Infoveranstaltung für am Projekt Naturparkwirte interessierte Gastronomen statt. Sechs Betriebe haben teilgenommen. Mit diesen wird nun bis im Sommer 2018 die Richtlinien für die Auszeichnung «Naturparkwirte» erarbeitet, so dass im Herbst 2018 die ersten Naturparkwirte ausgezeichnet werden können. Als Grundlage dienen die nationalen Richtlinien für Schweizer Regionalprodukte. Da zurzeit Dienstleistungen noch nicht mit dem Pärkelabel

zertifiziert werden können, wird die Auszeichnung «Empfohlen vom Regionalen Naturpark Schaffhausen» verwendet.

2.8.: Zusammen mit zwei Schreibern aus dem Park wurde ein Flyer für das Marketing der Naturparkmöbel entwickelt. Zudem wurden die Richtlinien für die Partnerschaftsvereinbarung für die Zertifizierung von Naturparkmöbel festgelegt und von der Labelkommission, vom BAFU sowie vom Vorstand des RNPSH im Juni 2018 abgesegnet. Gleichzeitig wurden die ersten vier Naturparkmöbel zertifiziert.

### Sensibilisierung und Umweltbildung

Indikatoren	Termin
3.1 Der Naturführer ist im Buchhandel erhältlich	2016
3.2 Die Kooperation mit den zwei Pilotschulen ist implementiert und wird fortgeführt	2016
3.3 Die erste Aus- und Weiterbildung für Naturparkführer hat stattgefunden	2017
3.4 Der Kulturweg auf dem Südranden ist didaktisch umgesetzt und inszeniert	2017
3.5 Konzepte für Besuchererlebnisse beim Kesslerloch bzw. im Gebiet Weiher in Thayngen sind erarbeitet	2018
3.6 Zwei Naturparkfeste zur Förderung der Parkbekanntheit sowie zur Thematisierung eines parkrelevanten Themas haben mit jeweils rund 5000 Personen stattgefunden	2019
3.7 Das Konzept für ein Besucherzentrum ist erarbeitet	2019
3.8 Mindestens drei Akteure konnten bei der Umsetzung von Bildungsangeboten unterstützt werden	2019

### Leistungen:

3.1.: Der Naturführer «Regionaler Naturpark Schaffhausen – Der Natur auf der Spur» ist im Ott-Verlag erschienen und seit dem Frühjahr 2016 im Buchhandel erhältlich. Bisher wurden gut 1000 Exemplare verkauft. <https://www.ott-verlag.ch/titel/regionaler-naturpark-schaffhausen/>

3.2.: Das Konzept «Naturparkschulen» hat sich bewährt und konnte gefestigt werden. Ende 2016 hatten wir zwei Pilotschulen auf Schweizer Gebiet und drei in Deutschland. Per Mitte 2018 sind folgende Schulen «Naturparkschulen»: Schule Neunkirch, Schule Hallau, Schule Gächlingen, Schule Löhningen, sowie Grund- und Werkrealschule Jestetten (D), Realschule Jestetten (D) und Grundschule Lottstetten (D).

3.3.: Am 15. Januar 2017 konnte die erste Exkursionsleiteraus- und Fortbildung abgeschlossen werden. Neun Teilnehmende haben anlässlich der Ausbildung eine eigene Exkursion entwickelt, welche sie nun teilweise im Exkursionsprogramm des Naturparks anbieten. Damit werden – wie es gemäss Bildungskonzept vorgesehen ist – die MultiplikatorInnen gefördert. Im Februar 2018 konnte bereits der nächste Durchgang der Ausbildung gestartet werden. Anfang Juni werden voraussichtlich 13 Teilnehmende den Ausbildungsgang abschliessen. Umfang der Ausbildung: Vier Abende, fünf Ganztage.

3.4.: Die Inszenierung des kulturhistorischen und auch ökologisch spannenden Themas «Bohnerz» auf dem Südranden wurde folgendermassen angegangen: Unter der Leitung der Firma erlebnisplan aus Luzern wurden in einem partizipativen Prozess das Gebiet bzw. die bestehenden Angebote analysiert und darauf aufbauend Ideen entwickelt. Folgendes wurde nun umgesetzt: Entwicklung einer «Bohnerzstory» zur vielfältigen Nutzung auf Exkursionen, Entwicklung eines Naturparkschul-Moduls, Konzeption eines Exkursionspakets für Gruppen und zur Ausschreibung im Exkursionskalender 2019.

3.5.: Gemeinsam mit Reiat-Tourismus und zwei frisch ausgebildeten Exkursionsleitenden konnte ein vielfältig nutzbares Angebot zum Thema «Pfahlbauer in Thayngen» entwickelt werden. Das Angebot enthält eine Führung sowie thematisch passende Workshops. Im Vorfeld konnte die Gemeinde Thayngen beim Vorhaben unterstützt werden, in der Nähe der alten Pfahlbausiedlung ein Pfahlbauhaus zu erstellen. Per Ende 2018 wurde ein Konzept für Besuchererlebnisse beim Kesslerloch bzw. im Gebiet Weiher in Thayngen erarbeitet. Im 2019 wird ein entsprechendes natourpark.ch-Angebot lanciert.

3.6: Folgende Naturparkfeste haben in der Periode von 2016-2018 stattgefunden: 9./10. April 2016: Naturpark-Sondershow unter dem Motto «Unterwegs im Naturpark» an der Frühlingmesse im Herblingertal. 9. September 2018: Naturparkfest anlässlich des 40 Jahre Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft «Pro Unterer Reiat».

3.7: In enger Zusammenarbeit mit der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen und dem Museum zu Allerheiligen wurde ein Konzept für ein Besucherzentrum erstellt. Das Besucherzentrum soll im bereits bekannten Museum zu Allerheiligen lokalisiert werden. Damit konnte eine ideale Lösung mit grösstmöglichem Besucherpotential gefunden werden.

3.8.: Folgende Akteure konnten bei der Konzeption und Umsetzung von Bildungsangeboten unterstützt werden:

- Genussregion: Rahmenprogramm Bildung beim Köhlerfest im Sommer 2017
- Tourismus Neunkirch: Führung «Trilogie Bergkirchen»
- Reiat Tourismus: Erneuerung «Findlingsweg Thayngen»
- Pro Iuliomago: Unterstützung bei der Konzeption div. Angebote
- Weinbaugenossenschaft Löhningen: Konzeption «Weinerlebnispfad Löhningen»
- Konzeption und Umsetzung der «Naturfilmtage» in den Jahren 2017 sowie 2018 gemeinsam mit dem Lindenhof Buchberg und dem Naturzentrum Thurauen.
- Gemischter Chor «Rheinklang», Rüdlingen: Unterstützung bei Konzeption und Umsetzung eines szenisch-musikalischen Dorfrundganges.
- Museumsverein Beringen: Unterstützung Freilichtspiel «Zehntenabgabe».
- Theatergruppe Neunkirch: Unterstützung szenische Führung «Turmwächter und Wiiberobed».
- Marketingunterstützung von knapp 20 AnbieterInnen mit Sammlung, Design, Druck und Verteilung des «Kalender 2018» mit 60 Angeboten in alle Haushaltungen des Naturparks.

## Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

Indikatoren	Termin
4.1 Auf der Geschäftsstelle wird 2018 ein geeignetes Qualitätsmanagementsystem evaluiert	2018
4.2 Implementierung des Qualitätsmanagementsystems	2019
4.3 Die Zusammenarbeitsstrukturen mit dem Jurapark Aargau und dem Naturpark Südschwarzwald (D) zur Entwicklung von grenzüberschreitenden Projekten sind implementiert. Es werden mindestens zwei gemeinsame Projekte realisiert.	2019
4.4 Das Betriebskonzept inkl. Charta sowie alle dazugehörigen konzeptionellen Grundlagen sind demokratisch legitimiert und termingerecht beim BAFU eingereicht	2017
4.5 Die Parkträgerschaft liefert dem BAFU via den Kanton zusammen mit dem Reporting im Rahmen der Programmvereinbarung den Jahresbericht	jährlich
4.6 Die Planung für die Jahre 2020-23 inkl. Projekte, Budgetierung und Finanzierung gemäss Vorgaben BAFU und Kanton liegt termingerecht vor	2019
4.7 Parklabel: auf allen Kommunikationsmitteln zur Bekanntmachung des Parks wird das Parklabel ab 2018 gemäss dem Markenhandbuch für Schweizer Pärke verwendet	2018 und 2019
4.8 Kommunikation nach innen: Die Akzeptanz des Parks sowie dessen Leistungen werden mittels einer geeigneten Umfrage gemessen. Die Ausgestaltung dieser Umfrage soll eine periodische Wiederholung ermöglichen, um die Entwicklung zu verfolgen.	2019
4.9 Kommunikation nach aussen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kommunikationsmittel stehen bei allen relevanten Partnern des Parks zu Verfügung.</li> <li>- Messen: Der Regionale Naturpark Schaffhausen nimmt jährlich an mind. 4 lokalen und regionalen Messen, Märkten und Dorffesten teil.</li> <li>- Medienarbeit: Jährlich werden durchschnittlich 10 Medienartikel zu parkrelevanten Themen verfasst und an den Medienverteiler versendet oder Anlässe durchgeführt, an welchen die Medien eingeladen werden.</li> </ul>	jährlich
4.10 Verdoppelung der Anzahl Klicks auf der Homepage des Parks	2019
4.11 300 «Gefällt mir» auf Facebook	2016
4.12 Das Signaletik-Konzept des BAFU ist umgesetzt, die wichtigen Knoten- und Eingangspunkte sowie Attraktionen sind beschriftet	2019
4.13 Die räumliche Sicherung des Parks im kantonalen Richtplan ist termingerecht mit der Einreichung des Labelgesuchs gewährleistet	2017
4.14 Das Parkmanagement unterstützt die Gemeinden in der Abstimmung ihrer raumwirksamen Tätigkeiten auf die Zielsetzungen des Parks (Art. 26 Abs. 2 Bst. c PÄV). Die Geschäftsstelle stellt den Gemeinden dazu auf Wunsch die erforderlichen Grundlagen zur Verfügung, übernimmt eine beratende Funktion, informiert die zuständigen Personen in den Gemeinden und schafft eine Auskunftsstelle für Fragen von Seiten der Gemeinden.	ab 2018 jährlich



## Leistungen:

4.1.: 2018 wurden verschiedene Systeme zum Aufbau eines Qualitätsmanagements evaluiert, schwerpunktmässig das vom Netzwerk Schweizer Pärke entwickelte «Integrierte Managementsystem IMS». Die Geschäftsleitung entschied sich dafür, dass IMS einzuführen. Dies aus Gründen der Kosteneffizienz, der optimalen Abdeckung der Bedürfnisse des Regionalen Naturparks Schaffhausen und aufgrund der positiven Erfahrungen, welche mit dem Tool in anderen Pärken gemacht wurde. 2018 wurde die Struktur des IMS für den Naturpark Schaffhausen designt, die Abläufe definiert und anschliessend digital umgesetzt, um eine erste Testversion auf der Geschäftsstelle zu implementieren.

4.2.: Die seit 2018 mit dem Tool gemachten Erfahrungen werden analysiert, um die Abläufe zu optimieren. Das IMS wird 2019 abschliessend auf der Geschäftsstelle implementiert, so dass alle Abläufe klar definiert, effizient gestaltet und optimal aufeinander abgestimmt sind.

4.3.: Die Zusammenarbeitsstrukturen mit dem Jurapark Aargau und dem Naturpark Südschwarzwald (D) sind implementiert. Ziele der Zusammenarbeit sind die Entwicklung von grenzüberschreitenden Projekten und der Austausch von Wissen. Dabei wurden beispielsweise die Drei-Pärke-Radtour zwischen den drei Partnern entwickelt und lanciert oder das Grundwissen und die Erfahrungen zur Realisation der «Naturparkschule» und der «Naturparkwirte» wurde vom Naturpark Südschwarzwald zur Verfügung gestellt. Weiter wird der Naturpark Schaffhausen vom Naturpark Südschwarzwald bei der Abwicklung der Projekte in den beiden deutschen Gemeinden unterstützt und es findet ein Wissensaustausch zwischen den verschiedenen Fachpersonen statt.

4.4.: Das Betriebskonzept inkl. Charta sowie alle dazugehörigen konzeptionellen Grundlagen sind demokratisch legitimiert und wurden Anfang 2017 beim BAFU eingereicht.

4.5.: Der Jahresbericht wird dem BAFU durch den Kanton Schaffhausen jährlich im Rahmen des Reportings zugestellt.

4.6.: Die Planung für die Jahre 2020 - 24 liegt in Form dieses Finanzhilfegesuches, welches den Vorgaben des BAFU entspricht, termingerecht vor und wurde vom Kanton Schaffhausen dem BAFU eingereicht.

4.7.: Das Parklabel wird auf sämtlichen Kommunikationsmitteln gemäss dem Markenhandbuch der Schweizer Pärke abgebildet. Die konsequente Verwendung des Parklabels ist im Kommunikationskonzept sowie im Corporate Designs des RNPSH geregelt und verankert.

4.8.: Die Akzeptanzanalyse wird im Rahmen einer gezielten und breit gestreuten Umfrage im Sommerhalbjahr 2019 durchgeführt. Die Umfrage ist ein integrierter Bestandteil des Sommer-Newsletters 2019, welcher an alle Haushalte der Parkgemeinden verteilt wird.

4.9.: Die Medienarbeit wurde sehr gewissenhaft durchgeführt. Sämtlichen Partner und Gemeinden des RNPSH wurden alle Kommunikationsmittel zur Verfügung gestellt. Bestellungen und Auslieferungen werden das ganze Jahr durch vorgenommen. Der RNPSH war regelmässig an diversen Messen, Märkten und Dorffesten präsent. Die Anzahl dieser Auftritte überstieg die erforderlichen Präsenzen an vier Veranstaltungen jährlich um ein Vielfaches. Ebenso stand der RNPSH in stetigem Kontakt mit den Medienschaffenden. Jährlich wurden mindestens 10 Medienartikel und Einladungen an alle lokalen und regionalen Medien versendet.

4.10.: Gegenüber der vorangehenden Finanzperiode (2014-2015) konnten die Anzahl der Sitzungen auf der Webseite des RNPSH in der laufenden Periode (2016-2019) mehr als verdoppelt

werden. Während im Jahr 2014 insgesamt 8'300 Sitzungen verzeichnet wurden, so waren es bereits im Jahr 2016 über 22'745 Sitzungen. Während der gesamten Finanzperiode 2016-2019 konnte die Anzahl an Websitzungen über die Jahre konstant gehalten werden (unter Berücksichtigung der normalen tagesaktuellen Schwankungen).

4.11.: Auf Facebook konnten bis Ende 2016 über «300 Gefällt mir» Angaben erreicht werden. Mittlerweile haben sich die «Likes» nochmals beinahe verdoppelt.

4.12.: Das Konzept für die Signaletik im Regionalen Naturpark Schaffhausen wurde erstellt und dem BAFU zur Prüfung vorgelegt. Im Jahr 2018 wurde die Signaletik im Unteren Reiat (Gemeinde Thayngen) umgesetzt. In den kommenden Jahren ist nun geplant, die Signaletik sukzessive über einen Zeitraum von geplanten 5 Jahren im gesamten Parkgebiet umzusetzen und anschliessend stetig zu aktualisieren und auszubauen.

4.13.: Die räumliche Sicherung des Regionalen Naturparks Schaffhausen erfolgte termingerecht im Richtplan des Kantons Schaffhausen.

4.14.: Per 2018 wurde auf der Geschäftsstelle eine Auskunftsstelle für die Gemeinden geschaffen, um bei Fragen zu raumwirksamen Tätigkeiten Auskunft und Unterstützung geben zu können. Die Geschäftsstelle stellt den Gemeinden dazu die situativ erforderlichen Grundlagen zur Verfügung, übernimmt eine beratende Funktion und koordiniert zwischen den verschiedenen Akteuren und Interessen.

## 2.1.2 Kosten der ablaufenden Programmperiode pro Projekt

Tabelle 2: Projektkosten Programmperiode 2016 - 2019

Projekt	Gesamtkosten 2016 – 2017 in Fr.	Kosten 2018 – 2019 gemäss Budget in Fr. (Schätzung)	Total Fr.
A1 Projektmanagement, Geschäftsstelle und Kommunikation	333'056.40	550'000.00	883'056.40
A2 Finanzierung – Betriebskonzept/Managementplan und Finanzhilfesuche	122'377.25	70'089.00	192'466.25
A2 Vereinstätigkeit	6'552.35	12'000.00	18'552.35
B1 Natur- und kulturnaher Tourismus im Schaffhauserland	343'151.90	288'440.00	631'591.90
B2 Projektleitung Genussregion	86'400.00	66'040.00	152'440.00
B3 Landwirtschafts-Projekte	102'750.70	97'500.00	200'250.70
B4 Gewerbe	109'608.35	156'000.00	265'608.35
C1 Förderprogramm Mittelspecht, Amphibien und Fledermäuse	89'628.65	86'000.00	175'628.65
C2 Erneuerbare Energien	42'000.00	52'000.00	94'000.00
C3 Kulturlandschafts-Aufwertung	251'847.25	192'800.00	444'647.25
C4 Gewässer	61'697.00	72'000.00	133'697.00
C5 Ökologische Infrastruktur	112'216.15	0.00	112'216.15
C6 Natur im Siedlungsraum	17'509.60	24'000.00	41'509.60
C7 GIS – Geografisches Informationssystem	4'860.00	20'000.00	24'860.00
D1 Bildung	183'354.30	295'368.00	478'722.30
D2 Kulturelles Leben und Erbe	180'490.55	152'000.00	332'490.55
Betriebsaufwand (Material, Mobiliar, IT, Drucksachen, Verwaltung, etc.)	180'711.85	200'000.00	380'711.85
<b>Total</b>	<b>2'352'739.85</b>	<b>2'340'200.00</b>	<b>4'692'939.85</b>

### 2.1.3 Finanzierungsquellen der ablaufenden Programmperioden

Finanzierungsquellen der momentan laufenden Programmperiode 2016 - 2019, wovon der Regionale Naturpark Schaffhausen sich bis 2017 in der Errichtungsphase und ab 2018 in der Betriebsphase befand, sind der Bund, der Kanton Schaffhausen, die fünfzehn sich im Perimeter des Regionalen Naturparks befindlichen Gemeinden sowie Einzelmitglieder und Gönner des Trägervereins. Weiter konnte der Naturpark Einnahmen aus den verschiedenen Projekten generieren. 2016 - 2019 fliessen dem Regionalen Naturpark Schaffhausen folgende Mittel zu:

Tabelle 3: Finanzierungsquellen Programmperiode 2016 - 2019

Finanzierungsquelle	2016 – 2017 in Fr.	2018 – 2019 gemäss Budget in Fr. (Schätzung)	Total Fr.
Bund (BAFU)	1'112'964.00	1'100'800.00	2'213'764.00
Kanton Schaffhausen	425'000.00	600'000.00	1'025'000.00
Gemeinden und Einzelmitglieder	154'299.00	260'000.00	414'299.00
Einnahmen aus Projekten	380'476.85	179'400.00	559'876.85
Vortrag Projektmittel aus Vorjahren	280'000.00	200'000.00	480'000.00
<b>Total</b>	<b>2'352'739.85</b>	<b>2'340'200.00</b>	<b>4'692'939.85</b>

## 2.2 Überblick über die Leistungen des Regionalen Naturparks Schaffhausen in der Programmperiode 2020 – 2024

Mit Schreiben vom 21. September 2018 informierte das BAFU den Kanton Schaffhausen sowie die Parkträgerschaft, dass in Zukunft nur noch max. 5 Leistungsindikatoren pro Programmziel vorgesehen sind und die Kantone gebeten sind, generalisierte Leistungsindikatoren vorzuschlagen. Die nachfolgenden Indikatoren sind umfangreicher als die Vorgaben des BAFU. Sie bilden jedoch eine wichtige Grundlage für die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Schaffhausen und der Parkträgerschaft und sind ein zentrales operatives Steuerungsinstrument für das Parkmanagement. Die Indikatoren wurden vom Kanton Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Parkträgerschaft reduziert und generalisiert, die entsprechenden Indikatoren sind im Kapitel 1.2 ab Seite 4 ff. zu finden. Dabei handelt es sich um die offiziellen Indikatoren, welche der Kanton Schaffhausen dem BAFU vorschlägt.

### 2.2.1 Projekte und Leistungsindikatoren pro strategisches Ziel

Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft (Art. 23 g Abs. 2 Bst. a NHG)

Projekt	Leistungsindikator	Termin
C1	Bis Ende 2023 sind 10 Hektaren Lichtbaumartenflächen aufgewertet worden	2023
C1	Der Erfolg der Aufwertungen von Eichenwäldern und Bohnerzgrubenfeldern kann durch die Zunahme der entsprechenden Naturpark-Zielarten zwischen 2020 und 2024 nachgewiesen werden	2024
C1	Ab 2020 werden jährlich für mindestens eine Naturpark-Zielartengruppe Schutz- und Fördermassnahmen umgesetzt	jährlich
C2	Eine Informationsveranstaltung zu erneuerbaren Energien pro Jahr	jährlich
C2	Machbarkeit eines Biomassekraftwerkes von 2020-24 im Naturpark unterstützt	2024
C3	Jährlich finden zwei Obstsorten-Ausstellungen statt	jährlich
C3	Bis 2023 sind 20 Lesesteinhaufen oder andere Strukturen aufgewertet oder neu geschaffen worden	2023
C3	Pro Jahr finden 8-10 Firmeneinsätze statt	jährlich
C3	Die Aufwertungen von föhrenreichen Waldrändern und lichten Waldpartien zeigt Erfolg in der Erhaltung oder Zunahme der Vorkommen von Naturpark-Zielarten	2024
C4	Jährlich werden zwei Bachabschnitte und ein stehendes Gewässer gepflegt	jährlich
C4	Pro Jahr finden 4 Firmen- oder Schulklassen-Pflegeeinsätze an Gewässern statt	jährlich
C5	Bis Ende 2023 sind 8 geeigneten Förderflächen in drei Lebensraumbereichen geschaffen oder aufgewertet worden, unter Einbezug von Schulklassen	2023
C5	Der Erfolg der Aufwertungen kann durch die Zunahme der entsprechenden Naturpark-Zielarten zwischen 2020 und 2024 nachgewiesen werden	2024
C6	Landschaftsentwicklungs-Monitoringmodell für den Naturpark für die 10 Jahre der Betriebsphase bis 2020 erarbeitet	2020
C6	Erfassung von Landschaftselementen und Prüfung auf ihre Aussagekraft jährlich	jährlich



## Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (gemäss Art. 23 g Abs. 2 Bst. b NHG)

Projekt	Leistungsindikator	Termin
B1	Es werden jährlich mindestens zwei buchbare Angebote aus dem Segment des natur- und kultur-nahen Tourismus bei der Entwicklung unterstützt oder vollständig entwickelt, damit sie durch Schaffhauserland Tourismus vermarktet werden können. Bestehende Routen auf natourpark.ch werden laufend verbessert und wenn nötig Neuauflagen produziert.	jährlich
B1	Mindestens einmal jährlich wird eine Veranstaltung mit Weiterbildungscharakter für die Akteure im natur- und kulturnahen Tourismus in der Region Schaffhausen organisiert und durchgeführt	jährlich
B1	Die Online-Plattform natourpark.ch wird um zwei Angebotskategorien erweitert (ex. Skating, Bike, Erlebniswege, Geologiepfad etc.) mit je 1-2 Routen pro Kategorie	2024
B1	Eine Machbarkeitsstudie inkl. Kostenberechnung für eine Hängeseilbrücke über das Wangental ist erstellt	2024
B1	Das Gebiet rund um den Schleitheimer Randenturm wird aufgewertet und die Erstellung einer Schutzhütte (evtl. als Schaffhauser-Haus) wird geprüft	2024
B1	Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist ab 2022 Fahrtziel Natur	2022
B2	Eine Fachstelle für eine engere und professionellere Zusammenarbeit im ländlichen Tourismus in Schaffhausen ist erarbeitet, implementiert und langfristig gewährleistet. Eine entsprechende Stelle wird geschaffen und mit einer fachlich geeigneten Person besetzt.	2020
B3	Jedes Jahr gewinnt der Naturpark fünf neue Partner, die für ihre Produkte eine Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnen	jährlich
B3	Das Sortiment der zertifizierten Naturparkprodukte wird jedes Jahr um zehn neue Produkte ergänzt	jährlich
B3	Ende 2020 sind mindestens zwei Produktpakete für Firmen geschaffen, welche exklusiv in der Region erhältliche und in der Region hergestellte Produkte enthalten	2020
B3	Jährlich findet für die Partnerbetriebe ein Erfahrungsaustausch mit Weiterbildungscharakter statt	jährlich
B3	Coaching von Partnern und Produzenten im Rahmen eines Controlling-Gesprächs, das mindestens all zwei Jahre auf dem Betrieb stattfindet	jährlich
B3	Ende 2020 bestehen fünf Shop in Shops im Perimeter in Form von Naturparkmöbeln, wo zertifizierte Naturparkprodukte erhältlich sind	2020
B3	Ende 2022 sind zertifizierte Naturparkprodukte in mindestens drei Shop in Shops ausserhalb des Parkperimeters erhältlich	2022
B3	2021 sind mindestens 10 zertifizierte Naturparkprodukte im Naturpark Beverin in Hotels, Restaurants oder Geschäften erhältlich	2021
B3	Mindestens einmal pro Jahr findet ein Auftritt des Regionalen Naturparks Schaffhausen mit seinen Partnerbetrieben und den zertifizierten Naturparkprodukten an einem Markt oder einer Messe ausserhalb der Region statt	jährlich
B4	Ende 2020 besteht mit mindestens einer Getreidemühle ausserhalb des Parkperimeters eine Partnerschaft, so dass im Lohnauftrag zertifiziertes Naturparkmehl produziert werden kann	2020
B4	Ende 2021 sind zwei Naturparkprodukte aus speziellen Getreidesorten (z.B. Gelbweizen) zertifiziert	2021
B4	Ende 2024 ist ein zertifiziertes Naturparkprodukt aus Schaffhauser Getreide bei einem Detaillisten im Sortiment aufgenommen	2024
B4	Mindestens all zwei Jahre finden in Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Bauernverband Marketingmassnahmen statt, z.B. in Form von öffentlichen Backworkshops oder Backwettbewerben	all 2 Jahre

B5	Der Regionale Naturpark Schaffhausen führt die Geschäftsstelle der «Schaffhauser Regioproducte» professionell und effizient. Die Mitgliederbetriebe werden bei ihren Marketingaktivitäten unterstützt.	Jährlich
B5	Ende 2022 sind die Schaffhauser Regioproducte dank geeigneten Marketingmassnahmen in der Region Schaffhausen beim Konsumenten bekannt und etabliert	2022
B5	Pro Jahr werden mind. 3 neue Produkte von Mitgliedern des Vereins «Schaffhauser Regioproducte» mit dem Produktelabel zertifiziert	jährlich
B6	Mit dem Verein Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen besteht eine Leistungsvereinbarung zur Projektleitung und Führung der Geschäftsstelle.	jährlich
B6	Jährlich wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Genussregion ein Produkt oder eine Dienstleistung entwickelt, welche via Schaffhauserland Tourismus und/oder Netzwerk Schweizer Pärke vermarktet wird.	jährlich
B7	Es werden jährlich zwei Naturpark-Möbel mit dem Holzproduktelabel versehen	jährlich
B7	Zwei weitere Schreinereien produzieren Naturparkmöbel und werden somit Partner im Projekt	2024
B7	Organisation von einer Marketingaktivität für und mit den Projektpartnern	jährlich
B8	Der Regionale Naturpark Schaffhausen engagiert sich personell im Vorstand und in der Werkraumkommission des Trägervereins «Werkraum Schaffhausen».	jährlich
B8	Der Regionale Naturpark Schaffhausen unterstützt den Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» gemäss Statuten als Gründungsmitglied jährlich finanziell.	jährlich
B8	Jährlich wird mindestens ein «Schaffhauser Haus» im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen realisiert.	jährlich
B8	Der Regionale Naturpark Schaffhausen unterstützt den Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» beim Aufbau von Aktivitäten, welche bis spätestens 2021 im Bereich der Weiterbildung und Vernetzung für interessierte Akteure angeboten werden.	2021
B8	Die Integration der «Naturpark-Möbel» in den «Werkraum Schaffhausen» wird geprüft und bei positivem Ergebnis bis 2021 umgesetzt.	2021
B9	2020 sind mindestens drei Betriebe im Gourmet-Festival-Führer des Schaffhauser Blauburgunderlands als Naturparkwirte gekennzeichnet	2020
B9	Die Naturparkwirte werden ab 2020 bei den natur- und kulturnahen Angeboten integriert und via Schaffhauserland Tourismus kommuniziert	ab 2020, jährlich
B9	Ende 2021 ist das Konzept der Naturparkwirte auf Naturparkhotels ausgeweitet und mindestens 3 Partnerbetriebe «empfohlen vom Regionalen Naturpark Schaffhausen» als Naturparkhotel ausgezeichnet und via Schaffhauserland Tourismus kommuniziert	2021
B9	Ab 2021 werden jährlich mindestens zwei neue Naturparkwirte und/oder Naturparkhotels ausgezeichnet	ab 2021, jährlich
B9	2021 nehmen drei Naturparkwirte an den Genusswochen einer vergleichbaren schweizweiten Veranstaltung teil	2021
B9	2020 findet in Zusammenarbeit mit den Naturpark-Wirten Südschwarzwald ein grenzüberschreitendes «Tischlein deck dich» statt	2020
B9	Jährlich findet ein Erfahrungsaustausch zwischen den Naturparkwirten, den Naturparkhotels und den Produzenten in Kombination mit Betriebs- und Produktbewertungen statt	jährlich

## Sensibilisierung und Umweltbildung (gemäss Art. 21 Bst. c PÄV)

Projekt	Leistungsindikator	Termin
D1	Der Bildungskalender wird alljährlich im Februar in alle Briefkästen des Parkperimeters verteilt.	jährlich
D2	Es konnten in zwei Ausbildungsgängen mind. 16 neue Exkursionsleitende ausgebildet werden.	2024
D3	Die Naturfilmtage finden jährlich unter Einbezug mehrerer Partner statt.	jährlich
D4	Pro Jahr finden jeweils 1-2 Austausch- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrpersonen statt.	2024
D5	Der Regionale Naturpark Schaffhausen unterstützt pro Jahr mindestens eine Neukonzeption oder grundlegende Überarbeitung eines Bildungsangebotes.	jährlich
D6	Der Naturpark veranstaltet alljährlich ein Austauschtreffen für die Verantwortlichen der Ortsmuseen.	jährlich
D7	Die naturkundliche Abteilung ist als Besucherzentrum mit engem Bezug zum Naturpark umgesetzt.	2024

## Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

Projekt	Leistungsindikator	Termin
A1	Operative Leitung des Regionalen Naturparks Schaffhausen gemäss Charta, Managementplan für den Betrieb und Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schaffhausen.	jährlich
A1	Jährlich werden mindestens zwei neue Projekte entwickelt und anschliessend realisiert, wenn möglich grenzüberschreitend.	jährlich
A1	Das 2019 in Betrieb genommene IMS wird ab 2020 basierend auf den gemachten Erfahrungen optimiert und für den Betrieb während der Betriebsphase eingerichtet, Abschluss 2121.	2021
A1	Bis Ende 2024 wurden mindestens zwei grenzüberschreitende Projekte entwickelt und befinden sich in Realisation.	2024
A1	Das Finanzhilfegesuch 2025-28 wird Anfang 2024 beim BAFU eingereicht.	2024
A1	Das System Wirkungsorientierung (WiO) ist bis Ende 2023 aufgebaut und für die Betriebsphase optimiert, so dass die gewonnenen Daten zur Evaluation der Charta dienen.	2023
A1	Aufbau der für die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern (Kanton SH, Gemeinden, Naturpark) und über die unterschiedlichen Ebenen hinweg notwendigen Strukturen im Bereich der räumlichen Sicherung zur Umsetzung des Art. 4, Ziff. 4 der Charta.	2024
A2	Der RNPSH etabliert sich und wird für die Bevölkerung zur Selbstverständlichkeit (auch im Hinblick auf bevorstehenden Wahlen gegen Ende der zehnjährigen Betriebsphase).	2024
A2	Ausbau von Präsenz in öffentlichen Medien durch Medienarbeit und Partnerschaften. Jährlich werden durchschnittlich 8-10 Medienartikel zu parkrelevanten Themen verfasst und an den Medienverteiler versendet, oder Anlässe durchgeführt, an welchen die Medien eingeladen werden.	jährlich
A2	Die Akzeptanz des Parks sowie dessen Leistungen werden mittels einer geeigneten Umfrage alle 2 Jahre gemessen. Die periodische Wiederholung ermöglicht, die Entwicklung gezielt verfolgen zu können.	2021 2023
A2	Das Corporate Design wird bei sämtlichen Print-, Druck- und Onlineprodukten umgesetzt	2024
A2	Das Kommunikationskonzept für die Betriebsphase 2018-2027 wird umgesetzt	2024
A2	Ausarbeitung und Umsetzung des neuen Messekonzepts	2023
A2	Entwicklung eines neuen, passenden Give-aways	2021
A2	Zwei bis drei Naturparkfeste werden in der Periode 2020 bis 2024 durchgeführt	2024
A2	Eine spezielle Kommunikationsmassnahme wird pro Jahr durchgeführt	jährlich
A2	Die Signalitik des BAFU wird im RNPSH fortlaufend umgesetzt. Die wichtigen Knoten- und Eingangspunkte sowie Attraktionen werden kontinuierlich beschriftet	2024

## 2.2.2 Strategische Ziele

Die nachfolgenden strategischen, operativen und parkspezifischen Ziele des Regionalen Naturparks Schaffhausen sind einerseits gesetzlich vorgegeben und andererseits in der Charta und im Managementplan für die Betriebsphase 2018 – 27 festgehalten.

Die Strategischen Ziele für einen Regionalen Naturpark sind vom BAFU vorgegeben und im «Natur- und Heimatschutzgesetz NHG» sowie in der «Pärkeverordnung PäV» festgehalten:

Tabelle 4: Die strategischen Ziele des Regionalen Naturparks Schaffhausen (2018 - 2027)

Strategische Ziele	
1	Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft (Art. 23 g Abs. 2 Bst. a NHG, Art. 20 PäV)
2	Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (gemäss Art. 23 g Abs. 2 Bst. b NHG, Art. 21 PäV)
3	Sensibilisierung und Umweltbildung (gemäss Art. 21 Bst. c PäV)
4	Management, Kommunikation und räumliche Sicherung (gemäss Art. 25 und 27 PäV)
5	Forschung (gemäss Art. 18 PäV)

Im Managementplan für die Betriebsphase, welcher Anfang 2017 beim BAFU eingereicht und anschliessend genehmigt wurde, wurden für die Bereiche «Biodiversität und Landschaft», «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», «Sensibilisierung und Umweltbildung» sowie «Management, Kommunikation und räumliche Sicherung» basierend auf einer SWOT-Analyse detaillierte strategische Ziele formuliert, welche integrierender Bestandteil dieses Finanzhilfesuches sind.

In der Charta des Regionalen Naturparks Schaffhausen vom 21. Dezember 2016 sind die strategischen Ziele folgendermassen festgehalten:

Die allgemeinen Anforderungen und Zielsetzungen für Regionale Naturpärke sind im Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG; SR 451) sowie in der Pärkeverordnung (PäV; SR 451.36) geregelt. Regionale Naturpärke haben zum Ziel, die Qualität von Natur und Landschaft zu erhalten und aufzuwerten (Art. 20 PäV) sowie die nachhaltige Entwicklung der in der Region eingebetteten Wirtschaft zu stärken und die Vermarktung ihrer Waren und Dienstleistungen zu fördern (Art. 21 PäV). Der Regionale Naturpark Schaffhausen setzt sich aktiv für diese beiden Schwerpunkte ein und orientiert sich dabei an der spezifischen Ausgangslage und den Potenzialen der Region sowie an den Werten und Bedürfnissen der Bevölkerung.

Unter Berücksichtigung der oben genannten gesetzlichen Anforderungen werden ausgewogen folgende Ziele verfolgt:

- a. Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft, insbesondere der traditionellen Kulturlandschaft und der Biodiversität.
- b. Förderung der regionalen Wertschöpfung in Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft sowie des natur- und kulturnahen Tourismus. Die nachhaltige regionale Wirtschaftsentwicklung soll durch konkrete Projekte gestärkt und ihr Fortkommen favorisiert werden.
- c. Stärkung einer regionalen Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien.



- d. Sensibilisierung für die Belange von Natur und Kultur - insbesondere der regionalen Traditionen und Charakteristiken - als tragende Basis für Wirtschaft und Gesellschaft.
- e. Förderung der Umweltbildung als Modellregion im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE.
- f. Zusammenarbeit und Vernetzung mit Akteuren inner- und ausserhalb des Parkperimeters, überregional, national und international (Deutschland).

### 2.2.3 Operative Ziele

Die operativen Ziele für einen Regionalen Naturpark sind vom BAFU vorgegeben und in der «Richtlinie für Planung, Errichtung und Betrieb von Pärken» von 2014 festgehalten:

Table 5: Die operativen Ziele des Regionalen Naturparks Schaffhausen

Operative Ziele	
<b>Strategisches Ziel 1: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft (Art. 23 g Abs. 2 Bst. a NHG)</b>	
1.1	Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht erhalten und aufwerten
1.2	Qualität des Siedlungsraums und der Ortsbilder erhalten und aufwerten
1.3	Landschaftlich, historisch und kulturell bedeutende Einzelobjekte erhalten und aufwerten
1.4	Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern
1.5	Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen
1.6	Umwelt- und gesundheitsschädigende Einflüsse reduzieren
<b>Strategisches Ziel 2: Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (gemäss Art. 23 g Abs. 2 Bst. b NHG)</b>	
2.1	Förderung der Wertschöpfung durch nachhaltig produzierte regionale Produkte
2.2	Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen
2.3	Verbesserung des Dienstleistungsangebots (ausserhalb Tourismus)
2.4	Förderung der Nutzung erneuerbarer Energieressourcen / Förderung von Energie und Ressourcen schonenden Technologien
2.5	Förderung einer nachhaltigen Mobilität
<b>Strategisches Ziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung (gemäss Art. 21 Bst. c PÄV)</b>	
3.1	Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets
3.2	Praxisbezogene Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen innerhalb und ausserhalb des Parks
3.3	Pflege und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens

<b>Strategisches Ziel 4: Management, Kommunikation und räumliche Sicherung</b>	
4.1	Management: Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements
4.2	Kommunikation: Aufbau und kontinuierliche Verbesserung einer zielgruppenspezifischen internen und externen Kommunikation
4.3	Räumliche Sicherung: Erarbeitung bzw. Anpassung der raumplanerischen Instrumente (Richt- und Nutzungsplanungen)
<b>Strategisches Ziel 5: Forschung</b>	
5.1	Förderung und Koordination der Forschung (parkspezifisch und parkübergreifend)

### 2.2.4 Parkspezifische Ziele

Die grundlegende Ausrichtung des Naturparks Schaffhausen und damit die parkspezifischen Ziele wurden bereits zu Beginn der Errichtungsphase definiert. Diese ergeben sich durch das vorhandene Potenzial und die lokalen Eigenheiten des Gebietes. Die Ziele sind im Sinne einer langfristigen Ausrichtung des Naturparks nach wie vor aktuell. Auf der Basis der nachfolgenden Ziele werden im Kapitel 3 die entsprechenden Projekte definiert.

Tabelle 6: Die parkspezifischen Ziele des Regionalen Naturparks Schaffhausen (2020 - 2024)

Parkspezifische Ziele		
1	Netzwerk	Netzwerkbildung zwischen Akteuren und Organisationen zur Unterstützung von parkrelevanten Initiativen und Projektideen
2	Wertschöpfung	Förderung von regionalen Wertschöpfungsketten speziell in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus zur Erhöhung der Produktion, Stärkung des regionalen Marktes und Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen
3	Landschaft, Natur und Umwelt	Pflege und Aufwertung der Kulturlandschaft und wertvoller Naturräume sowie Erhöhung der Artenvielfalt  Schonung der natürlichen Ressourcen und Förderung von erneuerbaren Energieträgern
4	Kulturelles Leben und Erbe	Erhalt und Förderung des kulturellen Lebens und Erbes unter Einbezug parkspezifischer Traditionen und kulturhistorischer Attraktionen
5	Tourismus	Förderung des natur- und kulturnahen Tourismus mit authentischen und ressourcenschonenden Angeboten
6	Bildung und Entwicklung	Bündelung von bestehenden und Förderung von neuen Angeboten im Bereich «Bildung für nachhaltige Entwicklung»

## 2.3 Budgetierung und Investitionsplanung

Die finanzielle Unterstützung des Kantons Schaffhausen kann ab 2020 nur unter Vorbehalt der Genehmigung der erforderlichen Mittel erfolgen. Momentan sind die gesetzlichen Grundlagen für die Ausrichtung von wiederkehrenden Beiträgen an den Regionalen Naturpark Schaffhausen noch nicht vorhanden. Es ist geplant, diese im Laufe von 2019 zu schaffen und das Gesetz per 1. Januar 2020 in Kraft zu setzen, sofern die durch das Parlament genehmigt werden.

### 2.3.1 Kosten pro Projekt in Fr., inkl. materieller Beiträge

Tabelle 7: Kosten pro Projekt in Fr., inkl. materieller Beiträge

Projekt	2020	2021	2022	2023	2024	Total
A1	131'000	131'000	131'000	140'000	142'500	<b>675'500</b>
A2	88'000	93'000	93'000	100'000	93'000	<b>467'000</b>
B1	120'500	122'500	142'500	136'500	132'500	<b>654'500</b>
B2	114'000	114'000	114'000	114'000	114'000	<b>570'000</b>
B3	65'000	63'500	44'250	45'500	45'500	<b>264'250</b>
B4	35'000	42'500	34'500	34'500	34'500	<b>181'500</b>
B5	10'500	10'500	10'000	11'000	10'500	<b>52'500</b>
B6	43'200	43'200	43'200	43'200	43'200	<b>216'000</b>
B7	29'500	29'500	29'500	29'500	29'500	<b>147'500</b>
B8	57'000	57'000	57'000	57'000	57'000	<b>285'000</b>
B9	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	<b>150'000</b>
C1	68'000	69'000	69'000	69'000	69'000	<b>344'000</b>
C2	23'500	23'500	23'500	23'500	23'500	<b>117'500</b>
C3	137'000	139'000	137'000	137'000	137'000	<b>687'000</b>
C4	53'000	53'000	53'000	53'000	53'000	<b>265'000</b>
C5	38'500	40'500	38'500	38'500	38'500	<b>194'500</b>
C6	19'000	19'000	19'000	19'000	19'000	<b>95'000</b>
D1	42'000	44'000	42'000	43'000	42'000	<b>213'000</b>
D2	24'500	2'000	25'000	2'000	22'000	<b>75'500</b>
D3	36'500	37'500	38'000	39'000	39'000	<b>190'000</b>
D4	38'500	38'500	38'500	38'500	38'500	<b>192'500</b>
D5	18'500	20'000	18'000	23'000	18'000	<b>97'500</b>
D6	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	<b>100'000</b>
D7	26'000	26'000	21'000	24'000	21'000	<b>118'000</b>
<b>Total</b>	<b>1'269'700</b>	<b>1268'700</b>	<b>1'271'450</b>	<b>1'270'700</b>	<b>1'272'700</b>	<b>6'353'250</b>

### 2.3.3 Finanzierungsschlüssel

Tabella 8: Finanzierungsschlüssel in Fr. pro Jahr

Finanzierungsquelle	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Eigenleistung Trägerverein	250'700	249'700	252'450	251'700	253'700	1'258'250
Gemeinden und Einzelmitglieder	133'000	133'000	133'000	133'000	133'000	665'000
Sponsoren/Gönner und Partnerschaften	56'500	57'500	57'500	58'500	58'500	288'500
Erträge aus dem Betrieb	61'200	59'200	61'950	60'200	62'200	304'750
Kanton (Pärke)*	294'000	294'000	294'000	294'000	294'000	1'470'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)	650'000	650'000	650'000	650'000	650'000	3'250'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>1'194'700</b>	<b>1'193'700</b>	<b>1'196'450</b>	<b>1'195'700</b>	<b>1'197'700</b>	<b>5'978'250</b>

\* Die finanzielle Unterstützung des Kantons Schaffhausen kann ab 2020 nur unter Vorbehalt der Genehmigung der erforderlichen Mittel erfolgen. Momentan sind die gesetzlichen Grundlagen für die Ausrichtung von wiederkehrenden Beiträgen an den Regionalen Naturpark Schaffhausen noch nicht vorhanden. Es ist geplant, diese im Laufe von 2019 zu schaffen und das Gesetz per 1. Januar 2020 in Kraft zu setzen, sofern die durch das Parlament genehmigt werden.

### 2.3.4 Materielle Beiträge des Trägervereins

Table 9: Materielle Beiträge des Trägervereins in Fr. pro Jahr

Materielle Beiträge	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Miete/Infrastruktur/Material	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	50'000.00
Nicht verrechnete Arbeit (Vorstand und Gremien Trägerverein)	20'000.00	20'000.00	20'000.00	20'000.00	20'000.00	100'000.00
Freiwilligenarbeit (Vorstand)	45'000.00	45'000.00	45'000.00	45'000.00	45'000.00	225'000.00
<b>Total</b>	<b>75'000.00</b>	<b>75'000.00</b>	<b>75'000.00</b>	<b>75'000.00</b>	<b>75'000.00</b>	<b>375'000.00</b>

### 2.3.5 Übersicht der finanziellen Leistungen

Table 10: Finanzielle Leistungen in Fr. pro Jahr geordnet nach Bund, Kanton SH und Trägerschaft

Materielle Beiträge	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Bund	650'000	650'000	650'000	650'000	650'000	3'250'000
Kanton	294'000	294'000	294'000	294'000	294'000	1'470'000
Trägerschaft Finanzen	133'000	133'000	133'000	133'000	133'000	665'000
Trägerschaft materielle Leistungen	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000	375'000
<b>Total</b>	<b>1'152'000</b>	<b>1'152'000</b>	<b>1'152'000</b>	<b>1'152'000</b>	<b>1'152'000</b>	<b>5'760'000</b>

### 2.3.6 Nachweis der Ausschöpfung der zumutbaren Selbsthilfemassnahmen

Die für den Betrieb des Regionalen Naturparks Schaffhausen erforderlichen finanziellen Mittel werden zu 11 Prozent von den Gemeinden im Perimeter sowie den Einzelmitgliedern im Trägerverein getragen (Mitgliederbeiträge gemäss Statuten und Organisationsreglement, ohne Erträge aus Betrieb, Sponsoren, Partnerschaften und materielle Beiträge). Die Gemeinden sind Mitglieder im Trägerverein des Regionalen Naturparks und leisten einen jährlichen Mitgliederbeitrag. Die Höhe des Mitgliederbeitrages ist in den Statuten und im Organisationsreglement des Vereins festgehalten, welche auf der Website [www.naturpark-schaffhausen.ch](http://www.naturpark-schaffhausen.ch) zu finden sind.

Die Gemeinden beteiligen sich finanziell folgendermassen:

- Gemeinden im Kanton Schaffhausen, welche mit dem gesamten Gebiet im Parkperimeter sind: Fr. 3.- / Einwohner bzw. Einwohnerin.
- Der Mitgliederbeitrag von Gemeinden, welche nicht mit ihrem gesamten Gebiet im Parkperimeter sind: Fr. 2.- / Einwohner bzw. Einwohnerin.
- Der Mitgliederbeitrag der Stadt Schaffhausen, welche nicht mit ihrem gesamten Gebiet im Parkperimeter ist: Fr. 1.- / Einwohner bzw. Einwohnerin.
- Der Mitgliederbeitrag von Gemeinden ausserhalb des Kantons Schaffhausen: Fr. 1.- / Einwohner bzw. Einwohnerin.

Die restlichen Beträge werden hauptsächlich vom Bund (BAFU), dem Kanton Schaffhausen sowie in Form von Eigenarbeit der Trägerschaft geleistet. Kleinere Beiträge stammen von Dritten (Gönnern und Sponsoren).



Die Einzelmitglieder im Trägerverein leisten mit ihren Mitgliederbeiträgen momentan rund Fr. 8'000.- pro Jahr oder bezogen auf die Periode 2020 - 2024 rund Fr. 40'000.- an das Parkprojekt, die Gemeinden einen Betrag von rund Fr. 125'000.-.

Der Betrag der Gemeinden und der Einzelmitglieder in der Höhe von jährlich Fr. 133'000.- entspricht rund 11% des gesamten Budgets für den Regionalen Naturpark. Die Höhe der materiellen Beiträge beträgt rund 5.8% des Budgets, diejenige der Drittleistungen (Sponsoren, Spenden, Partnerschaften, Erträge aus Betrieb etc.) beträgt rund 10% (alle Berechnungen erfolgten ohne Berücksichtigung der materiellen Beiträge).

Der Trägerverein kommt zusammen also für rund 21% des Budgets auf. Durch den Kanton SH werden rund 25% getragen und für die restlichen 54% des Budgets wird beim Bund (BAFU) das vorliegende Gesuch gestellt.

Die Berechnungen der Mitgliederbeiträge der Gemeinden basieren auf den Daten von 2016, welche beim statistischen Amt des Kantons Schaffhausen und bei den Gemeinden Jestetten und Lottstetten verfügbar sind. In der nachfolgenden Tabelle 11 sind die jährlichen Beiträge der Gemeinden ersichtlich:

*Tabelle 11: Jährliche Mitgliederbeiträge der Gemeinden am Beispiel 2018:*

Gemeinde	Einwohner Ende 2016	Beitrag pro Einwohner in Fr.	Fr. / Jahr
Beringen	4'663	2	9'326
Buchberg	826	4	3'304
Gächlingen	832	4	3'328
Hallau	2'130	4	8'520
Jestetten	5'170	1	5'170
Lottstetten	2'356	1	2'356
Löhningen	1'447	4	5'788
Neunkirch	2'136	4	8'544
Oberhallau	444	4	1'776
Rüdlingen	751	4	3'004
Stadt Schaffhausen	36'145	1	36'145
Schleitheim	1'685	4	6'740
Thayngen	5'408	4	21'632
Trasadingen	605	4	2'420
Wilchingen	1'740	4	6'960
<b>Total</b>	<b>66'338</b>		<b>125'013</b>

Die Gemeinden haben die oben aufgeführten Mitgliederbeiträge an ihren Gemeindeversammlungen von Ende 2016, als es um den Start in die Betriebsphase ging, genehmigt. Auf den Start in den Betrieb hin wurden die Mitgliederbeiträge im Vergleich zur Errichtungsphase um rund einen Drittel erhöht. Während der nun laufenden Betriebsphase ist es aus politischen Gründen nicht möglich, den Mitgliederbeitrag der Gemeinden zu erhöhen. Dadurch kann für

die Budgetierung während der Betriebsphase mit den rund 125'000.- Fr. von den Gemeinden gerechnet werden. Die Möglichkeiten zur finanziellen Beteiligung der Gemeinden sind damit ausgeschöpft. Die finanziellen Leistungen des Kantons Schaffhausen sind im entsprechenden Naturpark-Gesetz festgehalten, welches am 1. Januar 2020 in Kraft treten soll. Darin ist festgehalten, dass der Beitrag des Kantons das 2.5-fache der Gemeindebeiträge, maximal Fr. 450'000.- beträgt. Mit diesem Schlüssel ist der Kantonsbeitrag abhängig vom Beitrag der Gemeinden und damit ebenfalls ausgeschöpft.

## 2.4 Parkträgerschaft und Management

Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist gemäss nachfolgender Abbildung 1 organisiert. Darin sind die Struktur des Trägervereins sowie die Managementstruktur dargestellt. Auf der Website des Naturparks unter [www.naturpark-schaffhausen.ch](http://www.naturpark-schaffhausen.ch) finden sich die Statuten, das Organisations- und das Geschäftsreglement des Trägervereins. Diese Dokumente regeln die Aufgaben, Zuständigkeiten und Kompetenzen der verschiedenen Organe auf strategischer und operativer Ebene.

Die Aufgaben und Rollen der einzelnen Organe sind in den Statuten und im Geschäftsreglement geregelt. Nachfolgend werden die verschiedenen Gremien beschrieben und die einzelnen Kapitel aus den Statuten aufgeführt.

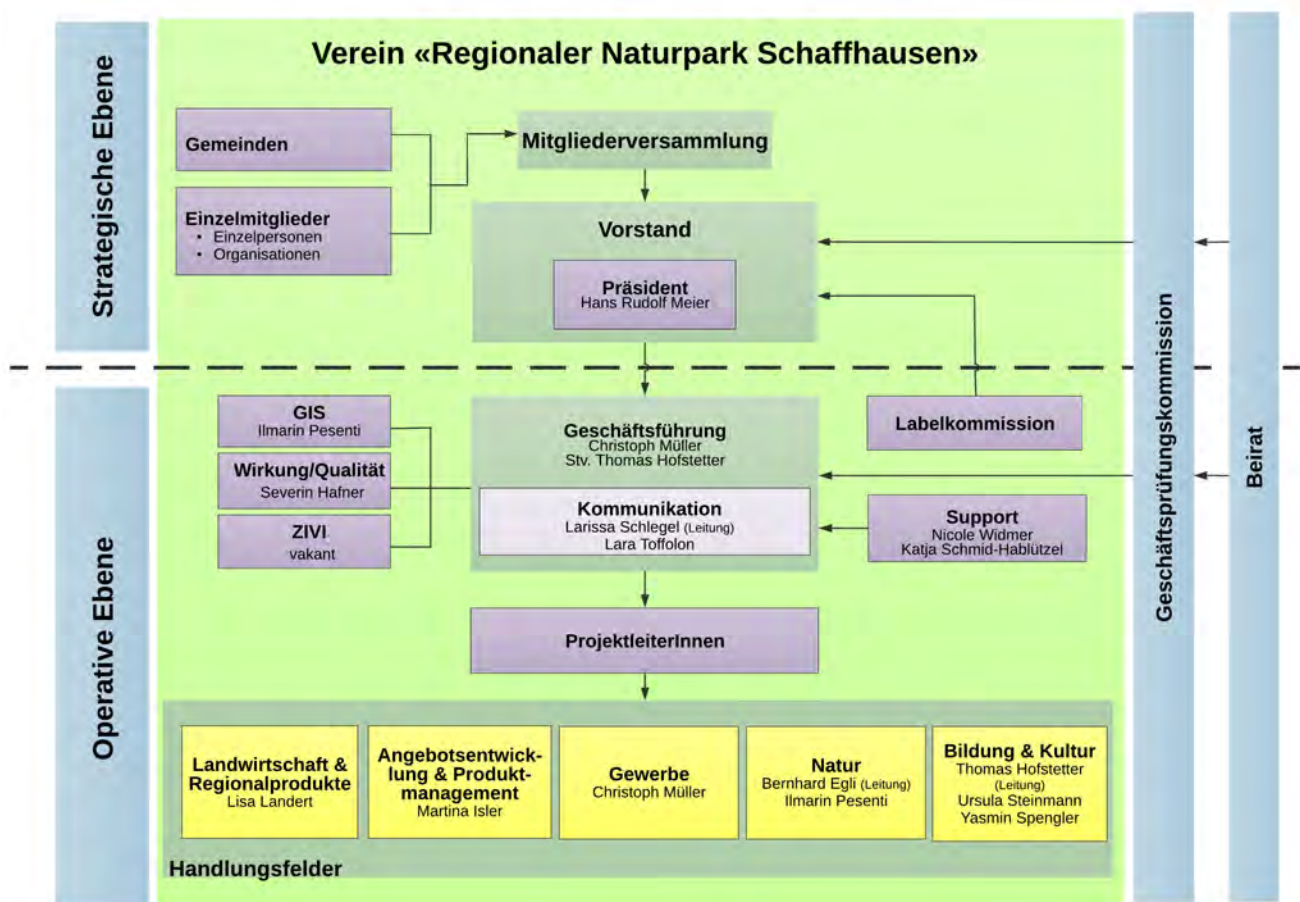


Abbildung 1: Struktur des Trägervereins und der Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen

## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung (MV) besteht aus den Gemeinden im Parkperimeter sowie den Einzelmitgliedern. Bei den Einzelmitgliedern handelt es sich um Organisationen und Einzelpersonen. In den Statuten ist festgehalten, dass die Gemeinden stets die Stimmenmehrheit innehaben. Die Aufgaben und Kompetenzen der Mitgliederversammlung sind in den Statuten festgehalten.

## Vorstand

Der Vorstand besteht aus rund zwanzig Personen. In diesem Gremium sind die Gemeindepräsidenten der Schweizer Gemeinden sowie die Bürgermeisterin/der Bürgermeister der beiden deutschen Gemeinden Jestetten und Lottstetten vertreten. Weiter sind die wichtigsten Organisationen aus den Bereichen Natur, Landschaft, Gewerbe, Weinbau, Tourismus und Landwirtschaft vertreten. Der Vorstand tagt durchschnittlich einmal im Monat, um den Regionalen Naturpark Schaffhausen strategisch zu lenken und zu leiten. Durch die Grösse des Gremiums ist der Naturpark breit verankert und wichtige Themen können effizient miteinander bearbeitet und diskutiert werden. Die Aufgaben und Kompetenzen des Vorstandes sind in den Statuten festgehalten.

Der Vorstand setzt sich per 26.2.2019 aus den folgenden Personen zusammen:

Tabella 12: Zusammensetzung des Vorstandes RNPSH per 26.2.2019

Name	Vorname	Ort	Funktion/Institution
Meier	Hans Rudolf	Wilchingen	Präsident
Uehlinger	Gabi	Neunkirch	Vizepräsidentin, Präsidentin Pro Natura SH
Bachmann	André	Gächlingen	Gemeindepräsident Gächlingen
Frei	Matthias	Thayngen	Kantonaler Gewerbeverband SH
Graf	Hansueli	Oberhallau	Gemeindepräsident Oberhallau
Haas	Werner	Trasadingen	Gemeindepräsident Trasadingen
Hallauer	Nadja	Hallau	Gemeindepräsidentin Hallau
Külling	Matthias	Schaffhausen	Schaffhauserland Tourismus, Branchenverband Schaffhauser Wein
Leu	Andreas	Beringen	Vereinigung der Randenbauern
Leu	Wilfried	Hemmental	Schaffhauser Bauernverband, KLV
Leumann	Markus	Neuhausen	Amtsleiter Landwirtschaftsamt Kanton SH
Link	Jürgen	Lottstetten	Bürgermeister Lottstetten
Meyer	Fredi	Löhningen	Gemeinderat Löhningen
Nodari	Tina	Schaffhausen	Stadt Schaffhausen
Sattler	Ira	Jestetten	Bürgermeisterin Jestetten
Schuler	Hansruedi	Beringen	Gemeindepräsident Beringen
Senn	Marco	Rüdlingen	Gemeinderat Rüdlingen
Sonderegger	Ruth	Buchberg	Gemeinderätin Buchberg
Steinegger	Hans Peter	Neunkirch	Gemeinderat Neunkirch
Stamm	Hans Rudolf	Schleitheim	Gemeindepräsident Schleitheim
Stamm	Rainer	Thayngen	Kassier, Gemeinderat Thayngen
Vögele	Fritz	Wilchingen	Gemeinderat Wilchingen

## **Aufgaben, Kompetenzen und Zusammensetzung der Geschäftsstelle**

Unter der Leitung des Geschäftsführers hat sie die operationelle Leitung der Vereinsgeschäfte sowie die Umsetzung der Projekte inne. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsstelle sind im Geschäftsreglement festgelegt. Nachfolgend ein Auszug:

### Artikel 3: Aufgaben der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Operative Leitung der Vereinsgeschäfte im Einvernehmen mit dem/der Präsidenten/in
- Vorbereitung der Geschäfte des Vorstandes
- Organisation und Mitwirkung an den Vorstandssitzungen inklusive Protokollführung an diesen und anderen relevanten Sitzungen
- Organisation und Leitung der Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeitenden
- Umsetzen der Beschlüsse des Vorstands
- Öffentlichkeitsarbeit
- Koordination mit den kantonalen Fachstellen und zuständigen Departementen
- Empfehlungen oder Vorschläge zuhanden des Vorstands, auch zu Lohnfragen, Teuerungsausgleich oder individuellen Lohnerhöhungen
- Organisation des Zahlungsverkehrs und Budgetkontrolle
- Information des/der Präsidenten/in und/oder des Vorstands bei ausserordentlichen Vorkommnissen
- Erfüllung der Vorgaben gemäss Pflichtenheft

Detailliert beschrieben umfassen die Aufgaben der Geschäftsstelle folgende Bereiche:

### Projektleitung:

- Projektmanagement, -leitung und -controlling der Projekte des RNPSH gemäss Gesuch um globale Finanzhilfen 2016 - 19 und gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) vom September 2015.
- Realisation der im Managementplan und im Gesuch um globale Finanzhilfen 2016 - 19 vorgesehenen Projekte aus den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Landschaft, Bildung und Kultur
- Kontakt und Koordination mit Bundesstellen, kantonalen Stellen, Gemeinden und Interessensgruppen
- Kommunikation nach innen und aussen
- Aufbau und die Leitung eines partizipativen Prozesses zusammen mit den Akteuren aus dem Naturparkperimeter

### Geschäftsstelle:

- Buchhaltung, Controlling, Liquiditätsmanagement
- Koordination, Überprüfung und Reporting des Projektcontrollings an den Auftraggeber.
- Das Reporting erfolgt monatlich und enthält grafisch und tabellarisch den Sollverlauf des Aufwandes, den Ist-Verlauf und eine Vorhersage über den Verlauf gemäss aktuellen Projekterkenntnissen
- Administration
- Mitgliederbetreuung

Die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen umfasste per 31. Januar 2019 personelle Ressourcen im Umfang von 3.85 Vollzeitstellen und eine 80% Praktikumsstelle.

## **Managementstrukturen**

Der Vorstand hat den Geschäftsführer gewählt. Die übrigen Mitarbeitenden wurden vom Präsidenten und dem Geschäftsführer angestellt. Die operative Gesamtverantwortung und Leitung

liegen beim Geschäftsführer. Die Projektleitenden sind ihm direkt unterstellt. Praktikanten, ZIVIS und weitere Fachpersonen sind thematisch den jeweiligen Projektleitenden zugeordnet. Die Projektleitenden sind für die Entwicklung und Zielerreichung in den thematischen Teilbereichen zuständig und verantwortlich. Während der Errichtungsphase wurden durch den Geschäftsführer und das Projektteam die notwendigen internen Managementstrukturen aufgebaut und implementiert. Dabei handelt es sich um ein integriertes Managementsystem IMS, Projekt- und Ressourcenmanagement-System, die Buchhaltung, das Controlling, die Kommunikation nach Innen und Aussen, das Reporting gegenüber dem Vorstand sowie das Personalwesen.

Per 26. Februar 2019 setzte sich die Geschäftsstelle aus den folgenden Personen zusammen:

Tabelle 13: Zusammensetzung der Geschäftsstelle RNPSH per 26. Februar 2019

Vorname / Name	Funktion	Ausbildung
Christoph Müller	Geschäftsführung, Gesamtprojektleitung, Finanzen, Projektleitung Gewerbe	MSc in Umweltwissenschaften Dipl. Umweltingenieur FH
Thomas Hofstetter	Stv. Geschäftsführer Projektleiter Bildung und Kultur, Leitung Personal	MA Umwelt & Bildung Dipl. Umweltingenieur FH
Sylvie Auer	Gruppengeschäft Genussregion	Hotel- und Gastrofachfrau, Kaufm. Angestellte
Dr. Bernhard Egli	Projektleiter Natur	Dr. phil. II, Biologe
Claudia Gysel	Sekretariat Genussregion	Kaufmännischer Lehrabschluss, Personalassistentin
Severin Hafner	Projektleiter	BSc FHO in Raumplanung
Martina Isler	Projektleiterin Angebotsentwicklung und Produktmanagement	BSc in Tourismusmanagement
Lisa Landert	Projektleiterin Landwirtschaft & Regionalprodukte Geschäftsführerin Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen	MSc ETH in Agrarwissenschaften
Ilmarin Pesenti	Sachbearbeiter GIS, Projektmitarbeiter Natur	Landwirt EFZ
Larissa Schlegel	Leitung Kommunikation und Sekretariat	Dipl. Tourismusfachfrau HF, Illustratorin
Katja Schmid-Hablützel	Raumpflegerin	Kaufm. Angestellte
Yasmin Spengler	Praktikantin Bildung und Kultur	Stud. Umweltingenieurwesen
Ursula Steinmann	Mitarbeiterin Bildung und Kultur	Dipl. Umweltingenieurin FH
Lara Toffolon	Mitarbeiterin Messen	BSc in Umweltingenieurwesen ZFH
Nicole Widmer (mitschaffe.ch)	Support	Büroassistentin



### 3. Projektblätter

#### Projekte und Handlungsfelder

Für die Weiterarbeit im Regionalen Naturpark Schaffhausen während den Jahren 2020 bis 2024 werden im vorliegenden Gesuch wie bereits im Managementplan für die Betriebsphase beschrieben und während der Errichtungsphase aufgebaut, vier Handlungsfelder beibehalten. Diese Handlungsfelder haben sich für die Kommunikation und die Strukturierung der Managementprozesse bewährt. Die einzelnen Projekte werden den Handlungsfeldern thematisch zugeordnet.

Im Handlungsfeld «Projektleitung und Kommunikation» sind das Gesamtprojektmanagement, die Leitung der Geschäftsstelle, die Administration des Trägervereins (Buchhaltung, Controlling, Personal etc.) sowie die Kommunikation nach innen und aussen angesiedelt. Im Handlungsfeld «Wirtschaft» befinden sich Projekte aus den Bereichen natur- und kulturnaher Tourismus, Gewerbe sowie Landwirtschaft. Im Handlungsfeld «Natur» befinden sich Projekte zur Artenförderung und Lebensraumförderung, Kulturlandschaftsaufwertung und Gewässerpflege. Weiter beschäftigt sich dieses Handlungsfeld mit erneuerbaren Energien. Im Handlungsfeld «Bildung & Kultur» sind Projekte aus der Umweltbildung sowie dem kulturellen Leben angesiedelt.

Die einzelnen Projekte und Handlungsfelder sind Sektor übergreifend konzipiert und miteinander vernetzt, so dass sie jeweils Bezüge zu anderen Handlungsfeldern haben und Synergien genutzt werden können.

Den Projekten und Handlungsfeldern übergeordnet, steht die Positionierung des Naturparks mit den drei Elementen Randen, Reben und Rhein.

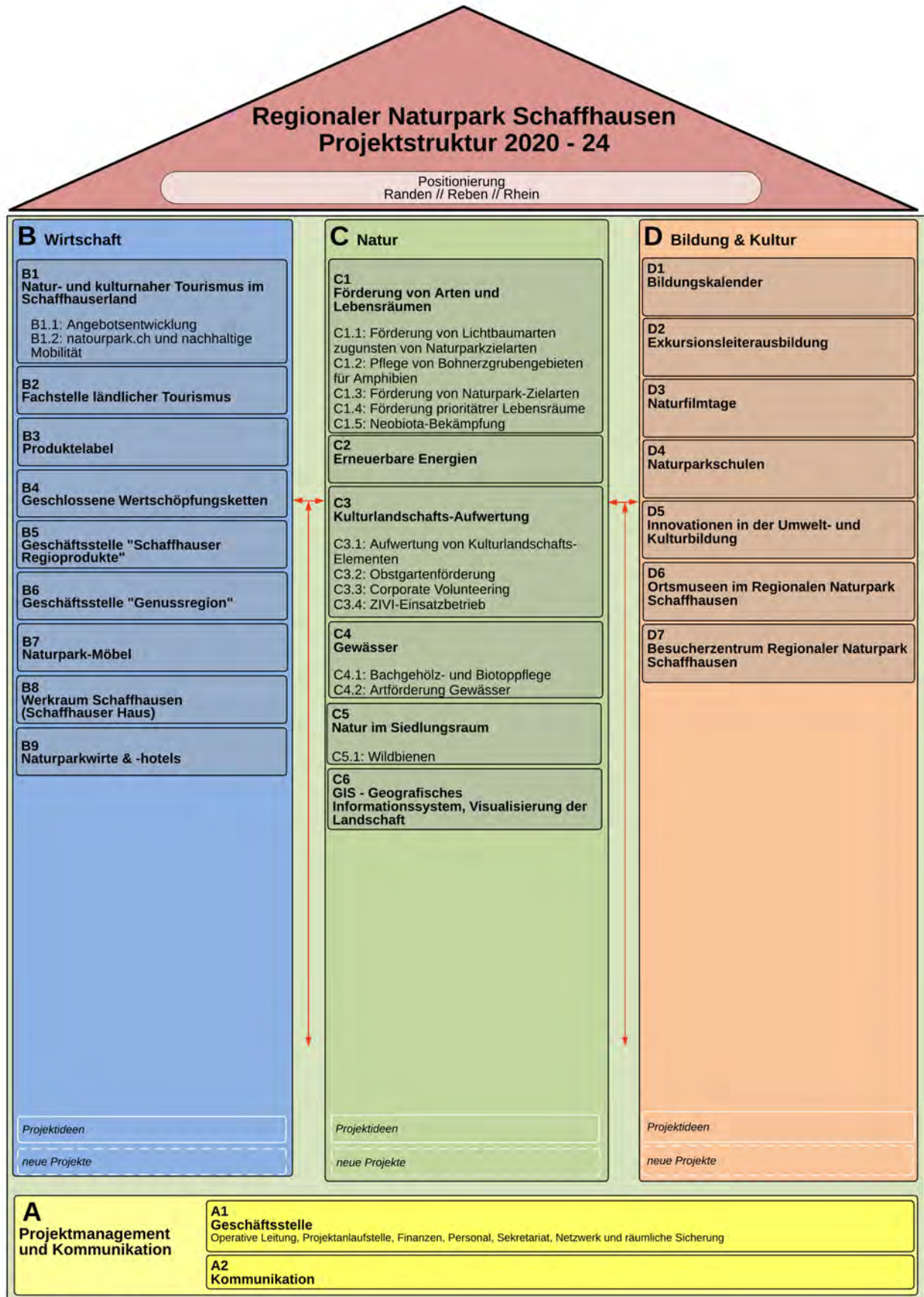


Abbildung 2: Projektstruktur im Regionalen Naturpark Schaffhausen 2020 - 2024

## 3.1 Handlungsfeld A «Projektmanagement und Kommunikation»

### Projektblatt

Projektname	Geschäftsstelle
Projektnummer	A1
Dauer des Projekts	2020 – 2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p><b>1. Operative Leitung, Finanzen, Personal, Sekretariat und Netzwerk</b></p> <p>Die Geschäftsstelle wurde während der Errichtungsphase und während dem ersten Jahr in der Betriebsphase bis Anfang 2019 mit den dazugehörigen Systemen aufgebaut und funktioniert nun wie ein gewinnorientiertes KMU, indem die Abläufe unternehmerisch organisiert sind. Hauptaufgaben sind, die einzelnen Projekte miteinander zu koordinieren, zu vernetzen und diese voranzutreiben. Weiter gilt es, die internen Strukturen und Abläufe stetig zu verbessern und das Projektmanagement mit einer hohen Qualität und Effizienz konstant anzubieten und zu verbessern. Damit das Projektmanagement auf einem hohen Niveau erfolgen kann, ist kompetentes und motiviertes Personal unabdingbar.</p> <p>Die Geschäftsleitung erfüllt folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesamtprojektleitung, -steuerung und Ausrichtung</li> <li>▪ Operative Leitung, Jahres- und Mehrjahresplanung</li> <li>▪ Entwicklung und Aufbau von neuen Projekten, welche der strategischen Ausrichtung entsprechen und einen positiven Effekt in der Region erzielen</li> <li>▪ Repräsentation nach innen und aussen</li> <li>▪ Beziehungs- und Netzwerkpflege, Vernetzung des Parks (regional, mit anderen Parks, diversen Organisationen usw.)</li> <li>▪ Mitarbeit im Vorstand des Netzwerks Schweizer Pärke durch den Geschäftsführer</li> <li>▪ Sichern der Verankerung des Parks in der lokalen Bevölkerung, Wirtschaft und Politik</li> <li>▪ Buchhaltung inkl. Lohnbuchhaltung und Abrechnung der Sozialleistungen, Controlling und Liquiditätsmanagement</li> <li>▪ Human Resources – Personalentwicklung und -weiterbildung, Stellenbesetzungen, interne Ausbildung und Förderung von Studienabgehenden (Praktikumsstelle), Einbezug von ZIVIs, Kommunikation</li> <li>▪ Zweckmässige Einrichtung der Geschäftsstelle und Ausstattung mit Informatikmitteln</li> <li>▪ Pflege und Steuerung der Projektgruppen zu den einzelnen Handlungsfeldern und Projekten</li> <li>▪ Entwicklung und laufende Verbesserung der Parkstrategie</li> <li>▪ Führung eines integrierten Managementsystems inkl. Monitoring und Controlling zur Qualitätssicherung</li> <li>▪ Trägerverein: Organisation von zwei jährlichen Mitgliederversammlungen, Führen des Mitgliederregisters, Kommunikation, Mitgliederbeiträge</li> <li>▪ Vorstand/Beirat/Geschäftsprüfungs- und Labelkommission: Organisation von quartalsweisen Vorstandssitzungen, Information des Vorstandes, Koordination der Arbeiten des Beirates, der Label- und der Geschäftsprüfungskommission</li> <li>▪ Reporting gegenüber Gemeinden, Kanton, Bund und Dritten</li> <li>▪ Räumliche Sicherung, Abstimmung bestehender kommunaler, regionaler und kantonaler Planungen mit den Parkzielen</li> <li>▪ Mitarbeit in regionalen Arbeitsgruppen, die Parkthemen behandeln</li> <li>▪ Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Partnerschaft mit dem Jurapark Aargau und dem Regionalen Naturpark Südschwarzwald. Evaluation von Möglichkeiten für gemeinsame Projekte und falls Potenzial vorhanden ist, Realisation der Projekte in den Handlungsfeldern B, C und D.</li> </ul> <p><b>2. Betrieb und Optimierung der Projektanlaufstelle</b></p> <p>Seit 2014 wurde eine physische Projektanlaufstelle aufgebaut und den Akteuren in der Region kommuniziert. Akteure mit einer Projektidee können die Anlaufstelle während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle kontaktieren und ihren Beitrag formlos einreichen. Anschliessend werden die Ideen geprüft und bei einer positiven Beurteilung zusammen mit der Geschäftsstelle konkretisiert, vom Vorstand genehmigt und anschliessend mit Unterstützung des Naturparks realisiert.</p> <p>Ziele dabei sind, den Akteuren administrative Aufgaben abzunehmen, sie interdisziplinär miteinander zu vernetzen und so Synergien in der Region zu schaffen und überdurchschnittlich gute Projekte zu entwickeln, welche der Ausrichtung des Parks entsprechen und in der Region eine Wertschöpfung generieren. Schlussendlich sollen für die Akteure dadurch administrative Hindernisse abgebaut und vorhandene Projektideen gefördert werden.</p> <p>Die Projektanlaufstelle besitzt mittlerweile eine gewisse Bekanntheit und wird geschätzt sowie rege genutzt. Zahlreiche neue Projekte, welche nun realisiert werden, wurden über die Projektanlaufstelle eingegeben. Die Projektanlaufstelle soll basierend auf den positiven Erfahrungen</p>

weiterbetrieben werden. Der Fokus liegt in den kommenden vier Jahren auf der weiteren Kommunikation des Angebotes gegen aussen sowie der Optimierung der Prozesse.

### 3. Finanzhilfesuch 2025 - 2028

Für die NFA-Periode 2025 - 2028 muss ein entsprechendes Finanzhilfesuch erarbeitet werden. Dies erfordert ab 2023 von der Geschäftsstelle erste Planungsarbeiten. Auf diese folgen Koordinationsaufgaben mit den Akteuren, welche die Projektideen liefern sowie den verschiedenen Dienststellen des Kantons Schaffhausen. Das Finanzhilfesuch muss voraussichtlich Anfang 2024 beim BAFU eingereicht werden und wird hauptsächlich im Jahr 2023 auf der Geschäftsstelle des Naturparks zusammen mit den Gemeinden, dem Kanton SH und den Akteuren erarbeitet.

### 4. Betrieb und Optimierung Integriertes Managementsystem IMS

Im 2017 wurden verschiedene Varianten von Management- und Qualitätssicherungssystemen zur Einführung auf der Geschäftsstelle evaluiert. Aufgrund des optimalen Verhältnisses zwischen dem Angebot, der Funktion und der Kosten wurde ich für das durch das Netzwerk Schweizer Parke entwickelte integrierte Managementsystem IMS entschieden. Dieses wird bereits von verschiedenen anderen Naturparks in der Schweiz eingesetzt und es wurden positive Erfahrungen gemacht.

Die dem IMS zugrundeliegenden Prozesse wurden 2018 auf der Geschäftsstelle entwickelt. Das IMS wurde im selben Jahr in einer ersten Version aufgesetzt und digital realisiert, so dass es im 2019 in einer provisorischen Version in Betrieb genommen werden konnte und erste Erfahrungen im täglichen Einsatz gesammelt werden können. Ab 2020 werden basierend auf den gemachten Erfahrungen Optimierungen und Anpassungen umgesetzt, Prozesse angepasst und so die Zuständigkeiten, Abläufe und die Effizienz der Geschäftsstelle für die kommenden Jahre sichergestellt. Der Prozess wird 2021 abgeschlossen.

### 5. Wirkungsorientierung WiO

Mit dem IMS wurde im Regionalen Naturpark Schaffhausen das Prinzip der Wirkungsorientierung WiO eingeführt. Dies mit dem Ziel «Das Richtige richtig zu tun». Die WiO ist ein System, welches die gesamte operative und strategische Tätigkeit des Naturparks umfasst. Ziel ist, alle Projekte möglichst wirkungsorientiert durchzuführen und die Wirkung laufend dokumentieren und ausweisen zu können. Damit geht dieses System über eine reine Evaluation hinaus und bildet ein wichtiges Steuerungsinstrument. Sobald eine Projektidee vorhanden ist wird geprüft, ob und wie diese zu den strategischen und operativen Zielen des Naturparks beiträgt. Bei einem positiven Ergebnis wird das Projekt weiterentwickelt, ansonsten beendet. Während der Umsetzung des Projekts werden Angaben zu den vom BAFU vorgegebenen Indikatoren zur Evaluation der Charta sowie zu spezifisch für den Naturpark Schaffhausen entwickelte qualitative und quantitative Indikatoren gesammelt. Dadurch kann das Projekt während seiner Laufzeit ggf. optimiert werden und die gemachten Erfahrungen fliessen nach Projektabschluss in neue Projekte und Prozesse ein. Weiter kann laufend Auskunft über die Wirkungen eines Projektes auf verschiedenen Ebenen gegeben werden. Zudem werden so laufend die nötigen Angaben generiert, um am Ende der Betriebsphase die Evaluation der Charta mit einem geringen Aufwand durchzuführen. Das System ist ebenfalls ins IMS integriert, so dass die Abläufe auf der Geschäftsstelle effizient und harmonisch ablaufen.

Das System WiO wurde 2018 entwickelt und wird 2019 implementiert und getestet. Da es sich beim System um einen Pilotversuch handelt, muss es ab 2020 kontinuierlich optimiert und angepasst werden, um dann während der gesamten Betriebsphase angewendet zu werden. Es bildet ein wichtiges Steuerungsinstrument und liefert die Grundlagen über die Wirkung des Regionalen Naturparks Schaffhausen, welche nach innen und aussen kommuniziert werden wird.

### 6. Räumliche Sicherung

Gemäss Charta des Regionalen Naturparks Schaffhausen, zu der sich die Gemeinden im Parkperimeter verpflichtet haben, sind die Projekte des Regionalen Naturparks in allen Phasen der Bearbeitung auf die Verträglichkeit mit den übergeordneten Zielen gemäss kantonalem Richtplan zu prüfen und darauf auszurichten. Bei Unverträglichkeiten oder Überschneidung von Massnahmen informieren sich die Beteiligten, namentlich die betroffenen kantonalen Fachstellen, die Gemeinden und der Regionale Naturpark, rechtzeitig und arbeiten zusammen.

Bis Ende 2024 werden in Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen (Planungs- und Naturschutzamt) die entsprechenden Strukturen aufgebaut und gefestigt, damit die Zusammenarbeit zwischen den aufgeführten Partnern über die unterschiedlichen Ebenen hinweg funktioniert. Die Strukturen wurden seit 2018 mit den Parkgemeinden aufgebaut, nun sollen die Gemeinden auf Ebene Naturpark mit dem Kanton stärker vernetzt werden. Ziel ist, dass sich die Kulturlandschaft innerhalb des Parks gemäss kantonalem Richtplan entwickelt und im Falle von Unverträglichkeiten und/oder Überschneidung von Massnahmen konstruktive Lösungen entwickelt und umgesetzt werden können und dass langfristig ein Unterschied zwischen Parkgebiet und Nicht-Parkgebiet in der Landschaft erkennbar wird. Es handelt sich damit um ein langfristig ausgerichtetes Teilprojekt.

Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks

Bezug zu allen Indikatoren des Parks



Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt; das Projekt hat für den Naturpark eine äusserst hohe Bedeutung, da das Projekt ohne die Geschäftsstelle nicht funktionieren würde.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu allen Projekten des Regionalen Naturparks Schaffhausen

### Projektorganisation

Projektleitung	Christoph Müller, Geschäftsführer Thomas Hofstetter, Stv. Geschäftsführer / Personalverantwortlicher
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gewerbe</li> <li>▪ Landwirtschaft</li> <li>▪ Tourismus</li> <li>▪ Natur- und Umweltschutzorganisationen</li> <li>▪ Bildung und Kultur</li> <li>▪ Gremien des Trägervereins</li> <li>▪ Dienststellen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Einbindung in alle übergeordneten Planungsinstrumente bzw. -prozesse in den Gemeinden, im Kanton Schaffhausen, Landkreis Waldshut, des Bundeslandes Baden-Württemberg und des Bundes.

### Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Laufendes Projekt, basierend auf der Charta und dem Managementplan für den Betrieb sowie den Erfahrungen während der Errichtungsphase 2014-17 und seit dem Start in den Betrieb 2018
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wahrnehmung der operativen Leitung, Gesamtprojektleitung und -steuerung</li> <li>▪ Projektentwicklung, -realisation und Vernetzung</li> <li>▪ Mitarbeit im Vorstand des Netzwerkes Schweizer Pärke durch den Geschäftsführer</li> <li>▪ Administration und Führung des Trägervereins</li> <li>▪ Weiterentwicklung des Regionalen Naturparks durch Entwicklung und Realisation von (neuen) Projekten (Projektanlaufstelle)</li> <li>▪ Jährliches Reporting gegenüber Gemeinden, Kanton SH und Bund (BAFU)</li> <li>▪ Betrieb und Optimierung des integrierten Managementsystems IMS auf der Geschäftsstelle</li> <li>▪ Aufbau, Betrieb und Optimierung des Systems Wirkungsorientierung WiO</li> <li>▪ Pflege und Ausbau des bestehenden Netzwerkes mit und zu den Akteuren</li> <li>▪ Optimale personelle Besetzung der Geschäftsstelle, Bereitstellung einer zweckmässigen Einrichtung und Informatikinfrastruktur</li> <li>▪ Erarbeitung des Finanzhilfesuches 2025 – 2028</li> <li>▪ Räumliche Sicherung: Aufbau und Festigung der Strukturen zwischen Naturpark, Gemeinden und Kanton, damit die Zusammenarbeit über die unterschiedlichen Ebenen hinweg funktioniert. Ziel ist, dass sich die Kulturlandschaft innerhalb des Parks gemäss kantonalem Richtplan entwickelt und dass langfristig ein Unterschied zwischen Parkgebiet und Nicht-Parkgebiet in der Landschaft erkennbar wird.</li> <li>▪ Grenzüberschreitende Projektentwicklung und -realisation mit dem Bundesland Baden-Württemberg (Regierungspräsidium Freiburg), dem Naturpark Südschwarzwald und dem Jurapark Aargau.</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Operative Leitung des Regionalen Naturparks Schaffhausen gemäss Charta, Managementplan für den Betrieb und Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schaffhausen.</li> <li>▪ Ziele in den einzelnen Projekten werden gemäss Indikatoren in der Leistungsvereinbarung erreicht, Leistungsvereinbarung wird erfüllt.</li> <li>▪ Jährlich werden mindestens zwei neue Projekte entwickelt und anschliessend realisiert, wenn möglich grenzüberschreitend.</li> <li>▪ Bis Ende 2024 wurden mindestens zwei grenzüberschreitende Projekte entwickelt und befinden sich in Realisation.</li> <li>▪ Das 2019 in Betrieb genommene IMS wird ab 2020 basierend auf den gemachten Erfahrungen optimiert und für den Betrieb während der Betriebsphase eingerichtet, Abschluss 2121.</li> <li>▪ Das Finanzhilfesuch 2025-28 wird Anfang 2024 beim BAFU eingereicht.</li> <li>▪ Das System Wirkungsorientierung WiO ist bis Ende 2023 aufgebaut und für die Betriebsphase optimiert, so dass die gewonnenen Daten zur Evaluation der Charta dienen.</li> <li>▪ Das Reporting gegenüber Gemeinden, Kanton SH und Bund (BAFU) erfolgt jährlich und termingerecht.</li> <li>▪ Aufbau und Festigung der Strukturen zwischen Naturpark, Gemeinden und Kanton zur räumlichen Sicherung und zur Kulturlandschaftsentwicklung im Parkperimeter bis Ende 2024.</li> <li>▪ Durchführung von zwei Mitgliederversammlungen pro Jahr und quartalsweisen Vorstandssitzungen</li> <li>▪ Koordination der Arbeiten der Geschäftsprüfungs- und Labelkommission und des Beirates, Information der Gremien</li> </ul>



## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Operative Leitung gemäss Leistungsvereinbarung					
Administration und Führung des Trägervereins					
Entwicklung und Realisation von Projekten					
Jährliches Reporting gegenüber Kanton SH und Gemeinden					
Erarbeitung Finanzhilfesuch 2025 - 28					
Einführung und Optimierung Integriertes Managementsystem					
Einführung, Optimierung und Betrieb System Wirkungsorientierung					
Aufbau und Festigung der Strukturen zwischen Naturpark, Gemeinden und Kanton zur räumlichen Sicherung und zur Kulturlandschaftsentwicklung im Parkperimeter					

## Budgetierung und Finanzierung

Gesamtkosten: CHF		600'500					
Verwendung der Mittel							
Finanzierungsquelle <sup>2</sup>	2020	2021	2022	2023	2024	Total	
Gemeinden/Trägerschaft	12'000	12'000	12'000	12'000	14'500	62'500	
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0	
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0	
Kanton (Pärke)*	14'000	14'000	14'000	14'000	14'000	70'000	
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0	
Bund (Pärke)*	90'000	90'000	90'000	99'000	99'000	468'000	
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0	
<b>Total</b>	<b>116'000</b>	<b>116'00</b>	<b>116'00</b>	<b>155'000</b>	<b>127'500</b>	<b>600'500</b>	
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>	
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>15'000</b>	<b>15'000</b>	<b>15'000</b>	<b>15'000</b>	<b>15'000</b>	<b>75'000</b>	

<sup>2</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Kommunikation
Projektnummer	A2
Dauer des Projekts	2020 – 2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Im 2017 wurde ein neues Kommunikationskonzept für die Betriebsphase 2018 bis 2027 des Regionalen Naturparks Schaffhausen entwickelt. Dieses bildet die Handlungsgrundlage für sämtliche Kommunikationsmassnahmen.</p> <p><b>Kommunikationsmittel und -massnahmen, Messen und Auftritte</b></p> <p>Während der Errichtungsphase (2014 bis 2017) war der Kommunikationsfokus vor allem auf der Politebene angesiedelt, mit dem Ziel, bei den Abstimmungen ein positives Resultat zu erreichen und so in die Betriebsphase zu starten. In der Betriebsphase soll nun die Öffentlichkeit primär mit Emotionen und Fakten erreicht und deren Zustimmung erlangt werden. Aufgrund diverser Rückmeldungen ist zudem bekannt, dass ein bemerkenswerter Teil der Bevölkerung (trotz dem umfangreichen Abstimmungswirbel und der damit verbundenen Kommunikation) nicht weiss, was genau der Naturpark ist und wofür er steht.</p> <p>Aus diesem Grund ist es in den Anfangsjahren der Betriebsphase wichtig, den Naturpark nochmals ganz präzise, einfach, einleuchtend und volksnah den Naturpark zu erklären und dies mit konkreten, erfolgreichen Projekten zusätzlich zu unterstreichen. Der Naturpark ist unsere Heimat, welche es zu schützen, bewahren und fördern gilt. Das nachgelagerte Hauptziel ist, Identität und Verbundenheit mit der Heimat zu schaffen. Die Bevölkerung der Parkgemeinden ist stolz auf ihr natürliches und kulturelles Erbe. Der Naturpark trägt dazu bei, diese Grundlage zu erhalten und respektvoll zu nutzen.</p> <p><b>Die Kommunikation verfolgt folgende Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ über Aktivitäten und Projekte des RNPSH informieren (was ist der Naturpark? Möglichkeiten und Verständnis für Park-Aufgaben)</li> <li>▪ Identität, Zusammenhalt und Heimatverbundenheit fördern (jeder Bewohner ist ein Teil vom Park!)</li> <li>▪ positive Wahrnehmung und Selbstverständlichkeit (der Park gehört zu Schaffhausen –Hinblick auf die Erneuerungswahlen im 2027) fördern und entwickeln</li> <li>▪ Transparenz und Vertrauen schaffen</li> <li>▪ auf Gerüchte, Unklarheiten und Spekulationen moderat reagieren</li> </ul> <p><b>Folgende Massnahmen wurden bereits erfolgreich umgesetzt und werden auch zukünftig fortgeführt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelmässige Auftritte in öffentlichen Medien. Hier werden vorwiegend regionale Medien mit Presseartikeln aus dem Naturpark beliefert. Zusätzlich werden die Medien zu Veranstaltungen und Anlässen eingeladen, damit sich diese vor Ort ein Bild machen können und die positiven Impressionen streuen.</li> <li>▪ Halbjährlich wird ein gedruckter Newsletter an alle Haushalte der Parkgemeinden versendet. Dieser beinhaltet jeweils Infos zum Naturpark, Projektvorstellungen, News und viele weitere spannende Fakten rund um den Naturpark.</li> <li>▪ 2017: Jede Gemeinde im Naturparkperimeter hat eine Fahne mit dem Logo erhalten, welche sie als Naturparkgemeinde auszeichnet.</li> <li>▪ Auf der Facebook-Seite des RNPSH werden laufend News gepostet und mit schönen Fotos auf Freizeitaktivitäten im Naturpark hingewiesen.</li> <li>▪ Der Regionale Naturpark war jährlich an der Herbstmesse in Schaffhausen präsent. Dort repräsentierten Akteure aus der Region den Regionalen Naturpark. Dabei konnten viele interessante Gespräche mit Menschen aus der Region geführt werden. Dies führt zu erhöhter Wahrnehmung und Interesse am Regionalen Naturpark Schaffhausen. Zusätzlich war der Regionale Naturpark Schaffhausen an diversen weiteren Messen/Dorffesten präsent.</li> <li>▪ Die im 2014 optimierte Webseite im responsiven Design wurde laufend unterhalten und nach den Bedürfnissen von Akteuren angepasst. Im Jahr 2018 wird die Webseite komplett erneuert.</li> <li>▪ Kommunikation von Angeboten in den vom Netzwerk Schweizer Pärke zur Verfügung gestellten Kommunikationskanälen wie dem Pärke-App, Swisstrails, RailAway, Schweiz Mobil, Schweiz Tourismus, Angebotsdatenbank des Netzwerks, Wandernacht.ch, Postauto, Coop und weiteren Kanälen. Dies bringt Gäste und somit Wertschöpfung in die Region und zu den einzelnen Akteuren und Projektträgern. Der Park wird durch verschiedene Kanäle entdeckbar und breiter bekannt.</li> <li>▪ Ende 2017 wurde ein ausführliches Corporate Design (CI/CD) entwickelt, welches den Einsatz von Logo, Schrift, Farben, Bilder und Gestaltungselementen regelt. Damit wird sichergestellt, dass der Auftritt des RNPSH einheitlich ist und der Wiedererkennungswert sämtlicher Kommunikationsmittel klar ersichtlich ist.</li> <li>▪ Naturparkfest: Der Naturpark wird sich an bestehenden traditionellen Festen als Hauptpartner beteiligen, um sich noch mehr in der Region zu verankern und die kulturellen</li> </ul>

	<p>Aspekte in der Region zu unterstützen. Dabei wird er kommunikative Massnahmen übernehmen, aber auch direkt am Fest präsent sein.</p> <p>Diese Massnahmen werden 2020-2024 weitergeführt und ausgebaut. Damit die Akzeptanz und Verankerung langfristig gewährleistet wird und das Engagement in der Bevölkerung weiterwächst, sind folgende Massnahmen zusätzlich für 2020-2024 vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ab 2019 hat der RNPSH eine komplett neue Webseite. Diese wird laufend aktualisiert und mit neuen Social Media Plattformen verknüpft, um eine optimale Web- und Onlinepräsenz zu erreichen.</li> <li>▪ Mit der konsequenten Umsetzung des neuen Kommunikationskonzepts 2018-2027 wird sichergestellt, dass die Botschaften einheitlich und zielgerichtet an die Öffentlichkeit gelangen.</li> <li>▪ Weiterentwicklung und Förderung der vom Netzwerk Schweizer Pärke unterstützten Kommunikationsmassnahmen, wie der Plattform «Kleine Weltwunder», der Angebotsdatenbank und weiteren neuen Kanälen, damit die Wahrnehmung noch mehr über die Region hinausgeht und Wertschöpfung vermehrt von aussen in die Region getragen wird.</li> <li>▪ Entwicklung von weiteren Naturpark- und Printprodukten (Flyer, Naturpark-Routen-Karten, Newsletter, Give-aways, Produkte etc.). Der Naturpark soll überall anzutreffen und präsent sein, sich in den Köpfen der Bevölkerung verankern und einen nationalen Wiedererkennungswert haben.</li> <li>▪ Die Medienarbeit wird weiterhin intensiv betrieben. Durch die regelmässige Präsenz in verschiedenen öffentlichen Medien, erhält der Naturpark zunehmend Verankerung und bleibt aktuell und sichtbar in der Bevölkerung. Dabei werden die stetige Entwicklung des Parks, die Vorteile und der Nutzen, Hotspots, Sympathieträger, Projekte, Angebote und Veranstaltungen kommuniziert.</li> <li>▪ Die im 2018 eingegangene Medienpartnerschaft mit dem Verlag der Schaffhauser Nachrichten bringt neue Werbemöglichkeiten und spannende Plattformen, wo zielgerichtet die Bevölkerung angesprochen werden kann.</li> <li>▪ Etablierung des neuen Corporate Designs. Ein einheitlicher professioneller Auftritt schafft eine klare und unverwechselbare Erscheinung. Sämtliche Kommunikationsmittel und Vorlagen werden laufend erneuert und dem neuen CI/CD angepasst.</li> <li>▪ Optimierung von Auftritten an Messen und öffentlichen Veranstaltungen. Ein neues Konzept soll entwickelt werden, bei welchem vermehrt auch Akteure aus dem Park in den Mittelpunkt rücken. Dies schafft neue Plattformen und Akzeptanz, vernetzen Akteure untereinander und zeigen Synergien auf.</li> <li>▪ Pro Jahr wird eine spezielle Kommunikationsmassnahme durchgeführt (z.B. Kampagne, Wettbewerb, Aufruf Bevölkerung etc.)</li> <li>▪ Ein Maskottchen wird für den RNPSH entwickelt. Mit einer Identifikationsfigur können vor allem jüngere Gäste und einheimische Kinder auf einer ganz neuen Ebene angesprochen werden. Mit einem Maskottchen ist es möglich, Kindern Geschichten zu erzählen und sie emotional zu begeistern.</li> </ul> <p><b>A2.1 Signaletik</b></p> <p>Seit Beginn der Betriebsphase 2018 ist der Naturpark daran, die Signaletik nach Vorgaben des Markenhandbuchs des BAFU umzusetzen. Dafür wurde in der Errichtungsphase (2016/17) ein Konzept erstellt und die Finanzierung geregelt, damit ab 2018 mit der Umsetzung begonnen werden konnte. Die Signaletik beinhaltet die Markierung/Kennzeichnung von Zielorten, die Vermittlung von Informationen, die Weg- und Verkehrsführungen und gewährleistet einen einmaligen, nationalen Wiedererkennungswert aller Pärke. Zudem werden die Besucher an den Hauptverkehrsachsen (Ein- und Austritt in den Naturpark) auf den Naturpark aufmerksam gemacht.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Bezug zu allen Indikatoren des Parks
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Hauptziel ist, Identität und Verbundenheit mit der Heimat zu schaffen. Die Bevölkerung der Parkgemeinden ist stolz auf ihr natürliches und kulturelles Erbe. Der Naturpark trägt dazu bei, diese Grundlage zu erhalten und respektvoll zu nutzen. Ohne Kommunikation nach innen und nach aussen wird das Projekt nicht sichtbar, es kann keine Identifikation geschaffen werden und es finden keine Synergien sowie Innovationen statt.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu allen anderen Projekten des Naturparks

## Projektorganisation

Projektleitung	Larissa Schlegel, Leiterin Kommunikation und Sekretariat
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ BAFU, Kanton Schaffhausen</li> <li>▪ Park-Gemeinden</li> <li>▪ Bundesland Baden-Württemberg</li> <li>▪ Schweiz Tourismus</li> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus</li> <li>▪ Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>▪ Schweiz Tourismus</li> <li>▪ Schweiz Mobil</li> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus</li> <li>▪ Blauburgunderland</li> <li>▪ Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen</li> <li>▪ Regionale Tourismusorganisationen: Hallau Tourismus, Neunkirch Tourismus, Schleithem Tourismus, Randalental Tourismus, Reiat Tourismus</li> <li>▪ RNP Südschwarzwald</li> <li>▪ Jurapark Aargau</li> <li>▪ Arbeitsgemeinschaft pro Unterer Reiat</li> <li>▪ Mind Agentur</li> <li>▪ Metzger Rottmann Bürge</li> <li>▪ Leading Communication</li> <li>▪ Stamm Druckerei</li> <li>▪ Frei, Partner. Werbeagentur AG</li> <li>▪ Rob Neuhaus Texte, Kommunikation, Multimedia</li> <li>▪ Raiffeisen Schweiz AG</li> <li>▪ Turbo</li> <li>▪ Postauto</li> <li>▪ SBB</li> <li>▪ VBSH (Verkehrsbetriebe Schaffhausen)</li> <li>▪ Wandernacht.ch</li> <li>▪ Naturfreunde</li> <li>▪ Naturzyt</li> <li>▪ Schaffhauser Landzeitung</li> <li>▪ Schaffhauser Nachrichten</li> <li>▪ Tele Top</li> <li>▪ Radio Munot</li> <li>▪ Klettgauerbote</li> <li>▪ Schaffhauser Bock</li> <li>▪ Pro Natura</li> <li>▪ Gipsmuseum Schleithem</li> <li>▪ Schaffhauser Regioproducte</li> <li>▪ Verein Landenergie</li> <li>▪ Begegnungszentrum Rüdlingen</li> <li>▪ Trotte Löhningen</li> <li>▪ Bergtrotte Osterfingen</li> <li>▪ Swisstrails</li> <li>▪ Coop</li> <li>▪ Hochrheinkommission</li> <li>▪ Generis</li> <li>▪ naturschutz.ch</li> <li>▪ ZH Weinland</li> <li>▪ Verein Pro Dorflade Rüdlingen</li> <li>▪ Schweiz - Das Wandermagazin</li> <li>▪ Natura Helvetica</li> <li>▪ Wibilea Neuhausen</li> <li>▪ Stadtarchiv</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Kommunikationsstrategie des Regionalen Naturparks für 2016-18, Managementplan für die Betriebsphase und Charta, Absprache der Kommunikation mit dem Kanton SH (Standortmarketing, themen- und projektbezogen mit einzelnen kantonalen Dienststellen) und den einzelnen Interessensgruppen, welche an den Projekten beteiligt sind.

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Laufendes Projekt
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der RNPSH etabliert sich und wird für die Bevölkerung zur Selbstverständlichkeit</li> <li>▪ Durchführung von Akzeptanzanalysen</li> <li>▪ Die Kommunikationsmittel stehen bei allen relevanten Partnern des Parks zu Verfügung.</li> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen hat öffentliche Auftritte (Messe, Fester etc.)</li> <li>▪ Ausarbeitung und Umsetzung eines neuen Messekonzepts</li> <li>▪ Ausbau von Präsenz in öffentlichen Medien durch Medienarbeit und Partnerschaften.</li> <li>▪ Ausbau Social-Media-Kanäle und Webseite</li> <li>▪ Das Kommunikationskonzept für die Betriebsphase 2018-2027 wird umgesetzt</li> <li>▪ Das Corporate Design wird bei sämtlichen Print- und Onlineprodukten umgesetzt</li> <li>▪ Spezielle Kommunikationsmassnahmen werden geplant und durchgeführt</li> <li>▪ Ausarbeitung und Umsetzung des neuen Messekonzepts</li> <li>▪ Entwicklung eines neuen, passenden Give-aways</li> <li>▪ Ausarbeitung Konzept und Entwicklung eines Maskottchens</li> <li>▪ Durchführung von Naturparkfesten</li> <li>▪ Die Signaletik des BAFU wird im RNPSH fortlaufend umgesetzt.</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der RNPSH etabliert sich und wird für die Bevölkerung zur Selbstverständlichkeit (auch im Hinblick auf bevorstehenden Wahlen gegen Ende der zehnjährigen Betriebsphase).</li> <li>▪ Die Akzeptanz des Parks sowie dessen Leistungen werden mittels einer geeigneten Umfrage alle 2 Jahre gemessen. Die periodische Wiederholung ermöglicht, die Entwicklung gezielt verfolgen zu können.</li> <li>▪ Die Kommunikationsmittel stehen bei allen relevanten Partnern des Parks zu Verfügung. Jährlich gibt es einen Informationsversand mit Bestellmöglichkeit.</li> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen nimmt jährlich an mind. 3 lokalen und Regionalen Messen, Märkten und Dorffesten teil.</li> <li>▪ Ausarbeitung und Umsetzung des neuen Messekonzepts</li> <li>▪ Ausbau von Präsenz in öffentlichen Medien durch Medienarbeit und Partnerschaften. Jährlich werden durchschnittlich 8-10 Medienartikel zu parkrelevanten Themen verfasst und an den Medienvorteiler versendet, oder Anlässe durchgeführt, an welchen die Medien eingeladen werden.</li> <li>▪ Ausbau Social-Media-Kanäle und Webseite</li> <li>▪ Das Kommunikationskonzept für die Betriebsphase 2018-2027 wird umgesetzt</li> <li>▪ Das Corporate Design wird bei sämtlichen Print-, Druck- und Onlineprodukten umgesetzt</li> <li>▪ Eine spezielle Kommunikationsmassnahme wird pro Jahr durchgeführt</li> <li>▪ Ausarbeitung und Umsetzung des neuen Messekonzepts</li> <li>▪ Entwicklung eines neuen, passenden Give-aways</li> <li>▪ Ausarbeitung Konzept und Entwicklung eines Maskottchens</li> <li>▪ Zwei Naturparkfeste werden in der Periode 2020 bis 2024 durchgeführt</li> <li>▪ Die Signaletik des BAFU wird im RNPSH fortlaufend umgesetzt. Die wichtigen Knoten- und Eingangspunkte sowie Attraktionen werden kontinuierlich beschriftet</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
RNPSH-Image etablieren					
Medienarbeit					
Akzeptanzanalyse					
Umsetzung des Kommunikationskonzeptes für die Betriebsphase					
Umsetzung Corporate Design					
Ausbau Social-Media-Kanäle und Webseite					
Weiterentwicklung Printprodukte					
Give-aways					
Spezial Kommunikationsmassnahme					
Teilnahme an Messen, Fester, Märkten					
Erarbeitung und Umsetzung des Messekonzeptes					
Durchführung von 2-3 Naturparkfesten					
Ausführung/Umsetzung Signaletik					
Maskottchen (Konzept und Umsetzung)					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>452'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>3</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	11'000	11'000	11'000	11'000	11'000	55'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0		0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0		0
Kanton (Pärke)*	24'000	24'000	27'000	31'000	27'000	133'000
Kanton (andere)	0	0	0	0		0
Bund (Pärke)*	50'000	55'000	52'000	55'000	52'000	264'000
Bund (andere)	0	0	0	0		0
<b>Total</b>	<b>85'000</b>	<b>90'000</b>	<b>90'000</b>	<b>97'000</b>	<b>90'000</b>	<b>452'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	2020	2021	2022	2023	2024	Total
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>15'000</b>

<sup>3</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen



## 3.2 Handlungsfeld B «Wirtschaft»

### Projektblatt

Projektname	Natur- und kulturnaher Tourismus im Schaffhauserland
Projektnummer	B1
Dauer des Projekts	2020 – 2024 (und darüber hinaus)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Seit 2016 hat der Regionale Naturpark Schaffhausen, basierend auf dem 2014 erarbeiteten Konzept für den natur- und kulturnahen Tourismus im Schaffhauserland, diverse Projekte realisiert oder bedeutend vorangebracht – vor allem im Bereich Langsamverkehr. Als Basis wurde ausserdem der Leitfaden zur Angebotsentwicklung genutzt.</p> <p>Zwischen 2016 und 2019 wurden diverse neue Angebote finanziell, personell und fachlich durch den Regionalen Naturpark Schaffhausen unterstützt und bestehende Angebote weiterentwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ natourpark-Routen (Randentour, Dreipärke-Radtour, Rhein-Reben-Route, Täuferweg, Gälenfritz, Reiat-Weg, Chläggi-Route), <a href="http://www.natourpark.ch">www.natourpark.ch</a></li> <li>▪ Entwicklung einer SchweizMobil Skatingroute</li> <li>▪ Vorabklärungen für eine Bikeroute</li> <li>▪ Unterstützung bei der Planung und Finanzierung eines Umbaus des Gipsmuseums Schleithelm</li> <li>▪ Koordination und Organisation des Projektes «Erlebnismühle Hallau»</li> </ul> <p>Zudem hat sich der Naturpark Schaffhausen massgeblich an diversen überregionalen und grenzüberschreitenden Projekten als Partner beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dreipärke – Radtour in Zusammenarbeit mit dem Jurapark Aargau und dem Naturpark Südschwarzwald. Die Route wurde im Mai 2017 eröffnet</li> <li>▪ E-Bike Angebotes «La Route Verte» - Von Schaffhausen nach Genf durch sechs Regionale Naturpärke. Diese Route ist via Eurotrek buchbar und wurde im Mai 2018 lanciert.</li> <li>▪ Best Be(h)ringe(n)</li> <li>▪ Durchführung von verschiedenen Exkursionen im Regionalen Naturpark mit Fachpersonen der Geschäftsstelle als Leitung</li> <li>▪ Kommunikation von diversen Angeboten via Schweiz Tourismus</li> </ul> <p>Dabei wird das Synergiepotenzial mit den wichtigen Partnern wie Schaffhauserland Tourismus oder Pro Velo genutzt, welches sich in den Bereichen des natur- und kulturnahen Tourismus ergibt. Zudem hat und wird der Tourismus weiterhin stark mit der Landwirtschaft, bzw. dem touristischen Angebot der Genussregion (siehe Projekt B6) sowie dem Gewerbe und weiteren lokalen Tourismusorganisationen zusammenarbeiten.</p> <p>Ziel des Projekts B1 und somit der Umsetzung der im Tourismus- und Mobilitätskonzept beschriebenen und definierten Massnahmen ist es, den Regionale Naturpark Schaffhausen schweizweit und international optimal im Segment des natur- und kulturnahen Tourismus zu positionieren und die touristische Wertschöpfung in den ländlichen Gebieten Schaffhausens zu steigern.</p> <p>Für die Finanzperiode 2020-2024 sind folgende Projekte geplant:</p> <p><b>B1.1.: Angebotsentwicklung</b></p> <p>Basis für dieses Teilprojekt bilden der 2014 entwickelte Leitfaden zur Angebotsentwicklung und das Mobilitätskonzept. Nebst der laufenden Neuentwicklung von natur- und kulturnahen Tourismusangeboten, ist auch der Unterhalt und die laufende Aktualisierung und Verbesserung der bestehenden Angebote von grosser Wichtigkeit. So werden Neuauflagen von Routenunterlagen produziert und veröffentlicht wobei Verbesserungsvorschläge und sonstige Änderungen von Seiten Gästen und Akteuren berücksichtigt werden. Die 2015 entwickelte Erlebniskarte mit den touristischen Highlights aus dem Regionalen Naturpark Schaffhausen wird weiterhin jährlich aktualisiert und in einer Neuauflage herausgegeben. Dadurch wird die Aktualität der Inhalte garantiert.</p> <p>Im Bereich der Neuentwicklung von Angeboten wird der Naturpark in Zukunft noch enger mit Schaffhauserland Tourismus zusammenarbeiten – voraussichtlich vor allem mit der im Aufbau befindenden <b>Fachstelle für ländlichen Tourismus</b> (siehe Projektblatt B2). Fokus des Naturparks ist es dabei weiterhin, die zentrale Anlaufstelle für Akteure zu sein, welche Projektideen einbringen möchten und diese Projekte in die Realität umzusetzen. Das operative Tourismusgeschäft sowie die Vermarktung von Produkten und Packages wird grösstenteils von Schaffhauserland Tourismus übernommen.</p>

Konkrete Neuprojekte im Projektbereich der touristischen Angebotsentwicklung sind die folgenden:

#### **Machbarkeitsstudie mit Kosteneinschätzung für eine Hängeseilbrücke über das Wangental:**

Im Wangental könnte die vielleicht erste grenzüberschreitende Hängeseilbrücke entstehen. Eine Solche würde die beiden beliebten Wandergebiete Rossberg (Südranden/Klettgau) mit dem Gebiet Albführen (Rafz/Eglisau/Rhein) verbinden. Das wäre für die Regionen und den Tourismus eine sehr attraktive Angebotserweiterung mit einer immensen Strahlkraft nach aussen. Nebst einer Chance für noch intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Deutschen Nachbarn, kann ein solches Angebot auch ein USP für die Region und ein Aushängeschild für den ländlichen Tourismus in der Natur sein.

#### **Erlebnis Wutach**

Inhalt dieses Projektes ist es, den renaturierten Teil des Flusses Wutach in Schleithem zu inszenieren und zugänglicher zu machen. Dadurch soll ein Naturparadies für Familien und Naturfreunde entstehen und somit Raum für Naherholung sowie Sensibilisierung für Natur- und Umweltthemen entstehen.

#### **Aufwertung Ruine Randenburg und Umgebung**

Die Umgebung rund um den Randenturm inkl. der Ruine Randenburg soll aufgewertet werden. Es geht dabei vor allem darum, die Ruine zu erhalten sowie den Blick vom und zum Randenturm und der Ruine wiederherzustellen. Zusätzlich sollen Informationstafel Hintergrundwissen zur Ruine Randenburg vermitteln. Dazu soll auch die Erstellung einer Schutzhütte in Erwägung gezogen werden, diese könnte als Schaffhauser-Haus Projekt geprüft werden.

#### **Abklärungen Camping-Möglichkeiten**

Im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist kein nennenswertes Angebot an offiziellen Stellplätzen für Camper und ähnliches vorhanden. Um den Park auch für im Camper und/oder Zelt reisenden Besucher attraktiver zu machen, soll die Bereitstellung entsprechender Plätze geprüft werden.

Nebst der direkten Angebotsentwicklung und Unterstützung der Akteure in der Umsetzung von Projekten, will der Park auch zur **Weiterbildung und Vernetzung der Tourismusakteure** im Park beitragen. Dies unter anderem durch die Organisation einer jährlichen Weiterbildungsveranstaltung. Im Rahmen dieser werden aktuelle touristische Themen von Fachpersonen erläutert und die Teilnehmer erhalten eine Plattform zum Netzwerken und um Ideen auszutauschen.

Während der Hauptfokus der Angebotsentwicklung auf Produkten innerhalb des Parks liegt, werden auch regionsübergreifende Projekte unterstützt und mitentwickelt um das Netzwerk und das Einzugsgebiet von potentiellen Gästen zu erweitern. (Wie z.B. La Route Verte, Drei-Pärke-Radtour etc.)

#### **Ideen für diverse Kleinprojekte in den Bereichen Kultur, Sport und Gastronomie**

1. Lindli-Schwämme: Unterstützung und Weiterentwicklung des beliebten Sportevents für Jung und Alt in Schaffhausen
2. Street Art Festival in der Stadt Schaffhausen
3. Heissluftballon-Wettbewerb: Sternflug im Rahmen des Stadtfestes «Schaffusia»
4. Rheinfluss: Gastronomie vor Lindli – Ein schwimmendes Restaurant an einem der beliebtesten Orte Schaffhausens. Regionale Küche (Naturparkprodukte und Wirte), Kulturangebote und die Einbindung von Menschen mit Handicap als Mitarbeiter könnten wichtige Bestandteile des Projektes sein.

#### **B1.2: natourpark.ch und nachhaltige Mobilität**

Die **Onlineplattform natourpark.ch** soll um mindestens zwei zusätzliche Angebotskategorien erweitert werden. Mögliche Kategorien dabei wären Bike, Skating, Wissenswege/Themenwege etc. Ziel ist es, dadurch weitere Zielgruppen anzusprechen und ein vielseitiges Angebot an natur- und kulturnahen Erlebnissen anbieten zu können. Die bestehenden Rubriken Velo und Wandern sollen mit weiteren Routen bereichert werden. Dabei wird sichergestellt, dass alle Parkregionen berücksichtigt werden. Konkrete Projektvorschläge sind folgende:

#### **Geologie-Pfad in Schleithem – Themenwanderung**

Die drei einzigartigen Steinbrüche Seewi Sandsteinbruch, Lachenbruch mit Alabaster und ein Muschelkalkbruch sollen zu einem Erlebnis/Angebot zusammengefasst und aufgearbeitet werden.

#### **«De letscht Leu im Rande» - Geschichtenwanderung**

Die beliebte und traditionelle Dorfgeschichte rund um den letzten Löwen auf dem Randen, spielt in und um das Dorf Schleithem. Niedergeschrieben und auch bildlich verewigt wurde die Geschichte schon – nun soll sie auch an ihrem Originalschauplatz erlebbar gemacht und so für Familien und historisch Interessierte zum Highlight werden.

	<p>Als Erweiterung der Onlineplattform natourpark.ch, soll der Regionale Naturpark Schaffhausen auch <b>Fahrtziel Natur</b> werden. Nicht nur werden die beiden parkinternen deutschen Gemeinden Jestetten und Lottstetten von der Deutschen Bahn bedient, sondern auch der regionale Knotenpunkt Schaffhausen wird bedient. Genauso gut ist die Region dank der SBB ans Schweizer ÖV-Netz angebunden. Somit ist die der Regionale Naturpark Schaffhausen als Fahrtziel Natur prädestiniert. Das Projekt bietet die Chance, vermehrt Gäste aus der Schweiz und auch über die Grenze von Deutschland zu uns zu locken.</p> <p>Die langfristige Sicherstellung der Finanzierung für dieses Teilprojekt ist unerlässlich, um nicht nur bereits erarbeitete Angebote zu verbessern und in Zukunft anzubieten, sondern auch um neue, innovative Ideen der Akteure umzusetzen und dadurch das Angebot an attraktiven Freizeiterlebnissen in der Region auszubauen.</p> <p>Aufgrund der Langfristigkeit dieser Projekte kann nicht genau beschrieben werden, welche konkreten Angebote bis Ende 2024 unterstützt werden. Der Vorstand des Naturparks und die Geschäftsstelle werden regelmässig entscheiden, welche Projektideen zu unterstützen sind, dies auch unter Berücksichtigung der aktuellen Tourismus-Trends und den Bedürfnissen der Parkbevölkerung. Basis für die Entwicklung aller Angebote bleiben das Tourismuskonzept, der Leitfaden zur Angebotsentwicklung sowie das Mobilitätskonzept und die generelle Ausrichtung/Positionierung des Naturparks.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Dieses Projekt leistet Beiträge zu den parkspezifischen strategischen Zielen 1, 2, 4 und 5 aus der Charta des Naturparks für die Betriebsphase 2018 – 2027. So wird die Netzwerkbildung zwischen Akteuren und Organisationen zur Unterstützung von Initiativen und Projektideen durch beispielsweise die Akteurenweiterbildung gefördert. Dank der Entwicklung von innovativen, authentischen und ressourcenschonenden Angeboten werden regionale Wertschöpfungskette sowie das kulturelle Leben und Erbe unter Einbezug parkspezifischer Traditionen und kulturhistorischen Attraktionen erhalten und gefördert.
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt; das Projekt hat aufgrund seiner breiten Einbindung von Akteuren, den Möglichkeiten zur Verbesserung der Wertschöpfung in der Region Schaffhausen und aufgrund der zahlreichen Anbindungsmöglichkeiten an den Weinbau, die Landwirtschaft, das Gewerbe, die Landschaft, Bildung und Kultur eine hohe Bedeutung.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B2, B6, B9, C3, C4, D1, D2, D3, D5, D6, D7

### Projektorganisation

Projektleitung	Martina Isler, Leiterin Angebotsentwicklung und Produktmanagement
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus</li> <li>▪ Schaffhauser Blauburgunderland</li> <li>▪ Fachstelle Langsamverkehr Kanton Schaffhausen</li> <li>▪ Verein Schaffhauser Wanderwege</li> <li>▪ Pro Velo Schaffhausen</li> <li>▪ Schweiz Mobil</li> <li>▪ Verkehrsclub der Schweiz VCS, Sektion Schaffhausen</li> <li>▪ Naturpark Südschwarzwald</li> <li>▪ Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen</li> <li>▪ Schweiz Tourismus</li> <li>▪ Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>▪ Reiat Tourismus</li> <li>▪ Hallau Tourismus</li> <li>▪ Tourismus Schleithem</li> <li>▪ Ortsmuseum Schleithem</li> <li>▪ Neunkirch Tourismus</li> <li>▪ Hotellerie /Gastronomie</li> <li>▪ Jagd Schaffhausen</li> <li>▪ Jagdgesellschaften</li> <li>▪ Pro Weinland</li> <li>▪ Begegnungszentrum Rüdlingen</li> <li>▪ Hochrhein Kommission</li> <li>▪ Leading Communications GmbH</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Tourismusstrategie Schaffhauserland Tourismus, PRE-Projekt «Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen», Standortmarketing für den Kanton Schaffhausen, Tourismusstrategie des Regionalen Naturpark Schaffhausen

### Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Laufendes Projekt, Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten im natur- und kulturnahen Tourismus, und Entwicklung von neuen Angeboten. Umsetzung der Massnahmen im Tourismuskonzept und im Leitfaden zur Angebotsentwicklung
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organisation und Durchführung von Seminaren, Tagungen oder Workshops mit Weiterbildungscharakter</li> <li>▪ Entwicklung von natur- und kulturnahen Angeboten zusammen mit Akteuren</li> <li>▪ Förderung der nachhaltigen Mobilität</li> <li>▪ Regelmässige Neuauflagen aller bestehenden Angebote</li> <li>▪ Regionsübergreifende Projekte werden vom RNPSH unterstützt und mitgetragen</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es werden jährlich mindestens zwei buchbare Angebote aus dem Segment des natur- und kulturnahen Tourismus bei der Entwicklung unterstützt und entwickelt, damit sie durch Schaffhauserland Tourismus vermarktet werden können. Bestehende Routen auf natourpark.ch werden laufend verbessert und wenn nötig Neuauflagen produziert.</li> <li>▪ Mindestens einmal jährlich wird eine Veranstaltung mit Weiterbildungscharakter für die Akteure im natur- und kulturnahen Tourismus in der Region Schaffhausen organisiert und durchgeführt</li> <li>▪ Die 2015 entwickelte und erschienene Erlebniskarte mit den touristischen Highlights aus dem Naturpark wird jährlich zusammen mit Schaffhauserland Tourismus aktualisiert und in einer Neuauflage produziert</li> <li>▪ Die Online-Plattform natourpark.ch wird um zwei Angebotskategorien erweitert (ex. Skating, Bike, Erlebniswege etc.) mit je 1-2 Routen pro Kategorie</li> <li>▪ Für die bestehenden Kategorien auf natourpark.ch werden bis Ende 2024 total mindestens 2 neue Routen entwickelt</li> <li>▪ Das Gebiet rund um den Schleithemer Randenturm wird aufgewertet</li> <li>▪ Der renaturierte Teil der Wutach wird zugänglich gemacht und inszeniert</li> <li>▪ Eine Machbarkeitsstudie inkl. Kostenschätzung für eine Hängeseilbrücke über das Wangental wird erstellt</li> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen wird Fahrtziel Natur</li> </ul>

### Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Angebotsentwicklung					
Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit Weiterbildungscharakter					
Aktualisierung touristische Erlebniskarte					
Produktentwicklung natourpark.ch					
Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist ab 2022 Fahrtziel Natur					
Erstellung einer Machbarkeitsstudie für Hängebrücke Wangental					
Inszenierung Wutach					
Aufwertung Ruine und Gebiet um den Randenturm Schleithem					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>627'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>4</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	18'000	20'000	20'000	20'000	20'000	98'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	32'000	32'000	32'000	32'000	32'000	160'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	65'000	65'000	85'000	79'000	75'000	369'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>121'000</b>	<b>123'000</b>	<b>143'000</b>	<b>137'000</b>	<b>133'000</b>	<b>627'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>27'500</b>

<sup>4</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Fachstelle ländlicher Tourismus
Projektnummer	B2
Dauer des Projekts	2020 – 2024 (und darüber hinaus)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>In den letzten Jahren haben der Regionale Naturpark Schaffhausen (RNPSH) und Schaffhauserland Tourismus (SHLT) immer intensiver zusammengearbeitet. Vertreter der beiden Organisationen treffen sich mindestens monatlich zu einer Koordinationssitzung. Dabei werden gemeinsame Interessen identifiziert, Ideen entwickelt und dadurch vermehrt Projekte gemeinsam lanciert und getragen. Zurzeit finanzieren der RNPSH und SHLT gemeinsam eine 20%-Stelle als Projektleitung für die Koordination des ländlichen Tourismus im Schaffhauserland. Ziel dieses Projektes ist es, den Tourismus im ländlichen Teil Schaffhausens neu zu strukturieren und zu professionalisieren. Daraus soll eine Fachstelle für den ländlichen Tourismus entstehen, welche von SHLT und RNPSH gemeinsam finanziert, betrieben und fachlich betreut wird.</p> <p>Die Entstehung dieses Projektes lässt sich wie folgt zusammenfassen:</p> <p>Die Präsidenten der Genussregion (Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen), Hallau Tourismus, Tourismus Neunkirch sowie Tourismus Schlaate haben 2017 eine Absichtserklärung zur engeren Zusammenarbeit unterzeichnet, um die touristische Zukunft im Schaffhauserland sicher zu stellen. Zum einen ist dieser Schritt die Folge einer bereits intensivierten Zusammenarbeit der Akteure, zum anderen steigt die Nachfrage nach Regionen übergreifenden Produkten seitens der Gäste merklich. Ziel des Projektes ist es, den ländlichen Tourismus nachhaltig zu stärken und erfolgreich in die Zukunft zu führen. Durch die gezielte Bündelung von Aufgabenfeldern und Ressourcen sollen finanzielle und personelle Engpässe langfristig überwunden werden. Durch genutzte Synergien können attraktive Angebote und touristische Produkte geschaffen werden. Ein einheitlicher Auftritt vereinfacht zudem die Kommunikation mit den Gästen um ein Vielfaches. 2018 wurden unter dem Lead von Schaffhauserland Tourismus und dem RNPSH verschiedene Lösungsvorschläge ausgearbeitet. Die für alle Akteure bevorzugte Variante ist der Aufbau einer Fachstelle für den ländlichen Tourismus, angegliedert an SHLT mit einem Arbeitsplatz auf der Geschäftsstelle des RNPSH. Eine Tourismusfachperson soll basierend auf einem detaillierten Aufgabenkatalog per Anfang 2019 verpflichtet werden. Diese Fachstelle wird den ländlichen Tourismus erheblich professionalisieren und fördern. Somit wird die touristische Wertschöpfung in den ländlichen Regionen vergrössert und die Region auf der touristischen Landkarte stärker sichtbar.</p> <p>Die enge Zusammenarbeit mit SHLT soll auch nebst dem Projekt ländlicher Tourismus weitergeführt werden. Dies durch weiterhin regelmässige stattfindende Sitzungen, gemeinsame öffentliche Auftritte / Messeauftritte und Zusammenarbeit bei der Produktegestaltung.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<p>Dieses Projekt leistet einen essentiellen Beitrag zu den parkspezifischen strategischen Zielen 1, 2, 4 und 5 aus der Charta des Naturparkes für die Betriebsphase 2018 – 2027. Im Detail sind das die Unterstützung der Netzwerkbildung zwischen Akteuren und Organisationen zur Unterstützung von Initiativen und Projektideen, die Förderung von regionalen Wertschöpfungsketten vor allem im Tourismus und somit der Stärkung der Region und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Des Weiteren soll die Stärkung des ländlichen Tourismus zur Erhaltung und Förderung des kulturellen Lebens und Erbes unter Einbezug parkspezifischer Traditionen und kulturhistorischen Attraktionen beitragen. Zu guter Letzt wird die Fachstelle ländlicher Tourismus die Erstellung und Vermarktung von natur- und kulturnahen, authentischen und Ressource schonenden Angeboten fördern.</p>
Bedeutung des Projekts für den Park	<p>Schlüsselprojekt; das Projekt hat aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus Pioniercharakter und ist für die Entwicklung des ländlichen Tourismus in Schaffhausen ein Meilenstein und eine unbedingte Voraussetzung für alle weiteren erfolgreichen Aktivitäten in diesem Bereich</p>
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B6, B9, D1, D2, D3, D5, D6, D7



## Projektorganisation

Projektleitung	Martina Isler, Leiterin Angebotsentwicklung und Produktmanagement
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus</li> <li>▪ Schaffhauser Blauburgunderland</li> <li>▪ Fachstelle Langsamverkehr Kanton Schaffhausen</li> <li>▪ Verein Schaffhauser Wanderwege</li> <li>▪ Pro Velo Schaffhausen</li> <li>▪ Schweiz Mobil</li> <li>▪ Verkehrsclub der Schweiz VCS, Sektion Schaffhausen</li> <li>▪ Genusregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen</li> <li>▪ Schweiz Tourismus</li> <li>▪ Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>▪ Reiat Tourismus</li> <li>▪ Hallau Tourismus</li> <li>▪ Tourismus Schlaate</li> <li>▪ Neunkirch Tourismus</li> <li>▪ Hotellerie</li> <li>▪ Gastronomie</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Tourismusstrategie Schaffhauserland Tourismus, PRE-Projekt «Genusregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen», Standortmarketing für den Kanton Schaffhausen, Tourismusstrategie Regionaler Naturpark Schaffhausen

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektbeschreibung: Eine Absichtserklärung sowie eine gemeinsame Stossrichtung für die Organisation des ländlichen Tourismus in Schaffhausen besteht. Nun wird die Detailplanung vorgenommen um dann im Jahr 2019 in den Betrieb starten zu können. (Dies unter Vorbehalt der Zustimmung zu Finanzierung und Vorgehen von allen involvierten Vereinen an ihren Generalversammlungen im Frühling 2019)
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betrieb der Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus und personelle Betreuung / fachliche Unterstützung</li> <li>▪ Die Auswirkung der Arbeit der Fachstelle wird regelmässig überprüft und der Aufgabenkatalog bei Bedarf angepasst</li> <li>▪ SHLT und RNPSH treffen sich regelmässig und lancieren Projekte, welche die Region Schaffhausen touristisch voranbringen</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<p>(Diese Leistungsindikatoren sind unter Vorbehalt der Zustimmung zu Finanzierung und Vorgehen von allen involvierten Vereinen an ihren Generalversammlungen im Frühling 2019 zu verstehen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zwischen dem Regionalen Naturpark Schaffhausen und Schaffhauserland Tourismus finden monatlich Koordinationssitzungen statt. Dadurch wird die Kooperation weiter intensiviert und Synergien genutzt.</li> <li>▪ Eine Fachstelle für eine engere und professionellere Zusammenarbeit im ländlichen Tourismus in Schaffhausen ist erarbeitet, implementiert und langfristig gewährleistet. Eine entsprechende Stelle (Pensum 80-100%) wird geschaffen und mit einer fachlich geeigneten Person besetzt.</li> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen stellt ein Arbeitsplatz auf der Geschäftsstelle zur Verfügung.</li> <li>▪ Die Arbeit der Fachstelle wird jährlich überprüft und der Aufgabenkatalog bei Bedarf angepasst (Wirkungsmessung).</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Intensivierung Zusammenarbeit und Kooperation mit Schaffhauserland Tourismus					
Personelle Besetzung der neu zu schaffenden Stelle					
Betrieb Kompetenzstelle natur- und kulturnaher Tourismus					
Jährliche Wirkungsmessung und bei Bedarf Anpassung des Aufgabenkataloges					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>		<b>565'000</b>				
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>5</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	35'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	51'000	51'000	51'000	51'000	51'000	255'000
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	45'000	45'000	45'000	45'000	45'000	225'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>113'000</b>	<b>113'000</b>	<b>113'000</b>	<b>113'000</b>	<b>113'000</b>	<b>565'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>1'000</b>	<b>1'000</b>	<b>1'000</b>	<b>1'000</b>	<b>1'000</b>	<b>5'000</b>

<sup>5</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Produktlabel
Projektnummer	B3
Dauer des Projekts	2020-2024 (und darüber hinaus)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Projekt besteht aus vier Teilprojekten: (1) Produktentwicklung &amp; Coaching, (2) Zertifizierung, (3) Vermarktung, (4) Partnerschaft mit Naturpark Beverin und (5) Controlling.</p> <p><b>Produktentwicklung, Coaching &amp; Weiterbildung der Partner</b> Partner und interessierte Produzenten werden bei der Produktentwicklung unterstützt. Neue Produktideen wie beispielsweise die Wiedereinführung des Gelbweizens oder Apfelsidre aus Hochstammäpfeln werden aufgenommen und gemeinsam mit dem Produzenten weiterentwickelt. Wo sinnvoll werden Kontakte zu anderen Produzenten oder Verarbeitern hergestellt, so dass Lücken in den Wertschöpfungsketten geschlossen und Doppelspurigkeiten vermieden werden. Bestehende Partner mit einer Partnerschaftvereinbarung werden im Rahmen von regelmässigen Kontakten gecoacht und in Themen der Vermarktung weitergebildet.</p> <p><b>Zertifizierung</b> Damit schon ab dem Start der Betriebsphase das Produktlabel an Produkte vergeben und mit Produzenten Partnerschaften aufgebaut werden konnten, wurde 2016/2017 ein Labelreglement, die Anforderungen Park sowie sortimentspezifische Partnerschaftvereinbarungen erstellt. Zudem wurde im Oktober 2015 die siebenköpfige Labelkommission als vorberatendes und prüfendes Gremium von der Mitgliederversammlung des Regionalen Naturparks Schaffhausen gewählt. Für die Zertifizierung wurde die externe, unabhängige Kontrollstelle OIC beauftragt. Für eine breitere Vermarktung in der Ostschweiz besteht seit 2016 die Mitgliedschaft bei Culinarium.</p> <p><b>Vermarktung</b> Für einen einheitlichen Auftritt der Naturpark-Produkte und Bildmaterial mit einem Wiedererkennungswert sind alle zertifizierten Produkte sowie deren Produzenten professionell zu <b>fotografieren</b>.</p> <p>Mit <b>Coop</b> Verkaufsregion Ostschweiz besteht seit Januar 2015 eine gute Partnerschaft. Interessierte Produzenten wurden jeweils durch die zuständige Projektleiterin an Coop vermittelt. Es fanden Gespräche mit sieben Produzenten statt, woraus die Listung vorerst im «Miini Region»-Sortiment von drei Naturparkweinen, einem Honig und einer roten und weissen Traubensaftschorle resultierte.</p> <p>In den Gemeinden des Regionalen Naturparks Schaffhausen gibt es zahlreiche Dorfläden (Maxi, Volg, etc.), Metzgereien, Bäckereien, die als Wiederverkäufer für Regionalprodukte in Frage kommen. Sobald ein genügend grosses Sortiment an zertifizierten Naturpark-Produkten besteht, wird ein Netzwerk an sogenannten <b>Shop in Shops</b>, also <b>Verkaufsgestelle</b> im wiedererkennbaren Outfit des Regionalen Naturparks Schaffhausen in bestehenden Dorfläden oder Spezialitätengeschäften innerhalb und in der nahen Region des RNPSH aufgebaut. Diese Verkaufsgestelle werden von Naturpark-Schreibern hergestellt. Möglicherweise beinhaltet dieser Aufbau auch eine gemeinsame Logistikköpfung.</p> <p>Die Partnerbetriebe und ihre zertifizierten Naturparkprodukte sind wichtige und sympathische <b>Botschafter</b> für den Regionalen Naturpark Schaffhausen. Zusammen mit Informationsmaterial über den Naturpark sollen sie Konsumenten aus anderen Regionen dazu animieren, den Regionalen Naturpark Schaffhausen zu besuchen. Dafür nimmt der Park mit seinen Partnerbetrieben jedes Jahr an <b>Märkten und Messen</b> teil.</p> <p>Das ausgelaufene Projekt «Spezialitäten aus Schweizer Pärken» vom Netzwerk Schweizer Pärke hat die Möglichkeit geboten, <b>Produkt-Pakete</b> hauptsächlich an Firmen zu vermarkten. Das Angebot bietet den regionalen Produzenten die Chance, sich über den Naturpark einen neuen Absatzkanal zu eröffnen. 2013 hat der Regionale Naturpark Schaffhausen zusammen mit zwei Produzenten erstmals ein solches Basisangebot entwickelt und angeboten. Dieses soll nun in der Betriebsphase weiterentwickelt werden. Dabei sollen zusammen mit den Akteuren insbesondere Produkte geschaffen und entwickelt werden, welche exklusiv in Schaffhausen erhältlich sind und von hier stammen. Damit kann gegenüber den anderen Regionen ein Marktvorteil geschaffen und die Wertschöpfung in diesem Bereich erhöht werden. Ziel ist auch, den Kreis der Produzenten für dieses Angebot zu erweitern, um ein breiteres Sortiment zu erhalten.</p> <p><b>Partnerschaft mit anderen Naturpärken Beverin</b> Mit anderen Naturpärken wie beispielsweise dem Naturpark Beverin oder der Biosphäre Entlebuch wird eine <b>Partnerschaft für den Austausch von Produkten</b> aufgebaut. Produkte, die im Partner-Naturpark nicht hergestellt werden wie beispielsweise der Wein, sollen zukünftig als zertifizierte Naturparkprodukte in Partnerbetrieben (Hotels, Restaurants, Dorfläden) des Partner-Naturparks angeboten werden. Im Gegenzug werden Produkte, die im Regionalen Naturpark Schaffhausen</p>

	<p>nicht erhältlich sind wie beispielsweise Käse, von Partnern des RNPSH angeboten werden. Damit erschliessen sich für die Produzenten neue Absatzkanäle, die Wertschöpfung wird gesteigert und die Palette an zertifizierten Naturparkprodukten wird erweitert. Diese Partnerschaft wird nach und nach auf andere Pärke ausgeweitet, um so die Lücken im eigenen Sortiment schliessen zu können.</p> <p><b>Controlling</b> Gemäss Labelreglement kann die Labelkommission die Geschäftsstelle mit den Controlling-Aufgaben beauftragen. Damit die Geschäftsstelle ihre Controlling-Funktion über die Anforderungen Park wahrnehmen kann, werden entsprechende personelle Ressourcen benötigt. Dafür finden mindestens all zwei Jahre Besuche auf den Betrieben statt, wo die umgesetzten Anforderungen «Park» evaluiert und die weiterführende Zusammenarbeit sowie die Gestaltung der individuellen Anforderungen besprochen werden. Dabei anerkennt die Geschäftsstelle die Kontrollergebnisse der öffentlich-rechtlichen Kontrollstellen und fordert die Kontrollergebnisse wenn nötig bei den Betrieben ein.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Mit der Entwicklung und Vermarktung von Regionalprodukten leistet dieses Projekt gemäss Charta des Parkvertrags für die Betriebsphase 2018-2027 einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», insbesondere zu den operativen Zielen 2.1, und 2.3. Die Naturparkprodukte sind zudem wichtige Botschafter des Naturparks bei Konsumenten und tragen dabei zum strategischen Ziel 3 «Sensibilisierung und Umweltbildung», insbesondere zum operativen Ziel 3.1 bei. Schlussendlich trägt es im Sinne von «Die Landschaft mit der Gabel pflegen» zum strategischen Ziel 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft», insbesondere zum operativen Ziel 1.1 bei.
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt; die Landwirtschaft ist einer der wichtigsten Partner des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Für die Akzeptanz des Projekts ist es wichtig, dass in dieser Branche ein in erster Hand wirtschaftlicher Nutzen entsteht.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B4, B5, B6, B7, B8, B9, C3

### Projektorganisation

Projektleitung	Lisa Landert, Projektleiterin Landwirtschaft & Regionalprodukte
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landwirtschaftsamt Kanton Schaffhausen</li> <li>▪ Interkantonales Labor</li> <li>▪ Akkreditierte Zertifizierungsstelle OIC</li> <li>▪ Schaffhauser Bauernverband</li> <li>▪ Kantonaler Gewerbeverband</li> <li>▪ Verein «Schaffhauser Regioprodukte»</li> <li>▪ Schaffhauser Puuremärkt</li> <li>▪ Schaffhauser Mumpf</li> <li>▪ GVS Genossenschaftsverband Schaffhausen</li> <li>▪ Schaffhauser Blauburgunderland</li> <li>▪ Stiftung alra Schaffhausen</li> <li>▪ Schaffhauser Landfrauenverband</li> <li>▪ IG Fleisch vom Reiat</li> <li>▪ Direktvermarktungsbetriebe</li> <li>▪ Verarbeitungsbetriebe (Metzgereien, Bäckereien, etc.)</li> <li>▪ Dorfläden und Spezialitätengeschäfte</li> <li>▪ Naturparkwirte</li> <li>▪ Coop Verkaufsregion Ostschweiz</li> <li>▪ Weitere Schweizer Pärke</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biodiversitätsstrategie des Bundes</li> <li>▪ Agrarpolitik 18-21</li> </ul>

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Siehe Projektbeschrieb; die Naturpark-Produkte werden seit 2016 aufgebaut und entwickelt. 2018 konnten dadurch bereits Partnerschaften mit zehn Produzenten abgeschlossen werden, welche für knapp 60 Produkte in den Sortimenten Fleischprodukte, Milchprodukte und Getränke (v.a. Wein) das Produktelabel beantragt und von Labelkommission und Vorstand genehmigt bekommen haben.
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung und Etablierung von Regioproducten, welche den Kriterien zur Erlangung des «Produkte-Labels» genügen</li> <li>▪ Weiterbildung der Partnerbetriebe im Bereich der Produktegestaltung, Produkteinnovation und Direktvermarktung</li> <li>▪ Coaching von Partnern und Produzenten eines mindestens all zwei Jahre stattfindenden Betriebsbesuchs</li> <li>▪ Weiterentwicklung eines Naturparkprodukte-Pakets mit Regionalprodukten für Firmen, welches aus exklusiv in Schaffhausen erhältlichen Produkten besteht, die in der Region hergestellt und verarbeitet werden</li> <li>▪ Controlling der Anforderungen Park und der Partnerschaftvereinbarung</li> <li>▪ Verhandlungen mit Grossverteilern (z.B. Coop)</li> <li>▪ Erstellung professioneller Produktfotos für einheitliche Vermarktung</li> <li>▪ Aufbau von Naturparkprodukte-Shop in Shops in bestehenden Dorfläden oder Spezialitätengeschäften innerhalb und in der nahen Region des Parkperimeters</li> <li>▪ Aufbau eines Netzwerks von Handelspartnern und Verkaufsstellen im Naturpark Beverin und in anderen Schweizer Pärken</li> <li>▪ Teilnahme mit den Partnerbetrieben und ihren zertifizierten Naturparkprodukten an Märkten und Messen ausserhalb der Region</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jedes Jahr gewinnt der Naturpark fünf neue Partner, die für ihre Produkte eine Partnerschaftvereinbarung unterzeichnen</li> <li>▪ Das Sortiment der zertifizierten Naturparkprodukte wird jedes Jahr um zehn neue Produkte ergänzt</li> <li>▪ Ende 2020 sind mindestens zwei Produktpakete für Firmen geschaffen, welche exklusiv in der Region erhältliche und in der Region hergestellte Produkte enthalten</li> <li>▪ Jährlich findet für die Partnerbetriebe ein Erfahrungsaustausch mit Weiterbildungscharakter statt</li> <li>▪ Coaching von Partnern und Produzenten im Rahmen eines Controlling-Gesprächs, das mindestens all zwei Jahre auf dem Betrieb stattfindet</li> <li>▪ Ende 2020 bestehen fünf Shop in Shops im Perimeter in Form von Naturparkmöbeln, wo zertifizierte Naturparkprodukte erhältlich sind</li> <li>▪ Ende 2022 sind zertifizierte Naturparkprodukte in mindestens drei Shop in Shops ausserhalb des Parkperimeters erhältlich</li> <li>▪ 2021 sind mindestens 10 zertifizierte Naturparkprodukte im Naturpark Beverin in Hotels, Restaurants oder Geschäften erhältlich</li> <li>▪ Mindestens einmal pro Jahr findet ein Auftritt des Regionalen Naturparks Schaffhausen mit seinen Partnerbetrieben und den zertifizierten Naturparkprodukten an einem Markt oder einer Messe ausserhalb der Region statt</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Jedes Jahr gewinnt der Naturpark fünf neue Partner, die für ihre Produkte eine Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnen					
Das Sortiment der zertifizierten Naturparkprodukte wird jedes Jahr um zehn neue Produkte ergänzt					
Ende 2020 wurden mindestens zwei Produktpakete für Firmen geschaffen, welche exklusiv in der Region erhältliche und in der Region hergestellte Produkte enthalten.					
Jährlich findet für die Partnerbetriebe ein Erfahrungsaustausch mit Weiterbildungscharakter statt					
Coaching von Partnern und Produzenten im Rahmen eines Controlling-Gesprächs, das mindestens all zwei Jahre auf dem Betrieb stattfindet					
Ende 2020 bestehen fünf Shop in Shops im Perimeter in Form von Naturparkmöbeln, wo zertifizierte Naturparkprodukte erhältlich sind					
Ende 2022 sind zertifizierte Naturparkprodukte in mindestens drei Shop in Shops ausserhalb des Parkperimeters erhältlich					
2021 sind mindestens 10 zertifizierte Naturparkprodukte im Naturpark Beverin erhältlich					
Mindestens einmal pro Jahr findet ein Auftritt des Regionalen Naturparks Schaffhausen mit seinen Partnerbetrieben und den zertifizierten Naturparkprodukten an einem Markt oder einer Messe ausserhalb der Region statt					



## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>236'750</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>6</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	7'000	5'000	5'000	5'000	5'000	27'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	500	500	750	1'000	1'000	3'750
Kanton (Pärke)*	9'500	9'500	9'000	9'000	9'000	46'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	43'000	43'000	24'000	25'000	25'000	160'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>60'000</b>	<b>58'000</b>	<b>38'750</b>	<b>40'000</b>	<b>40'000</b>	<b>236'750</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>27'500</b>

<sup>6</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Geschlossene Wertschöpfungsketten
Projektnummer	B4
Dauer des Projekts	2020-2024 (und darüber hinaus)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p><b>B4.1 «Getreide»</b></p> <p>Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist stark vom Ackerbau und Weinbau geprägt. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche entfällt auf die offene Ackerfläche. Die klimatischen und topografischen Bedingungen sind für den Getreidebau prädestiniert. Nichtsdestotrotz befindet sich auch die Schaffhauser Land- und Ernährungswirtschaft in einem dynamischen Umfeld. Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern, wie auch die vor- und nachgelagerten Betriebe stehen vor grossen Herausforderungen.</p> <p>Ein Grossteil der Getreideernte wird abgeführt ohne im Parkperimeter zu Produkten veredelt zu werden. Dadurch ist die Wertschöpfung für den Getreideproduzenten relativ gering. Ziel ist es deshalb, die Wertschöpfungskette «Getreide» vom Anbau, über die Getreidesammelstellen, die Mühlen bis zum Bäcker oder der Direktvermarkter wo möglich im Parkperimeter zu schliessen. Da im Regionalen Naturpark Schaffhausen nur noch Futtermühlen, jedoch keine Getreidemühlen mehr vorhanden sind, wird die Zusammenarbeit mit ausserregionalen Mühlen geprüft.</p> <p>Die Herstellung von Spezialitäten wie Dinkel, Emmer, Einkorn und Gelbweizen steht dabei im Vordergrund. Denkbare Produkte, die mit dem Produktelabel der Pärke ausgezeichnet werden können sind ein Naturparkbrot, Whiskey, Bier, Teigwaren und traditionelle, regionaltypische Gebäcke wie Schlüüferli, Tabakrollen oder Schaffhauser Zungen.</p> <p><b>B4.2 «Naturpark-Metzger»</b></p> <p>Im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen bestehen noch einige Metzgereien mit eigenem Schlachtbetrieb sowie die wichtige Institution IG Fleisch vom Reiat, welche als Genossenschaft die Schlachtereie im Reiat seit Jahren erfolgreich aufrechterhält. Diese bestehenden Schlachtbetriebe sollen gestärkt werden, so dass sie auch langfristig erhalten bleiben und damit die Möglichkeit, regional zu schlachten und die Transportwege für die Tiere möglichst kurz zu halten. Die Stärkung besteht in erster Linie durch den gesteigerten Absatz von Naturparkprodukten des Sortiments «Fleisch und Fleischprodukte» von Direktvermarkter und Metzgereien, so dass die Nachfrage nach Schlachtungen erhalten bleibt. Um dies zu erreichen werden beispielsweise Produzenten mit Naturparkwirten vernetzt (siehe Projekt B7 Naturparkwirte &amp; Naturparkhotels)</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Mit der Schliessung von Wertschöpfungsketten im Parkperimeter und dadurch mit dem Erhalt von Verarbeitungsstrukturen z.B. in Form von Dorfmetzgereien leistet dieses Projekt gemäss Charta des Parkvertrags für die Betriebsphase 2018-2027 einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», insbesondere zu den operativen Zielen 2.1 und 2.3.
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt; die Landwirtschaft und das Gewerbe sind je einer der wichtigsten Partner des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Für die Akzeptanz des Projekts ist es wichtig, dass in der für die Schaffhauser Landwirtschaft wichtigen Getreidebranche sowie dem Gewerbe ein in erster Hand wirtschaftlicher Nutzen entsteht.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B3, B5, B7, B8, B9

## Projektorganisation

Projektleitung	Lisa Landert, Projektleiterin Landwirtschaft & Regionalprodukte
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffhauser Bauernverband</li> <li>▪ Schaffhauser Landfrauenverband</li> <li>▪ GVS (Landwirtschaftlicher Genossenschaftsverband Schaffhausen)</li> <li>▪ Mühlen ausserhalb Parkperimeter</li> <li>▪ Getreideproduzenten</li> <li>▪ Bäckereien</li> <li>▪ IP Suisse (IG Emmer Einkorn seit 2017 integriert)</li> <li>▪ Getreidesammelstelle Hüntwangen (Gelbweizen Saatgut)</li> <li>▪ VOSS (Vermehrungsorganisation Schaffhauser Saatgut)</li> <li>▪ Fleischproduzenten</li> <li>▪ Metzgereien mit und ohne eigenem Schlachtbetrieb</li> <li>▪ IG Fleisch vom Reiat</li> <li>▪ Landwirtschaftsamt Kanton Schaffhausen</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biodiversitätsstrategie des Bundes</li> <li>▪ Agrarpolitik 18-21 und folgende</li> </ul>

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	<p>Siehe Projektbeschrieb;</p> <p><b>B4.1 «Getreide»</b></p> <p>2011/2012 hat sich im Rahmen der landwirtschaftlichen Planung im Kanton Schaffhausen eine Arbeitsgruppe mit der Wertschöpfungskette Getreide intensiv befasst. Daraus hat sich das Projekt «Schaffhauser Granum» entwickelt. Zentraler Bestandteil waren die gemeinsam formulierten Aktionslinien: (1) Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette, (2) Sammelstellenkonzept, (3) Qualität und Protein, (4) Brotinnovation, (5) Schaffhauser Getreideland erleben, (6) Biologischer Anbau und Ökologie, (7) Getreidespezialitäten und Nischenprodukte, (8) Netzwerk, Synergien und Mitsprache. 2015 stellte die Arbeitsgruppe dem RNPSH einen Antrag zur Führung der Geschäftsstelle. Da bis Ende 2015 keine Organisation mit einem Präsidium zustande gekommen ist, wurde der Antrag seitens RNPSH abgelehnt und das Projekt bis auf weiteres sistiert.</p> <p>Aus Gesprächen mit dem Schaffhauser Bauernverband wurde klar, dass geschlossene Wertschöpfungsketten im Getreidesektor nach wie vor sehr stark gewünscht sind, nicht aber alle ursprünglich angedachten Aktionslinien verfolgt werden müssen. Zudem ist das Wissen zu potentiellen Nischenprodukten wie dem Gelbweizen bereits vorhanden, so dass dieses reaktiviert und mit den Produzenten in Angriff genommen werden kann.</p> <p>2017 hat der Schaffhauser Bauernverband im Rahmen der Frühlingsshow im Herblingertal einen Backwettbewerb zur Kürung des besten Schaffhauser Brots durchgeführt. Der Anlass stiess auf grosse Resonanz bei den Schaffhauser Landfrauen.</p> <p>2018 werden bereits Gespräche mit den Getreidemöhlen ausserhalb des Parkperimeters geführt. Gleichzeitig wird eruiert, welche Produzenten wieviel Mengen von welchem Getreide jährlich für ihre Produkte benötigen. So kann abgeschätzt werden, welche Mindestmenge nachgefragt wäre. Diese Mindestmenge muss dann schlussendlich gross genug sein, dass bei einer Getreidemühle im Lohnauftrag aus bei den Getreidesammelstellen zusammengeführten Naturpark-Getreide Schaffhauser Naturparkmehl gemahlen werden kann.</p> <p><b>B4.2 «Naturpark-Metzger»</b></p> <p>2017 hat sich Jasmin Siegrist, Studentin an der ZHAW, in ihrer Bachelorarbeit mit dem Thema «Naturparkwirte: Verstärkte Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette Fleisch im Regionalen Naturpark Schaffhausen» vertieft auseinandergesetzt. Fleisch ist bei Gastronomiebetrieben neben Getränken oftmals das kostbarste Produkt auf der Speisekarte. Damit dieses regional bezogen werden kann, muss einerseits die Partnerschaft zwischen den Gastronomen und den Metzgereien bzw. den Produzenten gestärkt sowie das Wissen zur Verwendung eines ganzen Tiers in der Küche erweitert werden.</p> <p>2017 wurde mit der Breu Metz in Neunkirch, welche noch selber schlachtet, die erste Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet. 2018 folgten die Partnerschaften mit der Metzgerei Auer in Hallau und mit der Metzgerei Steinemann in Thayngen. Insgesamt sind bereits acht Naturparkprodukte aus dem Sortiment «Fleisch und Fleischprodukte» zertifiziert.</p>
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umfrage bei Getreideproduzenten bzgl. Interesse am und Bereitschaft zum Anbau von speziellen Getreidesorten wie z.B. Gelbweizen oder Emmer</li> <li>▪ Umfrage bei interessierten Direktvermarkter, Bäckereien und Gastronomen bzgl. der benötigten Mengen an Mehl</li> <li>▪ Aufbau einer Partnerschaft mit einer oder mehreren Getreidemöhlen für das separate Mahlen von Getreide aus dem Perimeter</li> <li>▪ Erschliessung von Absatzkanälen für neue Nischenprodukte z.B. aus Gelbweizen via Coop oder IP Suisse</li> <li>▪ Marketingmassnahmen zur Bekanntmachung der neuen Nischenprodukte aus Getreidespezialitäten</li> <li>▪ Stärkung der Partnerschaft zwischen Gastronomen und Metzgereien bzw. Fleischproduzenten sowie zwischen Fleischproduzenten und Metzgereien</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ende 2020 besteht mit mindestens einer Getreidemühle ausserhalb des Parkperimeters eine Partnerschaft, so dass im Lohnauftrag zertifiziertes Naturparkmehl produziert werden kann</li> <li>▪ Ende 2021 sind zwei Naturparkprodukte aus speziellen Getreidesorten (z.B. Gelbweizen) zertifiziert</li> <li>▪ Ende 2024 ist ein zertifiziertes Naturparkprodukt aus Schaffhauser Getreide bei einem Detaillisten im Sortiment aufgenommen</li> <li>▪ Mindestens all zwei Jahre finden in Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Bauernverband Marketingmassnahmen statt, z.B. in Form von öffentlichen Backworkshops oder Backwettbewerben</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Ende 2020 besteht mit mindestens einer Getreidemühle ausserhalb des Parkperimeters eine Partnerschaft, so dass im Lohnauftrag zertifiziertes Naturparkmehl produziert werden kann					
Ende 2021 sind zwei Naturparkprodukte aus speziellen Getreidesorten (z.B. Gelbweizen) zertifiziert					
Ende 2024 ist ein zertifiziertes Naturparkprodukt aus Schaffhauser Getreide bei einem Detaillisten im Sortiment aufgenommen					
Mindestens all zwei Jahre finden in Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Bauernverband Marketingmassnahmen statt, z.B. in Form von öffentlichen Backworkshops oder Backwettbewerben					

## Budgetierung und Finanzierung

Gesamtkosten: CHF		154'000				
Verwendung der Mittel						
Finanzierungsquelle <sup>7</sup>	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Gemeinden/Trägerschaft	2'000	2'000	1'000	1'000	1'000	7'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	8'000	10'000	8'000	8'000	8'000	42'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	20'000	25'000	20'000	20'000	20'000	105'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>30'000</b>	<b>37'000</b>	<b>29'000</b>	<b>29'000</b>	<b>29'000</b>	<b>154'000</b>
Materielle Beiträge	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Miete/Infrastruktur/Material usw.	2'000	2'000	1'000	1'000	1'000	7'000

<sup>7</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Geschäftsstelle «Schaffhauser Regioproducte»
Projektnummer	B5
Dauer des Projekts	2020-2024 (und darüber hinaus)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Seit Anfang 2014 führt der Regionale Naturpark Schaffhausen die Geschäftsstelle einer Gruppierung von rund 46 initiativen Produzenten und Verarbeitern, welche den Verein «Schaffhauser Regioproducte» (<a href="http://www.schaffhauser-regioproducte.ch">www.schaffhauser-regioproducte.ch</a>) in den vergangenen fünf Jahren aufgebaut haben. Sie haben zum Ziel, einerseits die Bedingungen für die Direktvermarktung von regionalen Produkten in der Region (grenzüberschreitend) zu verbessern und andererseits gemeinsam gegen aussen auf dem Markt auftreten zu können. Der Verein wird von sieben Kollektivmitgliedern mitgetragen. Es sind dies der Schaffhauser Bauernverband, das Schaffhauser Blauburgunderland, GVS (Landwirtschaftlicher Genossenschaftsverband Schaffhausen), der Schafuuser Puuremärkt, der Schafuuser Mumpfel, die Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen und der Regionale Naturpark Schaffhausen. Am Aufbau der gemeinsamen Dachmarke «haametland» haben sich vier Pilotbetriebe beteiligt. Da es nicht gelungen ist, diese auf weitere Produkte weiterer Mitgliederbetriebe auszuweiten, hat der Vorstand 2018 entschieden, diese Marke nicht weiterzuentwickeln.</p> <p>Der Verein verfolgt weiterhin die Ziele, einen gemeinsamen Auftritt der Schaffhauser Regioproducte unter einem Dach zu koordinieren. Dies beinhaltet den Unterhalt einer Online-Plattform mit den Portraits aller Betriebe, die Nutzung von Synergiepotentialen mit den Kollektivmitgliedern und die Umsetzung konkreter Marketingaktivitäten zur verstärkten Wahrnehmung der Schaffhauser Regioproducte bei den Konsumenten. 2014-2017 wurden dafür unter anderem insgesamt 14 Auftritte an Messen und Märkten in der nahen Region wahrgenommen.</p> <p>Um diese Bestrebungen auch langfristig unterhalten zu können, sind erstens genügend Zeit und zweitens die entsprechenden finanziellen Mittel notwendig. Der Naturpark soll auch deshalb auch weiterhin die Geschäftsstelle der «Schaffhauser Regioproducte» führen, was die operative und organisatorische Führung des Projekts beinhaltet.</p> <p>Die Kommunikation nach aussen spielt dabei eine wichtige und zentrale Rolle in der raschen Etablierung eines positiven Grundimages der «Schaffhauser Regioproducte». Durch diese Stärkung der «Schaffhauser Regioproducte» wird eine höhere Wertschöpfung generiert. Schlussendlich sollen ausgewählte «Schaffhauser Regioproducte» mit dem Produktlabel des Parks zertifiziert werden, um damit zum Beispiel bei den Grossverteilern (z.B. Coop, Migros und Weitere) ins Sortiment aufgenommen zu werden.</p> <p>Als weitere Massnahme werden die «Schaffhauser Regioproducte» gezielt mit touristischen Angeboten vernetzt, so zum Beispiel auf der Erlebniskarte (Projekt B1.1) oder bei Corporate Volunteering Einsätzen (siehe Projekt C3.3).</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<p>Mit der Entwicklung und Vermarktung von Regionalprodukten leistet dieses Projekt gemäss Charta des Parkvertrags für die Betriebsphase 2018-2027 einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», insbesondere zu den operativen Zielen 2.1, und 2.3. Die Naturparkprodukte sind zudem wichtige Botschafter des Naturparks bei Konsumenten und tragen dabei zum strategischen Ziel 3 «Sensibilisierung und Umweltbildung», insbesondere zum operativen Ziel 3.1 bei. Schlussendlich trägt es im Sinne von «Die Landschaft mit der Gabel pflegen» zum strategischen Ziel 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft», insbesondere zum operativen Ziel 1.1 bei.</p>
Bedeutung des Projekts für den Park	<p>Schlüsselprojekt; die Landwirtschaft ist einer der wichtigsten Partner des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Für die Akzeptanz des Projekts ist es wichtig, dass in dieser Branche ein in erster Hand wirtschaftlicher Nutzen entsteht.</p>
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B3, B4, B9



## Projektorganisation

Projektleitung	Lisa Landert, Projektleiterin Landwirtschaft & Regionalprodukte
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffhauser Bauernverband</li> <li>▪ Kantonaler Gewerbeverband</li> <li>▪ Verein «Schaffhauser Regioproducte»</li> <li>▪ Diverse Direktvermarktungsbetriebe</li> <li>▪ Schaffhauser Puuremärkt</li> <li>▪ Schaffhauser Mumpf</li> <li>▪ GVS Genossenschaftsverband Schaffhausen</li> <li>▪ Schaffhauser Blauburgunderland</li> <li>▪ Stiftung alra Schaffhausen</li> <li>▪ Schaffhauser Landfrauenverband</li> <li>▪ Landwirtschaftsamt Kanton Schaffhausen</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biodiversitätsstrategie des Bundes</li> <li>▪ Agrarpolitik 18-21 und folgende</li> </ul>

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Siehe Projektbeschreibung; die «Schaffhauser Regioproducte» werden bereits seit 2014 aufgebaut und entwickelt. Der Verein zählt heute 46 Direktvermarktungsbetriebe und 7 Kollektivmitglieder. Dieses Potential gilt es zu nutzen. Durch die unmittelbare Nähe der Geschäftsstelle zu den Mitgliedern sollen ausgewählte «Schaffhauser Regioproducte» mit dem Produktlabel des Parks zertifiziert werden, um damit zum Beispiel bei den Grossverteilern (z.B. Coop, Migros und Weitere) ins Sortiment aufgenommen zu werden.
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Operative und administrative Führung der Geschäftsstelle «Schaffhauser Regioproducte»</li> <li>▪ Marketing- und Kommunikationsmassnahmen</li> <li>▪ Weiterbildung der Direktvermarkter</li> <li>▪ Sicherstellung der mittel- und langfristigen Finanzierung des Vereins «Schaffhauser Regioproducte» mit externen Partnern und Akteuren</li> <li>▪ Entwicklung und Etablierung von Regioproducten, welche den Kriterien zur Erlangung des «Produkte-Labels» genügen</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen führt die Geschäftsstelle der «Schaffhauser Regioproducte» professionell und effizient. Die Mitgliederbetriebe werden bei ihren Marketingaktivitäten unterstützt.</li> <li>▪ Ende 2022 sind die Schaffhauser Regioproducte dank geeigneten Marketingmassnahmen in der Region Schaffhausen beim Konsumenten bekannt und etabliert</li> <li>▪ Pro Jahr werden mind. 3 neue Produkte von Mitgliedern des Vereins «Schaffhauser Regioproducte» mit dem Produktlabel zertifiziert</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Der Regionale Naturpark Schaffhausen führt die Geschäftsstelle der «Schaffhauser Regioproducte» professionell und effizient. Die Mitgliederbetriebe werden bei ihren Marketingaktivitäten unterstützt					
Ende 2022 sind die Schaffhauser Regioproducte dank geeigneten Marketingmassnahmen in der Region Schaffhausen beim Konsumenten bekannt und etabliert					
Pro Jahr werden mind. 3 neue Produkte von Mitgliedern des Vereins «Schaffhauser Regioproducte» mit dem Produktlabel zertifiziert					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>42'500</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>8</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	12'500
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>8'500</b>	<b>8'500</b>	<b>8'500</b>	<b>8'500</b>	<b>8'500</b>	<b>42'500</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>10'000</b>

<sup>8</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Geschäftsführung Genussregion (Projekt zur Regionalentwicklung Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen)
Projektnummer	B6
Dauer des Projekts	2020-2024 (und darüber hinaus)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die Landschaft der Dörfer Wilchingen, Osterfingen und Trasadingen ist geprägt von der Landwirtschaft, insbesondere vom Rebbau. In der Umgebung konnte sich eine in der Schweiz einzigartige Kulturlandschaft erhalten. Der Rebbau kann seit einigen Jahren nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Der Anteil an offen verkauftem Wein, welcher mit sehr geringen Margen an den Grosshandel abgesetzt wird, ist gegenüber dem Flaschenwein zu gross.</p> <p>2008 hat der Verein PREWO, bestehend aus den Gemeinden, den Rebbaugenossenschaften, den einheimischen Kellereien, Direktvermarkter und weiteren Anbietern von agrotouristischen Dienstleistungen in einer gesamtheitlichen Sichtweise die Probleme erkannt und ein Projekt zur regionalen Entwicklung gestartet. Es gibt dem Weinbau eine Zukunft und befindet sich seit dem 20. Dezember 2011 in der Umsetzung.</p> <p>Im Mai 2014 haben sich der Verein PREWO und der Verein Wilchingen Osterfingen Tourismus (WOT) zur Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen zusammengeschlossen um Synergien zu nutzen. Gleichzeitig wurde dem Regionalen Naturpark Schaffhausen das Mandat für die Führung der Geschäftsstelle übertragen. Der gesamte Perimeter der Genussregion befindet sich im Parkperimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen.</p> <p>Das Angebot umfasst die Teilprojekte Bergtrotte Osterfingen, erlebbare Weinkellereien, Regioproducte, dezentrales Hotel (Fasstastische Ferien, Fasshotel und Bed&amp;Breakfast), sowie die gemeinschaftlichen Teilprojekte Marketingmassnahmen, Homepage mit einer zentralen Buchungsstelle, Erlebnisweg «Räuber-Römer-Genuss», Genussbus, Kunsthandwerk, Langsamverkehr und Kultur. In enger Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Blauburgunderland (Branchenverband für Schaffhauser Wein) und Schaffhauserland Tourismus und dem Verein Gemeinsames Marketing für Schaffhauser Regioproducte wird eine gemeinsame Vermarktung der touristischen Angebote sowie des Weinerlebnisses und der regionalen Produkte angestrebt. Damit werden im unteren Klettgau die Wertschöpfung im Weinbau und Weintourismus gesteigert, Doppelspurigkeiten eliminiert und Kräfte und Ressourcen gebündelt.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Mit der Stärkung des Weinbaus, der Absatzförderung von Flaschenwein sowie den agrotouristischen Dienstleistungen leistet dieses Projekt gemäss Charta des Parkvertrags für die Betriebsphase 2018-2027 einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltigen betriebenen Wirtschaft», insbesondere zu den operativen Zielen 2.1, 2.2, 2.3 und 2.5. Ebenfalls können dadurch die kulturellen Werte und Traditionen der vom Weinbau geprägten Dörfer aufrechterhalten werden, was einen Beitrag zum strategischen Ziel 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft» und Ziel 3 «Sensibilisierung und Umweltbildung», insbesondere zu den operativen Zielen 1.1, 1.2 sowie 3.1 und 3.3.
Bedeutung des Projekts für den Park	Bedeutend; seit 2014 besteht zwischen dem Regionalen Naturpark Schaffhausen und dem Verein Genussregion eine gut funktionierende Partnerschaft. Die Genussregion erstellt Angebote, die vom Naturpark vermarktet werden können.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B2, B3, B5, B9

## Projektorganisation

Projektleitung	Lisa Landert, Projektleiterin Landwirtschaft & Regionalprodukte
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verein Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen</li> <li>▪ Schaffhauser Blauburgunderland</li> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus</li> <li>▪ Hallau Tourismus</li> <li>▪ Tourismus Neunkirch</li> <li>▪ Tourismus Schleithelm</li> <li>▪ Landwirtschaftsamt Kanton SH</li> <li>▪ Standort- und Wirtschaftsförderung Kanton SH</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Agrarpolitik 18-21</li> </ul>

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Das PRE (Projekt zur Regionalentwicklung) des Vereins Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen (ehemals PREWO) wird 2019 abgeschlossen sein. Der Verein ist einer von vier Tourismusorganisationen im Schaffhauser Klettgau, die am Projekt «Koordination Ländlicher Tourismus» beteiligt sind (siehe Projekt B2). Die bis spätestens am 31.12.2027 gültige Leistungsvereinbarung zwischen dem Regionalen Naturpark Schaffhausen und der Genussregion regelt die Form und den Inhalt der Zusammenarbeit.
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschäftsführung, Sekretariat, Verantwortliche Gruppengeschäft und Kassierin Genussregion (PRE)</li> <li>▪ Integration und Vernetzung der touristischen Angebote mit dem natur- und kulturnahen Angebot des Regionalen Naturparks Schaffhausen</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mit dem Verein Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen besteht eine Leistungsvereinbarung zur Projektleitung und Führung der Geschäftsstelle.</li> <li>▪ Jährlich wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Genussregion ein Produkt oder eine Dienstleistung entwickelt, welche via Schaffhauserland Tourismus und/oder Netzwerk Schweizer Pärke vermarktet wird.</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Führung der Geschäftsstelle					
Integration und Vernetzung der touristischen Angebote mit dem natur- und kulturnahen Angebot des Regionalen Naturparks Schaffhausen					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>216'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>9</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	0	0	0	0	0	0
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	43'200	43'200	43'200	43'200	43'200	216'000
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	0	0	0	0	0	0
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	0	0	0	0	0	0
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>43'200</b>	<b>43'200</b>	<b>43'200</b>	<b>43'200</b>	<b>43'200</b>	<b>216'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2023</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>9</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Naturpark-Möbel
Projektnummer	B7
Dauer des Projekts	2020 – 2024 (und darüber hinaus)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Gewerbe, bzw. die KMU-Betriebe sind die Basis der Schaffhauser Wirtschaft. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich der Naturpark in diesem Bereich engagiert, um dadurch Wertschöpfung für die ländlichen Regionen Schaffhausens zu generieren, Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu bilden sowie zusammen mit Unternehmern innovative Projekte zu realisieren. Dies ist vor allem in einer Grenzregion wie dem Kanton Schaffhausen wichtig.</p> <p>Der Naturpark unterstützt seit 2016 verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Gewerbe, darunter das Projekt Naturpark-Möbel. Es ist wichtig, dass diese Projekte auch in der nächsten Phase und darüber hinaus weitergeführt werden und so ihre volle Wirksamkeit entfalten können. Ziel ist es, möglichst viele weitere Akteure miteinzubeziehen.</p> <p><b>Naturpark-Möbel</b></p> <p>Seit 2014 arbeitet der Naturpark zusammen mit Schreibern aus dem Park daran, die Zertifizierung von Naturparkmöbel umzusetzen. Die im 2018 erarbeitete Partnerschaftsvereinbarung für Holzprodukte wurde von der Labelkommission, dem BAFU sowie dem Vorstand des RNPSH verabschiedet und erste Möbel wurden mit dem Naturpark Schaffhausen Label ausgezeichnet. In den kommenden Jahren sollen sowohl neue zertifizierte Möbel auf den Markt kommen wie auch zusätzliche Schreinereien als Partner gewonnen werden.</p> <p>Sehr relevant für dieses Projekt ist auch dessen Verknüpfung mit dem Werkraum Schaffhausen. Gemeinsame Werte wie Nachhaltigkeit und Regionalität werden vertreten und die Naturparkmöbel bilden die ideale Ergänzung für den Innenausbau der «Schaffhauser Haus» Projekte. Dadurch wird nicht nur ein Markt für die zertifizierten Holzprodukte erschlossen, sondern auch die Vernetzung innerhalb der Baubranche wird weiter gefördert.</p> <p>Ein weiterer Fokus der Arbeit in diesem Projekt wird der Bekanntmachung des Labels und somit der Möbel gelten. Nur dann können die Schreiner direkt vom Projekt profitieren und Kunden gewinnen.</p> <p>Durch die Verleihung des Naturparklabels für Möbel sowie anderer Produkte aus dem Park, werden innovative Produzenten unterstützt und gefördert. Dadurch wird die regionale und/oder lokale Wertschöpfung gesteigert was wiederum zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen führt. Ein weiteres Ziel ist es, Akteuren aus verschiedenen Branchen zusammen zu bringen und dadurch regionale Stoffkreisläufe miteinander zu vernetzen und zu schliessen. Mit «Naturpark-Produkten» kann für die Akteure ein zusätzliches Verkaufsargument geschaffen werden, welches auf der wachsenden Nachfrage nach lokalen und nachhaltig produzierten Produkten aufbaut. Der Naturpark kann von den Produkten profitieren, indem sie eine positive Ausstrahlung haben und das Image der Region sowie des Naturparks verbessern.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Das Projekt der Naturparkmöbel trägt zu den parkspezifischen Wirkungsindikatoren 1, 2, 3 und 4 bei. Durch die Verknüpfung der Produzenten (Schreiner) mit Vertretern der Baubranche und Interessierten des nachhaltigen Bauens, werden Netzwerke zwischen Akteuren und Organisationen initiiert und erweitert. Dadurch werden Märkte erschlossen was wiederum zur Förderung der regionalen Wertschöpfungskette im Gewerbe und dadurch zur Stärkung des regionalen Marktes und der Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen beiträgt. Der Fokus auf regionale Produktion leistet einen Beitrag zur Schonung von natürlichen Ressourcen und die Projektpartner legen Wert auf die Nutzung und somit Förderung von erneuerbaren Energieträgern und die Nutzung von lokalen Hölzern unterstützt traditionelle Bau- und Verarbeitungsweisen.
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt; das Gewerbe ist neben der Landwirtschaft einer der wichtigsten Partner des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Für die Akzeptanz des Projekts ist es wichtig, dass in dieser Branche ein Nutzen entsteht. Mit dem Projekt Naturparkmöbel kann eine weitere Bevölkerungsgruppe in den Tätigkeiten des Regionalen Naturpark Schaffhausen berücksichtigt und gefördert werden.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B3, B4, B8, B9, C2, C3, D7

## Projektorganisation

Projektleitung	Martina Isler, Leiterin Angebotsentwicklung und Produktmanagement
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kantonaler Gewerbeverband KGV</li> <li>▪ Schreiner im Parkperimeter / Grosssägereien</li> <li>▪ Holzbauverband SH</li> <li>▪ Förster</li> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus</li> <li>▪ Werkraum Schaffhausen</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Verein «Werkraum Schaffhausen», Leitbild Kantonaler Gewerbeverband, Reglement für Regioprojekte

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektbeschreibung: Beim Projekt Naturparkmöbel konnte im Jahr 2018 erheblich Fortschritt gemacht werden. So wurden die Richtlinien für das Label für Holzprodukte und die Partnerschaftsvereinbarungen definiert und von allen Gefässen abgesegnet. Auch wurden die ersten Möbel zertifiziert. In den kommenden Jahren soll nun das Netzwerk an Partnern und die Anzahl zertifizierter Holzprodukte erhöht werden.
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterstützung von Akteuren beim Zertifizierungsprozess sowie Bekanntmachung der Möbel</li> <li>▪ Zertifizierung der Holzprodukte</li> <li>▪ Ausbau des Netzwerkes an Projektpartnern</li> <li>▪ Organisation / Gestaltung von Marketingaktivitäten und Mittel zusammen mit den Akteuren</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es werden jährlich zwei Naturpark-Möbel mit dem Holzproduktlabel versehen</li> <li>▪ Zwei weitere Schreinereien produzieren Naturparkmöbel und werden somit Partner im Projekt</li> <li>▪ Das Angebot der Naturparkmöbel wird für die Innenausstattung von Bauprojekten, welche im Rahmen des «Schaffhauser Haus» erstellt werden, berücksichtigt. Ggf. wird das Sortiment der jetzigen Möbel aufgeteilt in die Bereiche Küchen, Möbel und Böden. Dies ist abhängig von der Nachfrage des Markts.</li> <li>▪ Organisation von jährlich einer Marketingaktivität für und mit den Projektpartnern</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Naturpark-Möbel sind auf dem Markt erhältlich					
Jährlich werden zwei Holzprodukte mit dem Naturparklabel ausgezeichnet					
Weitere Schreinereien werden als Projektpartner gewonnen					
Die Naturparkmöbel-Schreiner kennen das Schaffhauser-Haus und sind am Innenausbau der Projekte aktiv involviert					



## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>120'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>10</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	10'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	30'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	16'000	16'000	16'000	16'000	16'000	80'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>24'000</b>	<b>24'000</b>	<b>24'000</b>	<b>24'000</b>	<b>24'000</b>	<b>120'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2012</i>	<i>2012</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>27'500</b>

<sup>10</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Werkraum Schaffhausen (Schaffhauser Haus)
Projektnummer	B8
Dauer des Projekts	2020 – 2024 (und darüber hinaus)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Gewerbe, bzw. die KMU-Betriebe sind die Basis der Schaffhauser Wirtschaft. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich der Regionale Naturpark in diesem Bereich engagiert, um dadurch Wertschöpfung für die ländlichen Regionen Schaffhausens zu generieren, Arbeitsplätze zu erhalten und Neue zu bilden sowie zusammen mit Unternehmern innovative Projekte zu realisieren. Dies ist vor allem in einer Grenzregion wie dem Kanton Schaffhausen wichtig.</p> <p>Der Naturpark unterstützt seit 2016 verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Gewerbe, darunter das Projekt Werkraum Schaffhausen / Schaffhauser Haus. Es ist wichtig, dass diese Projekte auch in der nächsten Phase und darüber hinaus langfristig weitergeführt werden und so ihre volle Wirksamkeit entfalten können.</p> <p><b>Werkraum Schaffhausen / Schaffhauser Haus</b></p> <p>Im Kanton Schaffhausen verfolgen Handwerker und Gewerbetreibende ein schweizweit einmaliges Ziel – es entsteht ein «Schaffhauser Haus». Die notwendigen Baustoffe stammen soweit möglich aus der Region, werden dort verarbeitet und von Schaffhauser Handwerkern zu einem Haus verarbeitet. So wird die regionale Wirtschaft gestärkt, die traditionelle Handwerkskunst erhalten, das lokale Ausbildungsplatzangebot aufrechterhalten und regionale Stoffkreisläufe geschlossen.</p> <p>Zusammen mit dem Kantonalen Gewerbeverband und den entsprechenden Branchenverbänden (Baumeister, Gärtnermeister, Holzbau usw.), wurde seit 2014 in verschiedenen Phasen am Projekt «Schaffhauser Haus» gearbeitet.</p> <p><b>Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten 2014 – 2019:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Phase 1 (abgeschlossen): Im 2014/15 wurden die Grundlagen erarbeitet (Best practice Beispiele), Analyse von bereits vorhandenen Vorzeigebispielen aus Schaffhausen, Darstellungen der möglichen Wertschöpfungskette, des möglichen Anteils der lokalen Bauwirtschaft und Baumaterialien.</li> <li>▪ Phase 2 (abgeschlossen): 2016 erarbeiten Masterstudierende in Urban Landscape der ZHAW verschiedene Möglichkeiten für ein Schaffhauser Haus und visualisieren die Eigenheiten der Baukultur. Die Ergebnisse werden in einer Broschüre, mittels einer Ausstellung und anderen geeigneten Mitteln aufbereitet und der breiten Öffentlichkeit sowie potenziell beteiligten Fachpersonen kommuniziert. Parallel dazu wird mit den Arbeiten am «Handbuch Schaffhauser Haus» begonnen, die Ergebnisse des Masterstudios fliessen später in das Handbuch ein.</li> <li>▪ Phase 3 (abgeschlossen): 2016/17 geht das Projekt in grossen Schritten voran. Das «Handbuch Schaffhauser Haus» wird verfasst. Darin sind die Grundlagen eines «Schaffhauser Hauses» festgehalten. Das Buch dient dazu, potentielle Bauherren zu gewinnen, das Warum und Wie zu beantworten, die Ziele des Projekts zu definieren, Kriterien für ein Schaffhauser Haus festzulegen und die zugrundeliegende Vision zu erläutern. Das Buch erscheint Ende 2017 im Verlag «hochparterre» und ist seither schweizweit im Buchhandel erhältlich.</li> <li>▪ Phase 4 (in Umsetzung): 2017 wurden neben dem «Handbuch Schaffhauser Haus» umfangreiche Arbeiten zur Gründung einer Trägerschaft erledigt. Im Dezember 2017 wurde der Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» gegründet. Das Präsidium und ein Sitz im Vorstand und in der Werkraumkommission (vergleichbar mit einer Labelkommission) liegen momentan beim Regionalen Naturpark Schaffhausen. Für den Trägerverein wurden ein umfangreicher Businessplan, die Statuten sowie eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit den beteiligten Betrieben erarbeitet. Weiter wurde eine Geschäftsstelle aufgebaut, welche beim Kantonalen Gewerbeverband KGV angesiedelt ist. 2018 wird der Trägerverein aufgebaut und die ersten Projekte zur Umsetzung ab 2018/19 als «Schaffhauser Haus» gesucht.</li> </ul> <p>Nach den umfangreichen Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten der vergangenen Jahre sind mit dem «Handbuch Schaffhauser Haus» und dem Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» die Grundlagen für die Umsetzung von möglichst zahlreichen Schaffhauser Häusern und die Realisation der angestrebten positiven Effekte (Wertschöpfung, Arbeitsplätze, regionale Stoffkreisläufe, Schaffhauser Baukultur usw.) und für die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Kantonalen Gewerbeverband Schaffhausen KGV und dem Regionalen Naturpark Schaffhausen vorhanden. Basierend auf diesen Grundlagen kann nun in die Umsetzungsphase gestartet werden, welche weiterhin durch den Naturpark unterstützt wird.</p>

	<p><b>Umsetzungsphase 2020 – 24 (und darüber hinaus):</b></p> <p>Da es sich beim Werkraum Schaffhausen / Schaffhauser Haus um ein langfristig angelegtes Projekt handelt, dessen Erfolge und Wirkungen erst nach einigen Jahren voll wirksam sind und sich messen lassen, wird das 2014 gestartete Projekt in Zusammenarbeit mit dem KGV, den Branchenverbänden und den Gewerbebetrieben weiterverfolgt.</p> <p>Gemäss Statuten des «Trägervereins Werkraum Schaffhausen» ist der Naturpark Schaffhausen zusammen mit dem KGV Gründungsmitglied des Trägervereins. Beide Gründungsmitglieder leisten einen jährlichen finanziellen Beitrag an den Verein (Grundfinanzierung). Weiter ist der Regionale Naturpark mit dem Geschäftsführer im Vorstand des Trägervereins vertreten. Das Präsidium wird von Hansruedi Schuler, Vorstandsmitglied RNPSH, wahrgenommen. Zudem vertritt Martina Isler, Leiterin Produktentwicklung den Regionalen Naturpark in der Werkraumkommission.</p> <p>Ziel ist es, 2020 - 24 und darüber hinaus möglichst viele «Schaffhauser Häuser» im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen zu realisieren. Dadurch wird die Wertschöpfung in der Region für die Betriebe gesteigert, Wertschöpfungsketten werden regionaler, Arbeitsplätze können erhalten und Ausbildungsplätze angeboten werden und Schaffhauser Baukultur wird gefördert und weiterentwickelt.</p> <p>Das Projekt hat momentan sehr gute Voraussetzungen, um erfolgreich zu werden. Zum aktuellen Zeitpunkt werden Ressourcen für die Kommunikation nach aussen, den Aufbau und die Konsolidierung des Trägervereins, die Bildung eines Netzwerkes zwischen Handwerkern, die Bildung von Wertschöpfungsketten in der Region sowie zur Gewinnung von Bauherren benötigt. Dazu braucht es die personelle und finanzielle Unterstützung des Regionalen Naturparks Schaffhausen.</p> <p>Zudem ist es denkbar, dass der Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» gemäss dem Vorbild «Werkraum Bregenzerwald» zukünftig auch Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung, Vernetzung und Zusammenarbeit (Idee Co-Working-Space) für interessierte Akteure anbietet.</p> <p>Weiter sollen neben dem «Schaffhauser Haus» zusätzliche Produkte im Werkraum Schaffhausen lanciert werden. So ist geplant, die «Naturpark-Möbel» in den Werkraum einzubinden und mit dem «Schaffhauser Haus» zu vernetzen (Einrichtung des «Schaffhauser Hauses»). Aus den «Naturpark-Möbeln» sollen insbesondere die Segmente Küchen, Möbel sowie Böden hervorgehen.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Beitrag zu den Indikatoren 1, 2, 3, 4, 5
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt; das Gewerbe ist neben der Landwirtschaft einer der wichtigsten Branchen innerhalb des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Für die Akzeptanz des Projekts ist es wichtig, dass in dieser Branche ein Nutzen entsteht. Mit dem Projekt Werkraum Schaffhausen / Schaffhauser Haus kann eine weitere Bevölkerungsgruppe in den Tätigkeiten des Regionalen Naturparks Schaffhausen berücksichtigt und gefördert werden.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B2, B3, B4, B7, C3, D1, D2; D6, D7

### Projektorganisation

Projektleitung	Christoph Müller, Geschäftsführer
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kantonaler Gewerbeverband KGV</li> <li>▪ Branchenverbände (Baumeister, Gärtnermeister, Holzbau, Logistik usw.)</li> <li>▪ Forstbetriebe im Naturpark</li> <li>▪ Sägereien</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigerung der Wertschöpfung im Regionalen Naturpark Schaffhausen gemäss Charta</li> <li>▪ Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» - Vereinbarung betr. Finanzierung des Projekts mit dem Kantonalen Gewerbeverband Schaffhausen KGV</li> </ul>

### Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektbeschreibung, Fortsetzung eines bestehenden Projekts. Der Projektstand wurde vorangehend beschrieben.
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Personelles Engagement im Vorstand, Präsidium und in der Werkraumkommission</li> <li>▪ Finanzielle Unterstützung des Trägervereins «Werkraum Schaffhausen»</li> <li>▪ Realisation von «Schaffhauser Häusern» und dadurch Steigerung der Wertschöpfung, Bildung von Wertschöpfungsketten, Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Bildung von regionalen Stoffkreisläufen, Förderung der Schaffhauser Baukultur.</li> <li>▪ Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» bietet Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung Vernetzung und Zusammenarbeit für interessierte Akteure an.</li> <li>▪ Eine Integration der «Naturpark-Möbel» in den «Werkraum Schaffhausen» wird geprüft und bei positivem Ergebnis umgesetzt.</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen engagiert sich personell im Vorstand und in der Werkraumkommission des Trägervereins «Werkraum Schaffhausen».</li> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen unterstützt den Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» gemäss Statuten als Gründungsmitglied jährlich finanziell.</li> <li>▪ Jährlich wird mindestens ein «Schaffhauser Haus» im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen realisiert.</li> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen unterstützt den Trägerverein «Werkraum Schaffhausen» beim Aufbau von Aktivitäten, welche bis spätestens 2022 im Bereich der Weiterbildung und Vernetzung für interessierte Akteure angeboten werden.</li> <li>▪ Die Integration der «Naturpark-Möbel» in den «Werkraum Schaffhausen» wird geprüft und bei positivem Ergebnis bis 2021 umgesetzt.</li> </ul>

### Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Personelles Engagement im Vorstand und in der Werkraumkommission					
Finanzielle Unterstützung des Trägervereins					
Jährlich wird im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen mindestens ein «Schaffhauser Haus» realisiert					
Unterstützung des Trägervereins beim Aufbau von Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung und Vernetzung für interessierte Akteure					
Integration der «Naturpark-Möbel» in den «Werkraum Schaffhausen» wird geprüft und bei positivem Ergebnis bis 2021 umgesetzt					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>265'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>11</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	35'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	100'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	26'000	26'000	26'000	26'000	26'000	130'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>53'000</b>	<b>53'000</b>	<b>53'000</b>	<b>53'000</b>	<b>53'000</b>	<b>265'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>	<b>20'000</b>

<sup>11</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Naturparkwirte & Naturparkhotels
Projektnummer	B9
Dauer des Projekts	2020-2024 (und darüber hinaus)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Nach dem Vorbild der Naturpark-Wirte des Naturparks Südschwarzwald sollen auch im Regionalen Naturpark Schaffhausen Gastronomen als Partner ausgezeichnet werden. Ziel ist es, Gastronomen zu motivieren, bei der Gestaltung ihrer Menükarte vermehrt auf regionale Produkte zu setzen anstatt im Grossist einzukaufen. Dazu müssen die Partnerschaften zwischen den Produzenten und Gastronomen gestärkt und das Wissen um die Verwendung regionaler Zutaten belebt werden. Indem Gastronomen regionale Produkte verwenden und diese nach regionaltypischen Rezepten zubereiten weisen sie auf die Besonderheiten der Region hin, vermitteln ein Stück Kultur und unterstützen die Landwirtschaft in Schaffhausen. Es entstehen Synergien mit den Naturpark-Produkten (siehe Projekt B3) und den «Schaffhauser Regioproducten» (siehe Projekt B5). Die Naturparkwirte sollen das ganze Jahr hindurch eine gewisse Anzahl an regionalen Gerichten anbieten, welche für den Gast entsprechend gekennzeichnet sind. Die Hauptzutaten für die Gerichte stammen dabei aus dem Naturpark. Die Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft, den Gastronomen und den Gästen führt zu einem verbesserten Einkommen und Wertschöpfung für die Landwirte und Gastronomen, kürzeren Transportwegen, gesunden Menus und einer hohen Qualität.</p> <p>Im Mai 2018 findet zum 16. Mal das Gourmet-Festival des Schaffhauser Blauburgunderlands in Zusammenarbeit mit 24 Gastronomen statt. Dieses wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, dass Spitzen-Gastronomen vermehrt Schaffhauser Weine im Angebot haben. Das Gourmet-Festival ist heute sehr erfolgreich. Im Monat Mai werden Gourmetmenüs mit mindestens vier Gängen begleitet mit vier verschiedenen Weinen aus dem Schaffhauser Blauburgunderland angeboten. Naturparkwirte sollen zukünftig im Festivalführer speziell gekennzeichnet sein.</p> <p>Die Partnerschaft mit dem Naturpark Südschwarzwald und mit den bestehenden Naturparkwirten wurde bereits aufgebaut und soll auch in dieser Finanzhilfepériode weiterhin gefestigt werden. Mit einem «Tischlein deck dich» über die Grenze hinweg soll die Projektidee grenzüberschreitend bekannt gemacht werden. Naturparkwirte aus dem Regionalen Naturpark Schaffhausen und aus dem Naturpark Südschwarzwald kochen für Gäste aus der Schweiz und aus Deutschland. Des Weiteren sollen Naturparkwirte mit anderen natur- und kulturnahen Angeboten verknüpft und dem Gast kommuniziert werden. So beispielsweise auf der Erlebniskarte oder entlang der diversen natourpark-Routen.</p> <p>Eine weitere Idee ist, dass Produzenten Gastronomiebetriebe bewerten und Gastronomen den Produzenten ein Feedback zu den verwendeten Produkten geben oder diese degustieren. Dadurch wird die Zusammenarbeit gestärkt und die Kenntnis über die vorhandenen und je nach Saison verfügbaren Regionalprodukten gefördert.</p> <p>Und zu guter Letzt hat Culinarium langjährige Erfahrungen mit der Auszeichnung von und der Zusammenarbeit mit Gastronomen. Dieses Wissen gilt es bei der Entwicklung dieses Angebots zu berücksichtigen. Ebenfalls ist die Zusammenarbeit mit Slowfood und eine Teilnahme an den jährlich stattfindenden Genusswochen (<a href="http://www.gout.ch">www.gout.ch</a>) zu prüfen.</p> <p><b>Ausweitung auf Naturparkhotels</b></p> <p>Die Idee der Naturparkwirte wurde im Naturpark Südschwarzwald erfolgreich auf Naturparkhotels ausgeweitet. Partnerbetriebe «empfohlen vom Regionalen Naturpark Schaffhausen», die Übernachtungsmöglichkeiten anbieten (Hotels, Bed&amp;Breakfast, Schlafen im Stroh, Schlafen im Fass, Ferienwohnungen, etc.), berücksichtigen analog den Naturparkwirten regionale Produkte bei der Gestaltung ihres Verpflegungsangebots. Sei dies beim Frühstücksbuffet, bei Vesperplättchen oder beispielsweise bei Picknickkörben.</p> <p>Speziell in der Stadt Schaffhausen aber auch in den ländlichen Mitgliedergemeinden wird der übernachtende Gast durch das Angebot von zertifizierten Naturparkprodukten beim Frühstück, aber auch mit einem kleinen Regionalprodukt z.B. in Form eines kleinen Glases Konfitüre als «Gruss aus dem Regionalen Naturpark Schaffhausen» auf dem Kissen auf den Regionalen Naturpark Schaffhausen aufmerksam gemacht. Dadurch werden Naturparkprodukte zu sympathischen Botschaftern und laden zum Besuch ein.</p> <p><b>Ausweitung auf Gemeinschaftsgastronomien</b></p> <p>2017-2019 führt AGRIDEA zusammen mit Beelong Särl und dem Trägerverein Culinarium das PHR-Projekt «Förderung nachhaltiger und vermehrt regionaler Versorgung in der Verpflegung der Gemeinschaftsgastronomie» Metropolitanraum Zürich durch. Ziel dieses Projekts ist es, Akteurinnen und Akteure der Gemeinschaftsgastronomie von Betrieben, die eine öffentliche Aufgabe erfüllen (z.B. Alterszentren, Spitäler, Institutionen), für nachhaltige und vermehrt regionale Versorgung und Verpflegung zu sensibilisieren und motivieren. Dadurch soll auch eine Verbesserung der regionalen Absatzsituation für die lokalen Produzentinnen und Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse erzielt werden. Der Kanton Schaffhausen begleitet zusammen mit dem RNPSH dieses</p>



	Projekt. Resultate dieses Projekts können in das Projekt Naturparkwirte einfließen und beteiligte Betriebe können als Naturparkwirte aufgenommen werden.
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Mit der Förderung der Verwendung von Regionalprodukten in den hiesigen Gastronomien und der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Gastronomen bzw. Hoteliers leistet dieses Projekt gemäss Charta des Parkvertrags für die Betriebsphase 2018-2027 einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», insbesondere zum operativen Ziel 2.1, 2.2 und 2.3. Im Sinne von «Die Landschaft mit der Gabel pflegen» leistet es zudem einen Beitrag zum strategischen Ziel 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft», insbesondere zum operativen Ziel 1.1 und 1.4.
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt; das Gewerbe ist neben der Landwirtschaft einer der wichtigsten Partner des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Für die Akzeptanz des Projekts ist es wichtig, dass in dieser Branche in direkter Verbindung mit der Landwirtschaft ein Nutzen entsteht.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B3, B4, B5, B6, C3, D1, D2, D4

### Projektorganisation

Projektleitung	Lisa Landert, Projektleiterin Landwirtschaft & Regionalprodukte
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gastro SH</li> <li>▪ Kantonaler Gewerbeverband KGV</li> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus</li> <li>▪ Schaffhauser Blauburgunderland</li> <li>▪ Naturpark Südschwarzwald</li> <li>▪ Naturpark-Wirte und Naturpark-Hotels Südschwarzwald</li> <li>▪ Gastronom/innen</li> <li>▪ Gemeinschaftsgastronomien</li> <li>▪ Betreiber/innen von Besenbeizen</li> <li>▪ Caterings</li> <li>▪ Landwirtschaftliche Produzenten</li> <li>▪ Culinarium</li> <li>▪ Slowfood</li> <li>▪ Anbieter von Übernachtungsmöglichkeiten (Hotel, Bed&amp;Breakfast, Schlafen im Stroh, Schlafen im Fass, Ferienwohnungen, etc.)</li> <li>▪ Verband Hoteliers Suisse, Regionalverband Ostschweiz</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biodiversitätsstrategie des Bundes</li> <li>▪ Agrarpolitik 18-21</li> </ul>

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	<p>Siehe Projektbeschreibung; 2016 wurde die Zusammenarbeit mit «Gastro Schaffhausen» geprüft und für deren Mitglieder eine Exkursion in den Naturpark Südschwarzwald angeboten. Diese stiess auf zu wenig Interesse, weshalb sie nicht durchgeführt wurde. 2017 wurde deshalb entschieden, konkret mit einzelnen Betrieben, die bereits heute von der Philosophie der kurzen Wege überzeugt sind, weiterzuarbeiten. So fand im Oktober 2017 eine erste Infoveranstaltung statt, zu welcher Vertreter der Naturpark-Wirte Südschwarzwald und Culinarium als Best Practice Beispiele eingeladen wurden. Sechs interessierte Betriebe haben teilgenommen.</p> <p>2018 werden in einem ersten Schritt die nötigen Grundlagen für die gemeinsamen Richtlinien erarbeitet und erste Betriebe ausgezeichnet. Das Konzept wird in erster Linie gemeinsam mit den Gastronomen entwickelt und in einem zweiten Schritt mit Übernachtungsangeboten ergänzt. Wichtige Punkte dabei sind die Definition von Mindeststandards, Kontrollmechanismen, die Kommunikation und die Logistik. Da für Gastronomiebetriebe bis zum heutigen Zeitpunkt die Richtlinien des Vereins Schweizer Regionalprodukte, nicht aber jene des BAFU vorliegen, werden bis auf weiteres die Betriebe mit der Auszeichnung «empfohlen durch den Regionalen Naturpark Schaffhausen» gekennzeichnet.</p>
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung der Grundlagen und Richtlinien für die Naturparkwirte</li> <li>▪ Bildung einer Trägerschaft für die Naturparkwirte</li> <li>▪ Auszeichnung von jährlich mindestens zwei neuen Naturparkwirten</li> <li>▪ Vernetzung von Produzenten, Gastronomen und Anbietern von Übernachtungsmöglichkeiten</li> <li>▪ Kommunikation des Angebots der Naturparkwirte und der Naturparkhotels u.a. via Schaffhauserland Tourismus</li> <li>▪ Vernetzung mit anderen Veranstaltungen wie Gourmet-Festival oder Genusswochen</li> <li>▪ Entwicklung von kleinen Willkommensgeschenken «Gruss aus dem Regionalen Naturpark Schaffhausen» oder Picknickkörben für die Anbieter von Übernachtungsmöglichkeiten</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2020 sind mindestens drei Betriebe im Gourmet-Festival-Führer des Schaffhauser Blauburgunderlands als Naturparkwirte gekennzeichnet</li> <li>▪ Die Naturparkwirte werden ab 2020 bei den natur- und kulturnahen Angeboten integriert und via Schaffhauserland Tourismus kommuniziert</li> <li>▪ Ende 2021 ist das Konzept der Naturparkwirte auf Naturparkhotels ausgeweitet und mindestens 3 Partnerbetriebe «empfohlen vom Regionalen Naturpark Schaffhausen» als Naturparkhotel ausgezeichnet und via Schaffhauserland Tourismus kommuniziert</li> <li>▪ Ab 2021 werden jährlich mindestens zwei neue Naturparkwirte und/oder Naturparkhotels ausgezeichnet</li> <li>▪ 2021 nehmen drei Naturparkwirte an den Genusswochen einer vergleichbaren schweizweiten Veranstaltung teil</li> <li>▪ 2020 findet in Zusammenarbeit mit den Naturpark-Wirten Südschwarzwald ein grenzüberschreitendes «Tischlein deck dich» statt</li> <li>▪ Jährlich findet ein Erfahrungsaustausch zwischen den Naturparkwirten, den Naturparkhotels und den Produzenten in Kombination mit Betriebs- und Produktbewertungen statt</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
2020 sind mindestens drei Betriebe im Gourmet-Festival-Führer des Schaffhauser Blauburgunderlands als Naturparkwirte gekennzeichnet					
Die Naturparkwirte werden ab 2020 bei den natur- und kulturnahen Angeboten integriert und via Schaffhauserland Tourismus kommuniziert					
Ende 2021 ist das Konzept der Naturparkwirte auf Naturparkhotels ausgeweitet und mindestens 3 Partnerbetriebe «empfohlen vom Regionalen Naturpark Schaffhausen» als Naturparkhotel ausgezeichnet und					

via Schaffhauserland Tourismus kommuniziert					
Ab 2021 werden jährlich mindestens zwei neue Naturparkwirte und/oder Naturparkhotels ausgezeichnet					
2021 nehmen drei Naturparkwirte an den Genusswochen oder einer vergleichbaren schweizweiten Veranstaltung teil					
2020 findet in Zusammenarbeit mit den Naturpark-Wirten Südschwarzwald ein grenzüberschreitendes «Tischlein deck dich» statt					
Jährlich findet ein Erfahrungsaustausch zwischen den Naturparkwirten, den Naturparkhotels und den Produzenten in Kombination mit Betriebs- und Produktbewertungen statt					

### Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>122'500</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>12</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	12'500
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	35'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	75'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>24'500</b>	<b>24'500</b>	<b>24'500</b>	<b>24'500</b>	<b>24'500</b>	<b>122'500</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>5'500</b>	<b>27'500</b>

<sup>12</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

### 3.3 Handlungsfeld C «Natur»

#### Projektblatt

Projektname	Förderung von Arten und Lebensräumen
Projektnummer	C1
Dauer des Projekts	2020 - 2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Der Regionale Naturpark Schaffhausen weist als eine der herausragendsten Qualitäten einen besonderen Reichtum an gefährdeten Tier- und Pflanzenarten aus, angeführt von der Gemeinde Schaffhausen-Hemmental mit 102 Rote-Liste-Arten. Dieser einzigartige Artenreichtum basiert auf der reichen geomorphologischen Struktur und der einmaligen Vielfalt an Lebensräumen auf kleinem Raum. Nicht zuletzt ist die hohe Anzahl RL-Arten der Erfolg einer Jahrhunderte langen traditionellen bäuerlichen Nutzung der Kulturlandschaft, zusammen mit der bis heute naturverbundenen land- und forstwirtschaftlichen Pflege sowie der Schaffung unzähliger Naturschutzgebiete. Dieser einzigartige Artenreichtum gilt es im Naturpark mit spezifischen Massnahmen zu erhalten und zu fördern.</p> <p>In den bisherigen sechs Projektjahren hat sich eine ausgezeichnete Zusammenarbeit des Naturparks mit vielen Akteuren, den Gemeindeforststellen, Naturschutzorganisationen und kommunalen Naturschutzkommissionen entwickelt. Mit den Gemeindeforststellen werden an regelmässigen Treffen ihre forstlichen Eingriffe und die Pflegeeingriffe durch den Naturpark besprochen und zusammen geplant, damit die forstlichen Projekte frühzeitig und optimal geplant und Synergien genutzt werden können. Im Landwirtschaftsgebiet ergeben sich hohe Synergien mit zahlreichen kantonalen und kommunalen Vernetzungsprojekten. Mit den kantonalen Fachstellen Kantonsforstamt, Planungs- und Naturschutzamt, Fischerei fanden Koordinations- und Fachsitzungen statt.</p> <p>In den ersten sechs Projektjahren 2014-19 wurde das Projekt C1 unter dem Titel «Förderprogramm Mittelspecht, Amphibien und Fledermäuse» erfolgreich durchgeführt. Insbesondere wurde ab Sommer 2014 ein neues Teilprojekt C1.3 «Aktionsplan Biodiversität» gestartet. Die Teilprojekte C1.1, C1.2 und C1.3 werden für die Betriebsphase 2020-2024 neu fokussiert und weitergeführt. Insbesondere die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017» haben den Handlungsbedarf für gezielte Aufwertungen zugunsten der untersuchten Zielarten ergeben.</p> <p><b>C1.1.: Förderung von Lichtbaumarten zugunsten von Naturparkzielarten</b>  Im Teilprojekt C1.1 «Eichenförderung zugunsten des Mittelspechts» wurden von 2014-2015 über 10 Hektaren Wald-Mischbestände aufgelichtet, indem die Eichen freigestellt wurden. Dies insbesondere in bekannten Brutrevieren des Mittelspechts oder direkt angrenzend daran. Detaillierte Mittelspecht Untersuchungen im angrenzenden Zürcher Weinland haben gezeigt, dass der Mittelspecht nicht auf Eichenvorkommen beschränkt ist, sondern lichte offene Hallenwälder (ehemalige Mittelwälder) mit Baumriesen resp. alten Biotopbäumen braucht. Deshalb wurden von 2016-19 neben der Eichenförderung bei der Waldpflege auch wertvolle Biotopbäume (welche stehen gelassen werden, bis sie altershalber zerfallen) gefördert. Von 2016-2019 wurden insgesamt rund 16 Hektaren Eichenwälder und lichte Wälder mit Biotopbäumen gepflegt.</p> <p>In Absprache mit dem Kantonsforstamt und seinem laufenden Eichenförderprogramm mit seinen Zielarten Mittelspecht, Speierling usw. wird das Naturparkprojekt neu ausgerichtet auf lichte Wälder mit Pionierbaumarten. Dieses Teilprojekt wird aufgrund der Erkenntnisse aus den 2018 erarbeiteten Aktionsplänen für Schmetterlinge der einerseits eher feuchten sowie andererseits eher trockenen lichten Wälder und Pionierwaldstandorte auf die Förderung seltener Arten wie Brauner Eichenzipfelfalter, Pflaumenzipfelfalter, Kleiner Schillerfalter und Grosser Eisvogel usw. ausgerichtet. Wo kleine Populationen und Ausbreitungspotential bestehen, werden geeignete lichte Waldflächen und Pionierwaldstellen ausgeschieden und durch Gemeindeforstbetrieb sowie Privatwaldbesitzer/Landwirte durchforstet und gepflegt. Damit werden die Populationen der seltenen Arten gestärkt und es kann nach und nach ihre Ausbreitung erreicht werden.</p> <p>Im Rahmen des Projekts werden möglichst ursprüngliche Formen von Wildbirne und Wildapfel an Waldrändern kartiert, gesammelt und vermehrt, um sie als Wildobst mit Naturparkprovenienz abzugeben und zu pflanzen. Weitere zu fördernde Zielarten des Lebensraumes Wald sind neben den Schmetterlingen mehrere Fledermausarten und Amphibienarten usw.</p> <p>Die Neuausrichtung des Projekts ist mit dem Kantonsforstamt und dem Planungs- und Naturschutzamt des Kantons koordiniert. Der Naturpark konzentriert sich zusammen mit den Naturparkgemeinden auf Aufwertungen ausserhalb der nationalen und kantonalen Schutzgebiete, in jenen ist der Kanton zuständig.</p> <p>Im Laufe der nächsten fünf Jahre sollen pro Jahr mindestens 2 Hektaren lichte Wälder oder Biotopbaumflächen aufgewertet und von artspezifischen Fördermassnahmen begleitet werden.</p>

Die Erfolge der Eingriffe sollen durch Flächenanalysen und über Monitoring mittels geeigneter Zielarten (Teilprojekt C1.3) überprüft und wenn nötig die Aufwertungsmassnahmen angepasst werden.

### **C1.2.: Pflege von Bohnerzgrubengebieten für Amphibien**

Innert sechs Projektjahren 2014-2019 wurden im Südranden geeignete Bohnerzgrubenfelder mit hohem Förderpotenzial ausgewählt und deren Aufwertung geplant. Es sollten jeweils ganze Grubenfelder von rund 20 Weihern und nicht Einzelobjekte revitalisiert werden, sodass sich solche Gebiete zu besonders wertvollen und langfristig funktionierenden Lebensräumen entwickeln können. Vorgesehen war für die Errichtungsphase 2014-2017 die Aufwertung von 4-5 Bohnerzgrubenfeldern. Das Teilprojekt wurde vom Start weg von Interesse fast überrollt, alle Gemeinden wollten ihre Gebiete aufgewertet haben. So konnten bis Ende 2019 14 Bohnerzgrubenfelder aufgewertet werden. Beteiligt an den Arbeiten waren die Forstbetriebe der Gemeinden, Baufirmen, Schulklassen und Firmen mit Freiwilligeneinsätzen. Insgesamt wurden im rund 30km<sup>2</sup> grossen Waldgebiet des Südrandens bis 2019 rund 40 ha aufgewertet, davon rund 40% über den Naturpark; weitere durch den Kanton, Gemeinden und NGO's.

Ein Schwerpunkt der nächsten vier Projektjahre wird die langfristige periodische Pflege und Detailaufwertung der aufgewerteten Bohnerzgrubenfelder zugunsten gefährdeter Amphibienarten wie Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Nördlicher Kammolch, Laubfrosch und weiterer Naturpark-Zielarten sein. Diese vergleichsweise feineren Handarbeiten werden hauptsächlich mit Schulklassen und Firmeneinsätzen durchgeführt. Jede Schule der Parkgemeinden soll ihr Pflegegebiet erhalten, welches sie mit den Pflegeeinsätzen über Jahre besser kennen und schätzen lernt. Den Klassenlehrerpersonen kommt hier eine Schlüsselfunktion zu, besonders auch in Zusammenhang mit dem Projekt D1.2 «Naturpark-Schule». Der Naturpark organisiert diese Pflegearbeiten und setzt dazu auch Zivildienstleistende ein.

Die Neuausrichtung des Projekts ist mit dem Kantonsforstamt und dem Planungs- und Naturschutzamt des Kantons koordiniert. Der Naturpark konzentriert sich zusammen mit den Naturparkgemeinden auf Aufwertungen ausserhalb der nationalen und kantonalen Schutzgebiete, in jenen ist der Kanton zuständig.

### **C1.3.: Förderung von Naturpark-Zielarten**

Im Laufe des ersten Projektjahres 2014 wurden Planungsarbeiten zum Aktionsplan Biodiversität Schweiz des BAFU im Rahmen von Informationen des Netzwerks Schweizer Pärke zur Umsetzung in unserem Naturpark aufgenommen. Im Rahmen des Pilotprojekts «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017» wurden mit Begleitung einer Arbeitsgruppe «Arten und Lebensräume» eine Liste mit 100 prioritären Arten bestimmt und die Fundmeldungen der Schweizer Datenzentren (1309 Fundmeldungen) bezüglich der ökologischen Infrastruktur ausgewertet, mündend in eine Massnahmenplanung für die folgenden Jahre. Für einen grossen Teil dieser 100 Zielarten laufen bereits kantonale Artförderprojekte.

Speziell für unseren grenzüberschreitenden Naturpark ist, dass wir dazu auch die deutschen Grundlagen von Natura2000-Programm, FFH-Gebieten mit Managementplänen in ein «Biotopverbundprojekt Jestetten, Lottstetten, Dettighofen, Klettgau 2016-2018» mit deutscher Finanzierung und grenzüberschreitender Massnahmenplanung einbeziehen konnten:

- Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland, Hotspot 6 Hochschwarzwald mit Alb-Wutach-Gebiet bis Jestetten/Lottstetten
- Aktionsplan «Biologische Vielfalt», Baden-Württemberg 2007
- FFH-Richtlinie für Deutschland, Anhang I Lebensräume
- FFH-Richtlinie für Deutschland, Anhang II Prioritäre Arten
- FFH-Richtlinie für Deutschland, Anhang IV und V Artenlisten
- Managementplan für das FFH-Gebiet Nr. 8317-341 «Wälder, Wiesen und Feuchtgebiete bei Jestetten»

In Absprache mit dem Planungs- und Naturschutzamt und bei Waldarten mit dem Kantonsforstamt werden die zu fördernden Naturpark-Zielarten ausgewählt und ihr Schutz und Förderung in die Natur-Projekte C1, C3 und C4 integriert, wie auch in geeignete Projekte von Wirtschaft, Bildung und Kultur.

### **C1.4.: Förderung prioritärer Lebensräume**

Im Rahmen des Pilotprojekts «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017» wurden die prioritären Lebensräume nach neuester Terminologie des BAFU bearbeitet. Dabei wurden 58 Ziel-Lebensräume beschrieben und wo möglich teilweise im Feld kartiert, davon sind 49 von nationaler Priorität.

Da sich viele der prioritären Lebensräume in nationalen Biotopen (z.B. TWW) oder nationalen oder kantonalen Schutzgebieten befinden, liegt der Lead bei der Förderung prioritärer Lebensräume beim Planungs- und Naturschutzamt des Kantons und dem Kantonsforstamt. In Absprache mit diesen Amtsstellen wird sich der Naturpark auf die Förderung spezieller Lebensräume wie Hochstamm-Obstgärten, Waldflächen für Waldschmetterlinge usw., welche in anderen

	<p>Naturparkprojekten eingebunden sind (Hochstamm-Obstgärten, Waldflächen für Waldschmetterlinge usw.) fokussieren.</p> <p><b>C1.5.: Neobiota-Bekämpfung</b> Mit dem Einsatz von Zivis, Firmeneinsätzen und Schulklassen werden in den mit Naturparkprojekten aufgewerteten Flächen die Neophyten bekämpft mit dem Ziel, sie längerfristig ganz aus den wertvollen Gebieten zu eliminieren.</p> <p>Von 2018-2019 lief zusammen mit Fischern und dem kantonalen Fischereiaufseher eine Kartierung von Krebsen mit Ausrichtung auf den seltenen Steinkrebs, wo es auch darum ging, das Auftreten fremdländischer Krebsarten festzustellen und allfällige Massnahmen zur Verhinderung ihrer Ausbreitung in Steinkrebsbäche zu entwickeln.</p> <p>Die Bekämpfung der Neobiota durch den Naturpark wird in Absprache mit den kantonalen Verantwortlichen (Interkantonales Labor IKL, Pflanzenschutzbeauftragte des kantonalen Landwirtschaftsamtes, des Kantonsforstamtes und des Planungs- und Naturschutzamtes sowie Gemeindefachleuten von Stadtökologie Schaffhausen und Grün Schaffhausen ausgeführt.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Die Kulturlandschafts-Aufwertungen sowie den spezifischen Artförderungsmaßnahmen tragen bei zur Erreichung des strategischen Ziels 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft», wie auch zu den operativen Zielen 1.1 «Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht», 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern», 1.5 «Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen» und dem parkspezifischen Ziel 3 «Pflege und Aufwertung der Kulturlandschaft und wertvoller Naturräume sowie Erhöhung der Artenvielfalt».
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt; das Projekt hat aufgrund seiner Wirkung auf eine Vielzahl von Naturpark-Zielarten, aber auch der breiten Einbindung von Akteuren und die Wirkung auf die Landschaft, Bildung und Kultur eine hohe Bedeutung.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten C3, C4 und C5 sowie zu zahlreichen kantonalen und kommunalen Vernetzungsprojekten und das an den Naturpark angrenzende Thurauenprojekt des Kantons Zürich.

## Projektorganisation

Projektleitung	Bernhard Egli, Projektleiter Natur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinden und Forstämter der Gemeinden Beringen, Buchberg, Gächlingen, Hallau, Jestetten, Löhningen, Lottstetten, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithelm, Thayngen, Trasadingen und Wilchingen</li> <li>▪ Kantonsforstamt Schaffhausen</li> <li>▪ Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen</li> <li>▪ Forstdirektion Landratsamt Waldshut</li> <li>▪ Landwirte mit Privatwaldbesitz</li> <li>▪ BUND Ortsgruppe Jestetten und Umgebung</li> <li>▪ NABU Bezirk Waldshut und Umgebung</li> <li>▪ Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz KARCH</li> <li>▪ Jagd Schaffhausen</li> <li>▪ Jagdgesellschaften</li> <li>▪ Pro Natura Schaffhausen</li> <li>▪ Verein Wangental Natur pur</li> <li>▪ Schwarzwaldverein</li> <li>▪ Netzwerk Schweizer Pärke</li> </ul> <p>Die quartalsweise stattfindenden Naturboards, wo alle Akteure der Naturprojekte, interessierte Fachstellen des Kantons, der Gemeinden, der NGO's und Private eingeladen sind, dient dem parkspezifischen Ziel 1 «Netzwerk». Da werden jeweils mit einem Rückblick und einem Ausblick der Projektstand besprochen und Inputs eingebracht.</p>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Richtplanung Landschaft des Kantons Schaffhausen; Aktionsplan Biodiversität des Bundes; Programmvereinbarungen zwischen Bund und Kanton; Natura2000-Programm der FFH-Gebiete im deutschen Teil des Naturparks. Bericht «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017». Bericht «Biotopverbund Jestetten-Lottstetten-Dettighofen-Klettgau 2016-2018».



## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektbeschreibung, Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten zur Artenförderung
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung von 10 Hektaren Lichtbaumartenflächen</li> <li>▪ In Hecken und Waldrändern wird Wildobst aus Naturpark-Provenienz gefördert.</li> <li>▪ Nachhaltige Pflege der aufgewerteten Bohnerzgrubenfelder</li> <li>▪ Organisation und Durchführung von Pflegeeinsätzen mit Schulklassen und Firmen</li> <li>▪ Prioritätslisten der Naturpark-Zielarten mit Schutz- und Fördermassnahmen ausgearbeitet</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bis Ende 2023 sind 10 Hektaren Lichtbaumartenflächen aufgewertet worden</li> <li>▪ Bis Ende 2023 sind 6 Bohnerzgrubenfelder gepflegt und weiter aufgewertet worden</li> <li>▪ Pro Jahr 6-8 Firmeneinsätze</li> <li>▪ Der Erfolg der Aufwertungen von lichten Wäldern/Pionierwaldflächen und Pflege von Bohnerzgrubenfelder kann durch die Erhaltung oder Zunahme der entsprechenden Naturpark-Zielarten zwischen 2020 und 2024 nachgewiesen werden</li> <li>▪ Ab 2020 werden jährlich für mindestens eine Naturpark-Zielartengruppe Schutz- und Fördermassnahmen umgesetzt</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Bis Ende 2023 sind 10 Hektaren Lichtbaumartenflächen aufgewertet worden					
Die nachhaltige Pflege der aufgewerteten Bohnerzgrubenfelder ist gesichert					
Der Erfolg der Aufwertungen kann durch die Erhaltung oder Zunahme der Naturpark-Zielarten zwischen 2020 und 2024 nachgewiesen werden					
Ab 2020 werden jährlich für mindestens eine Naturpark-Zielartengruppe Schutz- und Fördermassnahmen umgesetzt					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>334'00</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>13</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	8'000	9'000	9'000	9'000	9'000	44'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	10'000
Erträge aus Betrieb	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000
Kanton (Pärke)*	17'000	17'000	17'000	17'000	17'000	85'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	38'000	38'000	38'000	38'000	38'000	190'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>66'000</b>	<b>67'000</b>	<b>67'000</b>	<b>67'000</b>	<b>67'000</b>	<b>334'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>Total</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>10'000</b>

<sup>13</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Erneuerbare Energien
Projektnummer	C2
Dauer des Projekts	2020 -2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die Produktion von erneuerbaren Energien im Parkgebiet soll gesteigert werden. Dies soll durch unterschiedliche Ansätze geschehen, zum Beispiel Strom- und Wärmeproduktion durch Biomasse, Solar, Holz, Wasser oder Wind. Die Prinzipien Nachhaltigkeit, geschlossene regionale Kreisläufe und regionale Wertschöpfung müssen berücksichtigt und so weit wie möglich optimiert werden. Zudem sollen mehr Arbeitsplätze im Bereich Erneuerbare Energien entstehen. Die Politik hat mit der Energiestrategie 2050 auf Bundesebene und mit dem «Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik für die Periode 2018-2030» die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen.</p> <p>Ende November 2013 wurde der Verein Landenergie unter Beteiligung des Naturparks gegründet. Das Schwerpunktthema «Erneuerbare Energien» wird seit Anfang 2014 vom Verein Landenergie für den Naturpark bearbeitet, insbesondere im Bereich Landwirtschaft mit dem Schaffhauser Bauernverband als Partner. Die Details sind in einer Leistungsvereinbarung geregelt. Dies wird auch ab 2020 weitergeführt. Mit der Konzentration von Landenergie und Naturpark auf den Landwirtschaftsbereich ergibt sich eine optimale Aufteilung mit dem kantonalen (EKS) und dem städtischen (SH Power) Energieversorgern, welche sich mit ihren Bestrebungen zur Förderung der Erneuerbaren hauptsächlich auf Siedlungsgebiete, Gewerbe und Industrie konzentrieren.</p> <p>Von 2016-19 hat der Verein Landenergie viele Gespräche mit interessierten Landwirten geführt. An Frühlings- und Herbstmessen sowie an Tagen der Naturwissenschaften an der Kantonsschule Schaffhausen wurde zusammen mit dem Naturpark die Öffentlichkeit über erneuerbare Energien informiert, insbesondere mit der Vorführung einer funktionierenden Biogas-Demonstrationsanlage.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verschiedene strategische Workshops wurden durchgeführt, damit Landwirte koordinierte Planungen von Anlagen erneuerbarer Energie aufnehmen konnten.</li> <li>▪ Auf mehreren Landwirtschaftsbetrieben wurden Photovoltaikanlagen für den Eigenbedarf installiert.</li> <li>▪ Mit einer Machbarkeitsstudie für eine Biogasanlage 2018 wurden die Grundlagen erarbeitet für die Erstellung einer Anlage im Klettgau.</li> <li>▪ Von 2017-19 wurden Windmessungen mit dem Fokus auf Kleinwindanlagen durchgeführt, um zu testen, welches Potential im Kanton Schaffhausen besteht.</li> </ul>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Mit der Förderung von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie im Park wird zur Erfüllung des parkspezifischen Ziels 3 «Schonung der natürlichen Ressourcen und Förderung von erneuerbaren Energien» beigetragen. Zudem wird damit ein wichtiger Beitrag zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft» geleistet sowie zum operativen Ziel 1.6 «Umwelt- und gesundheitsschädigende Einflüsse reduzieren».
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Projekt hat aufgrund seiner breiten Einbindung von Akteuren aus der Landwirtschaft und der Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Bauernverband eine hohe Bedeutung.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zur Projekten B3, B4, B7, B8, B9, C1, C3, C4, D1, D4, D7

## Projektorganisation

Projektleitung	Bernhard Egli, Projektleiter Natur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verein Landenergie</li> <li>▪ Schaffhauser Bauernverband</li> <li>▪ Kanton Schaffhausen, Energiefachstelle</li> <li>▪ Landwirte</li> <li>▪ Gewerbe, Fachfirmen im Bereich Erneuerbare Energien</li> <li>▪ EKS</li> <li>▪ SHPower</li> <li>▪ Gemeinden Beringen, Buchberg, Gächlingen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithelm, Thayngen, Trasadingen und Wilchingen</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Richtplanung Landschaft des Kantons Schaffhausen; Biogaspotentialstudie und Windpotentialstudie des Kantons Schaffhausen. Energiestrategie 2050 des Bundes. Energieförderprogramm des Kantons Schaffhausen mit dem «Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik für die Periode 2018-2030».

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektbeschreibung
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Potenziale und Machbarkeit für erneuerbare Energien in der Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der kantonalen Energiefachstelle aufzeigen</li> <li>▪ Potenziale und Machbarkeit bezüglich eines Biomassekraftwerkes im Naturpark aufzeigen</li> <li>▪ Weitere konkrete Projekte (wie Energiespeicher) können realisiert werden</li> <li>▪ Potenziale und Machbarkeit bezüglich einer Kleinwind-Energieanlage im Naturpark kann aufgezeigt werden</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eine Informationsveranstaltung zu erneuerbaren Energien pro Jahr</li> <li>▪ Realisierung einer Biomasseanlage im Naturpark bis Ende 2024 in die Wege geleitet</li> <li>▪ Realisierung von zwei Solarstromanlagen durch Landwirte im Parkperimeter bis Ende 2022, unterstützt durch den Naturpark</li> <li>▪ Potenzial- und Machbarkeitsstudie für Kleinwind-Energieanlagen im Naturpark, unterstützt durch den Naturpark</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Eine Informationsveranstaltung zu erneuerbaren Energien pro Jahr					
Machbarkeit eines Biomassekraftwerkes von 2020-24 im Naturpark unterstützt					
Zwei Solarstrom-Eigenverbrauchsanlagen bis 2023 initiiert und unterstützt					
Potenziale und Machbarkeit bezüglich Kleinwind-Energieanlagen im Naturpark sind aufgezeigt					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>105'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>14</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	10'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	30'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000	65'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>21'000</b>	<b>21'000</b>	<b>21'000</b>	<b>21'000</b>	<b>21'000</b>	<b>105'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>Total</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>2'500</b>	<b>2'500</b>	<b>2'500</b>	<b>2'500</b>	<b>2'500</b>	<b>12'500</b>

<sup>14</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Kulturlandschafts-Aufwertung
Projektnummer	C3
Dauer des Projekts	2020 -2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Der Regionale Naturpark Schaffhausen beinhaltet eine grossflächige, ausserordentlich vielfältige Kulturlandschaft. Dies zeigt sich an einer Fülle von kulturgeschichtlich geprägten Landschaftselementen und Lebensräumen. Folgende Elemente sind vorhanden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Artenreiche extensive Trockenwiesenhänge mit grossflächigen TWW-Flächen</li> <li>▪ Orchideenreiche Föhrenwaldränder der Randenhochflächen</li> <li>▪ Kilometerlange Waldrandstrukturen</li> <li>▪ Laubmischwälder wertvollen Lichtbaumarten</li> <li>▪ Obstgärten und Streuobstbestände</li> <li>▪ Hecken und Einzelbäume</li> <li>▪ Äcker mit Buntbrachenstreifen</li> <li>▪ Lesesteinreihen und -haufen</li> <li>▪ Alte Rebterrassen und Trockenmauern</li> </ul> <p>Im Naturpark sind neben dem grossen Waldanteil auch die vielen seltenen Waldstandorte von Bedeutung, welche durch naturnahe Nutzung geprägt und auch erhalten werden konnten. Die Schaffhauser Landwirte weisen schon heute einen hohen Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen aus, nämlich 14.5% der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Auch sind auf der ganzen Fläche des Kantons Vernetzungsprojekte am Laufen, wo Lebensräume verbunden und u.a. mit Kleinstrukturen ökologisch aufgewertet werden. Diese Strukturen sind für viele, auch seltene Arten sehr wichtig. Entscheidend ist aber, dass sie in genügender Anzahl, geeigneter Qualität und untereinander vernetzt vorhanden sind. Diese vielfältigen Kulturlandschaftswerte sollen mit dem Projekt C3 erhalten und gefördert werden. Durch gute Koordination mit dem kantonalen Landwirtschaftsamt und den Vernetzungsprojekten werden die Naturpark-Aufwertungsmassnahmen optimal eingepasst und Doppelfinanzierungen vermieden.</p> <p>In den bisherigen sechs Projektjahren hat sich eine gute Zusammenarbeit des Naturparks mit vielen Akteuren, den Gemeindeforststellen, dem Kantonsforstamt, dem Planungs- und Naturschutzamt, Naturschutzorganisationen und kommunalen Naturschutzkommissionen entwickelt. Mit den Gemeindeforststellen werden an regelmässigen Treffen ihre forstlichen Eingriffe und die Pflegeeingriffe durch den Naturpark besprochen und zusammen geplant, damit die Projekte zur Kulturlandschaftspflege und -aufwertung frühzeitig und optimal geplant und Synergien genutzt werden können. Im Landwirtschaftsgebiet ergeben sich hohe Synergien mit zahlreichen kantonalen und kommunalen Vernetzungsprojekten.</p> <p>Aus dem Projekt C1 Aktionsplan Biodiversität und in Abgrenzung zu laufenden Artförderprojekten des Kantonsforstamtes (z.B. Mittelspecht, Speierling, Diptam, Färber-Waldmeister) sowie des Planungs- und Naturschutzamtes (z.B. Östlicher Scheckenfalter, Graufügliger Erdbock, Gewöhnliche Küchenschelle), ergeben sich folgende Naturpark-Zielarten, welche mit geeigneten Massnahmen gefördert werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ In Trockenwiesen: Schlingnatter, Schwarzfleckiger Ameisenbläuling, Westlicher Scheckenfalter/Wegerichscheckenfalter/Roter Scheckenfalter, Riemenzunge u.a.</li> <li>▪ Obstgärten: Wendehals, Gartenrotschwanz, Wiedehopf, Steinkauz, Graues Langohr, lokale Obstsorten</li> <li>▪ Im Wald: Brauner Eichenzipfelfalter, Kleiner Schillerfalter, Grosser Eisvogel, Pflaumenzipfelfalter, Gelbbauchunke, Wildapfel, Wildbirne u.a.</li> </ul> <p>Für die Jahre 2020-2024 werden die zwei Teilprojekte C3.1 und C3.2 neu strukturiert und weitergeführt, wie auch die beiden Teilprojekte C3.3 und C3.4.</p> <p><b>C3.1.: Aufwertung von Kulturlandschaftselementen</b></p> <p>In den Jahren 2016 bis 2019 wurden insgesamt rund 5 Hektaren Waldrand, Föhrenstreifen und Hecken durch Landwirte und Gemeindeforststellen gepflegt.</p> <p>Für die Jahre 2020-2024 wird das Projekt mit den folgenden neu strukturierten Teilprojekten weitergeführt und mit für die Naturpark-Zielarten spezifisch notwendigen Fördermassnahmen umgesetzt.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entbuschung und Pflege lichter Wälder und föhrenreicher Waldränder</li> <li>▪ Heckenpflege (ohne DZ-Flächen in der Landwirtschaft) und Pflanzung von Sträuchern</li> <li>▪ Förderung von Kleinstrukturen für Reptilien, Mauswiesel, Wiesel und Feldhasen</li> <li>▪ Schaffung und Aufwertung von blütenreichen Wiesen und Orchideenwiesen</li> </ul>

Die Neuausrichtung des Projekts ist mit dem Kantonsforstamt und dem Planungs- und Naturschutzamt koordiniert. Der Naturpark konzentriert sich zusammen mit den Naturparkgemeinden auf Aufwertungen ausserhalb der nationalen und kantonalen Schutzgebiete, in jenen ist der Kanton zuständig. Neue Flächen werden in Absprache mit den kantonalen Stellen in Pflege genommen.

#### **Entbuschung und Pflege lichter Wälder sowie Hecken- und Waldrandpflege**

Lichte Wälder Waldrand und Hecken bilden den Lebensraum einer ganzen Reihe seltener Zielarten, welche durch geeignete Aufwertungsmaßnahmen gefördert werden sollen. Im Rahmen des Projekts Ökologische Infrastruktur wurden die Vorkommen der Zielarten und ihre Lage zu Schutzgebieten, BFF usw. bearbeitet. Damit ist nun bekannt, in welchen Flächen Aufwertungen zielführend sein werden.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die nachhaltige Pflege der aufgewerteten Flächen in einem 3 bis 5-jährigen Turnus. Zur Unterstützung solcher Nachpflege werden Firmen-Volunteering-Einsätze stattfinden (Teilprojekt C3.3) und Schulklassen sowie Zivildienstleistende (Teilprojekt C3.4) eingesetzt. Pro Jahr ist vorgesehen, rund 5 Hektaren neue Flächen aufzuwerten und rund 5 Hektaren bereits aufgewertete Flächen zu pflegen.

#### **Förderung von Kleinstrukturen für Reptilien, Mauswiesel und Wiesel**

Der Randen und der Klettgau sind besonders reich an Kulturlandschaftselementen hoher Biodiversität. Speziell im Randengebiet sind Lesesteinreihen, Lesesteinhäufen als Zeugen der früheren kleinfeldrigen Bewirtschaftung typisch. Dieses spezielle Kulturlandschaftselement «Lesesteinhäufen» in Hecken, Waldrändern und lichten Wäldern werden von Landwirten freigestellt, wo sinnvoll umgeschichtet und artspezifisch aufgewertet. Von 2016-2019 wurden 20 Lesesteinobjekte aufgewertet oder neu geschaffen. Eine der geförderten Zielarten ist die seltene Schlingnatter.

In der Schweiz sind die Bestände von Hermelin und Mauswiesel seit Jahrzehnten rückläufig und regional gar am Verschwinden. Aus diesem Grund wurde von der Stiftung WIN Wieselnetz das Projekt «Wiesellandschaft Schweiz» organisiert. In der Region Schaffhausen wurde dazu ein Projekt «Wiesel im Kanton Schaffhausen» entwickelt, welches 2014 im Rahmen des Naturparks gestartet und als Teilprojekt «Kleinstrukturen- und Wieselförderung» seither umgesetzt wurde. Die Aufwertung und Neuanlage von Lesesteinhäufen und besonderen Wiesel-Steinhäufen mit Vernetzungsstrukturen werden in den folgenden 4 Jahren weitergeführt.

Neu soll auf Wunsch von Jagdvertretern zusammen mit Jagdgesellschaften ähnlich den erfolgreichen Projekten «Kantonales Vernetzungsprojekt Klettgau des Kantons Schaffhausen» sowie «Hopp Hase» von Pro Natura BL im Rahmen der landwirtschaftlichen Vernetzungsprojekte im Naturpark Schaffhausen und in Kooperation mit dem Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Verbindungselemente geschaffen werden, welche die natürliche Aufzucht der Junghasen schützt und fördert.

#### **Schaffung und Aufwertung von blütenreichen Wiesen und Orchideenwiesen**

Ab 2020 ist das neue Teilprojekt «Blütenreiche Wiesen und Orchideenwiesen» vorgesehen: In Absprache mit dem kantonalen Landwirtschaftsamt und dem Planungs- und Naturschutzamt des Kantons sollen an biologisch momentan minderwertigen Standorten, welche aber ein hohes Förderpotential ausweisen, durch Lebensraumaufwertungen und Einsaaten wertvolle Blumen- und Orchideenwiesen und Böschungen entstehen. Insbesondere sollen auch die seltensten oder gar verschwundenen Arten wie die Wildbienenarten Glanzlose Riefensandbiene und Alfkens Zwergsandbiene oder die Orchideenarten Spinnenragwurz, Menschenträger Ohnsporn, Riemenzunge gefördert werden. Massnahmen:

- Abschürfen oder Eggen der Oberschicht
- Einsaat von örtlichen Heublumen und Magerwiesenmahd
- Einsaat seltener Orchideenarten aus möglichst geringer Distanz
- Optimale Nachpflege der Flächen, allenfalls Schutz vor Wildverbiss

Als Partnerorganisation ist der Verein «Hot Spots» vorgesehen, welcher bereits in den drei Kantonen Zürich, Aargau und Schwyz erfolgreich solche Orchideenwiesenprojekte umgesetzt hat. Kontakte wurden bereits in den letzten zwei Jahren geknüpft.

#### **C3.2.: Obstgartenförderung**

Das Teilprojekt C3.2 umfasst folgende Schwerpunkte:

- Die überalterten Hochstamm-Obstgärten werden in Pflege genommen und durch ergänzende Baumpflanzungen verjüngt, verbunden mit Sortenberatung. Besonders gefördert werden alte, robuste Sorten speziell solche aus der Region des Naturparks.
- Die Anlage von neuen Hochstamm-Obstgärten durch interessierte Bauern an geeigneten Orten wird durch Beratung und Unterstützung gefördert. Dabei sollen andere wichtige Lebensräume seltener Arten nicht beeinträchtigt werden.
- In den Vernetzungsprojekten mit Schwerpunkt «Obstbäume» werden die Obstgärten durch das Anbringen von artspezifischen Nistkästen für die Zielarten Wendehals,

	<p>Gartenrotschwanz, Steinkauz, Wiedehopf, Graues Langohr und die Schaffung von Kleinstrukturen aufgewertet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Obstsortenvielfalt wird der Bevölkerung an Obstausstellungen nähergebracht (Bsp. Obstausstellungen Schaffhausen, Zwetschgenfest Bibern).</li> <li>▪ Möglichkeiten der Produktevermarktung (Bsp. «Wiedehopfwein» oder «Steinkauzmost») werden entwickelt.</li> <li>▪ Erfolgskontrolle durch Kartierung der Obstgarten-Vogelarten.</li> </ul> <p>In den Jahren 2014 bis 2019 konnten 25 Obstgärten neu angelegt oder vorhandene mit der Pflanzung von Jungbäumen, der Anlage von Kleinstrukturen und artspezifischen Nistkästen aufgewertet werden.</p> <p>Das bisherige Projekt wird ab 2020 weitergeführt und pro Jahr rund 5 weitere Obstgärten angelegt oder aufgewertet. Dabei wird ein Schwerpunkt die Förderung der Naturpark-Zielarten sein, insbesondere mit der Umsetzung der nationalen Aktionspläne für Wiedehopf und Steinkauz im Naturpark.</p> <p>Das Projektmanagement läuft über den Naturpark. Die Arbeiten werden zusammen mit der Obstgarten-Aktion Schaffhausen ausgeführt, welche seit nun 32 Jahren aktiv ist. Beteiligt an der Umsetzung sind Landwirte unter Einbezug von Schulklassen und Freiwilligeneinsätzen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Naturparkbudget.</p> <p><b>C3.3.: Corporate Volunteering</b></p> <p>2014 ist der Naturpark mit dem Projekt «Corporate Volunteering» in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schweizer Pärke gestartet. Seither konnten 54 Firmeneinsätze im Naturpark durchgeführt werden. Für die Betriebsphase 2020-2024 werden nach Möglichkeit jährlich 8-10 Firmeneinsätze durchgeführt. Für die Vorbereitungsarbeiten der Firmeneinsätze in der Natur sowie zur Unterstützung der Fachpersonen bei der Betreuung während den Firmeneinsätzen werden Zivildienstleistende eingesetzt.</p> <p><b>C.3.4.: Zivildienst</b></p> <p>Der Naturpark ist als Zivildienstbetrieb akkreditiert und darf zwei Zivildienstleistende aufs Mal beschäftigen. Die Zivis werden hauptsächlich für Feldarbeiten eingesetzt, u.a. zur Unterstützung bei Firmen- und Schulklasseneinsätzen und bei der Bekämpfung von Neophyten.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Mit der Förderung von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie im Park wird zur Erfüllung des parkspezifischen Ziels 3 «Schonung der natürlichen Ressourcen und Förderung von erneuerbaren Energien» beigetragen. Zudem wird damit ein wichtiger Beitrag zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft» geleistet sowie zum operativen Ziel 1.6 «Umwelt- und gesundheitsschädigende Einflüsse reduzieren».
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Projekt hat aufgrund seiner breiten Einbindung von Akteuren aus der Landwirtschaft und der Zusammenarbeit mit dem kantonalen Bauernverband eine hohe Bedeutung.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zur Projekten B3, B4, B7, B8, B9, C1, C3, C4, D1, D4, D7

## Projektorganisation

Projektleitung	Bernhard Egli, Projektleiter Natur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinden und Forstämter der Gemeinden Beringen, Buchberg, Gächlingen, Hallau, Jestetten, Löhningen, Lottstetten, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithelm, Thayngen, Trasadingen und Wilchingen</li> <li>▪ Landwirte, Obstproduzenten</li> <li>▪ Arbeitsgemeinschaft Kulturlandschaft Randen KURA</li> <li>▪ Vereinigung der Randenbauern</li> <li>▪ Kantonaler Bauernverband KLV</li> <li>▪ Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen</li> <li>▪ Kantonsforstamt Schaffhausen</li> <li>▪ Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen</li> <li>▪ Forstdirektion Landratsamt Waldshut</li> <li>▪ Randenvereinigung</li> <li>▪ Obstgarten-Aktion Schaffhausen</li> <li>▪ BUND Ortsgruppe Jestetten und Umgebung</li> <li>▪ Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz KARCH</li> <li>▪ Jagd Schaffhausen</li> <li>▪ Jagdgesellschaften</li> <li>▪ Schulen</li> <li>▪ Pro Natura Schaffhausen</li> <li>▪ Netzwerk Schweizer Pärke</li> </ul> <p>In quartalsweise stattfindenden Naturboards, wo alle Akteure der Naturprojekte, interessierte Fachstellen des Kantons, der Gemeinden, der NGO's und Private eingeladen sind, werden jeweils mit einem Rückblick und einem Ausblick der Projektstand besprochen und Inputs eingebracht.</p>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Richtplanung Landschaft des Kantons Schaffhausen; Aktionsplan Biodiversität des Bundes; Natura2000-Programm der FFH-Gebiete im deutschen Teil des Naturparks; Bericht «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017». Bericht «Biotopverbund Jestetten-Lottstetten-Dettighofen-Klettgau 2016-2018».

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektbeschreibung; Fortsetzung der bisherigen zur Aufwertung von Kulturlandschaftselementen
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung von 15 Hektaren föhrenreicher Waldränder und lichten Waldflächen bis 2022</li> <li>▪ Aufwertung von 20 Lesesteinhaufen</li> <li>▪ nachhaltige Pflege der aufgewerteten Wald- und Entbuschungsflächen in einem 4-jährigen Turnus</li> <li>▪ Organisation und Durchführung von Pflegeeinsätzen mit Firmen und Schulklassen</li> <li>▪ Schaffung von 4 wertvollen artenreichen Blumenwiesen/Orchideenwiesen</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bis Ende 2022 sind 15 Hektaren föhrenreicher Waldränder und lichter Waldflächen aufgewertet worden</li> <li>▪ Jährlich finden mindestens 2 Obstsorten-Ausstellungen statt</li> <li>▪ Bis Ende 2023 sind weitere 20 Lesesteinhaufen oder andere Strukturen aufgewertet oder neu geschaffen worden</li> <li>▪ 4 wertvolle artenreichen Blumenwiesen/Orchideenwiesen konnten bis Ende 2023 geschaffen oder aufgewertet werden</li> <li>▪ Pro Jahr finden 8-10 Firmeneinsätze statt</li> <li>▪ Der Erfolg der Aufwertungen von föhrenreichen Waldrändern und lichten Waldpartien kann durch die Erhaltung oder Zunahme der entsprechenden Naturpark-Zielarten zwischen 2020 und 2024 nachgewiesen werden</li> </ul>



## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
nachhaltige Pflege der aufgewerteten Pflegeflächen in 4jährigem Turnus gesichert					
Aufwertungen von 15 Hektaren Waldrändern, Föhrenstreifen und lichten Waldpartien bis 2022					
Jährlich finden 2 Obstsorten-Ausstellungen statt					
Aufwertung oder Neuanlage von 20 Lesesteinhaufen oder andere Kleinstrukturen					
Organisation und Durchführung von jährlich 8-10 Firmeneinsätzen					
Die Aufwertungen von föhrenreichen Waldrändern und lichten Waldpartien zeigt Erfolg in der Erhaltung oder Zunahme der Vorkommen von Naturpark-Zielarten					

## Budgetierung und Finanzierung

Gesamtkosten: CHF		667'000				
Verwendung der Mittel						
Finanzierungsquelle <sup>15</sup>	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Gemeinden/Trägerschaft	16'000	16'000	16'000	16'000	16'000	80'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	12'000	12'000	12'000	12'000	12'000	60'000
Kanton (Pärke)*	42'000	44'000	42'000	42'000	42'000	212'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	63'000	63'000	63'000	63'000	63'000	315'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>133'000</b>	<b>135'000</b>	<b>133'000</b>	<b>133'000</b>	<b>133'000</b>	<b>667'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>Total</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>	<b>20'000</b>

<sup>15</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Gewässer
Projektnummer	C4
Dauer des Projekts	2020 - 2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Bereits bei der Ausarbeitung des Managementplanes 2012-13 wurde von Gemeinden gewünscht, Gewässeraufwertungen als Naturparkprojekt aufzunehmen. Darauf wurde aber verzichtet, da auf kantonalen Ebene ein Gewässerrevitalisierungskonzept besteht, auf dessen Basis sich ein Gewässerrevitalisierungsprogramm zwischen Bund und Kanton in Umsetzung befindet.</p> <p>Vom Naturpark wird deshalb seit 2014 ergänzend dazu ein Projekt geführt, welches sich auf die Bachgehölz- und Biotoppflege fokussiert sowie gezielte Aufwertungen für Naturpark-Zielarten vorsieht, welche nicht mit dem kantonalen Gewässerrevitalisierungsprogramm abgedeckt sind.</p> <p>Von 2016-2019 konnten 6 Bachabschnitte von insgesamt 3 km Länge gepflegt und 5 Gewässerbiootope geschaffen werden. Ergänzt wurden die Arbeiten durch Firmeneinsätze für die Aufräumarbeiten und Schaffung von Ast-Ökohaufen entlang der Bäche.</p> <p>Aus dem Bericht Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017 und dem Projekt C1.3 ergeben sich hauptsächlich folgende Naturpark-Zielarten im Bereich Gewässer, welche mit geeigneten artspezifischen Massnahmen gefördert werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bachneunauge, Äsche, Nase, Steinkrebs, Biber, Eisvogel</li><li>▪ die Amphibienarten Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Kammolch und Springfrosch</li><li>▪ die Libellenarten Kleine Binsenjungfer, Gelbe Keiljungfer, Glänzende Binsenjungfer, Helm-Azurjungfer</li></ul> <p>Als prioritär zu fördernde Lebensräume gelten im Naturpark im Bereich Gewässer diverse Wasserpflanzengesellschaften, Quellfluren, Moore, Röhrichte, Auen- und Schluchtwälder, meist aber in kleiner Ausdehnung. Insbesondere den Bachläufen kommen hohe ökologische Vernetzungsfunktionen zu.</p> <p>Für die Betriebsphase 2020-2024 wird dieses Gewässerprojekt in zwei Teilprojekten weitergeführt:</p> <p><b>C4.1.: Bachgehölz- und Biotoppflege</b></p> <p>Einerseits sind die Gemeinden angehalten, für den Unterhalt ihrer Gewässer u.a. aus Hochwasserschutzgründen zu sorgen, andererseits gehören die Gewässer zu den prioritär zu fördernden Lebensräumen im Park. Mit dem Projekt werden die Bachpflege und artspezifische Aufwertungen zusammen mit den Gemeinden jeweils entlang eines Baches geplant und die Umsetzung periodisch durchgeführt. Der Naturpark liefert die biologischen Vorgaben für die zu fördernden Naturpark-Zielarten und prioritären Lebensräume, begleitet die Pflegearbeiten und besorgt ein Monitoring anhand ausgewählter Zielarten. Auch wird der Problematik der Neophyten die notwendige Beachtung geschenkt.</p> <p>An den Bächen sollen an geeigneten Stellen auch Möglichkeiten für Naturbeobachtungen und Wasseruntersuchungen für Schulklassen und weitere Interessierte geschaffen werden, in Verbindung mit den Projekten D1, insbesondere D1.2 Naturpark-Schule.</p> <p>Viele der stehenden Gewässer gehören zu den prioritär zu fördernden Lebensräumen im Naturpark. Insbesondere auch im deutschen Parkgebiet sind nach Natura2000-Programm die FFH-Gebiete nach geltenden Managementplänen zu pflegen und aufzuwerten. Auch hier gilt es, die Problematik der Neophyten in die Biotoppflege einzubeziehen. Anhand von Aktionsplänen nationaler Arten und Lebensräume im Parkgebiet werden die zu pflegenden Biotope ausgewählt und die Aufwertung organisiert. Die Arbeiten werden meist durch die Forstbetriebe der Gemeinden, Landwirte oder speziell beigezogene Fachfirmen im Auftrag des Naturparks ausgeführt.</p> <p>An geeigneten Biotopen sollen auch Möglichkeiten für Naturbeobachtungen und Wasseruntersuchungen für Schulklassen und weitere Interessierte geschaffen werden, in Verbindung mit den Projekten D1, insbesondere D1.2 Naturpark-Schule.</p> <p>Die Neuausrichtung des Projekts ist mit dem kantonalen Fischereiaufseher, mit dem Planungs- und Naturschutzamt und dem Kantonsforstamt koordiniert. Der Naturpark konzentriert sich zusammen mit den Naturparkgemeinden auf Aufwertungen ausserhalb der nationalen und kantonalen Schutzgebiete, in jenen ist der Kanton zuständig. Die Koordination mit dem Tiefbauamt des Kantons, Abteilung Gewässer, hat noch zu erfolgen und ist mindestens einmal jährlich zu wiederholen. Insbesondere ist die Detailplanung der Aufwertungen jährlich zu koordinieren, damit keine Überschneidungen mit dem kantonalen Gewässerrevitalisierungsprogramm entstehen.</p>

	<p><b>C4.2.: Artförderung Gewässer</b></p> <p>Seit 2017 wird im Rahmen des Projekts Artförderung Gewässer ein Teilprojekt «Äschen, Bachneunauge und Steinkrebs in der Wutach und ihren Zuläufen in den Gemeinden Hallau und Schleithelm» umgesetzt. Initiiert wurde es von den Fischern des Hallauer Wassers unter Beteiligung der Fischer des Schleithelmer Wassers sowie der angrenzenden deutschen Fischer der Wutach. Einbezogen ist der Naturparks, welcher das Projekt finanziell unterstützt sowie der kantonale Fischereiaufseher. Einerseits wird die genetische Verwandtschaft der letzten Äschen in der Wutach untersucht. Erste Hinweise haben ergeben, dass es sich um Donauäschen und nicht Rheinäschen handeln könnte. Andererseits werden die Vorkommen des Steinkrebse in den Zuläufen Wutach wie auch in ausgewählten Bächen des Schaffhauser Klettgaus überprüft. Dabei wird kontrolliert, ob die Wutach und die weiteren untersuchten Bachläufe frei von «Amerikaner-Krebsen» sind. Diese Abklärungen werden grenzüberschreitend entlang der Wutach ausgeführt.</p> <p>Beide Teilprojekte C4.1 und C4.2 sind langfristig angelegt und werden 2020-2024 weitergeführt. Weitere artspezifische Teilprojekte an Gewässern werden vorgesehen.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Mit der Bachgehölz- und Biotoppflege sowie der spezifischen Artförderung in den Gewässern zur Erreichung des strategischen Ziels 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft» beigetragen, wie auch zu den operativen Zielen 1.1 «Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht», 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern», 1.5 «Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen» und dem parkspezifischen Ziel 3 «Pflege und Aufwertung der Kulturlandschaft und wertvoller Naturräume sowie Erhöhung der Artenvielfalt».
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Projekt hat aufgrund seiner breiten Einbindung von Akteuren, insbesondere aller Gemeinden sowie des grossen Vernetzungspotentials der Landschaft eine hohe Bedeutung.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten C1, C3, C5, D1, D2; und zu zahlreichen kantonalen und kommunalen Vernetzungsprojekten und das am Naturpark angrenzende Thurauenprojekt und die Rheinufer inkl. Thur- und Tössmündung im Kanton Zürich sowie den FFH-Programmen des Bundeslandes Baden-Württemberg.

### Projektorganisation

Projektleitung	Bernhard Egli, Projektleiter Natur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinden und Forstämter der Gemeinden Beringen, Buchberg, Gächlingen, Hallau, Jestetten, Löhningen, Lottstetten, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithelm, Thayngen, Trasadingen und Wilchingen</li> <li>▪ Fischereivereine, Fischereipächter</li> <li>▪ Tiefbauamt, Abteilung Gewässer</li> <li>▪ Kantonales Amt für Jagd und Fischerei, kantonaler Fischereiaufseher</li> <li>▪ Kantonsforstamt Schaffhausen</li> <li>▪ Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen</li> <li>▪ Forstdirektion Landratsamt Waldshut</li> <li>▪ Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen</li> <li>▪ Landwirte</li> <li>▪ Aquaviva</li> <li>▪ Arbeitsgemeinschaft Kulturlandschaft Randen KURA</li> <li>▪ Pro Natura Schaffhausen</li> <li>▪ Schulen</li> </ul> <p>In quartalsweise stattfindenden Naturboards, wo alle Akteure der Naturprojekte, interessierte Fachstellen des Kantons, der Gemeinden, der NGO's und Private eingeladen sind, werden jeweils mit einem Rückblick und einem Ausblick der Projektstand besprochen und Inputs eingebracht.</p>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Wasserwirtschaftsgesetzgebung des Kantons Schaffhausen; Aktionsplan Biodiversität des Bundes; Natura2000-Programm der FFH-Gebiete im deutschen Teil des Naturparks; Bericht «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017». Bericht «Biotopverbund Jestetten-Lottstetten-Deitighofen-Klettgau 2016-2018».

### Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektbeschreibung; Fortsetzung der bisherigen Arbeiten zur Aufwertung der Gewässer und ihrer Arten
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Festlegung der zu pflegenden Bäche mit Priorisierung</li> <li>▪ Festlegung der zu pflegenden stehenden Gewässer mit Priorisierung</li> <li>▪ Organisation und Durchführung von Aufwertungsmassnahmen</li> <li>▪ Monitoring der Aufwertungen anhand ausgewählter Zielarten</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertungsflächen und Pflegemassnahmen sind bis Ende 2020 festgelegt</li> <li>▪ Jährlich werden zwei Bachabschnitte und ein stehendes Gewässer gepflegt</li> <li>▪ Pro Jahr 4 Firmen- oder Schulklassen-Pflegeeinsätze an Gewässern</li> <li>▪ Der Erfolg der Aufwertungen der Gewässer kann durch die Erhaltung oder Zunahme der entsprechenden Naturpark-Zielarten zwischen 2020 und 2024 nachgewiesen werden</li> </ul>

### Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Festlegung der zu pflegenden Bäche und stehenden Gewässer mit Priorisierung					
Jährlich werden zwei Bachabschnitte und ein stehendes Gewässer gepflegt					
Jährlich 4 Schulklassen- oder Firmen-Pflegeeinsätze an Gewässern					
Nachweis des Erfolgs der Aufwertungen der Gewässer anhand der Erhaltung oder Zunahme der entsprechenden Naturpark-Zielarten 2020 - 2024					

### Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>260'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>16</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	20'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	75'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000	165'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>52'000</b>	<b>52'000</b>	<b>52'000</b>	<b>52'000</b>	<b>52'000</b>	<b>260'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>Total</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>1'000</b>	<b>1'000</b>	<b>1'000</b>	<b>1'000</b>	<b>1'000</b>	<b>5'000</b>

<sup>16</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Natur im Siedlungsraum
Projektnummer	C5
Dauer des Projekts	2020 - 2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p><b>C5.1.: Wildbienen</b></p> <p>Im Jahr 2016 wurde ein Projekt «Natur im Siedlungsraum» gestartet mit dem Schwerpunkt Wildbienen. Im Kanton Schaffhausen sind gemäss der Faunadatenbank CSCF 268 der etwa 600 heimischen Wildbienenarten nachgewiesen. Dutzende dieser Arten sind stark gefährdet und kaum aus anderen Gegenden bekannt. Im Gegensatz zu anderen Tiergruppen sind die Wildbienen nicht auf einen bestimmten Lebensraum angewiesen. Vielmehr benötigen sie bestimmte Strukturen für die Anlage ihrer Brutzellen und sind auf besondere Blütenpflanzen für die Verproviantierung der Brutzellen angewiesen. Besonders wichtig für Wildbienen sind neben einem reichen und konstanten Blütenangebot kiesig-sandige Bodensubstrate, sowie ein trockenwarmes Klima. Diese Ansprüche führen dazu, dass der Anteil an spezialisierten Arten, welche auch im Siedlungsraum gefördert werden können, deutlich höher ist als bei anderen Tiergruppen.</p> <p>Vier Wildbienenarten gehören zu den 100 Zielarten, welche im Projekt Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017 untersucht worden sind, zwei davon, die Glanzlose Riefensandbiene und die Alfken's Zwergsandbiene, gelten als schweizweit ausgestorben, kommen aber noch mit je einer aktuellen Fundstelle im Naturpark vor. In einem Aktionsplan Wildbienen, welcher vom Naturpark 2017 erarbeitet worden war, sind 59 seltene und bedeutende Arten nach Lebensraumansprüchen gruppiert und für sie Fördermassnahmen entwickelt worden. Diese Massnahmen wurden 2018 und 2019 in ausgewählten Gebieten von Stadt Schaffhausen, Gemeinde Beringen und Hallau beispielhaft umgesetzt; wo immer möglich unter Einbezug von Schulklassen. Ein zusätzlicher Aspekt, welcher seit 2018 untersucht wurde, sind die Wildbienen in den Reben. Dort gibt es zahlreiche Wiesenborde mit schütterer Vegetation und in den Reben viele offene Bodenstellen, welche von Wildbienen besiedelt werden. Die Wildbienenuntersuchungen in den Reben von Oberhallau, Hallau, Wilchingerberg und Trasadingen in den Jahren 2018-2019 haben gezeigt, dass geeignete Einsaaten von Wildbienen-Blumen in den Rebereihen eine ausgezeichnete Fördermassnahme darstellt.</p> <p>In der neuen Projektphase 2020-2023 werden diese Aktivitäten fortgesetzt und auf alle Naturparkgemeinden ausgedehnt. Folgende Lebensräume werden bezüglich Wildbienen bearbeitet und Fördermassnahmen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Siedlungsgebiet</li> <li>▪ Fromentalwiesen und Trespenwiesen</li> <li>▪ Mosaik aus Waldrand, Hecken und Magerwiesen</li> <li>▪ Lichter Wald</li> <li>▪ Buntbrachen, Reben und Ackerfluren</li> <li>▪ Sandgruben, Kiesgruben und Steinbrüche</li> </ul> <p>Weitere Themen zu Natur im Siedlungsraum ausgehend vom Schwerpunkt Wildbienen wie «Naturgärten» sind in Diskussion zur Erweiterung des Projekts.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Die Förderung der Natur im Siedlungsraum mit dem Teilprojekt Wildbienen trägt bei zur Erreichung des strategischen Ziels 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft», wie auch zu den operativen Zielen 1.1 «Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht», 1.2 «Qualität des Siedlungsraums und der Ortsbilder erhalten und aufwerten», 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern», 1.5 «Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen» und dem parkspezifischen Ziel 3 «Pflege und Aufwertung der Kulturlandschaft und wertvoller Naturräume sowie Erhöhung der Artenvielfalt».
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Projekt hat aufgrund seines Schwerpunkts im Siedlungsraum die Möglichkeit zur breiten Einbindung von neuen Akteuren, insbesondere von Schulen sowie Stadt- und Gemeindeverwaltungen in ihren öffentlichen Anlagen.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten C1, C3, C4, D1, D2; und zu zahlreichen kantonalen und kommunalen Vernetzungsprojekten

### Projektorganisation

Projektleitung	Bernhard Egli, Projektleiter Natur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinden und Forstämter von Beringen, Buchberg, Gächlingen, Hallau, Jestetten, Löhningen, Lottstetten, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithem, Thayngen, Trasadingen und Wilchingen</li> <li>▪ Grün Schaffhausen der Stadt Schaffhausen</li> <li>▪ Naturschutzkommission Beringen</li> <li>▪ Naturparkschulen</li> <li>▪ WWF Schaffhausen</li> <li>▪ Pro Natura Schaffhausen</li> <li>▪ Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen</li> <li>▪ Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen</li> <li>▪ Landwirte, Rebbauern</li> <li>▪ Arbeitsgemeinschaft Kulturlandschaft Randen KURA</li> <li>▪ Gemeindeverwaltungen</li> </ul> <p>In quartalsweise stattfindenden Naturboards, wo alle Akteure der Naturprojekte, interessierte Fachstellen des Kantons, der Gemeinden, der NGO's und Private eingeladen sind, werden jeweils mit einem Rückblick und einem Ausblick der Projektstand besprochen und Inputs eingebracht.</p>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Aktionsplan Biodiversität des Bundes; Natura2000-Programm der FFH-Gebiete im deutschen Teil des Naturparks; Bericht «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017». Bericht «Biotopverbund Jestetten-Lottstetten-Dettighofen-Klettgau 2016-2018».

### Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektbeschreibung; Umsetzung des Aktionsplans Biodiversität des Naturparks
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prioritätslisten der Wildbienen-Zielarten mit Schutz- und Fördermassnahmen ausgearbeitet</li> <li>▪ Aufwertung von 10 geeigneten Förderflächen in drei Lebensraumbereichen</li> <li>▪ Organisation und Durchführung von vier Aufwertungseinsätzen mit Schulklassen</li> <li>▪ Monitoring zur Situation der Wildbienen</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prioritätslisten der Wildbienen-Zielarten mit Schutz- und Fördermassnahmen ausgearbeitet</li> <li>▪ Jährlich ein Aufwertungseinsatz mit einer Schulklasse</li> <li>▪ Bis Ende 2023 sind 8 geeignete Förderflächen in drei Lebensraumbereichen geschaffen oder aufgewertet worden</li> <li>▪ Der Erfolg der Aufwertungen kann durch die Zunahme der entsprechenden Naturpark-Zielarten zwischen 2020 und 2024 nachgewiesen werden</li> </ul>

### Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Prioritätslisten der Wildbienen-Zielarten mit Schutz- und Fördermassnahmen ausgearbeitet					
Jährlich ein Aufwertungseinsatz mit einer Schulklasse					
Bis Ende 2023 sind 8 geeignete Förderflächen in drei Lebensraumbereichen geschaffen oder aufgewertet worden					
Der Erfolg der Aufwertungen kann durch die Zunahme der entsprechenden Naturpark-Zielarten zwischen 2020 und 2024 nachgewiesen werden					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>177'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>17</sup></b>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
Gemeinden/Trägerschaft	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	10'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	10'000
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	9'000	11'000	9'000	9'000	9'000	47'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	22'000	22'000	22'000	22'000	22'000	110'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>35'000</b>	<b>37'000</b>	<b>35'000</b>	<b>35'000</b>	<b>35'000</b>	<b>177'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>Total</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>3'500</b>	<b>3'500</b>	<b>3'500</b>	<b>3'500</b>	<b>3'500</b>	<b>17'500</b>

<sup>17</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen



## Projektblatt

Projektname	GIS – Geografisches Informationssystem, Visualisierung der Landschaft
Projektnummer	C6
Dauer des Projekts	2020 - 2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Seit Projektbeginn beschäftigt der Naturpark eine GIS-Spezialkraft, welche sich neben der Mitarbeit in den Naturprojekten um die GIS-Arbeiten der Parkprojekte, den Fachaustausch mit dem Kanton Schaffhausen, anderen Pärken und BAFU kümmert und sich durch Weiterbildung ajour hält.</p> <p>Auf der Basis der Berichte «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017» und «Biotopverbund Jestetten-Lottstetten-Dettighofen-Klettgau» sowie Landschaftsqualitätsprojekt des Kantons Schaffhausen wurden 2018 in Kooperation mit Fachspezialisten Erfassungen und Auswertungen von landschaftswirksamen Elementen getestet, was 2019 mit verschiedenen Fragestellungen verfeinert wurde, Bsp. Auswertungen zum kantonalen Landschaftsqualitätsprojekt, Berechnung von Aufwertungspotentialen von Waldrändern oder Förderpotentialen für spezielle Arten wie Wiesel und Mauswiesel.</p> <p>2020 soll aus den Entwicklungen und Erfahrungen von 2018-2019 ein konkretes Landschaftsentwicklungs-Monitoringmodell für den Naturpark für die 10 Jahre der Betriebsphase bis 2027 erarbeitet und umgesetzt werden.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Das Landschaftsentwicklungs-Monitoringmodell mit jährlicher Erfassung von Landschaftselementen trägt bei zur Erreichung des strategischen Ziels 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft», wie auch zu den operativen Zielen 1.1 «Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht», 1.2 «Qualität des Siedlungsraums und der Ortsbilder erhalten und aufwerten», 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern», 1.5 «Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen» und dem parkspezifischen Ziel 3 «Pflege und Aufwertung der Kulturlandschaft und wertvoller Naturräume sowie Erhöhung der Artenvielfalt».
Bedeutung des Projekts für den Park	
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu allen Projekten des Parks, insbesondere C1, C3, C4, C5, D1, D2; zum kantonalen Landschaftsqualitätsprojekt und zu zahlreichen kantonalen und kommunalen Vernetzungsprojekten

## Projektorganisation

Projektleitung	Bernhard Egli, Projektleiter Natur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Amt für Geoinformation</li> <li>▪ Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen</li> <li>▪ Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen</li> <li>▪ Parkgemeinden</li> <li>▪ Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>▪ Schweizerischer Nationalpark</li> <li>▪ BAFU</li> <li>▪ Pro Natura Schaffhausen</li> </ul> <p>In quartalsweise stattfindenden Naturboards, wo alle Akteure der Naturprojekte, interessierte Fachstellen des Kantons, der Gemeinden, der NGO's und Private eingeladen sind, werden jeweils mit einem Rückblick und einem Ausblick der Projektstand besprochen und Inputs eingebracht.</p>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Aktionsplan Biodiversität des Bundes; Natura2000-Programm der FFH-Gebiete im deutschen Teil des Naturparks; Landschaftsqualitätsprojekt des Kantons SH. Bericht «Ökologische Infrastruktur Schaffhausen 2016-2017». Bericht «Biotopverbund Jestetten-Lottstetten-Dettighofen-Klettgau 2016-2018».

### Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektbeschreibung; Erfüllung der GIS-Bedürfnisse des Naturparks
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>GIS-Leistungen mit aktuellsten Daten stehen für alle Parkprojekte zur Verfügung</li> <li>Landschaftsentwicklungs-Monitoringmodell für den Naturpark und für weitere interessierte Kreise wie Amt für Geoinformation, Landwirtschaftsamt, Planungs- und Naturschutzamt</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>GIS-Leistungen mit aktuellsten Daten stehen für alle Parkprojekte zur Verfügung</li> <li>Landschaftsentwicklungs-Monitoringmodell für den Naturpark für die 10 Jahre der Betriebsphase bis 2020 erarbeitet</li> <li>Jährliche Erfassung von Landschaftselementen und Prüfung auf ihre Aussagekraft</li> </ul>

### Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
GIS-Leistungen mit aktuellsten Daten für alle Parkprojekte					
Landschaftsentwicklungs-Monitoringmodell für den Naturpark für die 10 Jahre der Betriebsphase bis 2020 erarbeitet					
Elemente des Landschaftsentwicklungs-Monitoringmodells werden jährlich ausgewertet und auf ihre Aussagekraft überprüft					

### Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>80'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>18</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500	10'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	500	500	500	500	500	2'500
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	20'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>16'000</b>	<b>16'000</b>	<b>16'000</b>	<b>16'000</b>	<b>16'000</b>	<b>80'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2023</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>12'500</b>

<sup>18</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

### 3.4 Handlungsfeld D «Bildung und Kultur»

#### Projektblatt

Projektname	Bildungskalender
Projektnummer	D1
Dauer des Projekts	2020-2024
Kurzbeschreibung des Projekts	Im Bildungskonzept hat sich der Regionale Naturpark Schaffhausen zum Ziel gesetzt, Bildungsträger in den Bereichen Umwelt- und Kulturbildung zu unterstützen. Dies wurde im 2018 erstmals in Form eines Jahreskalenders gemacht. Darin können alle interessierten Personen und Organisationen, welche Bildungsangebote im Sinne der Ziele des RNP SH anbieten, ihre Angebote aus-schreiben. Gleichzeitig ist es auch eine Möglichkeit zur Förderung der ebenfalls vom RNP SH ausgebildeten Exkursionsleitenden. Dieser Kalender wird in alle Haushaltungen des Parks verteilt und an neuralgischen Orten (Touristinfos etc.) aufgelegt. Erste Rückmeldungen sind sehr positiv, so dass wir diesen Kalender in Zukunft alljährlich produzieren und verteilen werden.
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Der jährlich erscheinende Bildungskalender trägt bei zu den strategischen Zielen im Bereich Sensibilisierung und Umweltbildung. Insbesondere zu den daraus hervorgehenden operativen Zielen 3.1 «Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets», 3.2 «Praxisbezogene Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen innerhalb und ausserhalb des Parks» und Ziel 3.3 «Pflege und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens».  Zudem trägt das Projekt zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», insbesondere zum operativen Ziel «Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen».
Bedeutung des Projekts für den Park	Der Bildungskalender ist für den Park auf zwei Ebenen besonders bedeutsam: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Anbietenden ist es eine essentielle Unterstützung für die Durchführung ihrer Angebote, wäre es doch den meisten finanziell nicht möglich, ihre Flyer 30'000fach zu verteilen.</li> <li>▪ Die Besuchenden dieser Angebote lernen die Region besser kennen und die Werte der natürlichen und kulturellen Eigenheiten schätzen.</li> </ul>
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu Projekten B1, B2, B8, C3, D2, D3, D5, D6, D7

#### Projektorganisation

Projektleitung	Thomas Hofstetter, Stv. Geschäftsführer / Projektleiter Bildung & Kultur
Partner	div. Partner mit Angeboten im Bereich Umwelt- und Kulturbildung: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aquaviva</li> <li>▪ Pro Natura</li> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus und regionale Tourismusorganisationen</li> <li>▪ Genussregion</li> <li>▪ Private</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildungskonzept Regionaler Naturpark Schaffhausen (RNP SH, 2015)</li> <li>▪ Landschaftsstrategie BAFU (BAFU, 2012)</li> <li>▪ Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan (BAFU, 2017)</li> <li>▪ Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019 (BAFU, 2016)</li> </ul>

#### Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Laufendes Projekt
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der RNP SH ruft die entsprechenden Personen und Organisationen alljährlich zur Eingabe ihrer Angebote auf, gestaltet daraus den Jahreskalender, lässt diesen Drucken und im Parkperimeter verteilen.</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Bildungskalender wird alljährlich im Februar in alle Briefkästen des Parkperimeters verteilt.</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Aufruf bei Personen und Organisationen	November	November	November	November	November
Gestaltung des Kalenders	Januar	Januar	Januar	Januar	Januar
Druck	Februar	Februar	Februar	Februar	Februar
Verteilung	Februar	Februar	Februar	Februar	Februar
Evaluation mit Partnern	Nov./Dez.	Nov./Dez.	Nov./Dez.	Nov./Dez.	Nov./Dez.

## Budgetierung und Finanzierung

Gesamtkosten: CHF	213'000					
Verwendung der Mittel						
Finanzierungsquelle <sup>19</sup>	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Gemeinden/Trägerschaft	5'000	7'000	5'000	6'000	5'000	28'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	12'000	12'000	12'000	12'000	12'000	60'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	125'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>42'000</b>	<b>44'000</b>	<b>42'000</b>	<b>43'000</b>	<b>42'000</b>	<b>213'000</b>
Materielle Beiträge	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Miete/Infrastruktur/Material usw.	0	0	0	0	0	0

<sup>19</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Exkursionsleitersausbildung
Projektnummer	D2
Dauer des Projekts	2020-2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Weiterhin soll alle zwei Jahre ein Lehrgang für Exkursionsleitende stattfinden. Durch diesen Lehrgang sollen die Teilnehmenden dazu befähigt werden, Exkursionsangebote im Regionalen Naturpark Schaffhausen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.</p> <p>Im Bildungskonzept des Regionalen Naturparks Schaffhausen (2015) ist festgelegt, dass in die Ausbildung von MultiplikatorInnen investiert werden soll.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<p>Der jährlich erscheinende Bildungskalender trägt bei zu den strategischen Zielen im Bereich Sensibilisierung und Umweltbildung. Insbesondere zu den daraus hervorgehenden operativen Zielen 3.1 «Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets» und 3.2 «Praxisbezogene Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen innerhalb und ausserhalb des Parks».</p> <p>Das Projekt trägt auch zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», insbesondere zum operativen Ziel «Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen» bei.</p>
Bedeutung des Projekts für den Park	Die Exkursionsleitenden sind für den Park zentrale MultiplikatorInnen. Sie zeigen Gästen und auch Einheimischen den Wert der Region auf und sind damit zentrale Personen für die Erreichung der Parkziele.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu Projekten B1, B2, B8, B9, C1, C3, D1, D4, D5, D6, D7

## Projektorganisation

Projektleitung	Thomas Hofstetter, stv. Geschäftsführer / Projektleiter Bildung & Kultur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus</li> <li>▪ Aquaviva</li> <li>▪ Naturzentrum Thurauen</li> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landschaftsstrategie BAFU (BAFU, 2012)</li> <li>▪ Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan (BAFU, 2017)</li> <li>▪ Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019 (BAFU, 2016)</li> <li>▪ Rahmenkonzept Bildung in Parks und Naturzentren (BAFU, 2012)</li> <li>▪ Positionspapier Umweltbildung (Fachkonferenz Umweltbildung, 2014)</li> <li>▪ Bildungskonzept Regionaler Naturpark Schaffhausen (RNP SH, 2015)</li> </ul>

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Laufendes Projekt
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organisation, Durchführung und Evaluation der gesamten Ausbildung.</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exkursionsleitersausbildung mit mind. 8 TN hat 2020 stattgefunden</li> <li>▪ Exkursionsleitersausbildung mit mind. 8 TN hat 2022 stattgefunden</li> <li>▪ Weiterbildung mit mind. 10 TN hat 2024 stattgefunden</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Ausschreibung		November/Dez.		November/Dez.	
Planung und Organisation	Januar/Februar		Januar/Februar		
Ausbildungs-/Weiterbildungsstart	Februar/März		Februar/März		Februar/März
Ausbildungsabschluss	Juni		Juni		
Evaluation	Juli/August		Juli/August		

## Budgetierung und Finanzierung

Gesamtkosten: CHF		65'500				
Verwendung der Mittel						
Finanzierungsquelle <sup>20</sup>	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Gemeinden/Trägerschaft	2'500	0	3'000	0	500	6'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	2'000	0	2'000	0	2'000	6'000
Kanton (Pärke)*	6'000	0	6'000	0	5'500	17'600
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	12'000	0	12'000	0	12'000	36'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>22'500</b>	<b>0</b>	<b>23'000</b>	<b>0</b>	<b>20'000</b>	<b>65'500</b>
Materielle Beiträge	2020	2021	2022	2023	2024	Total
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>10'000</b>

<sup>20</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Naturfilmtage
Projektnummer	D3
Dauer des Projekts	2020-2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Mit Hilfe von Naturfilmen können Emotionen geweckt werden und einem breiten Publikum die Natur und auch damit verbundene Probleme zugänglich zu machen. Der Regionale Naturpark Schaffhausen hat bereits während drei Jahren anlässlich des «Festivals der Natur» Naturfilmtage organisiert. Diese werden durch verschiedenste Exkursionen und Workshops verschiedenster Partner ergänzt.</p> <p>Anlässlich der Filmtage findet auch alljährlich ein Filmwettbewerb für Schulklassen statt. Schulklassen drehen dafür ihren eigenen Naturfilm zu einem vorgegebenen Thema.</p> <p><i>Vorbehalt:</i> Das Naturfilmfestival wird jährlich evaluiert. Sollte sich zeigen, dass das Festival längerfristig nicht auf genügend Publikumsinteresse stösst, wird das Projekt sistiert oder abgebrochen.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<p>Die Naturfilmtage tragen zum strategischen Ziel 3 «Sensibilisierung und Umweltbildung», insbesondere zum operativen Ziel «Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets» bei.</p> <p>Ausserdem werden durch die Zusammenarbeit im Bereich der Gastronomie mit regionalen Produzenten die regionalen Produkte gemäss operativem Ziel 2.1 «Förderung der Wertschöpfung durch nachhaltig produzierte regionale Produkte» gefördert.</p> <p>Die Naturfilmtage können ausserdem eine Basis bilden für das Verständnis von Massnahmen gemäss dem strategischen Ziel 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft».</p>
Bedeutung des Projekts für den Park	Die bereits institutionalisierten Naturfilmtage sind eine ideale Möglichkeit, einem breiten Publikum die Natur näher zu bringen. Ebenfalls ist es eine gute Gelegenheit in sympathischen Rahmen den Regionalen Naturpark Schaffhausen bekannter zu machen.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B2, B6, B9, C1, C3, D1, D4, D5, D7

## Projektorganisation

Projektleitung	Thomas Hofstetter, stv. Geschäftsführer / Projektleiter Bildung & Kultur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ NaturVision Filmfestival</li> <li>▪ Naturzentrum Thurauen</li> <li>▪ Lindenhof Buchberg</li> <li>▪ Turdus</li> <li>▪ Aquaviva</li> <li>▪ ...</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landschaftsstrategie BAFU (BAFU, 2012)</li> <li>▪ Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan (BAFU, 2017)</li> <li>▪ Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019 (BAFU, 2016)</li> </ul>

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Laufendes Projekt
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen plant/organisiert gemeinsam mit Partner alljährlich anlässlich des Festivals der Natur Naturfilmtage, führt diese durch und evaluiert sie im Anschluss.</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Naturfilmtage finden alljährlich statt</li> </ul>



## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Planungsstart Filmtage	Okt. Vorjahr	Okt. Vorjahr	Okt. Vorjahr	Okt. Vorjahr	Okt. Vorjahr
Start Werbung	März	März	März	März	März
Durchführung	Mai	Mai	Mai	Mai	Mai
Evaluation	Juni	Juni	Juni	Juni	Juni

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>180'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>21</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	30'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	1'000	2'000	2'000	3'000	3'000	11'000
Erträge aus Betrieb	2'500	2'500	3'000	3'000	3'000	14'000
Kanton (Pärke)*	12'000	12'000	12'000	12'000	12'000	60'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000	65'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>34'500</b>	<b>35'500</b>	<b>36'000</b>	<b>37'000</b>	<b>37'000</b>	<b>180'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	2020	2021	2022	2023	2024	Total
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>10'000</b>

<sup>21</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Naturparkschulen
Projektnummer	D4
Dauer des Projekts	2020-2024
Kurzbeschreibung des Projekts	Als Naturparkschulen gelten diejenigen Schulen, welche mit dem Naturpark eine Vereinbarung eingehen und sich dazu verpflichten in jeder Klasse mindestens ein sog. Naturparkschul-Modul durchzuführen. Die Naturparkschul-Module fördern das Kennenlernen von Natur und Kultur der Region, das draussen Unterrichten sowie die Zusammenarbeit mit ausserschulischen Lernorten.
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Das Projekt Naturparkschulen trägt bei zu den strategischen Zielen im Bereich Sensibilisierung und Umweltbildung. Insbesondere zu den daraus hervorgehenden operativen Zielen 3.1 «Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets» und 3.2 «Praxisbezogene Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen innerhalb und ausserhalb des Parks». Das Projekt trägt durch die Arbeitseinsätze der Schulklassen auch zum strategischen Ziel 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft» bei.
Bedeutung des Projekts für den Park	Die institutionalisierte und länger andauernde Zusammenarbeit mit den Schulen ist zentrales Element der Bildungsangebote des Parks. Viele Projekte wie Landschaftspflege oder die Filmtage lassen sich damit verbinden. Ausserdem kann der Park eine wichtige Stellung in der Umsetzung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, wie sie der Lehrplan 21 vorschreibt, übernehmen.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten C1, C3, D1, D2, D5, D6

## Projektorganisation

Projektleitung	Thomas Hofstetter, stv. Geschäftsführer / Projektleiter Bildung & Kultur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verschiedenste Schulen im Parkperimeter</li> <li>▪ PH Schaffhausen</li> <li>▪ Erziehungsdepartement Schaffhausen</li> <li>▪ Exkursionsleitende</li> <li>▪ div. ausserschulische Partner (z.B. Forst)</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landschaftsstrategie BAFU (BAFU, 2012)</li> <li>▪ Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan (BAFU, 2017)</li> <li>▪ Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019 (BAFU, 2016)</li> <li>▪ Bildungskonzept Regionaler Naturpark Schaffhausen (RNP SH, 2015)</li> <li>▪ Konzept Naturparkschulen im RNP SH (RNP SH, 2014)</li> <li>▪ Lehrplan 21</li> </ul>

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Laufendes Projekt
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterstützung der Naturparkschulen finanziell, personell, mit Kontakten und mit Material</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es werden in den bestehenden Naturparkschulen jeweils die erforderlichen Module durchgeführt.</li> <li>▪ Pro Jahr finden jeweils 1-2 Austausch- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrpersonen statt.</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Auszeichnung Naturparkschule					
Unterstützung Naturparkschulen nach Bedarf					
Weiterbildung Lehrpersonen NP-Schulen (2x pro Jahr)	April/Oktober	April/Oktober	April/Oktober	April/Oktober	April/Oktober
Evaluation/Abrechnung	Juni/Juli	Juni/Juli	Juni/Juli	Juni/Juli	Juni/Juli

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>180'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>22</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	21'000	21'000	21'000	21'000	21'000	105'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>36'000</b>	<b>36'000</b>	<b>36'000</b>	<b>36'000</b>	<b>36'000</b>	<b>180'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>2'500</b>	<b>2'500</b>	<b>2'500</b>	<b>2'500</b>	<b>2'500</b>	<b>12'500</b>

<sup>22</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

<b>Projektblatt</b>	
Projektname	Innovationen in der Umwelt- und Kulturbildung
Projektnummer	D5
Dauer des Projekts	2020-2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Der Regionale Naturpark Schaffhausen will gezielt die Neukonzeption von Bildungsprojekten im Bereich Natur und Kultur unterstützen.</p> <p>Die Neukonzeption von Angeboten in der Umwelt- und Kulturbildung ist schwierig zu finanzieren. Der Aufwand beispielsweise für die Lancierung eines neuen Exkursionsangebots ist beträchtlich und lässt sich oft schwer auf die späteren Teilnehmerbeiträge abwälzen. Die Folge davon sind viele Stunden der Freiwilligenarbeit, die immer gleichen Angebote und eine Hemmung der Erneuerung.</p> <p>Der Regionale Naturpark Schaffhausen will Innovationen in der Umwelt- und Kulturbildung fördern. Gemäss Bildungskonzept konzipiert der Naturpark aber nicht selbst solche Angebote, sondern unterstützt die zahlreichen Personen und Organisationen, welche bereits im Gebiet tätig sind.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<p>Das Projekt «Innovation in der Umwelt- und Kulturbildung» trägt bei zu den strategischen Zielen im Bereich Sensibilisierung und Umweltbildung. Insbesondere zu den daraus hervorgehenden operativen Zielen 3.1 «Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets» und 3.2 «Praxisbezogene Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen innerhalb und ausserhalb des Parks», sowie 3.3 «Pflege und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens».</p> <p>Das Projekt trägt auch zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», insbesondere zum operativen Ziel «Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen» bei.</p> <p>Ausserdem wird jeweils ein die Vernetzung mit Regioproducten (Ziel 2.1) sowie im Sinne des aktiven Lernens mit konkreten Tätigkeiten gemäss strategischem Ziel 1 «Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft».</p>
Bedeutung des Projekts für den Park	Attraktive Bildungsangebote sind für den Park von essentieller Bedeutung. Einerseits sind sie für den Tourismus aus wirtschaftlicher Sicht spannend, andererseits aber auch für Schulen oder als informelle Angebote für Einheimische – Erwachsene, wie auch Kinder. Für die Einheimischen geht es eher um die Identifikation mit der eigenen Wohnregion, das Bewusstsein für die Besonderheiten der eigenen Wohnregion sowie das Verständnis für entsprechende Schutz- und Aufwertungsmaßnahmen.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B2 und allen Projekten aus dem Bereich D

### Projektorganisation

Projektleitung	Thomas Hofstetter, stv. Geschäftsführer / Projektleiter Bildung & Kultur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exkursionsleitende Regionaler Naturpark Schaffhausen</li> <li>▪ Schaffhauserland Tourismus und regionale Tourismusorganisationen</li> <li>▪ Organisationen mit Tätigkeiten im Bereich Umwelt- und Kulturbildung</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landschaftsstrategie BAFU (BAFU, 2012)</li> <li>▪ Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan (BAFU, 2017)</li> <li>▪ Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019 (BAFU, 2016)</li> <li>▪ Rahmenkonzept Bildung für Pärke und Naturzentren, BAFU (2012)</li> <li>▪ Positionspapier Fachkonferenz Umweltbildung</li> <li>▪ Bildungskonzept Regionaler Naturpark Schaffhausen</li> </ul>

### Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Bestehendes Projekt
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Naturpark unterstützt Akteure bei der Entwicklung neuer Bildungsangebote im Bereich Natur und Kultur.</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen unterstützt pro Jahr mindestens eine Neukonzeption oder grundlegende Überarbeitung eines Bildungsangebotes.</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Unterstützung neuer Bildungsangebote					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>97'500</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>23</sup></b>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
Gemeinden/Trägerschaft	4'500	4'000	4'000	6'000	4'000	22'500
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	10'000	10'000	10'000	11'000	10'000	51'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	4'000	6'000	4'000	6'000	4'000	24'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>19'500</b>	<b>20'000</b>	<b>18'000</b>	<b>22'000</b>	<b>18'000</b>	<b>97'500</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>23</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## Projektblatt

Projektname	Ortmuseen im Regionalen Naturpark Schaffhausen
Projektnummer	D6
Dauer des Projekts	2020-2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Im Regionalen Naturpark Schaffhausen befinden sich zahlreiche Ortmuseen, sowie thematische Museen mit Ortsbezug (z.B. Gattersagi Buchberg). Die Museen sind wichtige Archive der Regionalgeschichte. Der Betrieb dieser Museen wird meist von Freiwilligen getragen. Für grössere Investitionen fehlen oft die finanziellen Mittel.</p> <p>Der Regionale Naturpark Schaffhausen fördert mit dem Projekt «Ortmuseen im Regionalen Naturpark Schaffhausen» in enger Zusammenarbeit mit dem Museumsverein Schaffhausen die Weiterentwicklung und Pflege ihrer Bestände. Die Museen können Coachings und Ausstellungskonzepte beantragen, welche in enger Kooperation mit dem Museum zu Allerheiligen umgesetzt werden.</p> <p>Bisher feststehende Projektbestandteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Schaudepot Museum Schleitheim:</b> Die alte Scheune neben dem Museum Schleitheim soll als Schaudepot genutzt werden. Der Naturpark unterstützt bei der Planung der Inszenierung. (Vorbild: Schaudepot St. Katharinental)</li> <li>▪ <b>Stellwerk Neunkirch:</b> Die historisch mechanische Anlage des Stellwerks Neunkirch ist einzigartig und soll erhalten werden. Im Schalterraum soll eine kleine Ausstellung zur DB im Kanton Schaffhausen und zu diesem Stellwerk konzipiert werden.</li> <li>▪ <b>Alte Schmitte Neunkirch:</b> Die Alte Schmitte in Neunkirch ist weitgehend in gut erhaltenem, historischem Zustand. Sie soll in Verbindung mit der früheren Eisengewinnung auf dem Südranden gezeigt werden.</li> </ul>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<p>Das Projekt «Ortmuseen im Regionalen Naturpark Schaffhausen» trägt bei zu den strategischen Zielen im Bereich Sensibilisierung und Umweltbildung. Insbesondere zu den daraus hervorgehenden operativen Zielen 3.1 «Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets» und 3.3 «Pflege und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens».</p> <p>Das Projekt trägt auch zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», insbesondere zum operativen Ziel 2.2 «Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen» bei.</p>
Bedeutung des Projekts für den Park	<p>Ortmuseen sind oftmals unterschätzte, regionale Institutionen. Sie präsentieren die Geschichte des Naturparks und sind somit essentiell für die Vermittlung der kulturhistorischen Besonderheiten der Region. Einerseits tragen sie bei Einheimischen zur Förderung der Identität bei, andererseits sind sie für Gäste attraktive, lehrreiche und sinnvolle Angebote.</p> <p>Mit dem Projekt kann der Park seine Funktion als Vernetzer wahrnehmen.</p>
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B2 und allen Projekten aus dem Bereich D

## Projektorganisation

Projektleitung	Thomas Hofstetter, stv. Geschäftsführer / Projektleiter Bildung & Kultur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Museumsverein Schaffhausen</li> <li>▪ Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen</li> <li>▪ Museum Schleitheimertal</li> <li>▪ Gipsmuseum Schleitheim</li> <li>▪ Thermenmuseum Juliomagus</li> <li>▪ Schaffhauser Weinbaumuseum</li> <li>▪ Ortmuseum Hallau</li> <li>▪ Ortmuseum Neunkirch</li> <li>▪ Dichter- und Ortmuseum Wilchingen</li> <li>▪ Gattersagi Buchberg</li> <li>▪ Pflugmuseum Guntmadingen</li> <li>▪ Ortmuseum Buchberg</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umweltbildungskonzept (RNP SH, 2015)</li> <li>▪ Lehrplan 21</li> </ul>

### Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Projektidee
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Naturpark unterstützt die Ortsmuseen individuell mit Coachings, Konzepten und mit gemeinsamen Austauschtreffen</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Naturpark veranstaltet alljährlich ein Austauschtreffen für die Verantwortlichen der Ortsmuseen.</li> <li>Der Naturpark unterstützt in jedem Jahr mindestens ein Museum bei der Umsetzung von Weiterentwicklungs-/Attraktivierungsmassnahmen.</li> </ul>

### Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Austauschtreffen					
Coaching bzw. Konzept für 1 Museum/Jahr					

### Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>100'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>24</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	15'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	40'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000	45'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>20'000</b>	<b>20'000</b>	<b>20'000</b>	<b>20'000</b>	<b>20'000</b>	<b>100'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	2020	2021	2022	2023	2024	Total
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>24</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen



## Projektblatt

Projektname	Besucherzentrum Regionaler Naturpark Schaffhausen
Projektnummer	D7
Dauer des Projekts	2020-2024
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die naturkundliche Abteilung des Museums zu Allerheiligen wird erneuert. Sie soll nun als Besucherzentrum des Naturparks die ökologischen Schätze des Naturparks präsentieren und so zu einem Naturpark im Kleinen werden, von dem aus Verlinkungen und Hinweise in die Landschaft hinausgemacht werden.</p> <p>In der Finanzperiode 2016-2019 wurde das Konzept für das Besucherzentrum erarbeitet. Auf der Basis des erarbeiteten Konzepts folgt nun die konkrete Umsetzung. Dabei orientiert sich der Park gemeinsam mit dem Museum zu Allerheiligen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten an den neusten museumspädagogischen Erkenntnissen.</p> <p>Die Zusammenarbeit des Parks mit dem namhaften und bestens bekannten Museum zu Allerheiligen ist für den Naturpark eine ideale Lösung.</p>
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<p>Das Projekt «Besucherzentrum Regionaler Naturpark Schaffhausen» trägt bei zu den strategischen Zielen im Bereich Sensibilisierung und Umweltbildung. Insbesondere zu den daraus hervorgehenden operativen Zielen 3.1 «Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets», 3.2 «Praxisbezogene Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen innerhalb und ausserhalb des Parks» und 3.3 «Pflege und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens».</p> <p>Das Projekt trägt auch zum strategischen Ziel 2 «Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft», insbesondere zum operativen Ziel 2.2 «Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen» bei.</p>
Bedeutung des Projekts für den Park	<p>Ein Besucherzentrum ist für Besuchende von aussen das Herz des Parks. Hier findet man die Besonderheiten kompakt im Kleinen und hier soll bei den Gästen, wie auch bei den Einheimischen die Begeisterung für die Region geweckt oder gestärkt werden.</p> <p>Das Besucherzentrum im Museum zu Allerheiligen ist also aus kommunikativer, wie aus umweltpädagogischer Sicht ein zentrales Leuchtturmprojekt für den Regionalen Naturpark Schaffhausen. Es ist ein Ort der Vernetzung zwischen ganz unterschiedlichen Projekten und Personen. Hier können Zusammenhänge sichtbar gemacht werden.</p>
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu den Projekten B1, B2, C1, C3 und allen Projekten aus dem Bereich D

## Projektorganisation

Projektleitung	Thomas Hofstetter, stv. Geschäftsführer / Projektleiter Bildung & Kultur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen</li> </ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landschaftsstrategie BAFU (BAFU, 2012)</li> <li>▪ Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan (BAFU, 2017)</li> <li>▪ Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019 (BAFU, 2016)</li> <li>▪ Bildungskonzept (RNP SH, 2015)</li> <li>▪ Lehrplan 21</li> </ul>

## Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Konzept bestehend
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Regionale Naturpark Schaffhausen setzt gemeinsam mit dem Museum zu Allerheiligen eine neue naturkundliche Abteilung als Naturparkzentrum um.</li> </ul>
Leistungsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Umsetzungsplanung steht.</li> <li>▪ Die naturkundliche Abteilung ist als Besucherzentrum mit engem Bezug zum Naturpark umgesetzt.</li> </ul>

## Zeitplanung

Meilensteine/Aktivitäten	2020	2021	2022	2023	2024
Planungsphase					
Bauphase					
Eröffnung					

## Budgetierung und Finanzierung

<b>Gesamtkosten: CHF</b>	<b>118'000</b>					
Verwendung der Mittel						
<b>Finanzierungsquelle<sup>25</sup></b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Total</b>
Gemeinden/Trägerschaft	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	20'000
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	10'000	10'000	8'000	8'000	8'000	44'000
Kanton (andere)	0	0	0	0	0	0
Bund (Pärke)*	12'000	12'000	9'000	12'000	9'000	54'000
Bund (andere)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>26'000</b>	<b>26'000</b>	<b>21'000</b>	<b>24'000</b>	<b>21'000</b>	<b>118'000</b>
<i>Materielle Beiträge</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2024</i>	<i>Total</i>
<b>Miete/Infrastruktur/Material usw.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>25</sup> Noch nicht gesicherte Beiträge mit \* kennzeichnen

## 4. Gesuch um Perimeter Anpassung Stadt Schaffhausen

### 4.1 Gesuch um Perimeter Erweiterung im Bereich der Naturparkgemeinde Stadt Schaffhausen.

Der Kanton Schaffhausen und die Parkträgerschaft stellen hiermit beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) das Gesuch, den aktuellen Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen per 1.1.2020 um die Gebiete Buchthalen und Herblingertal sowie Lahnbuck der Naturparkgemeinde Stadt Schaffhausen mit einer zusätzlichen Fläche von 398 Hektaren zu erweitern.

Die Stadt Schaffhausen wünscht im Rahmen des Finanzhilfegesuchs 2020-2024 eine Perimeter Erweiterung. Dazu hat er dem Grossen Stadtrat mit Datum vom 27. November 2018 eine Vorlage zur Erweiterung des Perimeters des Regionalen Naturparks Schaffhausen um die ländlichen Flächen Buchthalens sowie Lahnbuck und dem Herblingertal verabschiedet. Der Grosse Stadtrat hat der Vorlage an seiner Sitzung vom 19. Februar 2019 im vereinfachten Verfahren einstimmig zugestimmt. Die Perimeter Erweiterung ist an der Mitgliederversammlung des Trägervers eins vom 4. Mai 2019 zur Annahme traktandiert. Gemäss den Statuten entscheidet die Mitgliederversammlung abschliessend über Anpassungen am Perimeter.

In den beiden Parkgemeinden Beringen und Schaffhausen, welche nur teilweise mit ihrem Gemeindegebiet zum Parkperimeter gehören, gilt die Regel, dass sie mit dem Nicht-Baugebiet zum Park gehören. Getreu diesem Grundsatz soll nun eine Perimeter Erweiterung der Stadt Schaffhausen um den ländlichen Raum von Buchthalen mit dem Buchthaler Wald, Gruben, der Rheinhalde und dem Rhein bis zur Zürcher und Büsinger Grenze erfolgen. Um wie vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) gewünscht, einen abgerundeten Perimeter zu ermöglichen, sind im Gebiet Rheinhalde auch Bauparzellen im Perimeter enthalten. Dazu kommt eine kleine Ergänzung um das Landwirtschaftsgebiet Lahnbuck eingangs Eschheimertal (siehe Abb. 3 und 4).

*Tabelle 1: Erweiterter Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen per 1.1.2020*

Gemeinde	EinwohnerInnen im Parkgebiet	Fläche (km <sup>2</sup> )	Beschluss
Stadt Schaffhausen (Perimeter bisher)	ca. 600	27.99	
Stadt Schaffhausen (Buchthalen, Herblingertal und Lahnbuck)	-> ca. 840 (Geodaten Kanton SH 1.10.2018)	2.95 + 1.03 = 3.98 neu 31.97 Stadt Schaffhausen (Perimeter neu)	Beschluss des Grossen Stadtrates Schaffhausen vom 19.2.2019
bisherige 14 Gemeinden ohne Stadt Schaffhausen	25417	181.04	
neue Fläche der 15 Gemeinden des Naturparks mit Perimeter Erweiterung der Stadt Schaff-	26017 -> neu <b>26257</b>	209.03 -> neu <b>213 km<sup>2</sup></b>	

Im Herblingertal liegen mit dem GVS (Genossenschaftsverband Schaffhausen) und der Brauerei Falken zwei traditionsreiche produzierende Firmen, welche einen grossen Teil landwirtschaftlicher Produkte aus dem ländlichen Raum und insbesondere aus dem jetzt gültigen Naturparkperimeter verarbeiten. Die GVS Weinkellerei sowie die Brauerei Falken möchten

bedeutende Naturparkprodukte produzieren und damit die Wertschöpfungskette im Naturpark stärken. Eine relativ kleine Perimeter Erweiterung um das Herblingertal bringt somit für den Regionalen Naturpark Schaffhausen einen grossen Nutzen.

Die Geschäftsleitung des GVS hat beim Stadtrat Schaffhausen beantragt, den Perimeter um das Gebiet Herblingertal zu erweitern (siehe Abb. 1). Ihre Kurzbegründung: *«Als zentral gelegene Weinkellerei verarbeiten wir Trauben aus fast dem ganzen Kantonsgebiet und demzufolge auch aus vielen Gemeinden, die dem Naturpark angehören. Unsere genossenschaftliche Organisation mit 30 Arbeitsplätzen hilft den über 150 Rebleuten, die bei uns Trauben zur Verarbeitung geben, da diese Rebleute zum Teil kleine Rebflächen bewirtschaften und aus wirtschaftlichen und zeitlichen Gründen keine eigene Kellerei betreiben können. Die Trauben, welche für Weine verarbeitet werden, für die wir das Naturpark Label beantragen möchten, stammen zu beinahe 100% aus dem Naturpark».*

Ähnlich verhält es sich mit der Brauerei Falken, welche gerne mit Gerste aus den Klettgauer Gemeinden des Naturparks ein "Naturparkbier" brauen möchte.

Der Regionale Naturpark Schaffhausen begrüsst die Erweiterung des Perimeters der Naturparkgemeinde Stadt Schaffhausen, da sie eine Reihe von Vorteilen bringt. Ein wesentliches Ziel der vergangenen und zukünftigen Naturparkarbeiten ist die sinnvolle Arrondierung des Parkperimeters sowie der Aufbau und die Stärkung von Wertschöpfungsketten innerhalb des Parkperimeters.

Bisher galt die Regelung, dass Parkgemeinden nur mit dem Nicht-Baugebiet zum Park gehören, um den Vorgaben des Agglomerationsprogramms Rechnung zu tragen. Mit der Parkgemeinde Thayngen, ebenfalls Agglomerationsgemeinde, wurde aber der Präzedenzfall geschaffen, dass auch Siedlungsgebiete von Gemeinden des Agglomerationsprogramms in den Regionalen Naturpark integriert werden können.

## 4.2 Perimeter

Momentan umfasst der Perimeter mit 15 Gemeinden (wovon sich zwei auf deutschem Gebiet befinden) eine Fläche von 209 km<sup>2</sup> und 26'017 EinwohnerInnen. Die Parkgemeinde Schaffhausen beantragt eine Perimeter Erweiterung womit der neue Perimeter auf eine Fläche von 213 km<sup>2</sup> und 26'257 EinwohnerInnen kommen wird.

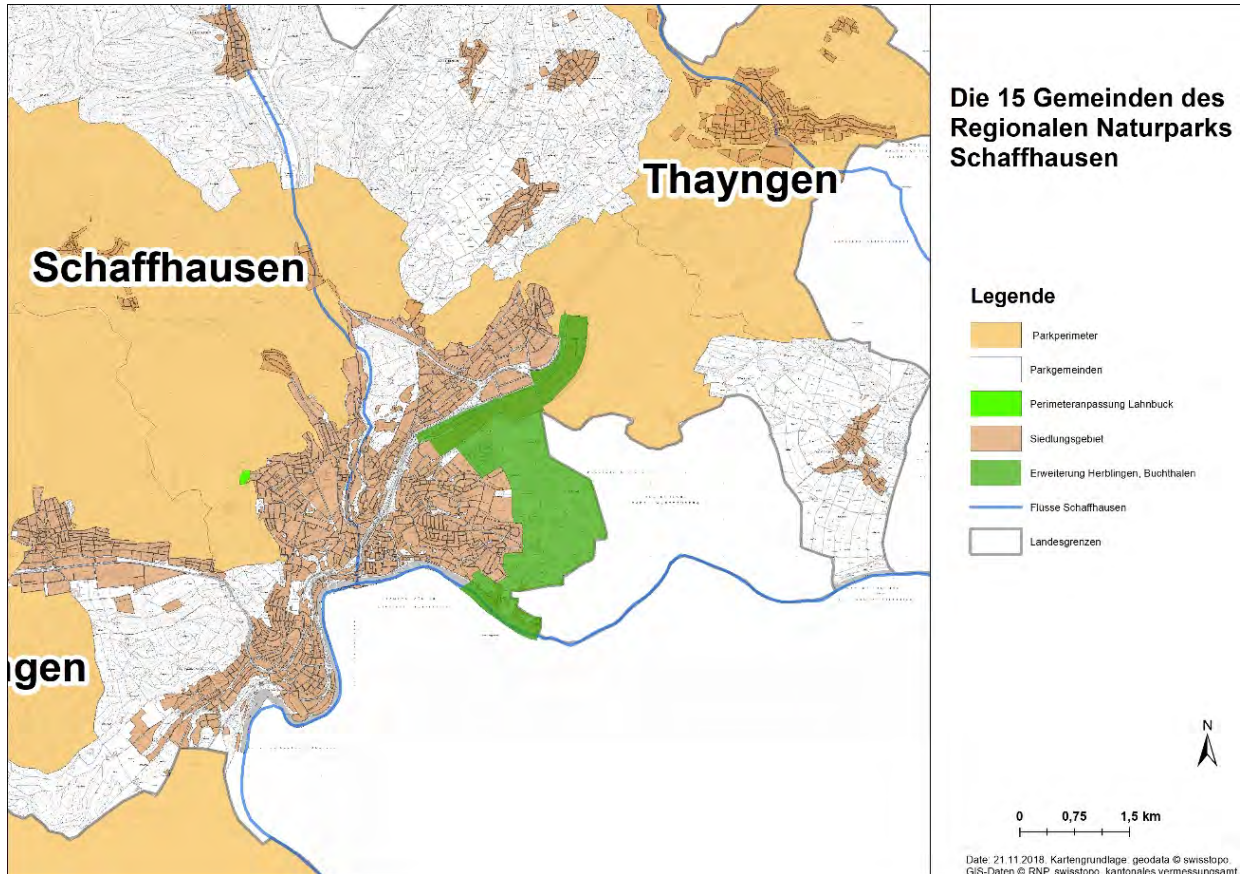


Abbildung 3: Perimeter Erweiterung Gebiete Buchthalen, Herblingertal und Lahnbuck der Naturparkgemeinde Stadt Schaffhausen des Regionalen Naturparks Schaffhausen ab 1. Januar 2020

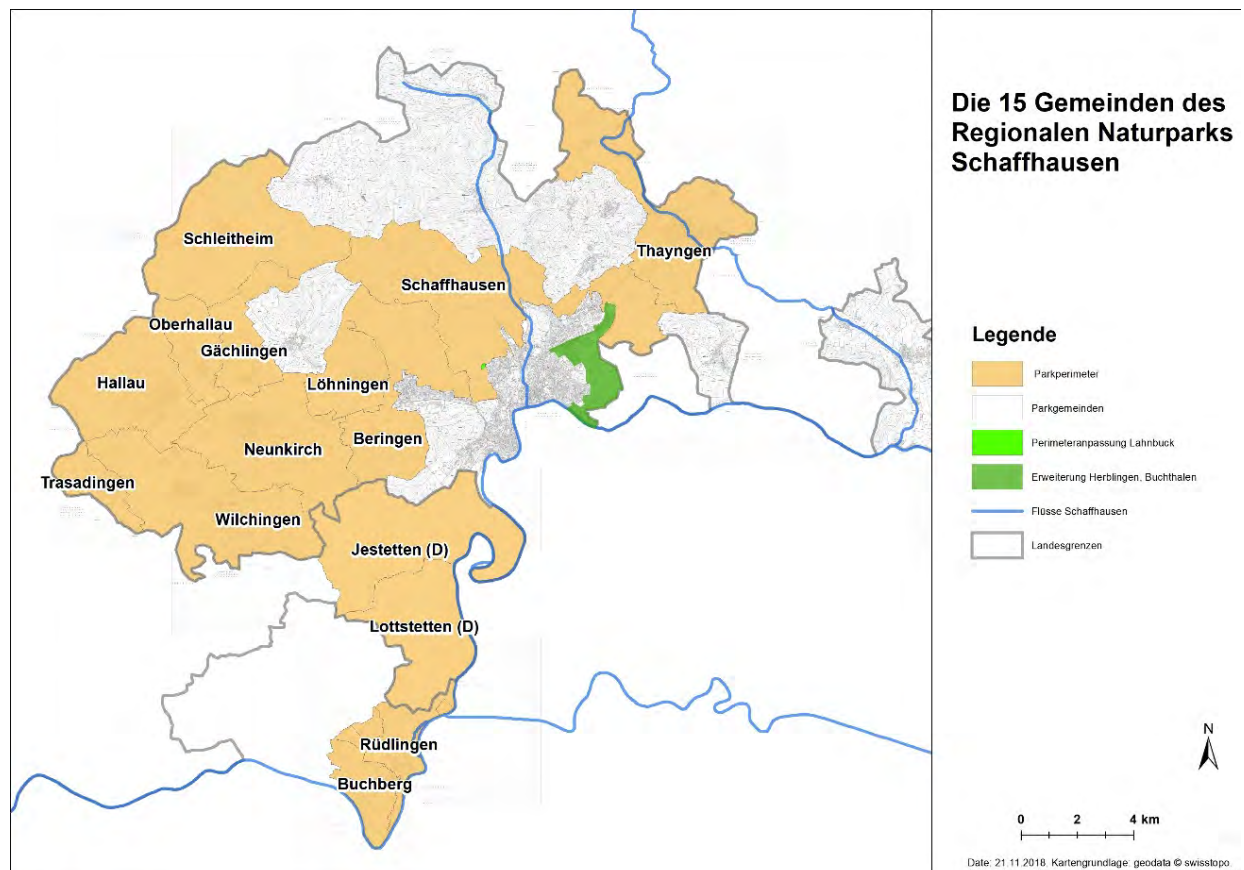


Abbildung 4: Neuer Perimeter der 15 Naturparkgemeinden mit der Perimetererweiterung der Parkgemeinde Stadt Schaffhausen ab 1. Januar 2020



## 4.3 Natur und Landschaft

### 4.3.1 Beschreibung der Natur- und Kulturwerte

Mit der Perimeter Erweiterung kommt neu ein kleiner Abschnitt der bedeutenden Rheinstrecke Schaffhausen-Stein am Rhein mit dem BLN-Objekt "Untersee-Hochrhein" in den Perimeter zu liegen. Dies hat eine sehr grosse touristische Bedeutung.

Tabelle 14: Auswirkungen der Erweiterung des Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen auf die BLN-Fläche

Bundesinventar	Fläche im Parkperimeter [km <sup>2</sup> ] *	Flächenanteil [%] am Parkperimeter	Vergleichswert Schweiz [%]
BLN-Gebiete	66.82 neu 67.2	31.97 neu 31.70	18.91
BLN in Erweiterung	0.38		
Perimeter ohne Erweiterung	209		
Perimeter mit Erweiterung	213		

Zahlreiche bedeutende Artvorkommen und mögliche Fördermassnahmen sind in Kap. 4.4 aufgelistet.

### 4.3.2 Landschaftsbewertung

Basierend auf der Landschaftsbewertung des ländlichen Teils der Stadt Schaffhausen von 2009 (angepasst 2012, 2014 und 2016 nach Perimeter Anpassungen) wurde die Landschaftsbewertung mit dem ergänzten Perimeter überarbeitet. Es ergeben sich folgende Änderungen:

1. Landschaft: 10 -> 12 = + 2 Punkte
  5. Besiedlung: 10 -> 9 = - 1 Punkt
  6. Schwerwiegende Beeinträchtigung: - 4 -> - 6 = - 2 Punkte
  8. Zerschneidung durch Erschliessungsanlagen: - 4 -> -5 = - 1 Punkte
- Einbezug des Rheinabschnitts Rheinhalde bis zur Landesgrenze der deutschen Gemeinde Büsingen.
  - Zusätzliches BLN-Gebiet Rhein und Flachmoor Fulachtal für den Naturpark.
  - Ein Objekt SH1 des Bundesinventars der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) entlang des Rheins in die Altstadt Schaffhausen mit reicher 12seitiger kulturhistorischer Information.
  - Grösserer Anteil an kantonalen Landschaftsschutzzonen
  - Weidlinge entlang des Rheinufer (unter Übrige Beeinträchtigungen, 7E); landschaftlich werden sie nicht als negativ bewertet, da sie zum charakteristischen Landschaftsbild speziell des Stadtschaffhauser Rheins gehören.
  - Negativere Bewertung des «Neuen Baubestandes» wegen dem Herblingertal
  - Industrie- und Gewerbezone mit dem Herblingertal > 20 ha
  - Erschliessungsdichte wegen Herblingertal negativer bewertet

Der ländliche Raum der Stadt Schaffhausen war bisher mit 45 Punkten in der Gesamtbewertung die am höchsten bewertete Parkgemeinde. Die Perimeter Erweiterung ergibt eine punktemässige Änderung in der Bewertung der Gemeinde Schaffhausen um - 2 Punkte auf **neu 43 Punkte, was immer noch als geeignet gilt.**

Tabelle 15: Ergebnisse der Eignungsprüfung der Gemeinden nach Kategorien (Bioforum, 2009, angepasst 2012 und 2014 nach Perimeter Anpassungen). Gemeindebewertungen von Jestetten und Lottstetten 2010/11; Ergänzung Perimeter Erweiterung Stadt Schaffhausen um Buchthalen, Herblingertal und Lahnbuck

	(1) Landschaft allgemein	(2) Geomorphologie, Geologie	(3) Biotope, Biodiversität	(4) Kulturhistorische Elemente und Nutzungsformen	(5) Besiedelung	Summe Natur- und Landschaftswerte	(6) Schwerwieg. Beeinträchtigungen	(7) Übrige Beeinträchtigungen	(8) Zerschneidung durch Strassen und Bahnlinien	Summe Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
Schaffhausen (mit Buchthalen/ Herblingertal)	10 -> 12	10	15	10	10 -> 9	55 -> 56	-4 -> -6	-2	-4 -> -5	-10 -> 13	45 -> 43

## 4.4 Chancen und Nutzen der Perimeter Erweiterung

### Wirtschaft

Aus Sicht des natur- und kulturnahen Tourismus, der Landwirtschaft und des Gewerbes ergeben sich folgende Vorteile:

- Der Rhein in seinem touristisch äusserst attraktiven Abschnitt Schaffhausen-Stein am Rhein, von der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein betrieben, wird im Abschnitt Rheinhalde bis deutscher Grenze Büsingen Teil des Naturparks.
- Eine sehr wichtige und stark befahrene Radwegroute vom Bodensee zum Rheinfluss führt entlang diesem Rheinabschnitt.
- Verarbeitung eines grossen Teils der Klettgauer Weine im GVS als Naturparkwein. Einbezug des Weinbaus auf Stadtgebiet in touristische Anlässe wie dem Traubenblütenfest oder der traditionellen Schaffuuser Wiiprob im Kreuzgang werden möglich.
- In der Landwirtschaft besteht für Produzenten die Möglichkeit, über das GVS ihre Produkte im Naturpark verarbeiten/veredeln zu lassen und damit die Wertschöpfungskette im Park zu behalten. Im Gebiet Buchthalen-Gruben ergibt sich die Möglichkeit, an den Aktivitäten zur Bildung der Dachmarke „Schaffhauser Regioproducte“ teilzunehmen und von den neuen Marketingmöglichkeiten zu profitieren. Die Betriebe können das Produkte-Label beantragen, z.B. mit den Weinen der Rheinhalde. Weiter können Landwirte an Projekten aus den Bereichen der erneuerbaren Energien teilnehmen.

### Natur

Die Naturpärke behandeln und fördern den ländlichen Raum. Die Landschaft wirkt als Einheit und hält sich nicht an Gemeindegrenzen. Auch die Tier- und Pflanzenarten sind in ihren Lebensraumsprüchen an grössere Landschaftsräume gebunden. Deshalb ist es ein grosses Anliegen des Naturparks, die als Landschaftseinheiten wirkenden Gemeinden möglichst mit ihrem ganzen ländlichen Raum im Park zu haben. Nur so können Projekte auch unter Einbezug des Rheins in Schaffhausen zur Artförderung sinnvoll entwickelt und umgesetzt werden.



## Insbesondere

- Artenförderung: Als Beispiel verlaufen vom Buchthaler Wald über Gruben, Buchthalen und die Rheinhalde wichtige Fledermausflugstrassen zum nächtlichen Jagdgebiet über dem Rhein, welche durch Artfördermassnahmen in den Obstgärten, Heckenelementen und in den Reben aufgewertet werden können.
- Die Obstgärten um die Siedlungen Buchthalen haben eine wichtige landschaftsprägende Bedeutung. Dazu kommt ein nationaler Obstsortengarten (NAP-BLW) mit 58 nationalen Sorten der Region und der Nordschweiz; mit Artenförderung z.B. für Gartenrotschwanz, Wendehals, Wiedehopf und Steinkauz sowie die seltene Fledermausart Graues Langohr.
- Der Buchthalerwald mit Waldfriedhof beherbergt eine sehr grosse Population des Kleinen Glühwürmchens, deren Besichtigung im Frühsommer zur touristischen Attraktion geworden ist.
- Eichenförderung zugunsten des Mittelspechtes sowie Waldrandpflege können im Buchthalerwald zusammen mit dem Naturpark durchgeführt werden.
- Artenförderung in der Landwirtschaft läuft im Rahmen des 2016 gestarteten Vernetzungsprojekts Schaffhausen-Ost; über den Naturpark lässt sich dieses Vernetzungsprojekt mit anderen wie im Eschheimertal oder im Klettgau verbinden.

Die Perimeter Erweiterung Buchthalen-Lahnbeck-Herblingertal ermöglicht die Ausdehnung der gezielten Förderung von 100 ausgewählten Zielarten, deren Grundlagen im Projekt Ökologische Infrastruktur 2016-17 erarbeitet worden sind und deren Umsetzung seit 2018 läuft, bis an die östliche Landesgrenze des Parks. Im Gebiet der beantragten Perimeter Erweiterung liegen aktuelle Vorkommen der seltenen Zielarten Biber, Grosses Mausohr, Dorngrasmücke, Mittelspecht, Springfrosch, Laubfrosch, Ringelnatter, Äsche, Blauflügelige Ödlandschrecke, Acker-Gelbstern.

## **Bildung & Kultur**

Die Perimeter Erweiterung ergäbe für die Schule Zündelgut die Möglichkeit, am zentralen Bildungsprojekt "Naturparkschule" teilzunehmen.

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Finanzierung des Regionalen Naturparks SH durch den Kanton SH 2020 - 2024 .....	6
Tabelle 2: Projektkosten Programmperiode 2016 - 2019.....	18
Tabelle 3: Finanzierungsquellen Programmperiode 2016 - 2019 .....	19
Tabelle 4: Die strategischen Ziele des Regionalen Naturparks Schaffhausen (2018 - 2027).....	25
Tabelle 5: Die operativen Ziele des Regionalen Naturparks Schaffhausen .....	26
Tabelle 6: Die parkspezifischen Ziele des Regionalen Naturparks Schaffhausen (2020 - 2024) .....	27
Tabelle 7: Kosten pro Projekt in Fr., inkl. materieller Beiträge .....	28
Tabelle 8: Finanzierungsschlüssel in Fr. pro Jahr.....	29
Tabelle 9: Materielle Beiträge des Trägervereins in Fr. pro Jahr .....	30
Tabelle 10: Finanzielle Leistungen in Fr. pro Jahr geordnet nach Bund, Kanton SH und Trägerschaft .	30
Tabelle 11: Jährliche Mitgliederbeiträge der Gemeinden am Beispiel 2018: .....	31
Tabelle 12: Zusammensetzung des Vorstandes RNPSH per 26.2.2019 .....	33
Tabelle 13: Zusammensetzung der Geschäftsstelle RNPSH per 26. Februar 2019.....	35
Tabelle 14: Auswirkungen der Erweiterung des Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen auf die BLN-Fläche .....	116
Tabelle 15: Ergebnisse der Eignungsprüfung der Gemeinden nach Kategorien (Bioforum, 2009, angepasst 2012 und 2014 nach Perimeter Anpassungen). Gemeindebewertungen von Jestetten und Lottstetten 2010/11; Ergänzung Perimeter Erweiterung Stadt Schaffhausen um Buchthalen, Herblingertal und Lahnbuck .....	117

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur des Trägervereins und der Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen .....	32
Abbildung 2: Projektstruktur im Regionalen Naturpark Schaffhausen 2020 - 2024 .....	37
Abbildung 3: Perimeter Erweiterung Gebiete Buchthalen, Herblingertal und Lahnbuck der Naturparkgemeinde Stadt Schaffhausen des Regionalen Naturparks Schaffhausen ab 1. Januar 2020 .....	115
Abbildung 4: Neuer Perimeter der 15 Naturparkgemeinden mit der Perimetererweiterung der Parkgemeinde Stadt Schaffhausen ab 1. Januar 2020.....	115

## Anhang

Unterlagen:

- Regierungsratsbeschluss 7/109 vom 26. Februar 2019
- Vorlage des Regierungsrates vom 4. Dezember 2018: Bericht und Antrag 18-94 des Regierungsrats des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat zur Schaffung eines Gesetzes über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz)
- Zusammensetzung der Spezialkommission des Kantonsrates Kanton SH
- Vorlage des Stadtrates an den Grossen Stadtrat der Stadt Schaffhausen vom 27. November 2018: Erweiterung Perimeter Regionaler Naturpark Schaffhausen auf Stadtgebiet
- Beschluss des Grossen Stadtrates der Stadt Schaffhausen vom 19. Februar 2019
- Eignungsprüfung / Landschaftsbewertung Stadt Schaffhausen mit Perimeter Erweiterung

Beschluss vom 26. Februar 2019

Protokoll-Nr. 7/109

Regionaler Naturpark  
Schaffhausen, Gesuch um globale  
Finanzhilfen für den Betrieb des  
Regionalen Naturparks  
Schaffhausen 2020 - 2024

I.

Im Jahr 2018 hat der Regionale Naturpark Schaffhausen seinen Betrieb aufgenommen. Der eigentlichen Betriebsaufnahme war eine mehrjährige Phase der Konzeption und Errichtung des Projekts durch die mittlerweile 15 Parkgemeinden<sup>1</sup> vorausgegangen. Bei ihren Bestrebungen wurden die Gemeinden von Bund und Kanton unterstützt. Die erfolgreiche Arbeit der Beteiligten hat dazu geführt, dass der Regionale Naturpark Schaffhausen im Juni 2017 vom Bund das Label "Park von nationaler Bedeutung" verliehen bekommen hat und im Jahr 2018 in die zehnjährige Betriebsphase starten konnte.

Damit ein Naturpark Finanzhilfen des Bundes erhält, muss er jeweils im Rhythmus der Bundesfinanzplanphasen ein Finanzhilfegesuch einreichen. Bis Ende 2019 sind die Bundesbeiträge an den Regionalen Naturpark Schaffhausen vertraglich abgesichert, für die Periode 2020 - 2024 muss bis Ende März 2019 via Kanton ein neues Gesuch beim Bundesamt für Umwelt BAFU eingereicht werden. Das Finanzhilfegesuch für die Jahre 2020 - 2024 liegt nun im Entwurf vor. Es wurde durch die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen erarbeitet. Die kantonalen Fachstellen wurden im Rahmen eines vom Volkswirtschaftsdepartement durchgeführten internen Vernehmlassungsverfahrens dazu konsultiert.

II.

Die Mitfinanzierung des Parks durch den Kanton ist zwingende Voraussetzung für dessen Anerkennung durch den Bund und für den Erhalt von Bundesbeiträgen. Die vierjährige Errichtungsphase 2014 - 2017 und die ersten beiden Betriebsjahre 2018/2019 werden mit Mitteln aus dem Generationenfonds finanziert. Die Beiträge des Kantons wurden dabei projektbezogen gesprochen und orientierten sich an den konkreten Kosten. Für die ersten beiden Betriebsjahre werden jährliche Beiträge von Fr. 300'000. – geleistet. Während der Errichtungsphase lagen sie zwischen Fr. 187'500. – und Fr. 212'500.–.

---

<sup>1</sup> Beringen, Buchberg, Gächlingen, Hallau, Jestetten (D), Lottstetten (D), Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithem, Thayngen, Trasadingen, Wilchingen Osterfingen

Eine Finanzierung über den Generationenfonds wäre zwar weiterhin möglich, würde den im Park engagierten Gemeinden aber aufgrund der periodisch erforderlichen Budgetbeschlüsse des Kantonsrats nicht die gewünschte Planungssicherheit geben. Neu sollen die Beiträge des Kantons daher mittels spezialgesetzlicher Grundlage detailliert geregelt und in direkte Abhängigkeit zu den Beiträgen der Schaffhauser Parkgemeinden gestellt werden. Die kantonsrätliche Beratung zur Vorlage des Regierungsrats des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat zur Schaffung eines Gesetzes über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz, AD 18-94) vom 4. Dezember 2018 hat noch nicht begonnen.

### III.

Auf Antrag des Volkswirtschaftsdepartements wird

#### b e s c h l o s s e n :

1. Der Regierungsrat nimmt vom vorliegenden Gesuch um globale Finanzhilfen für den Betrieb des Regionalen Naturparks Schaffhausen 2020 - 2024 Kenntnis.
2. Der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements wird ermächtigt, das Gesuch um globale Finanzhilfen für den Betrieb des Regionalen Naturparks Schaffhausen 2020 - 2024 beim Bundesamt für Umwelt BAFU einzureichen.
3. Mitteilung an:
  - Volkswirtschaftsdepartement (sekretariat.vd@ktsh.ch)
  - Finanzkontrolle (patrik.eichkorn@ktsh.ch)
  - Finanzverwaltung (anita.kohler@ktsh.ch)
  - Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, Hauptstrasse 45, 8217 Wilchingen

DER STAATSSCHREIBER:



Dr. Stefan Bilger

**Bericht und Antrag** 18-94  
**des Regierungsrats des Kantons Schaffhausen**  
**an den Kantonsrat**  
**zur Schaffung eines Gesetzes über Pärke von nationaler Bedeutung im**  
**Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz)**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Damen und Herren

Im Jahr 2018 hat der Regionale Naturpark Schaffhausen seinen Betrieb aufgenommen. Der eigentlichen Betriebsaufnahme war eine mehrjährige Phase der Konzeption und Errichtung des Projekts durch die mittlerweile 15 Parkgemeinden <sup>1)</sup> vorausgegangen. Bei ihren Bestrebungen wurden die Gemeinden von Bund und Kanton unterstützt. Die erfolgreiche Arbeit der Beteiligten hat dazu geführt, dass der Regionale Naturpark Schaffhausen im Juni 2017 vom Bund das Label "Park von nationaler Bedeutung" verliehen bekommen hat und im Jahr 2018 in die zehnjährige Betriebsphase starten konnte.

Ziel des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist es, in den Parkgemeinden eine nachhaltige Wirtschaft zu stärken, die Biodiversität und Naturlandschaft zu erhalten und zu fördern sowie Entwicklung und Eigenheiten der einheimischen Natur- und Kulturlandschaft erlebbar zu machen. Seit Beginn der Errichtungsphase des Parks im Jahr 2014 wurden dazu rund 60 Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Landschaft, Bildung und Kultur realisiert.

Sämtliche Parkgemeinden haben den Betrieb des Parks bereits im Jahr 2016 demokratisch legitimiert und eine angemessene finanzielle Unterstützung für zehn Jahre zugesichert. Der Regionale Naturpark Schaffhausen verfügt damit in der Bevölkerung der Parkgemeinden über grossen Rückhalt.

Auch der Regierungsrat ist davon überzeugt, dass der Regionale Naturpark Schaffhausen der Region und der Bevölkerung einen ökonomischen, ökologischen und sozialen Mehrwert bringt und einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung der ländlichen Region und der Wirtschaft leistet. An der Errichtung des Parks (2014 bis 2017) und den ersten Betriebsjahren (2018 / 2019) hat sich der Kanton, gestützt auf das Gesetz zur Förderung der Regional- und Standortentwicklung im Kanton Schaffhausen vom 19. Mai 2008 (SHR 900.300), mit Mitteln aus dem Generationenfonds beteiligt.

---

<sup>1)</sup> Beringen, Buchberg, Gächlingen, Hallau, Jestetten (D), Lottstetten (D), Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithelm, Thayngen, Trasadingen, Wilchingen Osterfingen

Nachdem der Park vom Bund das Parklabel verliehen bekommen hat und der Betrieb erfolgreich angelaufen ist, soll mit dem Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz) eine eigenständige gesetzliche Grundlage geschaffen werden.

Wir unterbreiten Ihnen deshalb eine Vorlage für dieses Gesetz und schicken unserem Antrag folgende Erläuterungen voraus:

## **I. GRUNDLAGEN**

### **1. Parkpolitik des Bundes**

Der Bund hat im Jahr 2007 mit dem Erlass der Art. 23e-23m des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966 (NHG; SR 451) und der Verordnung über die Pärke von nationaler Bedeutung vom 7. November 2007 (Pärkeverordnung, Päv; SR 451.36) die Grundlagen geschaffen, um regionale Initiativen für die Errichtung und den Betrieb von Pärken von nationaler Bedeutung zu unterstützen. Er ist damit dem breit abgestützten Anliegen der Kantone, Regionen und verschiedener auf regionaler Ebene tätiger Akteure nachgekommen, die Natur- und Landschaftspolitik mit einer Rechtsgrundlage zu ergänzen, welche die Errichtung und den Betrieb von Pärken von nationaler Bedeutung regelt. Der Bund sieht in Pärken die Möglichkeit, den Schutz natürlicher Lebensräume und die Gestaltung der Landschaft mit der Regionalentwicklung in Einklang zu bringen und gleichzeitig einen berechtigten Nutzen für die lokale Wirtschaft zu erzielen. Dies nicht zuletzt auch nachdem Erfahrungen in Nachbarländern gezeigt haben, dass durch die Errichtung von Pärken ein Mehrwert erzeugt werden kann, der ein Investitionswachstum in den einzelnen Regionen bewirkt und Arbeitsplätze schafft.<sup>2)</sup>

Das Bundesrecht legt die Voraussetzungen fest, die ein Park erfüllen muss, damit er das Label "Park von nationaler Bedeutung" verliehen bekommt. Verfügt ein Park über dieses Label, kann die Parkträgerschaft ihrerseits den Personen und Betrieben, die im Parkgebiet auf nachhaltige Weise Waren herstellen oder Dienstleistungen erbringen, ein Produktelabel zu deren Kennzeichnung verleihen (Art. 23j NHG und Art. 11-14 Päv).

Die Verleihung des Parklabels ist Grundvoraussetzung dafür, dass ein Park vom Bund mit Finanzhilfen unterstützt werden kann. Die Finanzhilfen sind dabei stets subsidiärer Natur. Sie werden nur gewährt, wenn die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen und die übrigen Finanzierungsmöglichkeiten nicht ausreichen und sich der betroffene Kanton, die Parkgemeinden sowie allfällige Dritte angemessen an der Finanzierung des Parks beteiligen (Art. 23k NHG und Art. 2 Päv). Die Höhe der Finanzhilfen ist einerseits abhängig vom Gesamtbetrag, der dem Bund für seine Parkpolitik zur Verfügung steht, sowie von der Anzahl Pärke, die bundesweit unterstützt werden.

---

<sup>2)</sup> vgl. Botschaft zur Teilrevision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) vom 23. Februar 2005, BBl 2005 2151



Die konkrete Bemessung im Einzelfall richtet sich nach dem Umfang und der Qualität der Leistungen, die zur Erfüllung der Anforderungen an den Park erbracht werden und der Qualität der Leistungserbringung (Art. 4 PÄV).

Es werden drei Kategorien von Pärken unterschieden, die vom Bund das Label "Park von nationaler Bedeutung" verliehen bekommen und folglich finanziell unterstützt werden können. Eine Kategorie, zu der auch der Regionale Naturpark Schaffhausen gehört, sind die Regionalen Naturpärke. Es handelt sich dabei um teilweise besiedelte Gebiete im ländlichen Raum, die über besondere natur- und kulturlandschaftliche Werte verfügen und eine Fläche von mindestens 100 km<sup>2</sup> umfassen. In ihnen soll einerseits die Qualität von Natur und Landschaft geschützt und erhalten werden. Andererseits soll der Betrieb eines Regionalen Naturparks aber auch dazu dienen, in der Region die nachhaltig betriebene Wirtschaft zu stärken und die Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen zu fördern (Art. 23g NHG und Art. 19 bis 21 PÄV).

Nebst Regionalen Naturpärken kennt das Bundesrecht Nationalpärke und Naturerlebnispärke. Anders als bei Regionalen Naturpärken steht bei National- und Naturerlebnispärken der Schutz von Natur und Landschaft im Vordergrund, ohne diesen direkt mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung Region zu verknüpfen.

Die Nationalpärke haben in erster Linie zum Ziel, grössere Gebiete (mindestens 50 km<sup>2</sup>), die bereits über einen ursprünglichen Naturcharakter verfügen, weitgehend ungestört ihrer natürlichen Entwicklung zu überlassen und den Kontakt der Bevölkerung mit der Natur zu begünstigen. Auch Naturerlebnispärke umfassen möglichst unberührte Lebensräume für Pflanzen und Tiere, in der die Natur sich selbst überlassen wird. Ihre Fläche ist aber sehr viel kleiner als jene von Nationalpärken (mindestens 4 km<sup>2</sup>). Ausserdem müssen sie in der Nähe von dicht besiedelten Gebieten (Agglomerationen) liegen. Sie sollen der Bevölkerung ermöglichen, die Natur zu erleben und deren Eigenentwicklung zu entdecken und so einen Beitrag zur Sensibilisierung für Natur- und Umweltanliegen leisten.

## **2. Aufgaben von Kanton und Gemeinden im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Pärken**

### **2.1. Gemeinden**

Ursprung und Grundlage für den Betrieb von Pärken bilden stets kommunale und regionale Initiativen. Ohne das demokratisch legitimierte Engagement der Gemeinden kann ein Park nicht betrieben werden. Das Parklabel wird entsprechend vom Bund nur dann verliehen, wenn sämtliche am Park beteiligten Gemeinden dem Betrieb des Parks zustimmen und diesen auch finanziell unterstützen.

Verantwortlich für den Betrieb des Parks ist die Parkträgerschaft. Diese ist in der Regel als Verein organisiert, der von den Parkgemeinden sowie verschiedenen Organisationen und Einzelmitgliedern getragen wird. Da sich das Stimmrecht der Gemeinden in der Regel aus ihren Einwohnerzahlen ableitet, sind sie die wichtigsten Vereinsmitglieder.

Die Parkträgerschaft erarbeitet unter Mitwirkung der Bevölkerung und von Interessengruppen eine Charta. Sie ist das grundlegende Planungsinstrument für die Strategie und den Betrieb des Parks. Die Charta enthält den Parkvertrag, welchen die Parkträgerschaft mit sämtlichen am Park beteiligten Gemeinden abschliesst, und einen Managementplan.

Der Bund verleiht das Parklabel jeweils für maximal zehn Jahre. Die Parkgemeinden müssen ihr Parkprojekt daher mindestens alle zehn Jahre umfassend evaluieren und darüber befinden, ob dieser weitergeführt werden soll. Nur wenn der Park diese demokratische Legitimation weiterhin hat, kann die Erneuerung des Labels beim Bund beantragt werden.

## 2.2. Kanton

Aufgabe des Kantons ist es, regionale Initiativen zur Errichtung und zum Betrieb von Pärken zu unterstützen und zu begleiten. Die finanzielle Unterstützung eines Parks durch den Kanton ist zwingende Voraussetzung für eine Anerkennung durch den Bund als Park von nationaler Bedeutung.

Die Aufgaben, die der Kanton im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Pärken zu erfüllen hat, werden dem Grundsatz nach in der Verordnung über die Pärke von nationaler Bedeutung (SR 451.36; nachfolgend Päv) geregelt:

Regelung Päv	Inhalt
Art. 2 Abs. 2	Finanzielle Beteiligung des Kantons als Voraussetzung für Finanzhilfen des Bundes
Art. 3 Abs. 1	Kanton als Gesuchsteller für Finanzhilfen des Bundes
Art. 3 Abs. 2	Pflicht der Kantone, bei kantonsübergreifenden Pärken die Finanzhilfesuche beim Bund aufeinander abzustimmen
Art. 4 Abs. 2	Aushandlung der Höhe der Finanzhilfen durch den Kanton
Art. 5	Abschluss von Programmvereinbarungen zwischen Kanton und Bund
Art. 6 (i.V.m. Art. 10a NHV <sup>3)</sup>	Jährliche Berichterstattung an Bund durch Kanton
Art. 8 Abs. 4	Prüfung und Einreichung des Labelgesuchs durch den Kanton
Art. 26 Abs. 1	Abstimmung der Charta mit dem Kanton
Art. 27 Abs. 1	Pflicht, Pärke im kantonalen Richtplan zu bezeichnen
Art. 28	Mitwirkung der Kantone bei der Koordination der Forschung über Pärke

<sup>3)</sup> Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 16. Januar 1991 (NHV), SR 451.1

In Ergänzung zu den bundesrechtlichen Bestimmungen sind Regelungen im kantonalen Recht erforderlich, welche mit dem kantonalen Parkgesetz geschaffen werden. Nebst der Konkretisierung der Aufgaben des Kantons im Zusammenhang mit Pärken sind die Zuständigkeiten für die Zusammenarbeit mit dem Bund und der Parkträgerschaft und die Modalitäten der finanziellen Unterstützung durch den Kanton zu regeln.

## **II. REGIONALER NATURPARK SCHAFFHAUSEN**

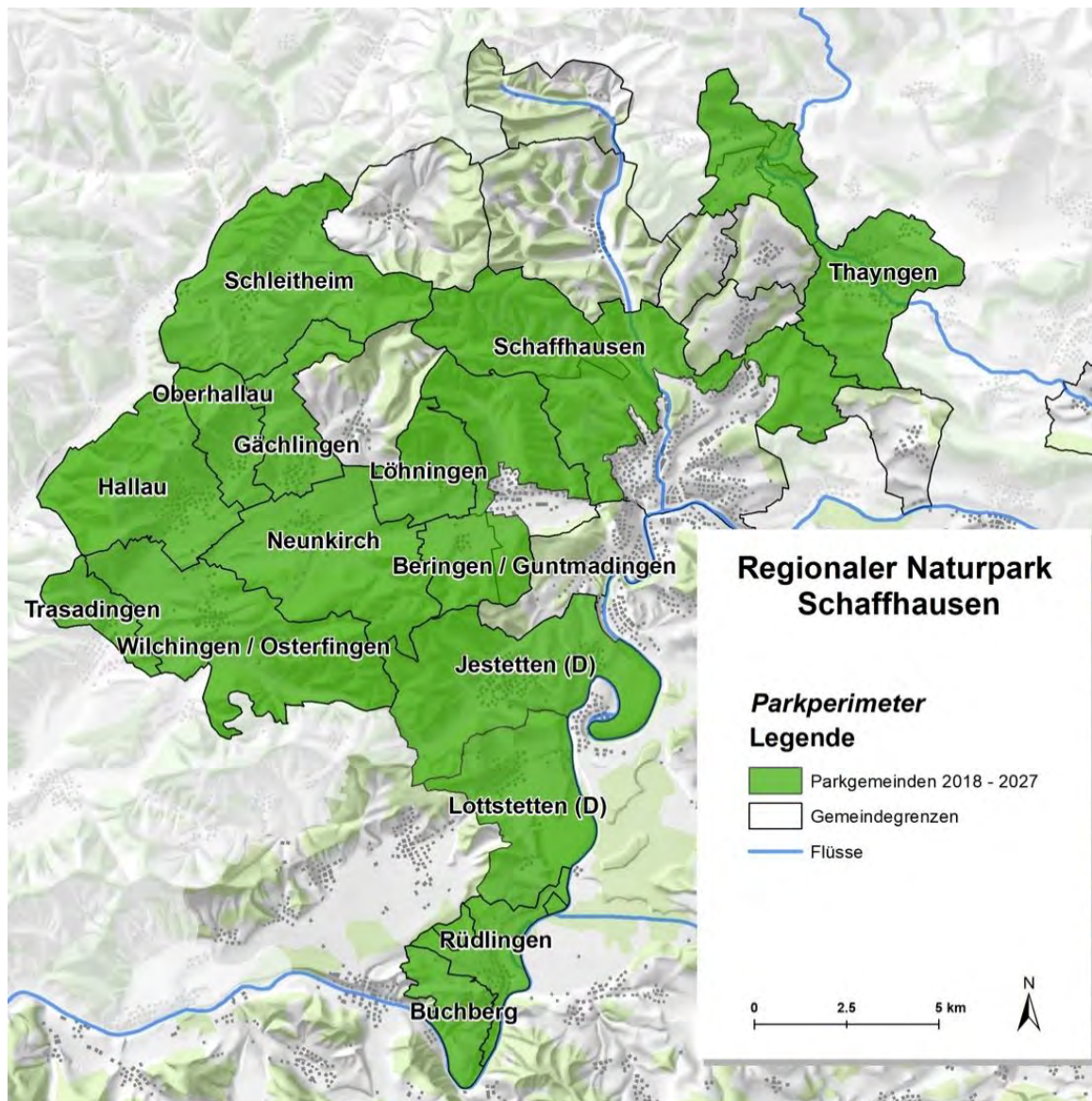
### **1. Eckdaten**

Im Kanton Schaffhausen besteht mit dem Regionalen Naturpark ein Park von nationaler Bedeutung. Nach der Verleihung des Parklabels durch den Bund hat der Regionale Naturpark Schaffhausen im Jahr 2018 seinen Betrieb aufgenommen. Das rund 210 km<sup>2</sup> grosse Parkgebiet erstreckt sich über 15 Gemeinden. 13 davon sind im Kanton Schaffhausen <sup>4)</sup> und zwei auf deutschem Staatsgebiet gelegen <sup>5)</sup>. Damit ist der Regionale Naturpark Schaffhausen der erste grenzüberschreitende Park von nationaler Bedeutung.

---

<sup>4)</sup> Beringen, Buchberg, Gächlingen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithelm, Thayngen, Trasadingen, Wilchingen Osterfingen

<sup>5)</sup> Jestetten und Lottstetten.



Seinen Anfang nahm das Parkprojekt mit der Durchführung einer Eignungsprüfung bereits in den Jahren 2012/2013. Diese lieferte ein positives Ergebnis, sodass der Park im Jahr 2014 in die vierjährige Errichtungsphase starten konnte. Seit 2012 wurden zusammen mit der Bevölkerung und den Gemeinden zahlreiche Projekte und ein Managementplan erarbeitet. Von der Bevölkerung wurden bis heute bereits über 60 Projekte initiiert und realisiert.

Ende 2016 zeigten sich 14 Schaffhauser Gemeinden überzeugt vom Nutzen und Mehrwert des Naturparks und stimmten in den Gemeindeversammlungen, Einwohnerräten und im Grossen Stadtrat Ja zum Start in die definitive Betriebsphase. Damit haben die Parkgemeinden den Betrieb des Parks für die nächsten zehn Jahre durch Abstimmungen demokratisch legitimiert, den Parkvertrag genehmigt und ihre finanzielle Unterstützung zugesichert. 5 Gemeinden haben sich gegen einen Beitritt zum Naturpark ausgesprochen.

## Abstimmungsergebnisse 2016

Gemeinde	Gremium	Resultat (Stimmen Ja/Nein)
Bargen	Gemeindeversammlung	Ja 36/23 <sup>6)</sup>
Beringen	Einwohnerrat	Ja 9/3
Buchberg	Gemeindeversammlung	Ja 70/10
Gächlingen	Gemeindeversammlung	Ja 55/34
Hallau	Gemeindeversammlung	Ja 85/27
Jestetten	Gemeinderat	Ja 16/0
Löhningen	Gemeindeversammlung	Ja 98/30
Lottstetten	Gemeinderat	Ja 11/0
Neunkirch	Gemeindeversammlung	Ja 148/40
Oberhallau	Gemeindeversammlung	Ja 24/22
Rüdlingen	Gemeindeversammlung	Ja 64/21
Stadt SH	Grosser Stadtrat	Ja 19/12
Schleitheim	Gemeindeversammlung	Ja 72/33
Thayngen	Einwohnerrat	Ja 7/6
Trasadingen	Gemeindeversammlung	Ja 41/14
Wilchingen	Gemeindeversammlung	Ja 81/12
Lohn	Gemeindeversammlung	Nein 46/27
Merishausen	Gemeindeversammlung	Nein 64/56
Neuhausen	Einwohnerrat	Nein 9/8
Siblingen	Gemeindeversammlung	Nein 88/59

## 2. Ziele und Nutzen

Pflege und Schutz der regionalen Natur- und Kulturlandschaften sowie der Flora und Fauna bilden einen wichtigen Bestandteil der Tätigkeiten des Parks, haben aber keinen Selbstzweck. Vielmehr sind sie Ausgangspunkt für die Förderung einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung, in der die regionale Wertschöpfung in Tourismus, Gewerbe-, Land- und Forstwirtschaft gestärkt wird. Seit dem Start in die Errichtungsphase wurden zahlreiche Projekte aus diesen Bereichen mit einem positiven Ergebnis für die Region Schaffhausen realisiert und es werden auch weiterhin Projekte entwickelt und umgesetzt. Detaillierte Informationen zu den realisierten und geplanten Projekten sowie zur Organisation und Struktur des Regionalen Naturparks Schaffhausen finden sich auf dessen Homepage (<http://www.naturpark-schaffhausen.ch/de/service/downloads>).

Ein für die regionale Wertschöpfung wichtiges Instrument ist die Möglichkeit des Parks, Waren und Dienstleistungen mit dem Produktlabel des Naturparks zu zertifizieren. Das Label erlaubt es, regional erzeugte Produkte besser zu vermarkten, ohne dafür grosse Investitionen tätigen zu müssen. Davon profitieren insbesondere Land- und Forstwirtschaft sowie der Weinbau in der Region. Konkret wurden bereits zertifizierte Regionalprodukte der Schaffhauser Landwirtschaft und des Wein-

<sup>6)</sup> Bargen hat einem Beitritt zum Park zugestimmt. Da Merishausen sich aber gegen einen Beitritt entschieden hat und Bargen von den übrigen Parkgemeinden abgeschnitten wurde, konnte der Beitritt nicht erfolgen.

baus auf den Markt und in das Sortiment eines Grossverteilers gebracht und "Naturpark Wirte" bieten die Schaffhauser Regionalprodukte seit kurzem in der Gastronomie an.

Auch das lokale Gewerbe profitiert von der Verlängerung von Wertschöpfungsketten in der Region, der Nutzung von regionalen Baustoffen sowie der Förderung von Ausbildungsplätzen. Zusammen mit dem kantonalen Gewerbeverband KGV wurde beispielsweise das Projekt "Schaffhauser Haus" entwickelt und lanciert. Dieses sorgt dafür, dass bei Bauvorhaben Schaffhauser Handwerker Aufträge erhalten, regionale Baumaterialien verwendet werden und die Schaffhauser Baukultur berücksichtigt wird. Auch "Naturpark-Möbel" aus Schaffhauser Holz sind bereits auf dem Markt erhältlich. Gerade bei hochwertigen Produkten mit grosser Wertschöpfung spielen Herkunft und Label beim Kaufentscheid eine grosse Rolle.

Im Bereich Tourismus entwickelt der Park natur- und kulturnahe Angebote, die den Kanton auch abseits der Hotspots der Stadt Schaffhausen, Stein am Rhein und Rheinfall für Touristen attraktiv gestalten. Arbeitsteilig mit den wesentlichen touristischen Leistungsträgern im Kanton wird im Parkgebiet ein sanfter und verträglicher Tourismus gefördert und etabliert. Gemeinsam mit allen Pärken im Jurabogen wurde beispielsweise eine Veloroute lanciert, die von Schaffhausen durch den Jura bis nach Genf führt. Mit der Wander- und Veloplattform "natourpark.ch" werden sodann attraktive Touren in der Region mit Angeboten aus Gastronomie und Einkauf verbunden und so die Bekanntheit der Region sowie die Wertschöpfung vor Ort gefördert.

Auch die regionalen Traditionen werden im Park erhalten und zusammen mit kulturhistorischen Attraktionen für die einheimische Bevölkerung und Touristen erlebbar gemacht. Mit Angeboten im Bereich der Bildung werden Jung und Alt für die Eigenheiten der einheimischen Natur- und Kulturlandschaft und deren nachhaltige Entwicklung sensibilisiert. Rund 20 Exkursionsleiterinnen und -leiter wurden ausgebildet, um Interessierten die Spezialitäten der Region auf geführten Wanderungen näherzubringen.

Mit seinen Projekten trägt der Regionale Naturpark Schaffhausen viel dazu bei, Wertschöpfungsketten und Warenströme in der Region zu schliessen und neue Märkte, namentlich bei Grossverteilern, zu öffnen. Für zertifizierte Produkte können bessere Preise erzielt werden. Tourismusangebote bringen neue Gäste in die Region und machen diese nach aussen bekannter. Der Park ist in diesem Sinne als Strukturentwicklungsprogramm für den ländlichen Raum zu betrachten, das verschiedene Angebote und Branchen miteinander verknüpft und der Bevölkerung der gesamten Region einen ökonomischen, ökologischen und sozialen Mehrwert bringt.

Um die effektiv aus dem Parkprojekt resultierende regionalwirtschaftliche Wirkung zu erfassen, braucht es eine breite Datenbasis. Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist erst seit Anfang 2018 in Betrieb. Es liegen daher noch keine aussagekräftigen Zahlen zu seiner Wertschöpfung vor. Der Bund verlangt als Grundlage für seine Beiträge allerdings ein Monitoring zur Wirkungsmessung des Naturparks. Dieses wurde beim Regionalen Naturpark Schaffhausen aufgebaut. Der Bund entrichtet seine Beiträge gestützt auf die für das Monitoring erfassten Parameter. Ohne Monitoring würde der

Bund keine Beiträge leisten und damit die Voraussetzung für die Kantonsbeiträge als Kofinanzierung der Bundesbeiträge entfallen. Die Wirkungsmessung im Rahmen des Monitorings durch den Bund ist somit auch Grundvoraussetzung für die Ausrichtung der Kantonsbeiträge.

### **3. Finanzierung**

Finanziert wird der Regionale Naturpark Schaffhausen hauptsächlich von den 15 Gemeinden im Parkperimeter, dem Kanton Schaffhausen und dem Bund. Der Bund steuerte bisher jährlich rund Fr. 550'000.– bei. Zwingende Voraussetzung für eine Beteiligung des Bundes ist, dass sich sowohl die Gemeinden als auch der Kanton finanziell am Park beteiligen.

Die meisten Parkgemeinden leisten pro Jahr einen Mitgliederbeitrag von Fr. 4.– pro Einwohnerin und Einwohner. Beringen leistet Fr. 2.– und die Stadt Schaffhausen Fr. 1.– pro Einwohnerin und Einwohner. Insgesamt erbringen die Schaffhauser Gemeinden derzeit jährliche Barbeiträge von rund Fr. 118'000.–. Hinzu kommen Eigenleistungen der Gemeinden in Höhe von ungefähr Fr. 180'000.– pro Jahr<sup>7)</sup>. Ebenfalls Fr. 1.– pro Einwohnerin und Einwohner sowie Eigenleistungen steuern Jestetten und Lottstetten bei. Diese werden aber bei der Bemessung der Bundes- und Kantonsbeiträge nicht berücksichtigt. Die Projekte im deutschen Parkgebiet werden ausschliesslich von Jestetten und Lotstetten und mit Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg finanziert. Die Fördermittel des Landes Baden-Württemberg sind in einer am 16. Oktober 2017 zwischen dem Kanton Schaffhausen und dem Land Baden-Württemberg abgeschlossenen Vereinbarung festgehalten.

Die Mitfinanzierung des Parks durch den Kanton ist zwingende Voraussetzung für dessen Anerkennung durch den Bund und für den Erhalt von Bundesbeiträgen. Die vierjährige Errichtungsphase und die ersten beiden Betriebsjahre wurden mit Mitteln aus dem Generationenfonds finanziert. Die Beiträge des Kantons wurden dabei projektbezogen gesprochen und orientierten sich an den konkreten Kosten. Für die ersten beiden Betriebsjahre wurden jährliche Beiträge von Fr. 300'000.– geleistet. Während der Errichtungsphase lagen sie zwischen Fr. 187'500.– und Fr. 212'500.–.

Neu sollen die Beiträge des Kantons mittels spezialgesetzlicher Grundlage detailliert geregelt und in direkte Abhängigkeit zu den Beiträgen der Schaffhauser Parkgemeinden gestellt werden. Der kantonale Beitrag soll dem 2,5-fachen der von den Gemeinden in bar erbrachten Leistungen entsprechen und über die ordentliche Staatsrechnung gedeckt werden. Diese gesetzliche Festsetzung des Beitrags führt zu einer höheren Planungssicherheit zugunsten der Gemeinden. Ausserdem stellt sie sicher, dass der Beitrag des Kantons nur geleistet wird, solange auch die Gemeinden den Park unterstützen.

---

<sup>7)</sup> Ehrenamtliche Vertretungen im Vorstand und in verschiedenen Gremien (GPK Naturpark, Labelkommission, Beirat, Schaffhauser Haus), ferner Unterstützung z.B. durch unentgeltliche Leistungen von Gemeindearbeiter, Gemeindeforst oder zur Verfügung stellen von Sitzungszimmern.



Der Faktor 2,5 ist so festgesetzt, dass der Kantonsbeitrag und der Beitrag der Gemeinden, inklusive Eigenleistungen, ungefähr gleich gross sind: Ausgehend vom derzeitigen in bar erbrachten Jahresbeitrag der Schaffhauser Gemeinden von rund Fr. 118'000.–, ist für den Kanton mit jährlichen Ausgaben von rund Fr. 300'000.– zu rechnen. Dies wiederum entspricht dem Beitrag, den die Gemeinden unter Berücksichtigung ihrer Eigenleistungen an den Naturpark erbringen (Fr. 118'000.– bar + Fr. 180'000.– Eigenleistungen). Der Kantonsbeitrag stellt somit einzig auf die demokratisch breit abgestützten Gemeindebeiträge ab. Von einer Anrechnung der Eigenleistungen der Gemeinden wurde zudem auch im Hinblick auf einen einfachen und transparenten Vollzug des Gesetzes abgesehen.

#### **4. Finanzielle und personelle Auswirkungen**

Für den Kanton ist im Zusammenhang mit dem Park derzeit mit jährlichen Ausgaben von rund Fr. 300'000.– zu rechnen. Die Investitionen sind für den Kanton von volkswirtschaftlichem Nutzen: Die Förderung von Land- und Forstwirtschaft sowie Gewerbe durch geschlossene Wertschöpfungsketten und Warenströme in der Region trägt ebenso zu einer Erhöhung der Steuerkraft in der Region bei wie die Erhöhung des Bekanntheitsgrads und das breitere touristische Angebot. Gerade für den ländlichen Raum sind die Möglichkeiten, die der Betrieb des Naturparks mit sich bringt, eine grosse Chance.

In welchem Umfang die Ausgaben durch Wertschöpfungseffekte im Kanton ausgeglichen werden können, ist aufgrund der fehlenden Datenbasis zum heutigen Zeitpunkt schwer zu beziffern. Eine von der Berner Wirtschaft (beco) in Auftrag gegebene ökonomische Analyse von Regionalen Naturpark-Projekten im Kanton Bern ging bereits im Jahr 2006 für die dortigen Projektgebiete von Pro-Kopf-Wertschöpfungseffekten von mindestens Fr. 46.– aus.<sup>8)</sup> Diese Ergebnisse können zwar aufgrund der unterschiedlichen Besiedlungsdichten nicht telquel auf den Kanton Schaffhausen übertragen werden. Sie geben aber einen guten Anhaltspunkt über das volkswirtschaftliche Potenzial von Naturparks im Verhältnis zu den Beiträgen der öffentlichen Hand. Die vorgesehenen Beiträge des Kantons und die von den Parkgemeinden gesprochenen Beiträge betragen derzeit unter Einschluss der Eigenleistungen der Gemeinden je Fr. 5.10 pro Person bei rund 59'000 Einwohner/-innen im Parkgebiet.

Dem Kanton kommen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Parks verschiedene Koordinationsaufgaben zu. Diese Aufgaben werden aber bereits seit der Errichtungsphase von den mit Belangen des Parks befassten kantonalen Departementen und Dienststellen wahrgenommen. Die Schaffung einer spezialgesetzlichen Grundlage für die Finanzierung und den Betrieb des Naturparks, zieht daher keinen höheren Bedarf an personellen Ressourcen nach sich.

---

<sup>8)</sup> Ökonomische Analyse von Regionalen Naturpark-Projekten im Kanton Bern, Auftraggeber: beco, Berner Wirtschaft, Economie Bernoise, Verfasser: Hochschule für Technik Rapperswil und Zürcher Hochschule Winterthur, Rapperswil und Winterthur 17. Februar 2006, S. 3.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUM GESETZ

#### *Art. 1 Gegenstand und Geltungsbereich*

Absatz 1 stellt klar, dass Gegenstand des Gesetzes einzig die Unterstützung von Parks durch den Kanton ist. Damit wird verdeutlicht, dass Beteiligung, Unterstützung und Aufgaben der Gemeinden und der Parkträgerschaft nur soweit im Gesetz geregelt werden, als sie das Zusammenwirken mit dem Kanton betreffen. Im Übrigen sind und bleiben die Gemeinden in ihren Entscheidungen betreffend Parks autonom.

Der Begriff "Parks von nationaler Bedeutung" wird im Bundesrecht definiert (Art. 23e - 23h NHG und Art. 16 bis 24 PÄV). Eine nochmalige Definition im kantonalen Gesetz ist nicht erforderlich.

Absatz 2 hält in genereller Weise fest, dass das Gesetz auf ganz oder teilweise im Kanton Schaffhausen gelegene Parks Anwendung findet. Damit umfasst der Geltungsbereich den bestehenden Regionalen Naturpark Schaffhausen, welcher teilweise im Kanton Schaffhausen und teilweise auf deutschem Staatsgebiet gelegen ist. Die Entstehung weiterer Parks auf dem Kantonsgebiet ist aufgrund des Gesetzeswortlauts nicht ausgeschlossen, aber unwahrscheinlich. Die Mehrzahl („Parks“) ist dem Erfordernis geschuldet, dass Gesetze generellabstrakt abzufassen sind.

#### *Art. 2 Zweck*

Der Artikel setzt sich mit dem Zweck des Gesetzes (Absatz 1) und von Parks (Absätze 2 und 3) auseinander. Das Gesetz soll in erster Linie optimale Rahmenbedingungen für die Errichtung und den Betrieb von Parks, namentlich des Regionalen Naturparks Schaffhausen, schaffen.

Was den Zweck von Parks allgemein betrifft, gibt bereits das Bundesrecht vor, dass der Erhaltung, Aufwertung und Weiterentwicklung von Natur-, Landschafts- und Kulturwerten sowie der Umweltbildung besondere Bedeutung zukommen muss.

Mit den Absätzen 2 und 3 des Gesetzes wird verdeutlicht, dass diese Ziele im Kanton Schaffhausen vor allem Basis für eine nachhaltig betriebene Wirtschaft im ländlichen Raum sein sollen. Durch die Fokussierung auf den wirtschaftlichen Charakter wird implizit auch die Unterstützung von Regionalen Naturparks, wie dem bestehenden Park, in den Vordergrund gerückt. Sowohl bei Nationalparks als auch bei Naturerlebnisparks kommt dem wirtschaftlichen Charakter lediglich untergeordnete Bedeutung zu, weshalb sie dem Zweck gemäss Absätzen 2 und 3 nur bedingt gerecht werden.

#### *Art. 3 Aufgaben des Kantons*

Eine wichtige Aufgabe, die bereits Art. 27 PÄV dem Kanton zuschreibt, ist die räumliche Sicherung des Parkgebiets. Projekte des Regionalen Naturparks sind in allen Phasen der Bearbeitung auf die Verträglichkeit mit den übergeordneten Zielen gemäss kantonalem Richtplan zu prüfen. Um Unver-

träglichkeiten oder Überschneidungen von Massnahmen zu vermeiden, informieren sich die Beteiligten, namentlich die betroffenen Fachstellen, die Gemeinden und der Regionale Naturpark, rechtzeitig über ihre Pläne. Dazu soll vom Regierungsrat eine Begleitgruppe eingesetzt werden.

Soll ein Park vom Bund anerkannt und finanziell unterstützt werden, müssen der Kanton und die Gemeinden, deren Gebiet in den Park einbezogen ist, sich finanziell angemessen an der Errichtung, dem Betrieb und der Qualitätssicherung des Parks beteiligen (Art. 2 Abs. 2 PÄV). Eine finanzielle Unterstützung durch den Kanton ist in diesem Sinne zwingend und deshalb in Buchstabe b dieses Artikels zu verankern. Die Voraussetzungen und Modalitäten der Beitragsgewährung durch den Kanton werden in Artikel 5 genauer geregelt.

In den Betrieb eines Parks ist eine Vielzahl von Akteuren involviert. Er funktioniert nur, wenn der Bund, der Kanton und die in einer Parkträgerschaft organisierten Parkgemeinden zusammenwirken. Dieses Zusammenwirken bedarf in verschiedener Hinsicht der Koordination.

Zum einen ist aufgrund der grenzüberschreitenden Lage des Parks eine internationale Zusammenarbeit erforderlich. Denkbar ist auch, dass sich in Zukunft Gemeinden aus den Nachbarkantonen zu einem Anschluss an den Regionalen Naturpark Schaffhausen entschliessen, was eine Koordination der interkantonalen Zusammenarbeit erforderlich machen würde. Es ist gemäss Buchstabe c des Artikels Aufgabe des Kantons, diese Koordination zu leiten und so die Rahmenbedingungen für einen reibungslosen Betrieb des Parks im internationalen und interkantonalen Kontext zu schaffen.

Zum anderen fungiert der Kanton auch als Schnittstelle zwischen der Parkträgerschaft und dem Bund, indem er beispielsweise Gesuche der Parkträgerschaften zuhanden den Bundes prüft, bei diesem einreicht und die vom Bund gewährten Finanzhilfen weiterleitet (vgl. auch Art. 4).

Schliesslich hat der Kanton die Tätigkeiten der Parkträgerschaft mit jener der verschiedenen kantonalen Dienst- und Fachstellen zu koordinieren. Dazu ist der Kanton insbesondere auf einen funktionierenden Informationsaustausch mit der Parkträgerschaft angewiesen. Die der Parkträgerschaft in diesem Zusammenhang zukommenden Verpflichtungen werden in Artikel 6 näher geregelt.

#### *Art. 4 Zuständigkeit*

Der Regierungsrat ist gemäss Absatz 1 insbesondere verantwortlich für die Zusammenarbeit mit dem Bund, indem er Gesuche der Parkträgerschaft prüft und beim Bund einreicht. Im Vordergrund stehen dabei die Finanzhilfegesuche, welche in der Regel alle vier Jahre beim Bund einzureichen sind (Art. 5 NHG). Aber auch Gesuche um Verleihung des Parklabels, welche alle zehn Jahre zu erneuern sind (Art. 8 und 9 PÄV), sind vom Regierungsrat zu prüfen und beim Bund einzureichen.

Für den Abschluss und die Genehmigung von Programmvereinbarungen ist ebenfalls der Regierungsrat zuständig. Diese werden mit dem Bund, vertreten durch das Bundesamt für Umwelt (Bafu), für eine Dauer von höchstens vier Jahren abgeschlossen (Art. 5 PÄV). Sie regeln insbesondere die Höhe und die Modalitäten der Ausrichtung von Finanzhilfen.

Der Abschluss von Leistungsvereinbarungen mit der Parkträgerschaft, welcher ebenfalls dem Regierungsrat obliegt, soll sicherstellen, dass die Parkträgerschaft die gewährte finanzielle Unterstützung von Bund und Kanton zweckgemäss verwendet, die erforderlichen Leistungen erbringt und die Vorgaben betreffend Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen einhält. Der erforderliche Mindestinhalt der Leistungsvereinbarungen wird in Artikel 7 konkretisiert.

Gemäss Absatz 2 ist es Aufgabe des zuständigen Departements, die finanziellen Beiträge des Bundes und des Kantons an die Parkträgerschaft auszurichten, deren zweckgebundene Verwendung zu überwachen und die Berichterstattung der Tätigkeiten des Parks gegenüber dem Bund wahrzunehmen. Ferner hat es darum besorgt zu sein, dass die Parkträgerschaft in geeigneter Weise in Verhandlungen mit dem Bund einbezogen wird, sei dies beim Abschluss von Programmvereinbarungen oder bei der Einreichung von Gesuchen um Finanzhilfen oder um Verleihung des Parklabels.

Welches Departement diese Aufgaben wahrnimmt, ist nicht im Gesetz, sondern in der kantonalen Organisationsverordnung<sup>9)</sup> zu regeln. Bisher war das Volkswirtschaftsdepartement mit den Belangen des Regionalen Naturparks Schaffhausen betraut. Diese Zuständigkeit soll auch künftig beibehalten werden.

#### *Art. 5 Beiträge*

Die finanzielle Unterstützung von Pärken durch den Kanton wird nach Absatz 1 unter dem Vorbehalt zugesichert, dass auch der Bund den Park unterstützt. Da der Bund für die Unterstützung eines Parks eine angemessene Beteiligung von Kanton und Gemeinden voraussetzt, muss die Höhe der Beiträge von Kanton und Gemeinden bereits bei Einreichung des Finanzhilfegesuches beim Bund bekannt sein und eine Zusicherung in dieser Höhe vorliegen. Sollte der Bund einem Park keine Finanzhilfen gewähren, fällt die Unterstützung des Kantons aufgrund des Vorbehalts in Absatz 1 dahin. Damit ist gewährleistet, dass ein Park nur unterstützt wird, wenn er die bundesrechtlichen Vorgaben erfüllt und vom Bund als Park von nationaler Bedeutung anerkannt wird.

Grundvoraussetzung für Unterstützungsleistungen durch den Kanton ist gemäss Absatz 2 stets, dass die Parkgemeinden sich angemessen an der Finanzierung ihres Parks beteiligen. Dies wird bereits vom Bundesrecht gefordert (Art. 2 Abs. 2 PÄV) und im kantonalen Recht noch einmal ausdrücklich festgehalten.

Sichern die Parkgemeinden ihren finanziellen Beitrag verbindlich zu, wird die Unterstützung des Kantons mittels der in Absatz 3 umschriebenen Berechnungsmethode als gebundene Ausgabe festgesetzt. Demnach beteiligt sich der Kanton grundsätzlich mit einem Beitrag, der dem 2,5-fachen der von den Schaffhauser Gemeinden in bar erbrachten Beiträge entspricht. Nicht in die Berechnung

---

<sup>9)</sup> Verordnung über die Organisation der kantonalen Verwaltung vom 6. Mai 1986 (SHR 172.101)

des kantonalen Beitrags einbezogen werden Einnahmen der Parkträgerschaft, die aber ebenfalls für die Finanzierung des Parks verwendet werden. Auch sonstige, nicht in bar erbrachte Eigenleistungen der Gemeinden (beispielsweise unentgeltlich zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten, Vertretungen in Gremien etc.) werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

#### *Art. 6 Aufgaben der Parkträgerschaften*

Der Artikel setzt sich mit den Aufgaben der Parkträgerschaft auseinander, soweit diese die Zusammenarbeit mit dem Kanton betreffen.

Die Parkträgerschaft hat dem Kanton periodisch Bericht über ihre Tätigkeiten zu erstatten und diesen insbesondere über den Stand und die Entwicklung der verschiedenen Projekte sowie die Verwendung der finanziellen Mittel zu informieren. Die Berichterstattung gegenüber dem Kanton ist Voraussetzung dafür, dass der Kanton die zweckgemässe Verwendung der finanziellen Beiträge überwachen und seinerseits die Berichterstattung gegenüber dem Bund wahrnehmen kann. Der wesentliche Inhalt der Berichterstattung wird in den Grundzügen im Gesetz genannt. Die nötigen Modalitäten und Präzisierungen sind dann Gegenstand der Leistungsvereinbarung, die zwischen dem Kanton und der Parkträgerschaft abzuschliessen ist.

Absatz 2 verpflichtet die Parkträgerschaft, die mit Belangen des Parks befassten kantonalen Dienststellen über ihre Tätigkeiten zu informieren und in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Die Tätigkeiten der betroffenen kantonalen Dienststellen und des Parks können so koordiniert werden. Damit wird einerseits sichergestellt, dass Projekte und Leistungen des Parks nicht über mehrere kantonale Förderinstrumente mitfinanziert werden (Verbot der Doppelfinanzierung). Andererseits wird dafür gesorgt, dass die durch die verschiedenen Schnittstellen entstehenden Synergien positiv genutzt und Vorhaben in Zusammenarbeit mit dem Park wirksam und effizient umgesetzt werden können.

#### *Art. 7 Leistungsvereinbarungen*

Die finanziellen Beiträge des Kantons gemäss Artikel 5 werden nur entrichtet, wenn die Trägerschaft mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung abschliesst. Deren Inhalt wird von diesem Artikel konkretisiert.

#### *Art. 8 Inkrafttreten*

Das Gesetz soll per 1. Januar 2020 in Kraft treten.

## **ANTRAG**

*Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Damen und Herren*

*Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und dem im Anhang beigefügten Entwurf für ein Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz) zuzustimmen.*

Schaffhausen, 4. Dezember 2018

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

*Christian Amsler*

Der Staatsschreiber:

*Dr. Stefan Bilger*

## **ANHANG**

- Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz).

# **Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz)**

Anhang

vom

---

## **Art. 1**

<sup>1</sup> Das Gesetz regelt die Unterstützung von Pärken von nationaler Bedeutung (Pärke) im Sinne von Art. 23e ff. des Bundesgesetzes über den Heimatschutz vom 1. Juli 1966 durch den Kanton.

Gegenstand  
und Geltungs-  
bereich

<sup>2</sup> Es findet Anwendung auf ganz oder teilweise im Kanton Schaffhausen gelegene Pärke.

## **Art. 2**

<sup>1</sup> Das Gesetz bezweckt, optimale Rahmenbedingungen für die Errichtung und den Betrieb von Pärken zu schaffen.

Zweck

<sup>2</sup> Der Betrieb von Pärken soll dazu beitragen, im Kanton die Qualität von Natur und Landschaft zu erhalten und aufzuwerten und so die Grundlage für eine nachhaltig betriebene Wirtschaft zu schaffen.

<sup>3</sup> Es werden insbesondere die nachhaltige Nutzung von lokalen natürlichen Ressourcen, die regionale Verarbeitung und die Vermarktung von im Park erzeugten Produkten sowie die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichteten Dienstleistungen gefördert.

## **Art. 3**

Der Kanton unterstützt die Gemeinden bei der Errichtung und dem Betrieb von Pärken, indem er:

Aufgaben des  
Kantons

- a) Pärke bei seinen Planungen und raumwirksamen Tätigkeiten berücksichtigt;
- b) sich an der Finanzierung von Pärken beteiligt;
- c) die internationale und interkantonale Zusammenarbeit sowie die Zusammenarbeit mit dem Bund und zwischen den betroffenen kantonalen Fachstellen im Bereich der Pärke koordiniert.

## **Art. 4**

<sup>1</sup> Der Regierungsrat

Zuständigkeit

- a) prüft Gesuche der Parkträgerschaften zuhanden des Bundes und reicht sie beim Bund ein;
- b) genehmigt die Programmvereinbarungen über die Ausrichtung von Beiträgen des Bundes an die Parkträgerschaften;
- c) schliesst die Leistungsvereinbarungen mit den Parkträgerschaften ab.

<sup>2</sup> Das zuständige Departement

- a) richtet Beiträge des Bundes und des Kantons an die betreffenden Parkträgerschaften aus und stellt deren zweckgebundene Verwendung sicher;
- b) nimmt die Berichterstattung gegenüber dem Bund wahr;
- c) bezieht die Parkträgerschaften in geeigneter Weise in die Verhandlungen zwischen dem Kanton und dem Bund ein.



## **Art. 5**

Beiträge

- <sup>1</sup> Der Kanton leistet auf Gesuch Beiträge an die Errichtung, den Betrieb und die damit verbundene Qualitätssicherung von Parks, soweit diese vom Bund anerkannt und unterstützt werden.
- <sup>2</sup> Beiträge durch den Kanton setzen voraus, dass sich die Gemeinden angemessen an der Finanzierung beteiligen.
- <sup>3</sup> Der jährliche Beitrag des Kantons entspricht dem 2.5-fachen der von den Schaffhauser Gemeinden erbrachten finanziellen Beiträge.

## **Art. 6**

Aufgabe der Parkträgerschaften

- <sup>1</sup> Die Parkträgerschaften erstatten dem zuständigen Departement jährlich Bericht über den Betrieb der Parks. Die Berichterstattung enthält mindestens Informationen über den Fortgang der Massnahmen und den Grad der Zielerreichung, die bisher erhaltenen Beiträge des Bundes und des Kantons sowie die insgesamt für die Zielerreichung eingesetzten Mittel.
- <sup>2</sup> Sie informieren die mit Belangen von Parks befassten kantonalen Dienststellen rechtzeitig und umfassend über ihre Tätigkeiten und beziehen diese in ihre Entscheidungsprozesse ein.

## **Art. 7**

Leistungsvereinbarungen

- <sup>1</sup> Die Leistung von Beiträgen setzt den Abschluss einer Vereinbarung der Parkträgerschaft mit dem Kanton voraus.
- <sup>2</sup> Die Leistungsvereinbarung regelt insbesondere:
  - a) die von der Parkträgerschaft zu erbringenden Leistungen und die damit angestrebten Wirkungen;
  - b) die Modalitäten der Auszahlung der Beiträge des Bundes und des Kantons;
  - c) die Zusammenarbeit der Parkträgerschaft mit den mit Belangen des Parks befassten kantonalen Fachstellen;
  - d) die Berichterstattung durch die Parkträgerschaft;
  - e) die Folgen bei Nichterfüllung der vereinbarten Leistungen.

## **Art. 8**

Inkrafttreten

- <sup>1</sup> Dieses Gesetz untersteht dem Referendum.
- <sup>2</sup> Der Regierungsrat bestimmt das Inkrafttreten.
- <sup>3</sup> Es ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die kantonale Gesetzessammlung aufzunehmen.

Schaffhausen,

Im Namen des Kantonsrates

Der Präsident:

Die Sekretärin:



**Schaffung eines Gesetzes über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz)**

**MITGLIEDER**

Sehr geehrte Damen und Herren

An seiner Sitzung vom 10. Dezember 2018 hat der Kantonsrat die Spezialkommission 2018/8 mit der Vorberatung des Berichts und Antrages des Regierungsrates an den Kantonsrat zur Schaffung eines Gesetzes über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz) (Amtdruckschrift 18-94) betraut. Aufgrund der Meldungen der Fraktionen setzt sich die Kommission wie folgt zusammen:

1.	Lacher Stefan (Erstgewählter)	SP-JUSO	Schaffhausen
2.	Capaul Urs	AL-Grüne	Schaffhausen
3.	Erb Samuel	SVP-EDU	Schaffhausen
4.	Flück Hänzi Rita	FDP-CVP-JF	Neuhausen
5.	Hedinger Beat	FDP-CVP-JF	Wilchingen
6.	Schnetzler Andreas	SVP-EDU	Gächlingen
7.	Stamm Erhard	SVP-EDU	Stetten
8.	Strasser Patrick	SP-JUSO	Oberhallau
9.	Sulzberger Ernst	GLP-EVP	Schaffhausen

Gemäss § 13 der Geschäftsordnung des Kantonsrates wird die Kommission vom erstgewählten Mitglied zur konstituierenden Sitzung einberufen. Die Einladung folgt.

Schaffhausen, 15. Januar 2019

Freundliche Grüsse

Luzian Kohlberg  
Kantonsratssekretär stv.

## STADTRAT

Stadthaus  
Postfach 1000  
8200 Schaffhausen  
T + 41 52 632 51 11  
F + 41 52 632 52 53  
[www.stadt-schaffhausen.ch](http://www.stadt-schaffhausen.ch)

An den  
Grossen Stadtrat  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 27. November 2018

### **Erweiterung Perimeter Regionaler Naturpark Schaffhausen auf Stadtgebiet**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen eine Vorlage zur Erweiterung des Perimeters des Regionalen Naturparks um den ländlichen Raum in Buchthalen sowie das Herblingertal.



## 1. Zusammenfassung

Per 1. Januar 2018 ist der Regionale Naturpark Schaffhausen (RNPSH) in die zehnjährige Betriebsphase bis 2027 gestartet. Im Rahmen des Gesuchs um globale Finanzhilfen für den Betrieb des Regionalen Naturparks Schaffhausen 2020 – 2024 soll beim Bund eine Perimetererweiterung auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen beantragt werden.

Der Stadtrat legt deshalb dem Grossen Stadtrat eine Vorlage zur Erweiterung des Perimeters des Regionalen Naturparks Schaffhausen um die ländlichen Flächen Buchthalens und dem Herblingertal vor. Mit dem Einbezug der Buchthaler Landwirtschaftsgebiete können sämtliche städtischen Landwirte von der Unterstützung des Parks profitieren, beispielsweise durch die professionelle Vermarktung der Produkte (Naturpark-Label) oder durch die Mitfinanzierung von speziellen Leistungen im Bereich Ökologie oder bei der Neophytenbekämpfung. Zugleich werden wichtige landschaftliche Elemente und Biotope Buchthalens in den Park integriert, zum Beispiel auch die herausragenden Reblagen am Rhein.

Mit dem Einbezug des Herblingertals entsteht die Möglichkeit, die Produkte aus dem gesamten Naturparkgebiet in zwei lokalen Firmen (GVS Weinkellerei und Brauerei Falken AG) zu verarbeiten und spezielle Parkprodukte herzustellen. Die beantragte Erweiterung schliesst das städtische Siedlungsgebiet weitestgehend aus.

Der Perimeter wurde aus folgenden Gründen erneut überprüft: Heute ist der ländliche Raum in Buchthalen ausgeschlossen, weil angenommen wurde, dass die Fläche des Naturparks zusammenhängend sein muss. Da die Gemeinde Büsingen, die dem Landkreis Konstanz zugeordnet ist, fast bis zum Herblingertal reicht, wurde davon ausgegangen, dass Buchthalen nicht zum Parkgebiet gehören könne. Eine Nachkontrolle hat nun ergeben, dass ein Verbindungskorridor besteht. Zudem haben zwei lokale Firmen, die im Herblingertal ansässig sind, beim Stadtrat einen Antrag zur Erweiterung des Parkperimeters eingereicht.

Der Stadtrat hat die Erweiterung des Perimeters geprüft und erachtet diese als vorteilhaft. Da der Grosse Stadtrat im Vorfeld der Errichtungs- und der Betriebsphase involviert war und den Parkvertrag im Jahr 2016 genehmigte, legt der Stadtrat die geplante Erweiterung des Regionalen Naturparks um die Teilgebiete Buchthalens und Herblingens ebenfalls dem Grossen Stadtrat vor.

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Perimeter des Regionalen Naturparks auf Stadtgebiet</b> .....	<b>4</b>
2.1	Ausgangslage.....	4
2.2	Neuer Perimeter.....	4
2.3	Wieso eine Erweiterung gerade im heutigen Zeitpunkt? .....	5
2.4	Zuständigkeit für die Erweiterung.....	6
<b>3.</b>	<b>Beurteilung der Erweiterung</b> .....	<b>7</b>
3.1	Bewertung der Natur- und Kulturwerte.....	7
3.2	Landschaftsbewertung .....	8
3.3	Bewertung Wirtschaft.....	8
3.4	Bedeutung für Bildung und Kultur .....	9

## **2. Perimeter des Regionalen Naturparks auf Stadtgebiet**

### **2.1 Ausgangslage**

Der Regionale Naturpark Schaffhausen umfasst auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen den ländliche Raum sowie das Siedlungsgebiet von Hemmental. Ausgeschlossen ist heute der ländliche Raum in Buchthalen.

Ein wichtiges Kriterium zur Ausscheidung des Parkperimeters ist die Vorgabe, dass die Parkfläche zusammenhängend zu sein hat. Da die Gemeinde Büsingen fast bis zum Herblingertal reicht und zudem dem Landkreis Konstanz zugeordnet ist, wurde bisher davon ausgegangen, dass Buchthalen vom übrigen Parkgebiet losgelöst wäre. Die Nachkontrolle hat nun ergeben, dass ein Verbindungskorridor bestehen würde.

Ein weiterer Auslöser für die erneute Überprüfung des Parkperimeters sind Projekte im bisher nicht integrierten Gebiet, wie beispielsweise ein grenzüberschreitendes Vernetzungsprojekt. Darüber hinaus haben zwei Firmen im Herblingertal (GVS Weinkellerei und Brauerei Falken AG) beim Stadtrat einen Antrag zur Erweiterung des Parkperimeters eingereicht. Diese Firmen verarbeiten Produkte aus vielen Naturpark-Gemeinden und möchten gerne Produkte mit Naturpark-Label auf den Markt bringen.

### **2.2 Neuer Perimeter**

Der Stadtrat hat die Anliegen zur Anpassung des Perimeters geprüft und beantragt eine Erweiterung um den ländlichen Raum von Buchthalen mit dem Buchthaler Wald, Gruben, der Rheinhalde und dem Rhein bis zur Zürcher und Büsinger Grenze. Weiter sollen auch die Flächen des Herblingertals in die Erweiterung einbezogen werden (siehe Abbildung 1). Zudem wird eine kleine Korrektur des Perimeters beim Lahn-buck vorgenommen, damit die gesamte Landwirtschaftzone im Parkgebiet liegt.

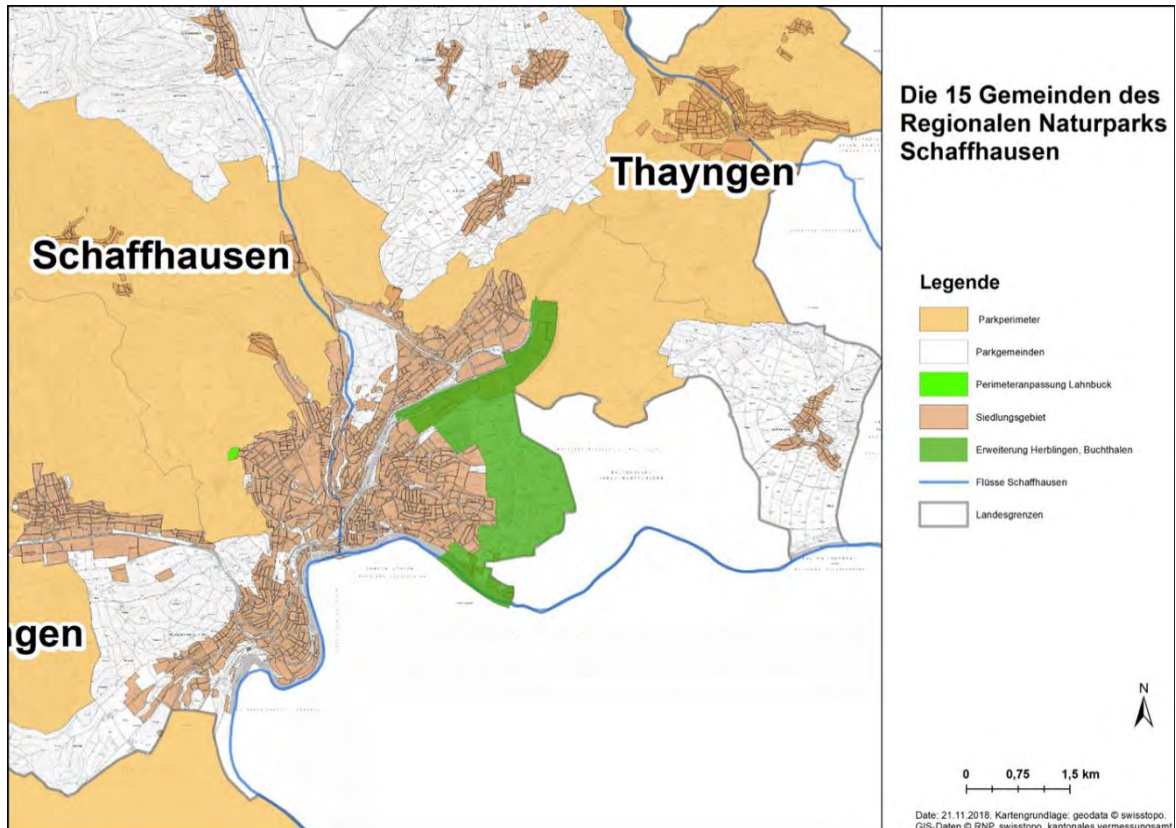


Abbildung 1: Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen ab 1. Januar 2020 mit der Erweiterung Buchthalen/Herblingertal und der Perimeteranpassung Lahnbuck.

### 2.3 Wieso eine Erweiterung gerade im heutigen Zeitpunkt?

Per 1. Januar 2018 ist der Regionale Naturpark Schaffhausen (RNPSH) in die zehnjährige Betriebsphase bis 2027 gestartet. Dannzumal müssen die beteiligten Gemeinden entscheiden, ob sie weiterhin beim RNPSH dabei sein wollen und interessierte neue Gemeinden können das Gesuch stellen, in die weitere Betriebsphase 2028 - 2037 aufgenommen zu werden. Ausserhalb dieser Termine können nur in Ausnahmefällen im Rahmen der alle vier oder fünf Jahre einzureichenden Finanzhilfesuche Perimeteranpassungen beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) beantragt werden.

Aktuell ist das "Gesuch um globale Finanzhilfen für den Betrieb des Regionalen Naturparks Schaffhausen 2020 - 24" fertiggestellt und bereits von allen 15 Naturparkgemeinden und dem Kanton Schaffhausen vernehmlassert worden. Im Gesuch ist auch ein Kapitel zur Perimetererweiterung vorgesehen. Damit eine Perimetererweiterung für Buchthalen und das Herblingertal eingebracht werden kann, muss ein entsprechender Antrag der Stadt Schaffhausen mit allen nötigen Beschlüssen der zuständigen Behörden im Idealfall bis Ende März 2019 dem BAFU vorliegen.



Würde die Perimetererweiterung nicht jetzt beantragt und vollzogen, müsste auf das nächste Finanzhilfegesuch 2025 - 2028, respektive die neue Betriebsphase ab 2028, gewartet werden. Die Beiträge an den Regionalen Naturpark ändern sich für die Stadt nicht.

#### 2.4 Zuständigkeit für die Erweiterung

Der Stadtrat hat die Erweiterung des Perimeters geprüft und erachtet diese als vorteilhaft (vgl. Beurteilung in Kapitel 3). Der Grosse Stadtrat war im Vorfeld der Errichtungs- und der Betriebsphase involviert und genehmigte den Parkvertrag im Jahr 2016. Im Parkvertrag enthalten ist auch der geltende Perimeter. Daher legt der Stadtrat die geplante Erweiterung des Regionalen Naturparks auf Teilgebieten Buchthalens und Herblingens ebenfalls dem Grossen Stadtrat vor.

### 3. Beurteilung der Erweiterung

#### 3.1 Bewertung der Natur- und Kulturwerte

Die Naturpärke fördern die Entwicklung im ländlichen Raum. Die Landschaft wirkt als Einheit und hält sich nicht an Gemeindegrenzen. Auch die Tier- und Pflanzenarten sind in ihren Lebensraumansprüchen auf grössere Landschaftsräume angewiesen. Deshalb ist es ein grosses Anliegen des Naturparks, die als Landschaftseinheiten wirkenden Gemeinden möglichst mit ihrem ganzen ländlichen Raum im Park zu integrieren.

Mit der vorgeschlagenen Erweiterung können Projekte auch unter Einbezug des Rheins in Schaffhausen umgesetzt werden. Insbesondere sind folgende Punkte hervorzuheben, die einerseits einen Mehrwert für den Naturpark generieren und andererseits Potenziale für weitere Aufwertungsmassnahmen bieten:

- Artenförderung: Vom Buchthaler Wald über Gruben, Buchthalen und die Rheinhalde verlaufen wichtige Fledermausflugstrassen zum nächtlichen Jagdgebiet über dem Rhein. Diese können durch Artfördermassnahmen in den Obstgärten und Reben sowie durch Heckenelemente aufgewertet werden.
- Die Obstgärten um die Siedlungen haben eine wichtige landschaftsprägende Bedeutung. Dazu kommt in Buchthalen ein nationaler Obstsortengarten mit 44 nationalen Sorten der Region (z.B. Hallauer Maiäckerli, Löhninger Rosenapfel usw.) und der Nordschweiz; mit Artenförderung z.B. für Gartenrotschwanz, Wendehals, Wiedehopf und Steinkauz sowie die seltene Fledermausart Graues Langohr.
- Der Buchthalerwald mit Waldfriedhof beherbergt eine sehr grosse Population des Kleinen Glühwürmchens, die im Frühsommer zu einer touristischen Attraktion geworden ist.
- Die Eichenförderung zugunsten des Mittelspechtes sowie Waldrandpflege können im Buchthalerwald zusammen mit dem Naturpark durchgeführt werden.
- Die Artenförderung in der Landwirtschaft läuft im Rahmen des 2016 gestarteten Vernetzungsprojekts Schaffhausen-Ost; über den Naturpark lässt dieses sich mit anderen Vernetzungsprojekten wie im Eschheimetal oder im Klettgau verbinden.

Die Perimetererweiterung Buchthalen/Herblingertal ermöglicht die Ausdehnung der gezielten Förderung von 100 ausgewählten Zielarten, deren Grundlagen im Projekt Ökologische Infrastruktur 2016 - 2017 erarbeitet worden sind und deren Umsetzung seit 2018 ansteht, bis an die östliche Landesgrenze des Parks. Im Gebiet der beantragten Perimetererweiterung liegen aktuelle Vorkommen der seltenen Zielarten Biber, Grosses Mausohr, Dorngrasmücke, Mittelspecht, Springfrosch, Laubfrosch, Ringelnatter, Äsche, Blauflügelige Ödlandschrecke, Acker-Gelbstern.

### 3.2 Landschaftsbewertung

Mit der Perimetererweiterung kommt neu ein kleiner Abschnitt der bedeutenden Rheinstrecke Schaffhausen - Stein am Rhein mit dem Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) - Objekt "Untersee-Hochrhein" in den Perimeter zu liegen. Dies hat vor allem eine grosse touristische Bedeutung.

Der ländliche Raum der Stadt Schaffhausen war bisher mit 45 Punkten in der Gesamtbewertung die am höchsten bewertete Parkgemeinde. Die Perimetererweiterung ergibt eine punktemässige Reduktion in der Bewertung der Stadt Schaffhausen um -2 Punkte auf neu 43 Punkte, was immer noch als gut geeignet gilt. Gründe für die Reduktion sind eine negativere Bewertung des „Neuen Baubestandes“ des Herblingertals mit seiner Industrie- und Gewerbezone sowie der Erschliessungsdichte (Autobahn, Bahnlinie, weitere Strassen).

### 3.3 Bewertung Wirtschaft

Aus Sicht des natur- und kulturnahen Tourismus, der Landwirtschaft und des Gewerbes ergeben sich folgende Vorteile:

- Der Rhein mit seiner touristisch äusserst attraktiven Teilstrecke Schaffhausen - Stein am Rhein, von der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein betrieben, wird im Abschnitt Rheinhalde bis deutsche Grenze Büsingen Teil des Naturparks.
- Eine sehr wichtige und stark befahrene Radwegroute vom Bodensee zum Rheinfall führt entlang dieses Rheinabschnitts.
- Verarbeitung eines grossen Teils der Klettgauer Weine im GVS als Naturparkwein. Einbezug des Weinbaus auf Stadtgebiet in touristische Anlässe wie dem Traubenblütenfest oder Schaffuser Wiiprob im Kreuzgang wird möglich.
- Die Erweiterung erlaubt es der regional stark verankerten Brauerei Falken, ein spezielles Parkbier herzustellen.

In der Landwirtschaft besteht für Produzenten die Möglichkeit, über die GVS Weinkellerei ihre Produkte im Naturpark verarbeiten und veredeln zu lassen und damit die Wertschöpfungskette im Park zu behalten. Im Gebiet Buchthalen - Gruben ergibt sich die Möglichkeit, an den Aktivitäten zur Bildung der Dachmarke „Schaffhauser Regioproducte“ teilzunehmen und von den neuen Marketingmöglichkeiten zu profitieren. Die Betriebe können das Produkte-Label beantragen, z.B. mit den Weinen der Rheinhalde oder mit einem speziellen Bier. Die schriftlichen Gesuche der GVS Weinkellerei und der Brauerei Falken liegen dem Stadtrat vor. Weiter können Landwirte an Projekten aus den Bereichen der erneuerbaren Energien teilnehmen.

### 3.4 Bedeutung für Bildung und Kultur

Die Perimetererweiterung ergäbe für die Schule Zündelgut die Möglichkeit, am zentralen Bildungsprojekt "Naturparkschule" teilzunehmen.

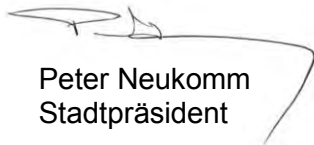
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen die folgenden

#### **Anträge:**

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 27. November 2018 über die Perimetererweiterung des Regionalen Naturparks Schaffhausen (RNPSH) auf Stadtgebiet.
2. Der Grosse Stadtrat stimmt der Erweiterung des Parkperimeters im ländlichen Raum von Buchthalen und im Herblingertal sowie der Korrektur des Perimeters beim Lahnbuck zu und unterstützt den entsprechenden Antrag an das Bundesamt für Umwelt.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm  
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel  
Stadtschreiberin i.V.

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Schaffhausen

vom 26. Februar 2019

---

### Grosser Stadtrat, 3. Sitzung vom 19. Februar 2019, Vorlage des Stadtrats vom 27. November 2018: Erweiterung Perimeter Regionaler Naturpark Stadt Schaffhausen auf Stadtgebiet (im vereinfachten Verfahren)

#### Erwägungen

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 27. November 2018 betreffend Erweiterung Perimeter Regionaler Naturpark Stadt Schaffhausen auf Stadtgebiet und die Anträge im vereinfachten Verfahren wie folgt gut:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 27. November 2018 über die Perimetererweiterung des Regionalen Naturparks Schaffhausen (RNPSH) auf Stadtgebiet.
2. Der Grosse Stadtrat stimmt der Erweiterung des Parkperimeters im ländlichen Raum von Buchthalen und im Herblingertal sowie der Korrektur des Perimeters beim Lahn-  
buck zu und unterstützt den entsprechenden Antrag an das Bundesamt für Umwelt.

#### Mitteilung an:

- Stadtpräsident (susanne.doebeli@stsh.ch)
- Baureferentin (christa.krisch@stsh.ch)
- Bildungsreferent (susanne.kummer@stsh.ch)
- Sozial- und Sicherheitsreferent (patric.studer@stsh.ch)
- Finanzreferent (rebekka.gnaedinger@stsh.ch)
- Stadtkanzlei (yvonne.waldvogel@ystsh.ch)
- Stabsleiterin Baureferat (tina.nodari@stsh.ch)
- Stadtökologin (urs.capaul@stsh.ch)
- Geschäftsführer Naturpark (christoph.mueller@naturpark-schaffhausen.ch)
- Stabsstelle Information (claudia.rudischhauser@stsh.ch; anja.marti@stsh.ch)

Die Stadtschreiberin

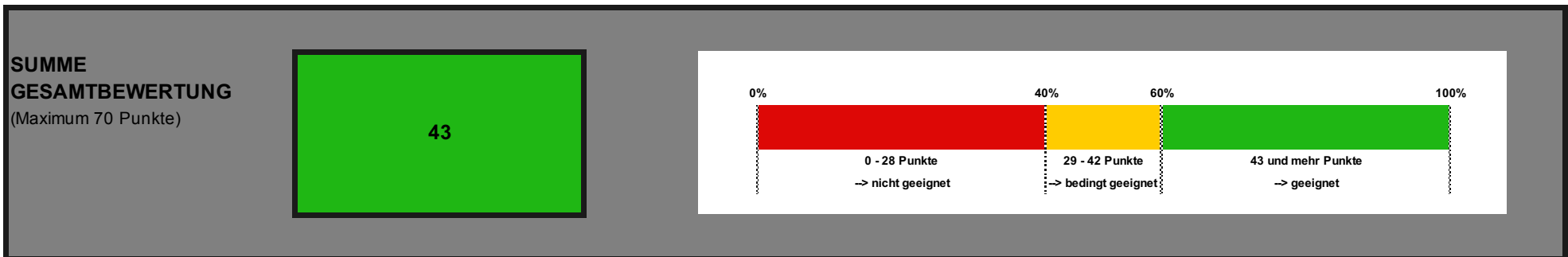
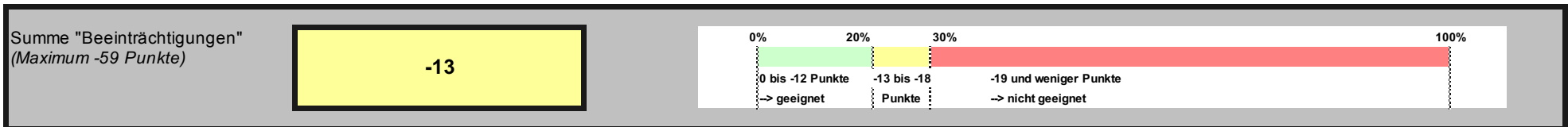
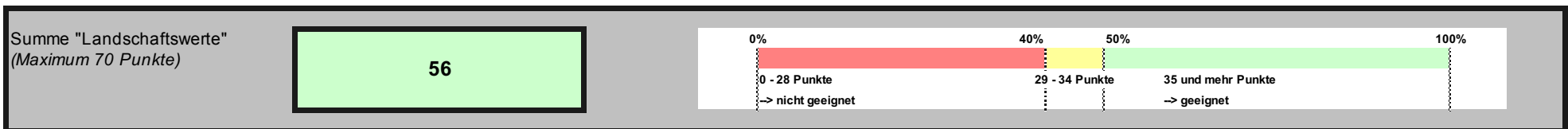
Sabine Spross

-> Nur die gelben und hellblauen Felder ausfüllen <-

<b>Erhebungsdatum / -zeitraum</b>	letzter Eintrag 14.2.2019	<b>Ausgefüllt durch</b>	1	2
		Bernhard Egli	Ilmarin Pesenti	
<a href="#">Biogeographische Region *</a>	j Jura (= <b>J</b> ) / Mittelland (= <b>M</b> ) / Alpennordflanke (= <b>N</b> ) / Zentralalpen (= <b>Z</b> ) / Alpensüdflanke (= <b>S</b> )			
<b>Gemeinde</b>	Schaffhausen (ländlicher Teil)			
<b>Gemeindenummer des BFS</b>	2'939			
<b>Gemeindefläche</b>	32	km <sup>2</sup> (Gemeindegebiet in mehrere Landschaftseinheiten unterteilt, siehe Karte im Anhang)		
<b>Anzahl Landschaftseinheiten</b>	2			
<b>Agglomeration ARE</b>	j ja = j / nein = n			

\* zutreffende Abkürzung einsetzen (z.B. "j" für Jura)

Zusammenfassung der Resultate der einzelnen Themenbereiche			
1. LANDSCHAFT ALLGEMEIN	(Max. 21 Punkte)	<b>12</b>	
2. GEOMORPHOLOGIE, GEOLOGIE	(Max. 10 Punkte)	<b>10</b>	
3. BIOTOPE, BIODIVERSITÄT	(Max. 15 Punkte)	<b>15</b>	
4. KULTURHISTORISCHE ELEMENTE UND NUTZUNGSFORMEN	(Max. 10 Punkte)	<b>10</b>	
5. BESIEDLUNG	(Max. 14 Punkte)	<b>9</b>	
6. SCHWERWIEGENDE BEEINTRÄCHTIGUNGEN	(Max. -30 Punkte)	<b>-6</b>	
7. ÜBRIGE BEEINTRÄCHTIGUNGEN	(Max. -23 Punkte)	<b>-2</b>	
8. ZERSCHNEIDUNG DER LANDSCHAFT DURCH ERSCHLIESSUNGSANLAGEN (Strassen und Bahnlinien)	(Max. -6 Punkte)	<b>-5</b>	





## 1. LANDSCHAFT ALLGEMEIN

### 1A. Landschaftsbild / Grobe Landschaftscharakterisierung (Hauptformen und Besonderheiten)

Der ländliche Raum der Stadt Schaffhausen wird durch das BLN-Gebiet Randen mit dem Dorf Hemmental sowie Randbereichen zur Siedlung der Stadt mit Engewald, Vorderes Freudental, Dachsenbüel-Gsang und Weierhalde entlang Fulachtal. Insbesondere mit der Landschaft um das Dorf Hemmental bildet Schaffhausen das Kerngebiet des Randens im Naturpark mit der höchsten Gesamtbewertung von 45 Punkten. Das Landschaftsbild wird geprägt durch die waldreichen Hügel des Randens, die Steilhalden mit lichten Wäldern und wertvollen Magerwiesen und verschiedenen Talformen und bedeutenden Schluchten wie das Felsentäli. Das Gebiet von Hemmental war nie einer Melioration unterzogen und beherbergt deshalb eine einmalige Fülle kleinstrukturierter Kulturlandschaftselemente von hohem biologischem Wert mit einer Fülle von 94 Arten der Roten Listen. Von den Randenhöhen einmalige Aussicht in die Alpen. Am Stadtrand nach Osten prägt der Flusslauf des Rheins mit reger Nutzung durch Einheimische und Touristen das Landschaftsbild. Prägende Landschaftstypen (nach Bundesamt für Raumentwicklung ARE 2011, [www.are.admin.ch](http://www.are.admin.ch)): (6) Waldgeprägte Hügellandschaft des Tafeljuras, (12) Ackerbaugeprägte Hügellandschaft des Mittellandes und (36) Flusslandschaft.

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>1B. Bundesinventare Landschaft</b>
Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) <sup>1a)</sup>
Bundesinventar der Moorlandschaften (MLI) <sup>1b)</sup>

Flächenanteil in % der Gemeindefläche	Bewertung
65	4
1	1

<b>Projekt / Massnahme</b>

**Total Bewertung Rubrik "Bundesinventare Landschaft" : 5** = Summe Spalte "Bewertung"

Wertebereich : 0 bis 8 Punk

<sup>1a)</sup> *Bewertung BLN :* 0% der Gemeindefläche = 0 Punkte; weniger als 10% der Gemeindefläche = 1 Punkt; 10 - 29% der Gemeindefläche = 2 Punkte; 30 - 49% der Gemeindefläche = 3 Punkte; mehr als 49% der Gemeindefläche = 4 Punkte

<sup>1b)</sup> *Bewertung MLI :* 0% der Gemeindefläche = 0 Punkte; weniger als 5% der Gemeindefläche = 1 Punkt; 6 - 15% der Gemeindefläche = 2 Punkte; 16 - 25% der Gemeindefläche = 3 Punkte; mehr als 25% der Gemeindefläche = 4 Punkte

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

1C. Dominierende Landschaftserlebnisse
Kulisse
Einsamkeit, Abgeschiedenheit, Ruhe
Einmaligkeit
Unberührtheit
Geschichtsträchtigkeit
Kulturlandschaft (vielfältig strukturiert)
Rheinlandschaft

Bewertung <sup>2)</sup>
3
3
4
4
2
<b>4</b>
<b>1</b>
<b>5</b>

Photo No. <i>(siehe Anhang)</i>	Projekt / Massnahme
	Randengebiet, Gennersbrunn
	Randengebiet, Wälder
	Randen mit Chäpfli um Hemmental
	Gemeindegebiet Hemmental ohne Melioration
	Rheinabschnitt Rheinhalde bis Büsingen

Resultat Bewertung Rubrik "Landschaftserlebnis" :

Bonus <sup>3)</sup> :

Total Bewertung Rubrik "Landschaftserlebnis" :

= Summe ("Resultat" + "Bonus")

Wertebereich : 0 bis 5 Punkt

- <sup>2)</sup> Bewertung : **subjektiv !**
- 1 = banal
  - 2 = bemerkenswert
  - 3 = hervorragend
  - 4 = einzigartig, exemplarisch

<sup>3)</sup> Bonus : = 1, sofern mindestens 3 mal 3 oder mehr Punkte vergeben wurden

Bemerkungen, Besonderheiten :

<b>1D. Rechtlich verbindliche, kantonale Landschaftsinventare</b> (sofern die Überlagerung des kantonalen Inventares mit den Bundeslandschaftsinventaren <= 30%)
Landschaftsschutzzonen gemäss kantonalem Richtplan

Flächenanteil in % der Gemeindefläche	Bewertung <sup>4)</sup>
10	2
	0
	0

Projekt / Massnahme

**Total Bewertung Rubrik "Kantonsinventare Landschaft" : 2** = Summe Spalte "Bewertung"

Wertebereich : 0 bis 8 Punk

<sup>4)</sup> Bewertung : 0% der Gemeindefläche = 0 Punkte; weniger als 10% der Gemeindefläche = 1 Punkt; 10 - 29% der Gemeindefläche = 2 Punkte; 30 - 49% der Gemeindefläche = 3 Punkte; mehr als 49% der Gemeindefläche = 4 Punkte

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

## 2. GEOMORPHOLOGIE, GEOLOGIE

2A. Geomorphologische Elemente		Bewertung		Photo No. <i>(siehe Anhang)</i>	Projekt / Massnahme
		Qualität der Einzelform <sup>5)</sup>	Land-schafts-wirksam-keit <sup>6)</sup>		
01	Doline				
02	Geschlossenes Becken				
03	Karstquelle				
04	Bedeckter Karst				
05	Blindtal				
06	Höhle	3	2		Siebenstöckige Höhle
07	Karrenfeld				
08	Ponor / Schwundloch	1	1		Weihereinsturz Hinteres Freudental
09	Kare				
10	Seitenmoräne				
11	Stimmoräne	4	4		Stritholz, Wegenbach, Solenberg
12	Findling	2	1		diverse
13	Altwasser				
14	Delta				
15	Mäander				
16	Schwemmebene				
17	Klus				
18	Schlucht	4	4		Felsentäli, Mühlental
19	Schuttkegel				
20	Wasserfall				
21	See				
22	Rutschung	3	2		Bergsturz Chli Buechberg
23	Felssturz	3	1		Chli Buechberg
24	Hangschutt	3	3		z.B. Felsflur Geerenbuck
25	Solifluktionszunge				
26	Eishöhle				
27	Pemafrost				
28	Antiklinale				
29	Synklinale				
30	Bruch / Verschiebung				
31	Verfallung				
32	Felswand	2	1		Felskuppen Weierhalde-Grüthalde

33	Fossilienfundstellen
34	Dinosaurierspuren
35	
36	Trockental
37	Kerbtal
38	Sohlenkerbtal
39	Sohlentäl
40	Verengungsquelle
41	Schichtstufen
42	Stauquelle
43	Drumlin
44	Flusslauf

4	1
4	4
4	3
4	4
4	3
3	1
4	4
4	4
2	1
2	3

	Mittlere Malmmergel (Chli Buechberg, Klosterfeld)
	Orserental
	Im Soo, Guggental
	Hemmentalertal, Freudental
	Menishausertal
	Hemmentalerbach beim Försteracker
	innerhalb Malm: Süstallchäppli-Oberberg
	Weierwiesen, Flachmoor
	Wegenbach
	Rheinlauf Rheinhalde bis Büsingen

Resultate 1 Rubrik "Geomorphologische Elemente" :

Resultat 2 Rubrik "Geomorphologische Elemente" :

Anzahl effektiv vorhandene geomorphologische Elemente :

Anzahl potentiell in der biogeographischen Region vorhandene geomorphologische Elemente :

Bonus <sup>7)</sup> :

Total Bewertung Rubrik "Geomorphologische Elemente" :

4	4
4	
19	
34	
2	
10	

= Mittelwert der 4 höchsten Einzelwerte der Spalten "Bewertung Qualität der Einzelform" und "Bewertung der Landschaftswirksamkeit"

= Gerundeter Mittelwert der beiden "Resultate 1"

-> J = 34 / M = 20 / N = 43 / Z = 36 / S = 40

= (Summe ("Resultat 2" + "Bonus")) \* 1.7

Wertebereich : 0 bis 10 Punkte

<sup>5)</sup> Bewertung der Qualität der Einzelform :

- 1 = Formen erkennbar, jedoch schlecht ausgebildet
- 2 = Einzelformen mässig ausgebildet, jedoch nicht besonders
- 3 = Einzelformen schön ausgebildet
- 4 = Einzelformen ideal ausgebildet (Lehrbuchbeispiel)

<sup>6)</sup> Bewertung der Landschaftswirksamkeit bezogen auf die Landschaftseinheit :

- 1 = Formen prägen Landschaft wenig; Formendichte gering
- 2 = Formen prägen Landschaft mässig; Formendichte mässig
- 3 = Formen prägen Landschaft stark; Formendichte hoch
- 4 = Formen prägen Landschaft sehr stark; Formendichte sehr hoch

<sup>7)</sup> Bonus :

- = 1, sofern Anzahl der vorhandenen geomorphologischen Elemente > als ein Drittel der in der biogeographischen Region potentiell vorhandenen geomorphologischen Elemente
- = 2, sofern Anzahl der vorhandenen geomorphologischen Elemente > als die Hälfte der in der biogeographischen Region potentiell vorhandenen geomorphologischen Elemente

Bemerkungen, Besonderheiten :

<b>2B. Kantonale und andere Inventare</b> (z.B. Inventar der Geotope nationaler Bedeutung)

<b>Projekt / Massnahme</b>

**Bemerkungen, Besonderheiten :**



### 3. BIOTOPE, BIODIVERSITÄT

3A. Biotope, Lebensräume		Bewertung		Photo No. <i>(siehe Anhang)</i>	Projekt / Massnahme
		Qualität der Biotope <sup>8)</sup>	Land-schafts-wirksam-keit <sup>9)</sup>		
01	Moorwälder (mit Birken, Bergföhren)				
02	Hochmoor				
03	Flachmoor (Kleinseggenried, Grossegegnried, Sumpfdoterblumenwiese, Pfeiffengrasswi)				
04	Quellmoore, -fluren, Tuffmoosfluren	1	1		
05	Natürlicher Bach, offener Wiesenbach	3	3		Hementalerbach mit vielfältigen Abschnitten
06	Natürlicher Fluss (Flusslauf, Funktionen)				
07	Weiber, Tümpel	2	1		
08	Erlenbruchwald				
09	Silberweiden-Auenwald				
10	Eschen-Auenwald				
11	Felsensteppe				
12	(Halb)Trockenwiesen/ -weiden (z.B. Xerobromion, Mesobromion)	4	4		
13	Extensive Mähwiese (z.B. Arrhenatherion, Polygono-tristion)	4	4		
14	Magerwiesen/ -weiden in höheren Lagen (z.B. Nardion)				
15	Vegetation auf Fels, Schutt und Rutschungen	2	2		
16	Ruderalfluren	1	1		
17	Mauervegetation an Ruinen, Terrassenmauem und anderem altem Gemäuer	1	1		
18	Schluchtwald (z.B. Bergahorn-Schluchtwald)	2	2		gemäss Waldstandortkarte
19	Wärmeliebender Linden-Mischwald	3	2		
20	Orchideen-Buchenwald	3	2		gemäss Waldstandortkarte
21	Eichen-Hainbuchenwald	3	2		gemäss Waldstandortkarte
22	Flaumeichenwald	2	1		gemäss Waldstandortkarte
23	Föhrenwälder	2	1		gemäss Waldstandortkarte
24	Blockschutt-Tannen-Fichtenwald, weitere Wälder auf Blockschutt				
25	Krummholzbestände (z.B. Wacholder, Buchen)	2	1		
26	Zwergstrauchheiden (trocken)				
27	Höchstens locker bewaldete Karstheide und andere karstbegleitende Vegetation				
28	Hecken	3	3		
29	Feldgehölze, Baumgruppen	2	2		
30					
31	Waldmeister-Buchenwald (Nm. Delarze 623; E&K 6, 7, 9, 10, 11)	4	4		gemäss Waldstandortkarte





3C. Nationale Biotopinventare
Hoch- und Übergangsmoore <sup>a)</sup>
Flachmoore <sup>b)</sup>
Auengebiete <sup>b)</sup>
Amphibienlaichgebiete <sup>b)</sup>
Trockenwiesen und -weiden ( <i>Entwurf</i> ) <sup>b)</sup>
Wasser- und Zugvogelreservate <sup>b)</sup>
Eidgenössische Jagdbanngebiete <sup>c)</sup>

	Anz. Objekte / Flächenanteil in % der Gemeindefläche	Bewertung <sup>12)</sup>
Anzahl Objekte	0	0
Flächenanteil in % der Gemeindefläche	0.4	1
Flächenanteil in % der Gemeindefläche	0	0
Flächenanteil in % der Gemeindefläche	0.7	2
Flächenanteil in % der Gemeindefläche	4.1	4
Flächenanteil in % der Gemeindefläche	0	0
Flächenanteil in % der Gemeindefläche	0	0

Projekt / Massnahme

<b>Resultat Rubrik "Nationale Biotopinventare" :</b>	<b>4</b>	= Höchster Einzelwert der Spalte "Bewertung"
<b>Anzahl effektiv vorhandener nationaler Biotopinventare :</b>	<b>3</b>	
<b>Bonus <sup>13)</sup> :</b>	<b>1</b>	
<b>Total Bewertung Rubrik "Nationale Biotopinventare" :</b>	<b>5</b>	= Summe ("Resultat" + "Bonus")

Wertebereich : 0 bis 5 Punk

<sup>12)</sup> Bewertung : <sup>a)</sup> Anzahl Objekte (Hoch- und Übergangsmoore) : 1 Objekt = 1 Punkt; 2 Objekte = 2 Punkte; 3 Objekte = 3 Punkte; >3 Objekte = 4 Punkte  
<sup>b)</sup> Flächenanteile in % der Gemeindefläche (Flachmoore / Auengebiete / Amphibienlaichgebiete / Trockenwiesen und -weiden / Wasser- und Zugvogelreservate) : 0% < Gemeindegebietes <=0.5% = 1 Punkt; 0.5% < Gemeindegebiet <=2% = 2 Punkte; 2% < Gemeindegebiet < 5% = 3 Punkte; 5% <= Gemeindegebiet <15% = 2 Punkte; 15% <= Gemeindegebiet <25% = 3 Punkte; >=25% Gemeindegebiet = 4 Punkte  
<sup>c)</sup> Flächenanteile in % der Gemeindefläche (Eidgenössische Jagdbanngebiete) : 0% < Gemeindegebietes <5% = 1 Punkt; 5% <= Gemeindegebiet <15% = 2 Punkte; 15% <= Gemeindegebiet <25% = 3 Punkte; >=25% Gemeindegebiet = 4 Punkte

<sup>13)</sup> Bonus : = 1, sofern Anzahl der vorhandenen nationalen Biotopinventare >= 3

**Bemerkungen, Besonderheiten :**



#### 4. KULTURHISTORISCHE ELEMENTE UND NUTZUNGSFORMEN

4A. Kulturlandschaftselemente		Bewertung		Photo No. <i>(siehe Anhang)</i>	Projekt / Massnahme
		Qualität der Elemente <sup>14)</sup>	Land-schafts-wirksam-keit <sup>15)</sup>		
01	Extensive Waldweidenutzung				
02	Traditionelle Alpgebäude				
03	Trockenmauern	1	1		
04	Extensive Mähnutzung	3	3		
05	Narzissenwiesen				
06	Torfhütten				
07	Torfstichweiher				
08	Extensive Streuenutzung				
09	Streuetristen				
10	Extensive Fischzuchtweiher				
11	Beeren-, Gemüse- und Bauergärten	3	2		
12	Traditionelle Anordnung von Acker-, Wies- und Weideland	4	4		6 ICOMOS-Objekte Historische Gärten unmeliorierte Gemeinde Hemmental Nationaler Sortengarten Griesbach u.a.
13	Hochstammobstgärten	3	2		
14	Traditionelle Rebberge				
15	Markante Einzelbäume, Alleen	2	2		
16	Archäologische Fundstellen	2	1		
17	Historische Verkehrswege	3	1		
18	Burg, Ruine				
19	Kirche, Kapelle	3	3		Fledermaus-Wochenstube Hemmental
20	Weitere bemerkenswerte Kulturdenkmäler	3	3		Dorf Hemmental mit Kirche regionales Objekt
21	Historische Brücke				
22	Militärische Denkmäler				
23	Historischer Abbau von Gesteinen und Erzen	2	2		div. Klein-Steinbrüche zum Häuserbau
24	Historische Kalkbrennerei				
25	Spuren von Köhlerei				
26	Stauteiche, -weiher	3	2		
27	Historische Mühlen, Sägereien				
28	Wasserkanäle	2	1		
29	Wasserräder, Mühlsteine				
30	Zeugen historischer Wasserkraftnutzung	1	1		
31	Historische und standortgebundene industrielle / gewerbliche Aktivität				



<b>4B. Bundesinventare</b>
Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) (Entwurf)
Bundesinventar der Kulturgüter

Bedeutung <sup>17)</sup>			Bewertung <sup>18)</sup>
natio-nal	regio-nal	lokal	
4	1	10	4
1	6		3

<b>Projekt / Massnahme</b>
national: SH1, 8.3, 7.2.2, 7.2.1; regional: 128.2.1
nat.: Neoli.Siedl. Grüthalde; reg: Dorf Hemm. mit Kirche us

**Total Bewertung Rubrik "Inventare" :**

<b>4</b>
----------

= Höchster Einzelwert der Spalte "Bewertung"

Wertebereich : 0 bis 4 Punkt

<sup>17)</sup> Bedeutung : national = Anzahl Objekte nationaler Bedeutung mit Substanz, regional = Anzahl Objekte regionaler Bedeutung mit Substanz, lokal = Anzahl Objekte lokaler Bedeutung mit Substanz

<sup>18)</sup> Bewertung : 1 Objekt regionaler Bedeutung = 1 Punkt; >= 2 Objekte regionaler Bedeutung = 2 Punkte; mindestens 1 Objekt nationaler Bedeutung = 3 Punkte; 2 oder mehr Objekte nationaler Bedeutung = 4 Punkte

**Bemerkungen, Besonderheiten :**



<b>4C. Kantonale und andere Inventare</b> (z.B. Inventar der Kampf- und Führungsbauten)

<b>Projekt / Massnahme</b>

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

## 5. BESIEDLUNG

5A1. Traditionelle Besiedlungsformen	Flächenanteil in % der Gesamt-siedlungs-fläche <sup>19)</sup>	Bewertung <sup>20)</sup>	Projekt / Massnahme
Einzel-, Streusiedlung	2	3	Einzelhöfe Freudental
Weiler	1	3	Weiler Gennersbrunn
Dorf	10	4	Hemmental

<sup>19)</sup> Schätzung; Summe aller Flächenanteile maximal 100% !

<sup>20)</sup> Bewertung des Erhaltungszustandes / der Zersiedlung :

- 1 = nur in Ansätzen erhaltene Siedlungsform / deutlich zersiedelt
- 2 = zum Teil erhaltene Siedlungsform / mässig zersiedelt
- 3 = überwiegend erhaltene Siedlungsform / kaum zersiedelt
- 4 = vollumfänglich erhaltene Siedlungsform / nicht zersiedelt

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>5A2. Historischer Baubestand aller Bauten</b> (Siedlungen und Einzelbauten)
Landwirtschaftliche Gebäude
Wohnhäuser
Industrie- und Gewerbebauten
Sonstige Gebäude

Anteil in % aller Einzelbauten <sup>21)</sup>	Bewertung <sup>22)</sup>
7	3
14	3
1	2
8	3

Photo No. (siehe Anhang)	Projekt / Massnahme

Gewichtetes Resultat der Bewertungen der Rubriken "Traditionelle Besiedlungsformen" und "Historischer Baubestand" :

<b>4</b>
----------

= Wertekombination der Tabellen A1 und A2 : höchster Einzelwert der Spalte "Bewertung" der Tabellen A1 sofern dieser höher ist als jener der Tabelle A2; ansonsten Mittelwert der höchsten Einzelwerte der Tabellen A1 und A2

**Bonus <sup>23)</sup> :**

<b>1</b>
----------

**Total Bewertung Zusammenfassung der Rubriken "Traditionelle Besiedlungsformen" und "Historischer Baubestand" :**

<b>5</b>
----------

= Summe ("Gewichtetes Resultat" + "Bonus")

Wertebereich : 0 bis 5 Punkt

<sup>21)</sup> Schätzung; Summe aller Anteile maximal 100% !

<sup>22)</sup> Bewertung des Erhaltungszustandes :  
 1 = nur in Ansätzen erhalten  
 2 = zum Teil erhalten  
 3 = überwiegend erhalten  
 4 = vollumfänglich erhalten

<sup>23)</sup> Bonus : = 1, sofern entweder  
 oder  
 oder  
 - Summe aller Flächenanteile gemessen an der gesamten verbauten Fläche > 70% (Tabelle A1)  
 - Summe aller Anteile gemessen an der Gesamtheit aller Bauten > 70% (Tabelle A2)  
 - Summe der Spalte "Bewertung" >= 18 (Tabellen A1 plus A2)

**Bemerkungen, Besonderheiten :** Grundlage für die Berechnung: Datensatz aller Gebäude der Gebäudeversicherung Schaffhausen.  
 Historische Bauten = Bauten vor 1940. 100% = Summe aller erfassten Gebäude.

<b>5B. Neuer Baubestand aller Bauten</b> (Siedlungen und Einzelbauten)	
61	Landwirtschaftliche Gebäude
62	Wohnhäuser
63	Ferienhäuser
64	Industrie- und Gewerbebauten
65	Sonstige Gebäude

Anteil in % aller Einzel- bauten <sup>24)</sup>	Bewertung <sup>25)</sup>
2	2
35	2
0	2
3	-1
30	1

Photo No. <i>(siehe Anhang)</i>	Projekt / Massnahme
	von -2 bis +2, Mittelwert -1

Resultat Bewertung Rubrik "Neuer Baubestand" :

<b>1</b>
<b>1</b>
<b>2</b>

= Summe der beiden extremsten Einzelwerte (positiv und negativ) der Spalte "Bewertung", bzw. grösster positiver / negativer Wert im Falle von nur positiven oder nur negative Einzelwerten

Bonus oder Malus <sup>26)</sup> :

Total Bewertung Rubrik "Neuer Baubestand" :

= Summe ("Resultat" + "Bonus" oder "Malus")

Wertebereich : -5 bis 5 Punkt

<sup>24)</sup> Schätzung; Summe aller Anteile maximal 100% !

<sup>25)</sup> Bewertung der Anpassung / Einfügung neuer Gebäude :

- 4 = landschaftlich voll integriert, architektonisch sehr bemerkenswert
- 3 = landschaftlich gut integriert, architektonisch gelungen
- 2 = landschaftlich integriert, architektonisch angepasst
- 1 = landschaftlich integriert, architektonisch banal
- 1 = landschaftlich teilweise integriert, architektonisch banal
- 2 = landschaftlich teilweise integriert, architektonisch störend
- 3 = landschaftlich nicht integriert, architektonisch störend
- 4 = landschaftlich überhaupt nicht integriert, architektonisch stark störend

<sup>26)</sup> Bonus oder Malus :

- = 1 : sofern mindestens 3 Werte der Spalte "Bewertung" positiv
- = -1 : sofern mindestens 3 Werte der Spalte "Bewertung" negativ

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

5C. Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS)
Dorf Hemmental
Weiler Gennersbrunn
Buchthaler Höfe

Bedeutung <sup>27)</sup>			Bewertung <sup>28)</sup>
national	regional	lokal	
	1		2
	1		2
		1	1
			0
			0
			0
			0
			0
			0
			0

Projekt / Massnahme

**Total Bewertung Rubrik "Schützenswerte Ortsbilder" : 2** = Höchster Einzelwert der Spalte "Bewertung"  
Wertebereich : 0 bis 4 Punkt

<sup>27)</sup> *Bedeutung* :                    *national = Anzahl Objekte nationaler Bedeutung / regional = Anzahl Objekte regionaler Bedeutung / lokal = Anzahl Objekte lokaler Bedeutung*

<sup>28)</sup> *Bewertung ISOS* :            1 = mindestens 1 Objekt lokaler Bedeutung  
     2 = mindestens 1 Objekte regionaler Bedeutung  
     3 = mindestens 1 Objekt nationaler Bedeutung  
     4 = mindestens 2 Objekte nationaler Bedeutung

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

## 6. SCHWERWIEGENDE BEEINTRÄCHTIGUNGEN

6A. Strassenverkehr	Vorhandensein : ja = j nein = n	Bewertung <small>29)</small>	Projekt / Massnahme
Stark befahrene Strasse durchquert das Gemeindegebiet oberirdisch	j	-4	
<i>Mildernde Faktoren :</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchschnittlicher Tagesverkehr (DTV) &lt; 45'000 Motorfahrzeuge pro Tag</li> </ul>	j	1	DTV Zollamt Thayngen 15'880 DTV
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilweise Unterirdischer Verlauf</li> </ul>	j	1	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nur am Rande der Gemeinde auf einer Länge von weniger als 5km</li> </ul>	j	1	am Rand und nur 2.5 km
<b>Total Bewertung Rubrik "Nationalstrassen" :</b>		<b>-2</b>	

= Summe Spalte "Bewertung"

Wertebereich : -4 bis 0 Punkte

<sup>29)</sup> *Bewertung :* -4 Punkte, sofern eine Beeinträchtigung vorhanden  
 1 Punkt pro "mildernden Faktor"; Summe aller "mildernde Faktoren" maximal 2 Punkte

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>6B. Schienenverkehr</b>	
Stark befahrene Bahnstrecke durchquert das Gemeindegebiet oberirdisch	
<i>Mildernde Faktoren :</i>	- Personentransport < 10 Mio Pers./Jahr und/oder Warentransport < 5 Mio T/Jahr
	- Teilweise Unterirdischer Verlauf
	- Nur am Rande der Gemeinde, auf einer Länge von weniger als 5km

<b>Vorhandensein :</b> ja = j nein = n	<b>Bewertung</b> <small>29)</small>
	0
	0
	0
	0
<b>Total Bewertung Rubrik "Hauptbahnstrecken" :</b>	
	<b>0</b>

<b>Projekt / Massnahme</b>

= Summe Spalte "Bewertung"

Wertebereich : -4 bis 0 Punkte

<sup>29)</sup> *Bewertung* : -4 Punkte, sofern eine Beeinträchtigung vorhanden  
1 Punkt pro "mildernden Faktor"; Summe aller "mildernde Faktoren" maximal 2 Punkte

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>6C. Flughäfen und Flugplätze</b>	
Nationale Flughäfen und Regionalflugplätze > 10'000 Flugbewegungen/Jahr	
<i>Mildernde Faktoren :</i>	- Nur ein kleiner Teil der Flugpiste auf dem Gemeindegebiet
Militärflugplätze	
<i>Mildernde Faktoren :</i>	- Nur ein kleiner Teil der Flugpiste auf dem Gemeindegebiet
Gebirgslandeplätze	
<i>Mildernde Faktoren :</i>	- < 300 Flugbewegungen / Jahr und keine Konflikte mit geschützten Gebieten

<b>Vorhandensein :</b> ja = j nein = n	<b>Bewertung</b> <small>29)</small>
	0
	0
	0
	0
	0

<b>Projekt / Massnahme</b>

**Total Bewertung Rubrik "Flughäfen und Flugplätze" :** **0** = Summe Spalte "Bewertung"  
Wertebereich : -12 bis 0 Puni

<sup>29)</sup> *Bewertung* : -4 Punkte pro Objekt  
 2 Punkte pro "mildernden Faktor"

**Bemerkungen, Besonderheiten :**



<b>6D. Militärische Einrichtungen und Aktivitäten</b>	
Waffenplatz auf Gemeindegebiet	
<i>Mildemde Faktoren :</i>	- Nur am Rande der Gemeinde : < 2 km <sup>2</sup> oder Flächenanteil < 5% des Gemeindegebietes
Schiessplatz auf Gemeindegebiet (mehr als 20 Wochen / Jahr durch Luftfahrt, Panzer und Artillerie genutzt)	
<i>Mildemde Faktoren :</i>	- Nur am Rande der Gemeinde : < 2 km <sup>2</sup> oder Flächenanteil < 5% des Gemeindegebietes

<b>Vorhandensein :</b> ja = j nein = n	<b>Bewertung</b> <small>29)</small>
	0
	0
	0
	0
<b>Total Bewertung Rubrik "Militärische Einrichtungen und Aktivitäten" :</b>	
	<b>0</b>

<b>Projekt / Massnahme</b>

= Summe Spalte "Bewertung"  
Wertebereich : -8 bis 0 Punkt

<sup>29)</sup> *Bewertung* :       -4 Punkte pro Objekt  
                              2 Punkte pro "mildernden Faktor"

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>6E. Skitourismuseinrichtungen und -Aktivitäten</b>	
Skigebiete (> 6'000'000 Pm/Std)	
<i>Mildernde Faktoren :</i>	- Nur ein kleiner Teil des Skigebietes auf Gemeindegebiet und < 500'000 Pm/Std
	- Nur ein Teil des Skigebietes auf Gemeindegebiet und < 1'000'000 Pm/Std

<b>Vorhandensein :</b> ja = j nein = n	<b>Bewertung</b> <small>29)</small>
	0
	0
	0
<b>Total Bewertung Rubrik "Skitourismuseinrichtungen und -Aktivitäten" :</b>	
	<b>0</b>

<b>Projekt / Massnahme</b>

= Summe Spalte "Bewertung"

Wertebereich : -4 bis 0 Punkte

<sup>29)</sup> *Bewertung* : -4 Punkte, sofern eine Beeinträchtigung vorhanden  
1 oder 2 Punkte pro "mildernden Faktor"; Summe "mildernde Faktoren" maximal 2 Punkte

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>6F. Weitere Tourismus- bzw. Freizeiteinrichtungen und Aktivitäten</b>	
Bootshäfen > 300 Plätze	
<i>Mildemde Faktoren :</i>	<i>- Abschaffung und Instandsetzung im Rahmen des Parks geplant</i>
Vergnügungspark	
<i>Mildemde Faktoren :</i>	<i>- Abschaffung und Instandsetzung im Rahmen des Parks geplant</i>
Pistenanlagen für motorsportliche Aktivitäten	
<i>Mildemde Faktoren :</i>	<i>- Abschaffung und Instandsetzung im Rahmen des Parks geplant</i>

<b>Vorhandensein :</b> ja = j nein = n	<b>Bewertung</b> <small>29)</small>
	0
	0
	0
	0
	0
	0

<b>Projekt / Massnahme</b>

**Total Bewertung Rubrik "Weitere Tourismus- bzw. Freizeiteinrichtungen und Aktivitäten" :** **0** = Summe Spalte "Bewertung"  
artebereich : -12 bis 0 Punt

29) *Bewertung :* -4 Punkte pro Objekt  
 2 Punkte pro "mildemden Faktor"

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>6G. Rohstoffgewinnung, Deponien</b>	
Steinbrüche, Kiesgruben > 1'500'000 m <sup>3</sup>	
<i>Mildernde Faktoren :</i>	- Bewirtschaftungsgenehmigung läuft in den nächsten 10 Jahren ab und qualitativ hochwertige Renaturierungsmassnahmen vorgesehen (> Auflagen UVB) - Abbau / Lagerung erfolgt hauptsächlich unterirdisch (geringer optischer Einfluss auf die Landschaft)
Materialdeponien > 1'500'000 m <sup>3</sup>	
<i>Mildernde Faktoren :</i>	- Bewirtschaftungsgenehmigung läuft in den nächsten 10 Jahren ab und qualitativ hochwertige Renaturierungsmassnahmen vorgesehen (> Auflagen UVB) - Lagerung erfolgt hauptsächlich unterirdisch (geringer optischer Einfluss auf die Landschaft)
Lagerplatz für radioaktive Abfälle, Materialien	

<b>Vorhandensein :</b> ja = j nein = n	<b>Bewertung</b> <small>29)</small>
j	-4
j	1
j	1
	0
	0
	0
	0
<b>Total Bewertung Rubrik "Rohstoffgewinnung, Deponien" : -2</b>	

Wertebereich : -12 bis 0 Punt

<b>Projekt / Massnahme</b>
grosse Teile sind bereits hochwertig renaturiert; wertvolles Amphibienbiotop von nationaler Bedeutung
Abbau im Wald, kaum einsehbar

<sup>29)</sup> *Bewertung* :        -4 Punkte pro Objekt  
                              2 Punkte pro "mildernden Faktor"

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>6H. Intensive Agrarwirtschaft</b>	
Betriebe, die nicht der Verordnung über die Direktzahlungen für die ÖLN entsprechen, insbesondere grosse Nutztierhaltungsanlagen	
<i>Mildernde Faktoren :</i>	<i>- Summe aller Betriebe &lt; 10 ha</i>

<b>Vorhandensein :</b> ja = j nein = n	<b>Bewertung</b> <small>29)</small>
	0
	0
<b>Total Bewertung Rubrik "Intensive Agrarwirtschaft" :</b>	
	<b>0</b>

<b>Projekt / Massnahme</b>

**Total Bewertung Rubrik "Intensive Agrarwirtschaft" :** **0** = Summe Spalte "Bewertung"  
Wertebereich : -4 bis 0 Punkte

<sup>29)</sup> *Bewertung :* -4 Punkte, sofern eine Beeinträchtigung vorhanden  
 2 Punkte pro "mildernden Faktor"

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>6I. Raumplanung : Wohn-, Industrie- und Gewerbezon</b>	
Überbaute Fläche > 20% des Gemeindegebietes	
<i>Mildemde Faktoren :</i>	<i>- Begrenztes Gemeindegebiet und ISOS-Objekt nationaler Bedeutung, welches den grössten Teil der überbauten Fläche abdeckt</i>
Industrie- und Gewerbezone > 20ha oder > 20% des Gemeindegebietes	
<i>Mildemde Faktoren :</i>	<i>- Historische und standortgebundene industrielle / gewerbliche Aktivität</i>
Einkaufszentren > 5'000 m2 und/oder > 300 Parkplätze und/oder > 2'000 Fahrten/Tag	

Vorhandensein : ja = j nein = n	Bewertung 29)
	0
	0
j	-4
j	2
	0

<b>Projekt / Massnahme</b>

**Total Bewertung Rubrik "Raumplanung : Wohn-, Industrie- und Gewerbezon" :** **-2** = Summe Spalte "Bewertung"  
Wertebereich : -12 bis 0 Puni

<sup>29)</sup> Bewertung : -4 Punkte pro Objekt  
 2 oder 4 Punkte pro "mildemden Faktor"

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

**Ungewichtetes Resultat der Bewertung der Rubriken "Schwerwiegende Beeinträchtigungen" (A - I) :** **-6** = Summe aller Resultate der Einzelrubriken "A - I"

**Gewichtetes Resultat der Rubrik "Schwerwiegende Beeinträchtigungen" (A - I) :** **-6** = maximal -30 Punkte



7B. Industrie, Abbau, Deponie	
B1	Diverse Einrichtungen (z.B. Industriehallen) :
B2	Abbau <sup>34)</sup>
B3	Deponie, Abfälle, Schüttungen <sup>34)</sup>

Bewertung <sup>33)</sup>				
R	A	L	Ö	S
				0
				0
				0
Mittelwert der Spalte "S" :				0

Projekt / Massnahme

<sup>33)</sup> *Bewertung* :  
 R = Reversibilität  
 A = Anzahl  
 L = landschaftliche Auswirkung, Dominanz (inkl. Lärm- und Geruchsemissionen)  
 Ö = ökologische Auswirkung  
 S = Summe

:	-1 = kurz bis mittelfristig	-2 = langfristig	-3 = irreversibel
:	-1 = wenige	-2 = einige	-3 = viele
:	-1 = klein	-2 = mittel	-3 = gross, dominant
:	-1 = schwach	-2 = mittel	-3 = stark

<sup>34)</sup> *sofern nicht unter "6. Schwerwiegende Beeinträchtigungen" bereits berücksichtigt*

**Bemerkungen, Besonderheiten :**



7C. Kulturtechnik	
C1	Auffällige Anlagen der modernen Kulturtechnik (z.B. Silos)
C2	Drainagen
C3	Treibhauskultur, Folientunnel / - abdeckung, Hagelschutznetze
C4	Gewässerverbauung

Bewertung <sup>33)</sup>				
R	A	L	Ö	S
				0
				0
				0
				0
Mittelwert der Spalte "S":				0

Projekt / Massnahme

<sup>33)</sup> *Bewertung* :

R = Reversibilität	:	-1 = kurz bis mittelfristig	-2 = langfristig	-3 = irreversibel
A = Anzahl	:	-1 = wenige	-2 = einige	-3 = viele
L = landschaftliche Auswirkung, Dominanz (inkl. Lärm- und Geruchsemissionen)	:	-1 = klein	-2 = mittel	-3 = gross, dominant
Ö = ökologische Auswirkung	:	-1 = schwach	-2 = mittel	-3 = stark
S = Summe				

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

7D. Verkehr, Transport, Erschliessung	
D1	Diverse Verkehrseinrichtungen :
D2	Kunstabauten an Strassen, Eisenbahnanlagen
D3	Parkplätze
D4	Flugplätze <sup>34)</sup>
D5	Flugkorridor

Bewertung <sup>33)</sup>				
R	A	L	Ö	S
-3	-1	-2		-6
				0
				0
				0
				0
Mittelwert der Spalte "S":				-1

Projekt / Massnahme
Bahnlinie Thayngen-Schaffhausen
(Bahn ökologisch störend und wertvoll, Schlingnatter)

- <sup>33)</sup> **Bewertung :**
- R = Reversibilität
  - A = Anzahl
  - L = landschaftliche Auswirkung, Dominanz (inkl. Lärm- und Geruchsemissionen)
  - Ö = ökologische Auswirkung
  - S = Summe
- :
- 1 = kurz bis mittelfristig
  - 1 = wenige
  - 1 = klein
  - 1 = schwach
- :
- 2 = langfristig
  - 2 = einige
  - 2 = mittel
  - 2 = mittel
- :
- 3 = irreversibel
  - 3 = viele
  - 3 = gross, dominant
  - 3 = stark

<sup>34)</sup> *sofern nicht unter "6. Schwerwiegende Beeinträchtigungen" bereits berücksichtigt*

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

7E. Touristische Einrichtungen, Freizeit	
E1	Diverse Sport- / Vergnügungsanlage
E2	Seilbahnen, Skilifte <sup>34)</sup>
E3	Loipen
E4	Skipisten, Kunstschneeanlagen <sup>34)</sup>
E5	Rodelbahn (Sommerbetrieb)
E6	Golfplatz
E7	Bootshäfen (<300 Plätze) <sup>34)</sup>
E8	Campingplätze

Bewertung <sup>33)</sup>				
R	A	L	Ö	S
				0
				0
				0
				0
				0
				0
-1	-1		-1	-3
				0
Mittelwert der Spalte "S":				0

Projekt / Massnahme
Weidlinge gehören zum charakteristischen Landschafts-bild des Rheins; Bootswerft der UHR am Zürcher Ufer

<sup>33)</sup> Bewertung :

R = Reversibilität	:	-1 = kurz bis mittelfristig	-2 = langfristig	-3 = irreversibel
A = Anzahl	:	-1 = wenige	-2 = einige	-3 = viele
L = landschaftliche Auswirkung, Dominanz (inkl. Lärm- und Geruchsemmissionen)	:	-1 = klein	-2 = mittel	-3 = gross, dominant
Ö = ökologische Auswirkung	:	-1 = schwach	-2 = mittel	-3 = stark
S = Summe				

<sup>34)</sup> sofern nicht unter "6. Schwerwiegende Beeinträchtigungen" bereits berücksichtigt

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>7F. Energieerzeugung, -transport und -nutzung</b>	
F1	Staudämme, Talsperren
F2	Wasserefassungen
F3	Hochspannungsleitungen, Transformatoranlagen
F4	Rohrleitungen
F5	Windenergieanlagen
F6	Sonnenenergieanlagen

<b>Bewertung</b> <sup>33)</sup>				
R	A	L	Ö	S
				0
				0
-2	-1	-1		-4
				0
				0
				0
Mittelwert der Spalte "S":				-1

<b>Projekt / Massnahme</b>
50/110 kV Freileitung NOK, meist am Waldrand

<sup>33)</sup> **Bewertung :**

R = Reversibilität	:	-1 = kurz bis mittelfristig	-2 = langfristig	-3 = irreversibel
A = Anzahl	:	-1 = wenige	-2 = einige	-3 = viele
L = landschaftliche Auswirkung, Dominanz (inkl. Lärm- und Geruchsemissionen)	:	-1 = klein	-2 = mittel	-3 = gross, dominant
Ö = ökologische Auswirkung	:	-1 = schwach	-2 = mittel	-3 = stark
S = Summe				

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>7G. Diverse</b>	
G1	Militärische Einrichtungen <sup>34)</sup>
G2	Fernmeldeanlagen
G3	Sonstiges

Bewertung <sup>33)</sup>				
R	A	L	Ö	S
				0
				0
				0
Mittelwert der Spalte "S":				0

<b>Projekt / Massnahme</b>

<sup>33)</sup> **Bewertung :**

R = Reversibilität	:	-1 = kurz bis mittelfristig	-2 = langfristig	-3 = irreversibel
A = Anzahl	:	-1 = wenige	-2 = einige	-3 = viele
L = landschaftliche Auswirkung, Dominanz (inkl. Lärm- und Geruchsemissionen)	:	-1 = klein	-2 = mittel	-3 = gross, dominant
Ö = ökologische Auswirkung	:	-1 = schwach	-2 = mittel	-3 = stark
S = Summe				

<sup>34)</sup> sofern nicht unter "6. Schwerwiegende Beeinträchtigungen" bereits berücksichtigt

**Bemerkungen, Besonderheiten :**

<b>Resultat Bewertung Rubrik "Übrige Beeinträchtigungen (7B - 7G)" :</b>	-2	= Summe der gewichteten Mittelwerte der Spalten "Bewertung S" aller Einzelrubriken "Übrige Beeinträchtigungen" (B - G) (siehe Anleitung)
<b>Malus <sup>35)</sup> :</b>	0	
<b>Total Bewertung Rubrik "Übrige Beeinträchtigungen (7B - 7G)" :</b>	-2	= Summe ("Resultat" + "Malus")

Wertebereich : -18 bis 0 Punkte

<sup>35)</sup> **Malus :** = -1 Punkt je Rubrik "Übrige Beeinträchtigungen (7B - 7G)" mit mehr als 2 vorhandenen Beeinträchtigungen → maximaler Malus = -6 Punkte (das heisst, 6 x -1 Punkte)

## 8. ZERSCHNEIDUNG DER LANDSCHAFT DURCH ERSCHLIESSUNGSANLAGEN (Strassen und Bahnlinien)

8A. Erschliessungsdichte	Erschlies- sungs- dichte in km/km <sup>2</sup>	Bewertung <sup>36)</sup>	Projekt / Massnahme
Strassen 1. und 2. Kategorie, sowie Normalspur-Bahnlinien <sup>37)</sup>	2.0	-3	
Strassen 3. und 4. Kategorie, sowie Schmalspur-Bahnlinien <sup>38)</sup>	7.2	-4	
<b>Resultat Bewertung Rubrik "Erschliessungsdichte" :</b>		<b>-4</b>	= Tiefster Einzelwert der Spalte "Bewertung"
<b>Malus <sup>37)</sup> :</b>		<b>-1</b>	
<b>Total Bewertung Rubrik "Erschliessungsdichte" :</b>		<b>-5</b>	= Summe ("Resultat" + "Malus")
<small>Wertebereich : -6 bis 0 Punkt</small>			

<sup>36)</sup> Erschliessungsdichte Strassen 1. und 2. Kategorie, sowie Normalspur-Bahnlinien :

- 4 → grösser 2 km/km<sup>2</sup>
- 3 → grösser 1 km/km<sup>2</sup> und kleiner/gleich 2 km/km<sup>2</sup>
- 2 → grösser 0.5 km/km<sup>2</sup> und kleiner/gleich 1 km/km<sup>2</sup>
- 1 → kleiner/gleich 0.5 km/km<sup>2</sup>

<sup>36)</sup> Erschliessungsdichte Strassen 3. und 4. Kategorie, sowie Schmalspur-Bahnlinien :

- 4 → grösser 4 km/km<sup>2</sup>
- 3 → grösser 3 km/km<sup>2</sup> und kleiner/gleich 4 km/km<sup>2</sup>
- 2 → grösser 1 km/km<sup>2</sup> und kleiner/gleich 3 km/km<sup>2</sup>
- 1 → kleiner/gleich 1 km/km<sup>2</sup>

<sup>37)</sup> Angabe auf eine 1 Dezimalstelle genau; Ergebnisse einer GIS-Analyse : Strassen Kategorie 1 - 4 (gemäss Vektor 25) → Verschneidung mit Gemeindepolygon, Längenstatistik

<sup>38)</sup> Angabe auf eine 1 Dezimalstelle genau; Ergebnisse einer GIS-Analyse : Eisenbahnlinien (gemäss Vektor 25) → Verschneidung mit Gemeindepolygon, Längenstatistik

<sup>37)</sup> Malus :

- = -1, wenn Summe Einzelwerte der Spalte "Bewertung" <= -6 und >= -7
- = -2, wenn Summe der Einzelwerte der Spalte "Bewertung" = -8

**Bemerkungen, Besonderheiten :**





**Regionaler Naturpark Schaffhausen**

Hauptstrasse 50

8217 Wilchingen

052 533 27 07

[info@naturpark-schaffhausen.ch](mailto:info@naturpark-schaffhausen.ch)